



Voluntary Local Review 2025 der Stadt Augsburg

Umsetzung der Agenda 2030 und der Globalen Nachhaltigkeitsziele auf lokaler Ebene



Impressum

Herausgeber

Stadt Augsburg
Rathausplatz 1
86150 Augsburg
stadt@augzburg.de
www.augszburg.de
Ansprechpartner: Dr. Norbert Stamm

Umsetzung und Textgestaltung

Dr. Norbert Stamm (Leiter des Büros für Nachhaltigkeit)
Wiebke Kieser (Büro für Nachhaltigkeit)
Jan Kortler (:response)
Jana Krachler(:response)

Mit Unterstützung von

Global Nachhaltige Kommune
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)
Engagement Global gGmbH
gnk@engagement-global.de

Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des



Externe Beratung und Begleitung

:response – eine Marke der good response GmbH, Frankfurt
www.good-response.de

Editorial Design

yella park, Aachen
www.yellapark.de

Quelle Titelbild: Ruth Plössel

Vorwort der Oberbürgermeisterin und des Nachhaltigkeitsreferenten



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dem vorliegenden Voluntary Local Review (VLR) berichtet die Stadt Augsburg erstmals auch auf internationaler Ebene über ihre Beiträge zur Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs). Dieses neue Format ergänzt unsere bestehende Nachhaltigkeitsberichterstattung – erst im Juli 2025 haben wir den Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2025 entlang der Augsburger Nachhaltigkeitsziele, der „Zukunftsleitlinien für Augsburg“, veröffentlicht. Dieser VLR macht nun sichtbar, dass und wie Augsburgs Engagement auch Teil eines weltweiten Netzwerks von Städten ist, die Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung übernehmen.

Augsburg verfügt über eine 30-jährige Tradition an Nachhaltigkeitsarbeit. Mit der Lokalen Agenda 21 für ein zukunftsfähiges Augsburg wurde bereits Mitte der 1990er Jahre ein breiter Prozess gestartet. Bis heute sind die Agendaforen, der Nachhaltigkeitsbeirat und viele weitere Akteurinnen und Akteure aktiv und bringen Impulse ein. Diese Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft ist ein starkes Fundament, auf dem wir weiter aufbauen können. Nachhaltigkeit in Augsburg ist längst zu einem gesamtgesellschaftlichen Prozess geworden.

Die Agenda 2030 fordert uns auf, ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit miteinander zu verbinden und dabei partnerschaftlich vorzugehen. Diese Aufgabe ist anspruchsvoll: Der Klimawandel, der Erhalt der Artenvielfalt, die Transformation unserer Wirtschaft und die Sicherung des sozialen Zusammenhalts stellen uns vor große Herausforderungen. Dieser VLR macht sichtbar, was wir in Augsburg zur Umsetzung der internationalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) beitragen und wo wir gemeinsam noch stärker werden können. Unser Dank gilt allen, die an der Erstellung dieses Berichts beteiligt waren: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, den städtischen Betrieben sowie den vielen Engagierten in Vereinen, Initiativen, Wissenschaft, Kultur und Unternehmen. Ihr Einsatz zeigt, wie vielfältig und lebendig der Nachhaltigkeitsprozess in Augsburg ist.

Der Weg der Nachhaltigkeit bietet die Chance, Augsburg als lebenswerte, gerechte und vielfältige Stadt weiterzuentwickeln, lokal wie global, für heutige wie für kommende Generationen. Wir hoffen, dass die Berichterstattung weitere Kräfte für eine gemeinsame nachhaltige Zukunft Augsburgs mobilisiert. Denn Nachhaltigkeit gelingt nur gemeinsam. Deshalb lassen wir uns vom Leitsatz der Agenda 2030 leiten: „Leave no one behind“ – „Niemanden zurücklassen!“.

Eva Weber, Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg

Reiner Erben, Referent für Nachhaltigkeit,
Umwelt, Klima und Gesundheit der Stadt
Augsburg

Vorwort der Sprecherinnen der Lokalen Agenda 21 – Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit



Wo steht Augsburg bei der Umsetzung der internationalen Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung? Diese Frage war die Basis des nun vorliegenden „Voluntary Local Review (VLR)“ Augsburgs.

Vieles kennen wir aus dem Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2025, doch wird in diesem VLR-Bericht unser Nachhaltigkeitsprozess mit den globalen Nachhaltigkeitsanforderungen verknüpft. Die Augsburger Zukunftsleitlinien prägen seit Jahren den lokalen Nachhaltigkeitsprozess, nun wollen wir unsere Beiträge zur Umsetzung der globalen „Sustainable Development Goals, SDGs“ sichtbar machen.

Um die SDGs lebendig zu machen, braucht es mehr als die 17 Ziele. Die Nachhaltigkeit in Augsburg lebt von der Kooperation zwischen Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft. Dieser Bericht zeigt dieses Engagement ausführlich und lädt zum Mitmachen ein.

Sowohl der globale als auch der lokale Ausblick zeigen allerdings, dass viele der 2015 gesteckten Ziele voraussichtlich nicht erreicht werden. Einige der internationalen Indikatoren belegen eine Stagnation oder sogar eine Verschlechterung der weltweiten Situation seit 2015.

Auch dieser Herausforderung müssen wir uns stellen und die Strukturen vor Ort überdenken. Trotzdem: Wir setzen die vielen Aktionen und Projekte fort, die Augsburg zu einer lebenswerten und lebendigen Stadt machen – besonders im globalen Vergleich.

Maria Brandenstein, Soziokratie Zentrum Augsburg / Bildungsbündnis Augsburg

Sabine Pfister, Lebensraum Schwabencenter / Forum Mitgestalten / Transition Town Augsburg

Sylvia Schaab, Forum Plastikfreies Augsburg / Lifeguide Augsburg / Transition Town Augsburg

Anne Schuester, Ständige Konferenz Kultur

Sprecherinnen der Lokalen Agenda 21 – Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit



Inhaltsverzeichnis

Impressum

Vorwort

Vorwort der Oberbürgermeisterin und des Nachhaltigkeitsreferenten	2
Vorwort der Sprecherinnen der Lokalen Agenda 21 – Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit	3

1. Einführung	5
Voluntary Local Reviews im Kontext der Agenda 2030	5
Kontext, Methodik und Struktur des Berichts	6
2. Augsburg im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung	8
Kurzprofil der Stadt Augsburg	8
Augsburg in Zahlen	10
Nachhaltigkeit und die Agenda 2030 in Augsburg	11
3. Umsetzung der 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele in Augsburg	14
Ausgewählte SDGs innerhalb des VLRs	14
SDG 1 Keine Armut	17
SDG 2 Kein Hunger	25
SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen	33
SDG 4 Hochwertige Bildung	46
SDG 5 Geschlechtergleichheit	64
SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen	71
SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie	78
SDG 8 Menschenwürdige Arbeit & Wirtschaftswachstum	88
SDG 9 Industrie, Innovation & Infrastruktur	98
SDG 10 Weniger Ungleichheit	106
SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden	119
SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion	136
SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz	152
SDG 14 Leben unter Wasser	162
SDG 15 Leben an Land	168
SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit & starke Institutionen	180
SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	193
4. Zusammenfassung und Ausblick	200
5. Anhang	203
Zusammenfassung der 169 SDG-Unterziele	203
Literaturverzeichnis	207

1. Einführung

Voluntary Local Reviews im Kontext der Agenda 2030

Die Agenda 2030

Im Jahr 2015 wurde die Agenda 2030 mit ihren 17 Sustainable Development Goals (SDGs) durch die Vereinten Nationen verabschiedet. Seitdem gilt sie als **globaler Orientierungsrahmen für eine nachhaltige Entwicklung**. Ziel der Agenda ist es, globale Herausforderungen gemeinsam zu lösen und allen Menschen weltweit ein Leben in Würde zu ermöglichen. Die Agenda 2030 ist von bisher beispielloser Reichweite und Bedeutung. Die universellen Ziele und Vorgaben gelten für alle Staaten der Welt. Gleichmaßen müssen Industrie- und Schwellenländer sowie Länder des Globalen Südens zu ihrer Umsetzung beitragen. Eingebunden werden sowohl Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft und tragen die Verantwortung für eine globale, nachhaltige Entwicklung. Die 17 Ziele stärken alle Ebenen der nachhaltigen Entwicklung und rücken das Handeln Aller in einen globalen Zusammenhang.

In Deutschland wird der Fortschritt der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie durch den Voluntary National Review (Freiwilliger Staatenbericht) auf Bundesebene dargestellt. Der aktuelle Bericht 2025 zeigt Maßnahmen und Herausforderungen aus den Berichtsjahren 2021-2025 auf. Die Grundlage für den deutschen VNR und für die deutsche Nachhaltigkeitspolitik im Allgemeinen ist die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, die zuletzt im Januar 2025 neu beschlossen wurde.

Im Jahr 2019 unterzeichnete die Stadt Augsburg die Musterresolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“. Damit ist Augsburg eine von mehr als 250 Zeichnungskommunen in Deutschland.

Voluntary Local Review

Im deutschen VNR wird die Rolle der Kommunen und deren Zusammenspiel mit Ländern und Bund besonders hervorgehoben. Die Umsetzung der Agenda erfordert insbesondere das Engagement auf kommunaler Ebene. Städte und Gemeinden nehmen dabei eine Schlüsselrolle ein. Hier manifestieren sich sowohl die Ursachen globaler Herausforderungen, aber auch die Handlungsspielräume für wirksame Lösungen. Ein Großteil der SDG-Unterziele ist unmittelbar durch lokales Handeln beeinflussbar. Um Fortschritte sichtbar zu machen, sieht die Agenda 2030 regelmäßige Berichte vor. Neben den Voluntary National Reviews (VNR) hat sich auf kommunaler Ebene das Format des Voluntary Local Review (VLR) etabliert.

Ein VLR ist ein **freiwilliger kommunaler Nachhaltigkeitsbericht, der den Beitrag der Kommune zur Umsetzung der SDGs dokumentiert**. Er schafft Transparenz, stärkt Rechenschaft und Vergleichbarkeit, fördert die bereichsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung sowie mit externen Akteurinnen und Akteuren und unterstützt einen kontinuierlichen Lern- und Verbesserungsprozess. Ein VLR bietet dabei einen doppelten Mehrwert: Er speist **relevante Nachhaltigkeitsinformationen in nationale und internationale Berichtssysteme** ein und dient zugleich der **strategischen Weiterentwicklung und Überprüfung der kommunalen Nachhaltigkeitspolitik**.

Kontext, Methodik und Struktur des Berichts

Der vorliegende Voluntary Local Review (VLR) wurde im Rahmen der kommunalen Nachhaltigkeitsberichterstattung der Stadt Augsburg erstellt. Er ist als Ergänzung und Erweiterung des **Augsburger Nachhaltigkeitsberichts 2025** zu verstehen, der eine umfassende Bestandsaufnahme der nachhaltigen Entwicklung in der Stadt darstellt. Ziel des VLRs ist es, die kommunalen Strategien und Aktivitäten in den globalen Kontext der Agenda 2030 einzuordnen und damit internationale Vergleichbarkeit und Anschlussfähigkeit herzustellen. Der Bericht verdeutlicht, **wie die Stadt Augsburg mit ihren vielfältigen Maßnahmen zur Umsetzung der 17 SDGs beiträgt**.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde im Rahmen des Projektes „Voluntary Local Reviews (VLRs) für Global Nachhaltige Kommunen“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung erstellt. Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) unterstützt Gemeinden, Städte und Landkreise dabei, sich im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen aktiv für globale Nachhaltigkeit einzusetzen. Im Jahr 2025 wurde die Stadt Augsburg zusammen mit der Hansestadt Buxtehude, der Landeshauptstadt Saarbrücken, der Stadt Pirmasens und der Gemeinde Lambspringe für die Erstellung eines Voluntary Local Review (VLR) in deutscher und englischer Sprache ausgewählt.

Die Grundlage des VLRs bildet der 2025 veröffentlichte stadtgesellschaftliche Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Augsburg. Alle im VLR dargestellten Strategien, Aktivitäten und Maßnahmen gehen aus dessen Bestandsaufnahme hervor. Bei der Erstellung des zugrundeliegenden Augsburger Nachhaltigkeitsberichts 2025 wurden neben **Stadtverwaltung, Eigenbetrieben** und wichtigen **städtischen Beteiligungen** auch **zivilgesellschaftliche Organisationen, Initiativen, Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen** und **interessierte Bürgerinnen und Bürger** beteiligt. Diese gesamtgesellschaftliche Perspektive bildet die Grundlage des VLRs und spiegelt das Augsburger Verständnis einer breit getragenen kommunalen Nachhaltigkeitspolitik wider. Die Erhebung erfolgte auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Berichtserstellung verfügbaren quantitativen und qualitativen Informationen. Neben empirischen Kennzahlen werden Projekte, Programme und Initiativen vorgestellt, die den nachhaltigen Wandel in Augsburg sichtbar machen.

Der VLR knüpft an die langjährige Nachhaltigkeitsarbeit der Stadt an. Zentrales Steuerungsinstrument sind die **Zukunftsleitlinien für Augsburg**, die seit 2015 die strategische Orientierung der städtischen Nachhaltigkeitspolitik vorgeben. Sie gliedern sich in die vier Themenfelder Ökologie, Wirtschaft, Soziales und Kultur mit jeweils fünf Leitlinien und insgesamt 78 Zielen über alle Themenfelder hinweg. Die Zukunftsleitlinien werden alle sechs Jahre stadtgesellschaftlich weiterentwickelt. Mit dem VLR wird dieser lokal entwickelte Bezugsrahmen erstmals systematisch in den Kontext der SDGs gerückt und damit ein neues, international anschlussfähiges Berichtsformat genutzt. In der thematischen Zuordnung der Inhalte wurde nach dem Prinzip des stärksten Bezugs verfahren. Zahlreiche Maßnahmen und Aktivitäten tragen zu mehreren SDGs bei. Um Überschneidungen zu vermeiden und zugleich die thematische Klarheit zu wahren, wurden die Beiträge jeweils dem SDG zugeordnet, zu dem der stärkste inhaltliche Bezug besteht. In Einzelfällen werden Querverweise auf weitere SDGs vorgenommen, um Wechselwirkungen zwischen den Zielen sichtbar zu machen.

Im zweiten Kapitel wird zunächst der **lokale Rahmen** beschrieben. Das Kurzprofil der Stadt Augsburg vermittelt zentrale Eckdaten, gefolgt von einer kurzen Einführung in die Nachhaltigkeitsarbeit der Stadt. Abgeschlossen wird das Kapitel durch einen Überblick über ausgewählte Zahlen und Fakten zur Stadt Augsburg. Das dritte Kapitel bildet den Kern des VLRs. Hier werden **alle 17 SDGs** behandelt. Dabei wird der Zusammenhang zwischen globaler, nationaler und lokaler Ebene sichtbar. Zu Beginn werden die globale, nationale und kommunale Entwicklung im Bereich des jeweiligen SDGs thematisiert, gefolgt von der Auflistung der relevanten Unterziele für deutsche Kommunen. Die Darstellung erfolgt konsequent entlang der SDG-Unterziele. Alle beschriebenen Maßnahmen, Projekte und Strategien

wurden jeweils dem Unterziel zugeordnet, zu dem sie den stärksten inhaltlichen Bezug aufweisen, aufgenommen wurden ausschließlich Unterziele, die für die kommunale Ebene relevant und gestaltbar sind. Anschließend werden Aktivitäten, Projekte und Strategien aus Verwaltung, Stadtpolitik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft vorgestellt. Den Abschluss der Kapitel bilden dann quantitative Kennzahlen und ein perspektivischer Aufriss. Durch die einheitliche Struktur entsteht ein ganzheitliches Bild der nachhaltigen Entwicklung in Augsburg.

2. Augsburg im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung

Kurzprofil der Stadt Augsburg



Augsburg Stadtansicht (Quelle: Ruth Plössel)

Die kreisfreie Stadt Augsburg liegt im Südwesten Bayerns und ist mit rund 308.000 Einwohnerinnen und Einwohnern die drittgrößte Stadt des Freistaats Bayern nach München und Nürnberg. Das Stadtgebiet umfasst eine Fläche von rund 147km² und gliedert sich in insgesamt 17 Planungsräume mit 42 Stadtbezirken. Augsburgs Stadtgesellschaft ist vielfältig, über 50 % der Stadtbevölkerung haben Migrationsgeschichte.

Auf Grund des Augsburger Religionsfriedens von 1555 und der Festsetzung einer politischen Parität zwischen evangelischer und katholischer Konfession 1650 versteht sich Augsburg bis heute als Friedensstadt. Mit dem Augsburger Hohen Friedensfest am 8. August verfügt die Stadt über einen eigenen, auf das Stadtgebiet beschränkten gesetzlichen Feiertag. Überregional bekannt ist Augsburg als römische Provinzhauptstadt und für die älteste Sozialwohnsiedlung der Welt, die Fuggerei, die bereits 1521 von Jakob Fugger gegründet wurde. Weitere kulturelle und historische Wahrzeichen sind der Augsburger Dom, das Renaissance-Rathaus mit dem Goldenen Saal sowie die Augsburger Puppenkiste.

Die Lage an den Flüssen Lech und Wertach sowie ein weit verzweigtes historisches Kanalsystem prägen das Augsburger Stadtbild. Über 500 Brücken führen innerhalb des Stadtgebiets über Flüsse, Kanäle und Bäche. Mit dem Augsburger Wassermanagement-System mit seinen 22 historischen Bauwerken (Kanälen, Wasserwerken, Brunnen) das 2019 zum UNESCO-Welterbe erklärt wurde, verfügt die Stadt über ein weltweit einzigartiges Beispiel nachhaltiger Ressourcennutzung und Wassertechnik.

Neben Bauten und Wasser prägt der Augsburger Stadtwald das Stadtbild. Mit seiner Größe von 2.180 Hektar zählt er zu den größten außeralpinen Naturschutzgebieten Bayerns und gilt als eines der artenreichsten Schutzgebiete des Bundeslandes. Er erfüllt eine zentrale Funktion für Klimaschutz, biologische Vielfalt und die Trinkwasserversorgung der Stadt.

Augsburg ist ein leistungsstarker Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort. Unternehmen wie KUKA und Everllence (bis Mai 2025: MAN Energy Solutions) sowie zahlreiche mittelständische Betriebe prägen die Wirtschaftsstruktur der Stadt. Mit der Universität Augsburg und der Technischen Hochschule Augsburg verfügt die Stadt über zwei profilierte wissenschaftliche Einrichtungen mit zusammen über 25.000 Studierenden.

Als wachsende Stadt sieht sich Augsburg mit vielfältigen ökologischen, sozialen, kulturellen und infrastrukturellen Herausforderungen konfrontiert. Dabei stehen Themen wie der schonende Umgang mit Flächen, eine klimaangepasste Stadtentwicklung, eine sozialgerechte Wohnraumpolitik, eine gute Bildungsinfrastruktur und die Dekarbonisierung von Wirtschaft und Mobilität ebenso im Fokus wie die Gewährleistung der gleichberechtigten Teilhabe einer heterogenen Stadtgesellschaft. Diese Herausforderungen werden aktiv im Sinne der Agenda 2030 gesamtgesellschaftlich angegangen.

Augsburg in Zahlen

308.040

Einwohnerinnen und Einwohner aus 160 Nationen

Lech und Wertach

prägen das Stadtbild

146,9 km²

Gesamtfläche des Stadtgebiets

Fuggerei

älteste bestehende Sozialwohnsiedlung der Welt seit 1521

2.000 ha Stadtwald

größtes kommunales Trinkwasserschutzgebiet Deutschlands

26.000 Studierende

an Universität und Hochschule

Fairtrade-Town

seit 2010

mehr als 150 Sportvereine

im Stadtgebiet

UNESCO Weltkulturerbe

Augsburger Wassermanagement

109 MW

installierte Leistung (brutto) an erneuerbarer Energie 2022

Augsburger Hohes Friedensfest

Einziger gesetzlicher Stadtfeiertag in Deutschland (8. August UNESCO immaterielles Kulturerbe)

Mozart & Brecht

Geburtsstadt von Leopold Mozart und Bertold Brecht

Nachhaltigkeit und die Agenda 2030 in Augsburg

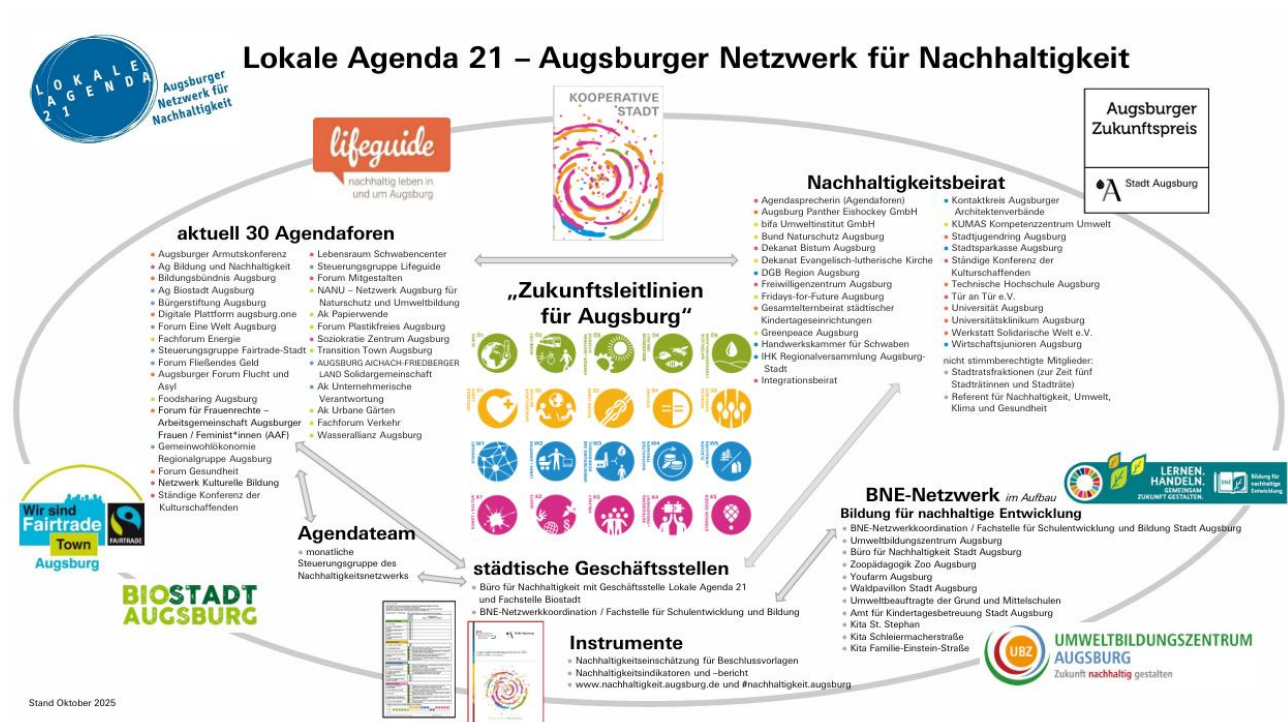
Augsburg gehört zu den Pionieren kommunaler Nachhaltigkeitspolitik in Deutschland. Bereits seit Mitte der 1990er Jahre arbeitet ein umfassender Nachhaltigkeitsprozess, der auf breiter zivilgesellschaftlicher Beteiligung basiert. Der Startpunkt war der Aufbau des Lokale-Agenda-21-Prozesses, der bis heute die tragende Säule der Augsburger Nachhaltigkeitsarbeit bildet.

Kooperativer Prozess

Zentrale Elemente dieses partizipativen Prozesses sind zum einen die offenen Fachforen der Lokalen Agenda 21, in denen Bürgerinnen und Bürger, zivilgesellschaftliche Gruppen, engagierte Wirtschaft, Verwaltung und Politik gemeinsam an Zukunftsthemen arbeiten. Aktuell bestehen 30 Fachforen in allen Bereichen der Nachhaltigkeit. Die Foren entwickeln eigene Projekte, bringen Impulse in politische Prozesse ein und bündeln stadtesellschaftliches Engagement.

Zum anderen bilden 25 wichtige Institutionen der Stadtgesellschaft einen Nachhaltigkeitsbeirat aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft, der Empfehlungen an Verwaltung und Politik aussprechen kann. Der Beirat wird alle drei Jahre vom Stadtrat berufen. Die Mitgliedsinstitutionen des Nachhaltigkeitsbeirats setzen sich auch in ihren eigenen Institutionen für eine nachhaltige Entwicklung ein.

Zentrale Koordinator aller Aktivitäten ist das Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg. Es ist organisatorisch im Referat für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit verankert und fungiert als Schnittstelle zwischen Zivilgesellschaft, Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaften. Hier laufen strategische Steuerung, Prozessbegleitung und Kommunikation des Augsburger Nachhaltigkeitsprozesses zusammen.



Struktur des Augsburger Nachhaltigkeitsprozesses (Stadt Augsburg)

Augsburgs Nachhaltigkeitsprozess versteht nachhaltige Entwicklung als **kooperative Leistung der gesamten Stadtgesellschaft**. Um das zu erreichen, hat er sich das Leitbild „kooperative Stadt“ gegeben. Dies beinhaltet, möglichst alle Mitglieder der Stadtgesellschaft in die Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung Augsburgs – und damit auch global – mit hineinzunehmen. Möglichst viele Menschen mit ihren vielfältigen Kenntnissen, Fähigkeiten, Interessen und Möglichkeiten sollen Verantwortung übernehmen – als Privatpersonen, Initiativen, Institutionen, Unternehmen und Parteien. Dazu muss auf Augenhöhe zusammengearbeitet werden. Alle sind Stadt und alle machen Stadt.



Leitbild kooperative Stadt: die Vielfalt und Buntheit der Stadtgesellschaft bringt Zusammenarbeit und Bewegung. Der Nachhaltigkeitsprozess ist offen für weitere Aktive und neue Erkenntnisse und Maßnahmen (Abbildung Stadt Augsburg)

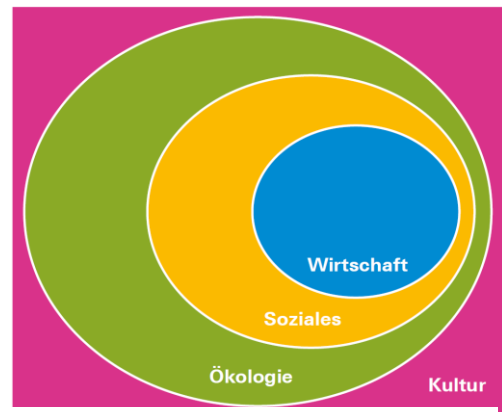
Augsburgs Nachhaltigkeitsverständnis

Wesentliche Grundlage für Augsburgs Nachhaltigkeitsarbeit bildet ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit, dass seit 1998 mit ersten Leitlinien entwickelt wurde und seit 2015 in „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ zusammengefasst ist. Die Zukunftsleitlinien beinhalten 20 Leitlinien und 78 Ziele. Gruppiert sind die Nachhaltigkeitsziele in vier Dimensionen: Ökologie, Soziales, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Zukunftsleitlinien sind unabhängig von den internationalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) entstanden, behandeln aber alle Nachhaltigkeitsthemen der Agenda 2030. Die Zukunftsleitlinien werden alle sechs Jahre, angepasst an den Turnus der Kommunalwahlen, in einem stadtgesellschaftlichen Diskussionsprozess überprüft und weiterentwickelt.



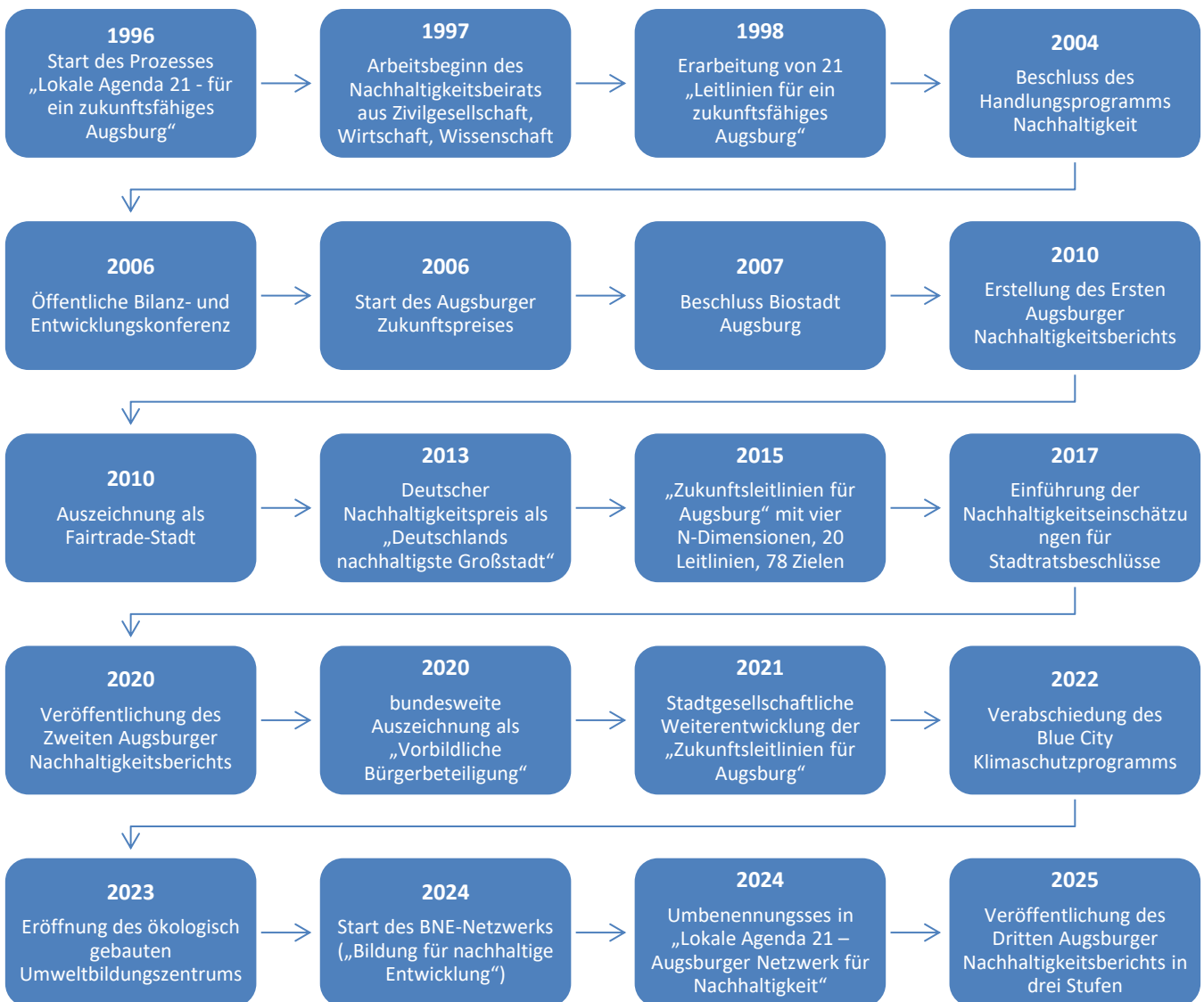
Zukunftsleitlinien für Augsburg, Stand 2021. (Abbildung Stadt Augsburg)

Nachhaltigkeit wird dabei in vier Dimensionen verstanden: ökologische Zukunftsfähigkeit, soziale Zukunftsfähigkeit, wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit und kulturelle Zukunftsfähigkeit. Der Zusammenhang dieser vier Dimensionen wird als **starke Nachhaltigkeit mit kulturellem Rahmen** gedacht: die ökologischen Grenzen des Planeten (Ökologie) bilden die Grundlage für menschliches gesellschaftliches Handeln (Soziales). Wirtschaft ist ein Teil dieser menschlichen Aktivitäten. Das menschliche Verständnis der Erde und der Zusammenhänge ist geprägt von kulturellen Vorstellungen und Werten (Kultur). Dieses Verständnis hat entscheidenden Einfluss auf menschliches Handeln. Deshalb thematisiert Augsburg in einer kulturellen Dimension der Nachhaltigkeit die Hintergründe unseres Handelns und Nicht-Handelns.



Starke Nachhaltigkeit mit kulturellem Rahmen (Abbildung Stadt Augsburg)

Wichtige Meilensteine und Konzepte der Augsburger Nachhaltigkeitsarbeit sind:



Umfangreiche **Informationen zum Augsburger Nachhaltigkeitsprozess** unter www.nachhaltigkeit.augsburg.de

3. Umsetzung der 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele in Augsburg

Ausgewählte SDGs innerhalb des VLRs



Keine Armut

Armut in allen ihren Formen und überall beenden



Kein Hunger

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern



Gesundheit und Wohlergehen

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern



Hochwertige Bildung

Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern



Geschlechtergleichheit

Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen



Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten



Bezahlbare und saubere Energie

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern



Industrie, Innovation und Infrastruktur

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen



Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern



Nachhaltige Städte und Gemeinden

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten



Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen



Maßnahmen zum Klimaschutz

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen



Leben unter Wasser

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen



Leben an Land

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen



Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen



Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen

Die Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung bildet den universellen Rahmen für eine zukunftsfähige Entwicklung. Auch die Stadt Augsburg bekennt sich zu diesen Zielen und nimmt als Großstadt ihre Verantwortung wahr. Kommunale Nachhaltigkeitspolitik bedeutet, alle Dimensionen nachhaltiger Entwicklung (ökologisch, sozial, wirtschaftlich und kulturell) in den Blick zu nehmen und miteinander zu verbinden.

Für diesen Voluntary Local Review wurden daher alle 17 SDGs berücksichtigt. Damit wird sichtbar, wie breit Augsburgs Engagement aufgestellt ist: vom Klimaschutz und Mobilität über soziale Teilhabe und Bildung bis hin zu internationaler Verantwortung und Partnerschaften. Zugleich zeigt der Bericht, dass nachhaltiger Entwicklung in einer Stadt dieser Größe und Vielfalt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam annehmen.

Nachhaltigkeit lebt von lokaler Umsetzung. Ob große Metropolen oder kleinere Kommunen, entscheidend ist, dass die globalen Ziele konkret vor Ort in Strategien, Projekte und Strukturen übersetzt werden. Augsburg leistet hierzu

als nachhaltigkeitsorientierte Großstadt einen umfassenden Beitrag. Lokales Handeln ist einer der wesentlichen Schlüssel für das Gelingen der Agenda 2030.



SDG 1 Keine Armut

Armut in allen ihren Formen und überall beenden

Hintergrund



Global

Die Bekämpfung der Armut ist das oberste Ziel der Agenda 2030. Mit dem Ziel soll erreicht werden, den Anteil der in Armut lebenden Bevölkerung zu halbieren nach der jeweiligen nationalen Definition. Schätzungen der Weltbank zufolge leben 808 Millionen Menschen in extremer Armut, was ca. 10 Prozent der Weltbevölkerung entspricht.¹ Grundlage ist die von der Weltbank 2025 angepasste internationale Armutsgrenze von 3.00 US-Dollar pro Tag.² Trotz einzelner Fortschritte wird SDG 1 bis 2030 voraussichtlich nicht erreicht. Besonders betroffen sind ländliche Regionen in Afrika südlich der Sahara und in Südasien. Mehrere Krisen – darunter Konflikte, Pandemiefolgen, Inflation und die Auswirkungen des Klimawandel haben Fortschritte zusätzlich gebremst.



National

Deutschland verfügt mit dem Sozialgesetzbuch, dem Bürgergeld, der Grundsicherung und einer breiten sozialen Infrastruktur über ein starkes soziales Sicherungssystem, das international nicht selbstverständlich ist. Dennoch bleibt Armut auch in einem wohlhabenden Land wie Deutschland weiterhin eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung. So lag die Armutsgefährdungsquote in Deutschland 2024 bei 15,5 Prozent. Als armutsgefährdet gelten Menschen, die weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung haben – dies entsprach im Jahr 2024 einem monatlichen Nettoeinkommen von weniger als 1.378 Euro für einen Einpersonenhaushalt. Insgesamt waren im Jahr 2024 rund 17,6 Millionen Menschen, also 20,9 Prozent der Bevölkerung, von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen.³ Besonders von Armut bedroht sind Kinder und Jugendliche von Eltern mit niedrigeren Bildungsabschlüssen, Personen über 65 Jahren, alleinerziehende Frauen, kinderreiche Familien, Menschen mit Behinderungen, Migrant*innen sowie erwerbslose Menschen.



Augsburg

Armut ist auch in Augsburg ein ernstzunehmendes Problem. Im Jahr 2023 waren 12,5 Prozent der unter 15-jährigen von Armut betroffen, 11,1 Prozent der 15-17-jährigen und 6,4 Prozent der über 65-jährigen. Die Armutsbetroffenheit nahm über die letzten Jahre hinweg in allen Altersgruppen leicht zu.

Besondere Herausforderungen sind steigende Lebenshaltungskosten, der angespannte Wohnungsmarkt und Integrationsbedarfe für Migrantinnen und Migranten. Die Vielschichtigkeit der ökonomischen Lagen von Familien und von Armut betroffenen Personen stellt eine Herausforderung für Strategieentwicklung und Planung dar. In Krisensituationen muss darüber hinaus immer wieder schnell reagiert werden. Besonders sichtbar wird Armut in Form von Wohnungsnot, Obdachlosigkeit und dem Bedarf an Unterstützungsangeboten zur Lebensmittelversorgung (Mittagstische, kostenlose Lebensmittelverteilung bei den Tafeln).

Die Zusammenarbeit städtischer Stellen und eine integrierte Planung sind wichtig für eine zielgerichtete Armutsbekämpfung und den gezielten Einsatz finanzieller Mittel. Hierfür erfolgt in der Stadtverwaltung eine integrierte Planungsarbeit und Monitoring (Wohnraumentwicklung, Jugendhilfeplanung, Sozialplanung, Bildungsplanung und -monitoring, Stadtforschung). Dabei setzt die Stadt Augsburg auch auf niedrigschwellige Angebote in den Stadtteilen. Über die Aktivitäten der Stadt hinaus existiert ein breites Netz an Hilfen und Unterstützungsangeboten. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Arbeitsgemeinschaft freie und öffentliche Wohlfahrtspflege, die soziale Dienste bündelt. Auch die Augsburger Armutskonferenz ist ein zentrales Forum, das Verbände, Initiativen und Projekte vernetzt, Missstände sichtbar macht und neue Impulse zur Armutsbekämpfung setzt.

Relevante Teilziele von SDG 1 für deutsche Kommunen sind unter anderem

- Umsetzung von Sozialschutzmaßnahmen
- Sicherstellung einer breiten Versorgung der ärmeren Bevölkerung
- Erhöhung der Widerstandsfähigkeit in prekären Situationen

Folgende Beispiele zeigen eine Auswahl von Maßnahmen und Projekten, mit denen Augsburg zum Erreichen dieser Teilziele beiträgt.

Unser Engagement



SDG 1.2 – Armut mindestens halbieren

Förderprogramm Kinderchancen

Zur Schaffung von Chancengleichheit (insbesondere im Bildungsbereich) von benachteiligten Kindern wurde in Augsburg 2024 das **Förderprogramm Kinderchancen** initiiert. Die über die gesetzlichen Ansprüche auf Bildung und Teilhabe hinausgehenden Leistungen werden als Einzelfallhilfen (z. B. für Nachhilfeunterricht, Musikstunden, Beiträge für Sportangebote) bewilligt. Grundsätzlich sind finanziell und sozial-emotional benachteiligte Kinder (bis zum 18. Lebensjahr) aller sozialer Schichten leistungsberechtigt. In der Regel sind dies Kinder aus Familien im SGB II-Leistungsbezug.

Augsburger Armutskonferenz

Die **Augsburger Armutskonferenz** ist ein Zusammenschluss verschiedener Verbände, Initiativen und Projekte in Augsburg. Sie versteht sich als kritische Beobachterin und Impulsgeberin für die Stadt, die Parteien und Verbände. Die Armutskonferenz plant Aktionen, startet Initiativen und vernetzt relevante Akteure. Sie verfügt über Expertise zu verschiedenen Aspekten von Armut. Seit Jahren organisiert die Augsburger Armutskonferenz zum Internationalen Tag gegen Armut einen **Stadtteilspaziergang** mit dem Besuch verschiedener sozialer Einrichtungen. Im Vordergrund stehen die Themen "Integration und Teilhabe", denn Armut ist oft Ausgrenzung und Mangel an sozialer Partizipation. Bei der **Veranstaltung "Gute Bildung für alle!"** diskutierte die Augsburger Armutskonferenz die sozialpolitische Bedeutung von Bildung und Chancengerechtigkeit, da der Bildungsweg von Kindern immer noch sehr eng mit der sozialen Herkunft und familiären Ressourcen zusammenhängt. Um aktuelle Themen und Fragen aus dem Beratungsalltag zu besprechen, finden zudem regelmäßige **Austauschtreffen mit dem Jobcenter** statt.



SDG 1.4 – Sozialschutzsysteme umsetzen

Wohnbüro

Das städtische **Wohnbüro** ist eine Anlaufstelle für Augsburger Bürgerinnen und Bürger in schwierigen Wohnsituationen, die einen angemesseneren Wohnraum suchen und auf dem freien Wohnungsmarkt benachteiligt sind. Insbesondere einkommensschwache Haushalte, Alleinerziehende und Seniorinnen bzw. Senioren mit geringer Rente sind

Zielgruppe. Das Wohnbüro kann geeignete Mietende vermitteln, kümmert sich um die Abwicklung rund um die Anmietung und steht auch hinterher als Ansprechpartner und beratende Stelle bei neu auftretenden Problemen für Mietende und Vermietende zur Verfügung.

Notunterkünfte für obdachlose Menschen

Die Stadt Augsburg betreibt zur ordnungsrechtlichen **Unterbringung obdachloser Menschen** zwei Notunterkünfte für alleinstehende Männer bzw. Frauen sowie Wohnungen für Familien mit minderjährigen Kindern. Voraussetzung für die Aufnahme ist, dass ein Anspruch auf Unterbringung besteht. Dieser wird im Einzelfall geprüft. Die Unterbringung ist immer nur vorübergehend. Die in den Unterkünften gegebene sozialpädagogische Betreuung soll eine möglichst baldige Rückführung in reguläre Wohnverhältnisse ermöglichen.

Notschlafstelle für junge Menschen

In Augsburg besteht das Angebot von **fünf Notschlafstellen für junge Menschen im Alter von 14 bis 21 Jahren**. Ziele der Notschlafstellen sind 1.) die existentielle Grundversorgung und Beziehungsaufbau als Grundvoraussetzung zur Auseinandersetzung mit Lebensperspektiven; 2.) das Erreichen junger Menschen, die bisher noch keine Jugendhilfe in Anspruch genommen haben oder sich in diesen Angeboten nicht mehr aufhalten können/dürfen; 3.) die Vermeidung der Unterbringung von Jugendlichen in Einrichtungen der Obdachlosenfürsorge, die sich schwerpunktmäßig an Erwachsene richten sowie 4.) das Schließen der Lücke zwischen drogenfreien Angeboten und Drogenhilfeangeboten.

Wohnbaugruppe Augsburg

Die **Wohnbaugruppe Augsburg** stellt die Räumlichkeiten für drei der vier **Übergangswohnheime für Menschen ohne festen Wohnsitz** in zur Verfügung. Sie werden durch den Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) betrieben. Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen in Wohnungsnot geraten sind, finden hier eine Anlaufstelle und verschiedene Hilfeleistungen in Zusammenarbeit mit dem Wohnbüro des städtischen Amtes für Wohnen und Wohnbauförderung und der Wohnungsnotfallhilfe der sozialen Träger. Wenn Mietende Schwierigkeiten haben, ihren finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber der Wohnbaugruppe Augsburg nachzukommen, bietet die Wohnbaugruppe an, Rückstände und offene Forderungen über **Ratenzahlungsvereinbarungen** abzahlbar zu machen. So wird versucht, vorzubeugen, dass Menschen ihre Wohnung verlieren und sich ihre Lebenssituation weiter verschlechtert. Kündigungen und Räumungsklagen werden nur als letzte Möglichkeit in Betracht gezogen. Die Wohnbaugruppe Augsburg unterstützt die **dezentrale Unterbringung von Geflüchteten** und stellt wenn möglich auch längerfristig Wohnraum bereit.

Ag Wohlfahrtspflege Augsburg

In der **Arbeitsgemeinschaft freie und öffentliche Wohlfahrtspflege Stadt Augsburg** werden wichtige Fragen der Sozialhilfe, die bei der Zusammenarbeit der öffentlichen Sozialhilfe und der freien Wohlfahrtspflege auftreten, beraten. Die Arbeitsgemeinschaft wirkt insbesondere auf die Errichtung bzw. Erweiterung bedarfsgerechter sozialer Dienste und Einrichtungen hin.

Streetwork für Jugendliche in Wohnungsnot

Die **Streetworkerinnen und Streetworker des Stadtjugendrings** helfen **Jugendlichen in Wohnungsnot**. Sie kontaktieren regelmäßig junge Menschen ohne festen Wohnsitz oder mit akutem Wohnraumbedarf auf Plätzen, in Parks oder bei aufsuchenden Angeboten in den Augsburger Stadtteilen, insbesondere aber in der Sozialregion Mitte. Sie beraten, begleiten zu Behörden und vermitteln Kontakte zu Notunterkünften wie dem N21 oder dem Safehouse. Neben Kooperationen mit Hilfseinrichtungen wurden Projekte wie **Brücken bauen** (Sportangebote für wohnungslose und geflüchtete Jugendliche) und das Forschungsprojekt **Rise by Lifting Others - Social Design Konzepte gegen Jugendobdachlosigkeit** initiiert.

Tür an Tür & Diakonisches Werk: Wohnprojekt Augsburg (Zukunftspreis 2022)

Das **Wohnprojekt Augsburg** der Tür an Tür-Integrationsprojekte gGmbH und des Diakonischen Werkes Augsburg e.V. unterstützt **Geflüchtete bei der Wohnungssuche** durch ein mehrstufiges Konzept mit Beratungs-, Schulungs- und Informationsangeboten. Ehrenamtliche und hauptamtliche Kräfte bieten individuelle Unterstützung, um den Zugang zu Wohnraum zu erleichtern und gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. Seit dem Kriegsausbruch in der Ukraine liegt ein besonderer Fokus auf der Unterstützung von Personen, die Geflüchtete privat aufgenommen haben, um eine nachhaltige und diskriminierungsfreie Wohnungsvermittlung zu gewährleisten.

Entwicklungen vor Ort



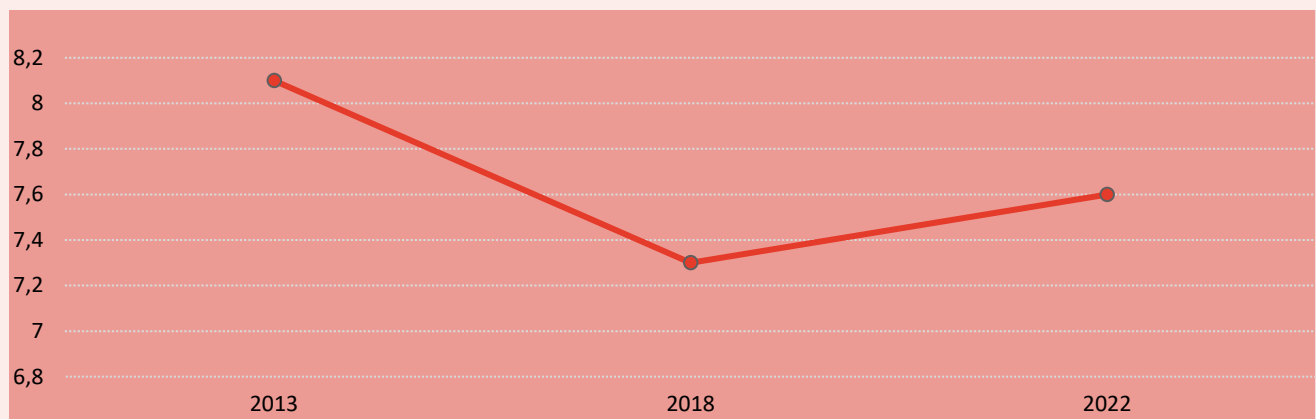
SGB-II-/SGB-XII-Quote

2013	2018	2022
8,1	7,3	7,6

Anteil der Leistungsberechtigten nach dem SGB II oder SGB XII (unter 65 Jahre) an der Bevölkerung (unter 65 Jahre) in Prozent

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator



Kinderarmut (%)

2013	2018	2022
14,0	12,4	12,7

Anteil der unter 15-Jährigen (Kinderarmut), die Sozialleistungen beziehen in Prozent

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator



Jugendarmut (%)

2013	2018	2022
9,8	10,1	11,0

Anteil der 15- bis 17-Jährigen (Jugendarmut), die Sozialleistungen beziehen in Prozent

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator

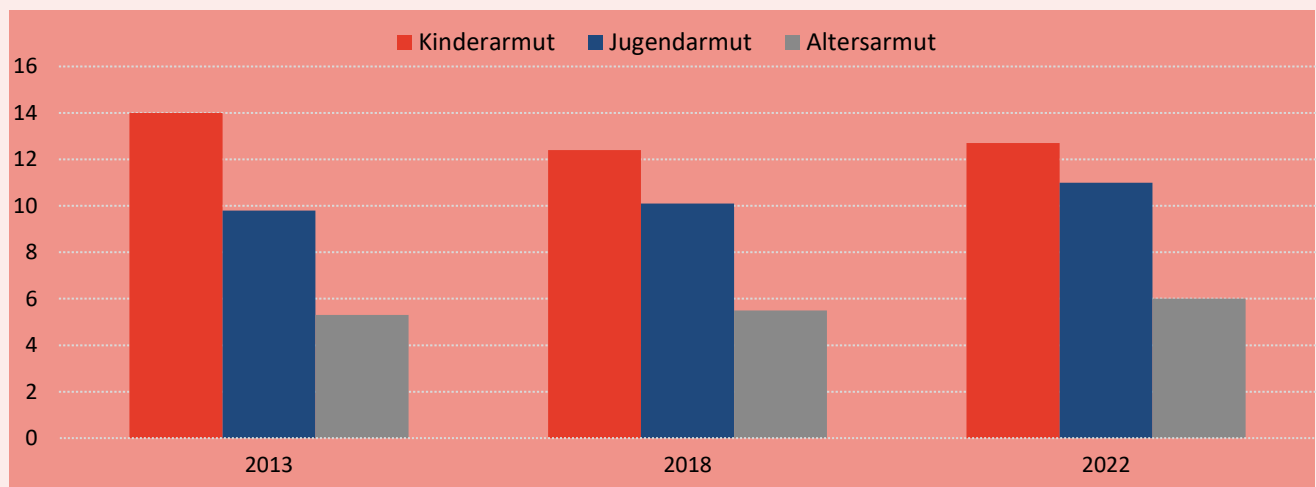
**Altersarmut (%)**

2013	2018	2022
5,3	5,5	6,0

Anteil der über 65-Jährigen (Altersarmut), die Sozialleistungen beziehen in Prozent

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator

**Wohnungslosigkeit (in %)**

2021	2023
0,26	0,49

Anteil der in Einrichtungen für wohnungslose Menschen untergebrachten Personen an der Gesamtbevölkerung in Prozent

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator

Perspektiven

Die Bekämpfung von Armut ist und bleibt für Augsburg eine dauerhafte Querschnittsaufgabe, die eng verbunden ist mit den Bereichen Bildung, Jugendhilfe und Wohnen. In den Augsburger Zukunftsleitlinien arbeitet Augsburg innerhalb der Leitlinie *S5 Sozialen Ausgleich schaffen* zu den Zielen *Armut und Existenznot vorbeugen* und *Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen*.



Ein Monitoring findet im Sozialbericht (2025) statt, der alle 5 Jahre vom Referat für Soziales, Familie, Pflege, Generationen und Inklusion erstellt und fortgeschrieben wird. Dieser zeigt Entwicklungsbedarfe und Ressourcen in den 22 Sozialmonitoringbezirken Augsburgs auf. Der Bericht schafft Grundlagen für Fachplanungen und gezielte Maßnahmen und soll weitere Überlegungen anregen.

In der Zivilgesellschaft sind Netzwerke wie die *Augsburger Armutskonferenz* und die *Arbeitsgemeinschaft freie und öffentliche Wohlfahrtspflege* auch in Zukunft wichtige Unterstützer bei der Armutsbekämpfung.



Stadtteilsparzierung der Armutskonferenz Oktober 2025 (Quelle: Pia Haertinger)



SDG 2 Kein Hunger

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

Hintergrund



Global

Auch wenn in den letzten Jahren in Teilbereichen Fortschritte erzielt wurden, liegen die Werte noch immer über dem Niveau der Vor-Pandemie-Jahre. Schätzungen der Vereinten Nationen zufolge leiden zwischen 638-720 Millionen Menschen unter chronischem Hunger – das entspricht etwa jeder elften Person weltweit. 2,3 Milliarden Menschen sind weiterhin von Ernährungsunsicherheit betroffen. Schätzungsweise sind 50 Prozent aller Länder von hohen bis sehr hohen Nahrungsmittelpreisen betroffen, drei Mal so viele wie zwischen 2015 bis 2019. Eine Ursache des Nahrungsmittelmangels in Ländern des globalen Südens ist die zunehmende Nutzung von Anbauflächen für den Export von Nahrungsmitteln. Mehrere Faktoren, anhaltende Konflikte, wirtschaftliche Krisen, Klimawandel sowie die Nachwirkungen der Pandemie haben die Fortschritte gebremst. Nach aktueller Einschätzung ist es unwahrscheinlich, dass SDG 2 bis 2030 erreicht wird.⁴



National

Deutschland gewährleistet durch strenge Lebensmittelgesetze und umfassende Kontrollen eine hohe Lebensmittelsicherheit und verfügt über Strukturen, die den Zugang zu Nahrung grundsätzlich absichern. Es besteht keine akute Unterernährung, dennoch gibt es deutliche soziale Unterschiede beim Zugang zu gesunder Ernährung. Haushalte mit niedrigem Einkommen sind überdurchschnittlich von Ernährungsarmut betroffen – schätzungsweise 3 Millionen Menschen.⁵ Daneben sind Übergewicht und Fettleibigkeit große Probleme in Deutschland: Mehr als zwei Drittel der Männer und die Hälfte der Frauen in Deutschland gelten als übergewichtig, etwa ein Viertel der Erwachsenen gilt als stark adipös. Damit liegt Deutschland über dem EU-Durchschnitt.⁶



Augsburg

Auch in Augsburg sind Menschen von Ernährungsunsicherheit betroffen. Insbesondere von Armut betroffene Personen spüren die Belastung durch steigende Lebensmittelpreise. Eine weitere Herausforderung besteht darin, Mangelernährung vorzubeugen, z.B. mit Bildung zum Thema gesunde Ernährung. Die Stärkung von Bio-Lebensmitteln ist relevant für eine gute Versorgung.

In Kindertagesstätten, Schulen und Horten spielt die Gemeinschaftsverpflegung nach Grundsätzen ausgewogener Ernährung eine zentrale Rolle. Sie sorgt dafür, dass Kinder unabhängig von Einkommen und Herkunft Zugang zu gesunden Mahlzeiten haben. Ergänzend fördern Bildungsprogramme und Projekte in Schulen, Horten und Freizeiteinrichtungen ein Bewusstsein für gesunde und nachhaltige Ernährung.

Angebote wie die Augsburger Tafel oder regionale Mittagstische in Stadtteilen bieten Bedürftigen eine Unterstützung bei der Grundversorgung und schaffen dabei gleichzeitig Orte der Begegnung.

Nachhaltige Ernährung beinhaltet auch die Frage, wo und wie Lebensmittel erzeugt werden. Augsburg ist Mitglied im Netzwerk der Biostädte und fördert die Nachfrage nach ökologischen und regional erzeugten Produkten in Kantinen, Märkten und städtischen Einrichtungen. Die Nahrungsmittelerzeugung in Stadt und Umland wird so gestärkt.

Relevante Teilziele von SDG 2 für deutsche Kommunen sind unter anderem

- Gewährleistung eines Zugangs zu sicheren, nährstoffreichen und ausreichenden Nahrungsmitteln
- Gewährleistung einer produktiven Landwirtschaft und einer nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion

Folgende Beispiele zeigen eine Auswahl von Maßnahmen und Projekten, mit denen Augsburg zum Erreichen dieser Teilziele beiträgt.

Unser Engagement



SDG 2.2 – Mangelernährung beenden

Kita Reischlestraße (Zukunftspreis 2021)

Die **Kita Reischlestraße** in Augsburg versorgt täglich 112 Kinder mit ausgewogenen Mahlzeiten und hat ihren Bioanteil von 2015 schon bis 2020 auf 62% gesteigert. Die Kita sensibilisiert die Kinder für Umweltschutz und Nachhaltigkeit durch Projekte wie die Frischküche, in der die Kinder aktiv an der Speiseplangestaltung und Nahrungszubereitung teilnehmen. Ergänzend dazu bietet der Garten mit Obst-, Kräuter- und Gemüseanbau sowie einem Kompost praktische Erfahrungen zu ökologischen Kreisläufen und fördert eine umweltbewusste Haltung.

Amts für Soziale Leistungen & Quartiersmanagement

Die **Leistungen des Amts für Soziale Leistungen, Senioren und Menschen mit Behinderung** beugen grundsätzlich Armut und Existenznot vor beziehungsweise lindern diese. Als **Beispiel** für die Leistungen können die **regionalen Mittagstische** genannt werden. Im Jahr 2023 wurde damit begonnen, an verschiedenen Standorten neue regionale Mittagstischangebote aufzubauen bzw. bestehende Angebote auszubauen. Regionale Mittagstische sind dabei sowohl eine Möglichkeit, Teilhabe an der Gemeinschaft zu fördern und Einsamkeit zu lindern, als auch ein kostengünstiges Essensangebot anzubieten. Auch das **Quartiersmanagement Oberhausen** hat in den Stadtteilen Oberhausen und Herrenbach **Mittagstischangebote** etabliert. Diese bieten verschiedene Mehrwerte (Vorbeugung von Vereinsamung, Anlaufstelle bei Problemen, preiswertes und gesundes Essen sowie die Möglichkeit, wichtige Informationen an partiell vulnerable Menschen zu bringen).

Garten-AG im Jugendzentrum Villa

Einige Besuchende gründeten eine **Garten-AG im Jugendzentrum Villa des Stadtjugendrings** in der Innenstadt. Die Mitglieder können sich Gartenwerkzeuge ausleihen und im Außengelände nach Absprache untereinander pflanzen, umtopfen, Büsche zurückschneiden und säen. Sie werden bei Bedarf von den Pädagoginnen und Pädagogen unterstützt. Seit dem Sommer 2024 blüht es bunt im Garten des Jugendzentrums, Gemüse wird von den Jugendlichen geerntet und in der Villa zum gemeinsamen Kochen verwendet.

Beschlüsse zum Anteil ökologischer Lebensmittel

Seit dem letzten Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2018 (veröffentlicht 2020) wurden zwei **Stadtratsbeschlüsse zum Einsatz von Bio-Lebensmitteln bei städtischen Veranstaltungen und für städtische Kitas** verabschiedet. 2021 wurde der Beschluss (von 2007), bei städtischen Veranstaltungen möglichst 100% Biolebensmittel zu verwenden,

bekräftigt und um das Angebot einer vegetarischen bzw. veganen Alternative erweitert. Die Fachstelle Biostadt bietet im Intranet und mittels Schulungen den städtischen Dienststellen, Eigenbetrieben und Beteiligungen konkrete Unterstützung bei der Umsetzung an. Derzeit wird eine Umfrage über den Umsetzungsstand ausgewertet. Für die städtischen Kindertageseinrichtungen gibt es ebenfalls seit 2021 den Beschluss, dass der Anteil an ökologischen Lebensmitteln bis Ende 2026 auf 40% erhöht werden soll. Dabei soll auf regionale Herkunft und dass sie saisongemäß sind, geachtet werden. Dank Schulung und angepassten Ausschreibungen konnte bereits 2023 ein Biolebensmittelanteil von über 60% erreicht werden, Stand Ende 2024 sogar bereits 77%.

In den **städtischen Kitas** wird besonders Wert auf eine gesunde und tierfreundliche Ernährung gelegt. So bieten alle städtischen Krippen und Kindergärten morgens allen Kindern eine gesunde Brotzeit in 100% Bioqualität an. In den städtischen Horten gibt es die gesunde Brotzeit am Nachmittag. Der Bio-Anteil in der Kita-Verpflegung bei den städtischen Kitas wird stetig gesteigert (2024 auf 77%). Ebenfalls werden die Ernährungsempfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) konsequent berücksichtigt. Entsprechende Schulungsangebote tragen zur Weiterentwicklung der Küchen- und Hauswirtschaftskräfte sowie zur Qualitätsentwicklung und -sicherung der Bio-Verpflegung bei.

Biostadt Augsburg

Die **Fachstelle Biostadt Augsburg** im Büro für Nachhaltigkeit fördert eine nachhaltige Ernährung mit Bio-Lebensmitteln in der Stadtverwaltung (Kitas, Schulen, weitere Einrichtungen), bei städtischen Veranstaltungen und Märkten und in der Augsburger Gastronomie. Sie leistet Aufklärungs- und Bildungsarbeit zum Thema Ökologische Landwirtschaft und Bio-Lebensmittel und organisiert die Arbeitsgemeinschaft Biostadt mit Akteuren und Akteurinnen aus der Stadtgesellschaft. Jährlich wird eine Bio-Pausenbrot-Aktion mit fast allen ersten Grundschulklassen durchgeführt, in der Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern für eine gesunde Ernährung mit umweltfreundlich produzierten Lebensmitteln begeistert werden. Im Jahr 2024 erreichte die Arbeitsgemeinschaft Biostadt damit 34 Grundschulen mit mehr als 2.400 Schülerinnen und Schülern. Weitere Erfolgsprojekte sind der Start eines digitalen Bio-Regionalen Einkaufsführers für Augsburg Stadt und Landkreis im Jahr 2024, regelmäßige Fortbildungen für die Stadtverwaltung sowie jährliche Rundgänge auf der in Augsburg stattfindenden Fachmesse BioSüd für Beschäftigte in Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung.

Die **Arbeitsgemeinschaft Biostadt Augsburg** vernetzt Bio-Akteurinnen und -Akteure untereinander und mit Politik und Verwaltung. Bisher arbeiten Umwelt- und Verbraucherschutzorganisationen, Umweltbildungsakteure, Bio-Unternehmen und städtische Stellen und Eigenbetriebe mit. Ziel ist die Verbreitung des Themas Bio-Ernährung mittels verschiedener Aktionen und Veranstaltungen sowie die Förderung der Verwendung von Bio-Lebensmitteln in städtischen Einrichtungen. Die Ag Biostadt ist ein Forum der Lokalen Agenda – Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit. Auch überregional ist Augsburg aktiv: Die Stadt Augsburg ist Gründungsmitglied des **Biostädte-Netzwerks** und darüber deutschlandweit mit (zur Zeit) 32 Bio-Städten, -Gemeinden und -Landkreisen vernetzt. Im Vordergrund stehen Erfahrungsaustausch, gemeinsame Projekte und öffentlichkeitswirksame Aktionen, um Ökolandbau und Bio-Lebensmittel in Deutschland zu stärken. Durch diesen nationalen Zusammenschluss wird gemeinsam daran gearbeitet, der Bio-Branche ein stärkeres politisches Gewicht zu verschaffen, die Rahmenbedingungen für den Einsatz von Bio-Lebensmitteln zu verbessern sowie Motivation und Wissen dafür zu vergrößern.

Jährliche Veranstaltung zum Welternährungstag

Das **Forum Eine Welt Augsburg** organisiert seit 2011 jedes Jahr rund um den Internationalen Tag der Welternährung am 16. Oktober eine gemeinsame Informationsveranstaltung zum Thema Hunger. Die Mitgliedsgruppen präsentieren sowohl Informationen wie auch Handlungsmöglichkeiten – Themen sind schädliche Börsenspekulationen auf Nahrungsmittel, Ernährungssicherheit, Unterstützung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, Lebensmittelverschwendung, Fairer Handel... Ziel ist, die Zahl der hungernden Menschen auf der Welt zu verringern.

Everllence (bis Mai 2025: MAN Energy Solutions): Betriebsgastronomie

Die **Betriebsgastronomie** von **Everllence** (bis Mai 2025: MAN Energy Solutions) setzt mit **Foodversity** – eine Wortschöpfung aus “Food” und “Diversity” – auf Nachhaltigkeit, Kulinarik und Ernährung. Das Konzept reicht vom regionalen Einkauf mit Blick auf Saisonalität und Tierwohl bis hin zum Energiemanagement. Alle Lieferanten der Betriebsgastronomie befinden sich in einem 50 km Umkreis. Jeden Tag gibt es mindestens ein vegetarisches oder veganes Gericht. Es wird auch „krummes“ Gemüse gekauft, um es vor dem Wegwerfen zu retten. Die Fleischgerichte folgen dem ganzheitlichen Ansatz „From Nose to Tail“ (Verwertung aller Teile), um Respekt für Tiere zu gewährleisten. Ein hauseigenes Pfandsystem sorgt für bedeutend weniger Plastikmüll. Werkseigene Bienen produzieren jährlich rund 240 kg Honig, der in Desserts und Speisen verarbeitet wird. Freitags ist Foodsaving angesagt: die Köchinnen und Köche tischen die Überproduktion der Woche auf kreative Weise neu auf. So konnten die Lebensmittelabfälle um fast 50% reduziert werden. Darüber hinaus wird ein Teil der Überproduktion an die Augsburger Wärmestube gespendet.

Universitätsklinikum Augsburg: Veggie Day & Coolfood-Projekt

Das **Universitätsklinikum Augsburg (UKA)** optimiert kontinuierlich das Speisenangebot für Patienten und Patientinnen sowie die Mitarbeitenden. Ein Fokus liegt hierbei auf **regionalen Lebensmitteln** und einem zunehmenden Anteil an vegetarischen Gerichten. Seit Oktober 2021 bietet das UKA jeden Montag einen **Veggie-Day** an, bei dem ausschließlich fleischfreie Gerichte an der Theke für die Mitarbeitenden und auch die Patientinnen und Patienten serviert werden. Zusätzlich beteiligt sich das UKA am **Coolfood-Projekt** der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, das die Einführung der Planetary Health Diet an Krankenhäusern unterstützt. Das Projekt hat eine überwiegend pflanzenbasierte Ernährung zum Ziel, die sowohl die Gesundheit als auch die Umweltbelastungen positiv beeinflusst. Workshops und gezielte Unterstützung begleiten die Umstellung der Verpflegung und stellen sicher, dass die Maßnahmen langfristig erfolgreich sind.

Vesperkirche des Evangelisch-Lutherischen Dekanats

Unter dem Motto „Alle an einem Tisch“ veranstaltete das **Evangelisch-Lutherische Dekanat Augsburg** gemeinsam mit dem katholischen Bistum und anderen Partnerinnen und Partnern vom 3. bis 17. März 2024 die erste **Vesperkirche Augsburg**. Viele ehrenamtlich Mitarbeitende, Spenderinnen und Spender sowie Firmenpartnerschaften unterstützten das Projekt. Täglich gab es im Kirchenraum St. Paul warme Mahlzeiten für nur einen Euro, dazu Kaffee und Kuchen. Außerdem konnten die Gäste sich über Haarschnitte freuen, medizinische und soziale Beratung in Anspruch nehmen und kulturelle Darbietungen sowie Gottesdienste genießen. Das Projekt bot Gelegenheit, über Milieugrenzen hinweg ins Gespräch zu kommen und neue Bekanntschaften zu schließen. Es hilft, Vereinsamung entgegenzuwirken und das Zugehörigkeitsgefühl vieler Augsburgerinnen und Augsburger zu „ihrer“ Stadt zu stärken. Die Vesperkirche wurde im Februar 2025 wiederholt.



SDG 2.4 – Nachhaltige Nahrungsproduktion und resiliente Landwirtschaft

Landwirtschaftliche städtische Grundstücke

Das **Liegenschaftsamt** verpachtet die von ihm verwalteten städtischen landwirtschaftlichen Grundstücke auf Grundlage des **Leitfadens für die Verpachtung von landwirtschaftlichen Grundstücken**. Dieser Leitfaden wurde 2023 überarbeitet. Dabei bekamen ökologischen Aspekte beim Anbau von Pflanzen und der Tierhaltung einen höheren Stellenwert. Neuverpachtungen erfolgen nach den Vorgaben des Leitfadens. Im **Klimawandelanpassungskonzept für die Stadt Augsburg (KASA) – Teil 2** sind eine Teilstrategie und Maßnahmen für das Handlungsfeld Landwirtschaft enthalten.

Öko-Modellregion Stadt.Land.Augsburg

Im Jahr 2019 wurde die **Öko-Modellregion Stadt.Land.Augsburg** initiiert. Sie besteht aus der Stadt Augsburg und dem Landkreis Augsburg. Wesentliche Ziele sind der Auf- und Ausbau von regionalen Wertschöpfungsketten und Absatzwegen für Bio-Lebensmittel. Die Bevölkerung wie auch Produzentinnen und Produzenten werden durch Information und Bewusstseinsbildung für Bio-Lebensmittel und Bio-Anbau sensibilisiert. Dazu werden ökologisch wirtschaftende Betriebe mit regionalen Konsumentinnen und Konsumenten zusammengebracht, etwa durch Hofführungen oder Erlebnistage. Einzelne Projekte können mit geringen Beträgen finanziell gefördert werden.

Forum Gesundheit: effektive Mikroorganismen

Das **Forum Gesundheit** sensibilisiert durch Aufklärung und Wissen über den wertvollen und wichtigen Einsatz von **effektiven Mikroorganismen** im Privaten und in der Landwirtschaft, dort als Ersatz für Kunstdünger. Dadurch werden Gesundheit und Lebensqualität gesteigert, weniger Rohstoffe verbraucht und die Artenvielfalt auf Ackerböden erhalten und gefördert.

Entwicklungen vor Ort

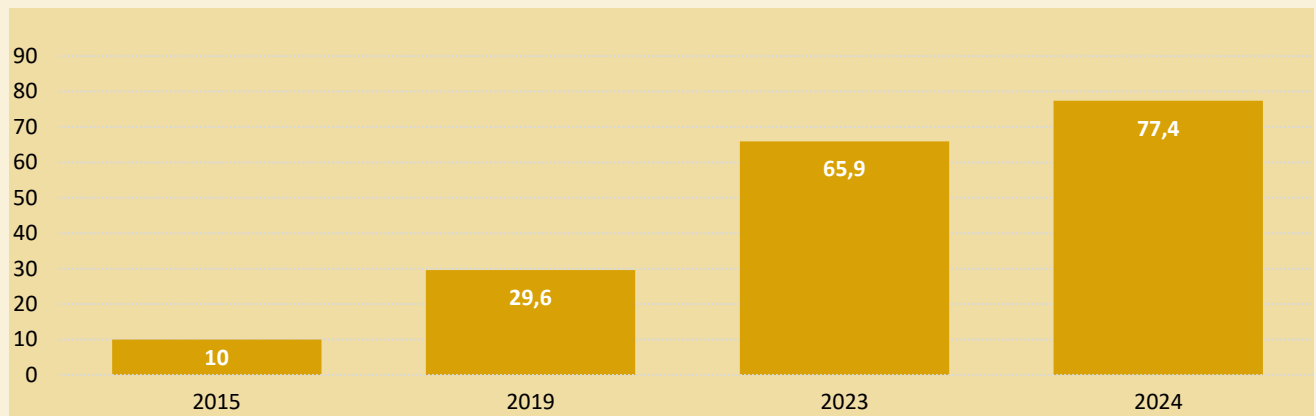


Bio-Anteil der Verpflegung in Augsburger Kitas

2015	2019	2023	2024
10,0	29,6	65,9	77,4

Quelle: Amt für Kitatagesbetreuung der Stadt Augsburg

Typ: eigener Augsburger Indikator



Perspektiven

In Augsburg ist Ernährungssicherheit im globalen Vergleich kein vorrangiges Problem, dennoch stehen auch hier viele Menschen durch steigende Lebenshaltungskosten und Lebensmittelpreise zunehmend unter Druck. In den Augsburger Zukunftsleitlinien arbeitet Augsburg innerhalb der Leitlinie *S1 Gesundes Leben ermöglichen* zum Ziel *Gesunde und tierfreundliche Ernährung verbreiten*. In der Leitlinie *Ö5 Natürliche Lebensgrundlagen bewahren* wird mit dem Ziel *schonend mit Boden umgehen und Bodenqualität verbessern* die nachhaltige Landwirtschaft gefördert.



Der Stadtratsbeschluss „Gesunde Ernährung – Biostadt Augsburg“ gibt die Richtung vor. Im Bereich der Kindertagesbetreuung wurde das Ziel von 40% bereits erreicht. Das Ziel der Verwendung von möglichst 100 % Biolebensmittel bei städtischen Veranstaltungen und 30 % ökologische Lebensmittel in allen städtischen Einrichtungen, also auch in Schulen, Altenheimen und in Kantinen städtischer Beteiligungen, wird weiterverfolgt.

In der Zivilgesellschaft ist das lokale Netzwerk der Arbeitsgemeinschaft Biostadt Augsburg wichtig für die Vernetzung lokaler Akteure. Als Mitglied im deutschlandweiten Netzwerk der Biostädte und mit einem hohen Bioanteil in der kommunalen Verpflegung nimmt Augsburg eine aktive Rolle ein.



Eröffnung der Vesperkirche im Kirchenraum St. Paul 2025 (Quelle: Irmgard Hoffmann)

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN**SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen**

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Hintergrund**Global**

Nach Jahrzehnten kontinuierlicher Fortschritte hat sich die globale medizinische Grundversorgung wieder zurückentwickelt. Zwischen 2000 und 2019 konnten die Mütter- und Kindersterblichkeit erheblich gesenkt werden und die Lebenserwartung gesteigert werden. Auch die HIV-Inzidenz ging zurück. Die COVID-19-Pandemie hat viele dieser Erfolge zurückgeworfen: Die weltweite Lebenserwartung sank um fast zwei Jahre und nahezu alle gesundheitsbezogenen SDG-Ziele haben an Dynamik verloren. Weiterhin bestehen große regionale Unterschiede hinsichtlich der Lebenserwartung. Besonders betroffen sind arme und fragile Staaten. Sollen die globalen Gesundheitsziele bis 2030 erreicht werden, sind deutlich verstärkte Anstrengungen notwendig.⁷

**National**

Deutschland verfügt über eines der weltweit leistungsfähigsten Gesundheitssysteme und sichert durch die allgemeine Krankenversicherungspflicht sowie die gesetzliche Pflegeversicherung den Zugang zu medizinischer und pflegerischer Versorgung auf einem international hohen Niveau. Gleichzeitig bestehen strukturelle und demografische Herausforderungen. Die Kombination aus Personalmangel und unzureichender Entlohnung führt dazu, dass zu viele Pflegekräfte den Beruf aufgrund der Arbeitsbedingungen verlassen.⁸ Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt bei Frauen bei 83,2 Jahren und bei Männern 78,5 Jahre.⁹ Die häufigsten Todesursachen (70 Prozent) sind nichtübertragbare Krankheiten wie Herz-Kreislauf-Leiden, Krebs oder Diabetes. Ein zunehmendes Problem sind psychische Erkrankungen, wie Depressionen oder Angststörungen. Gesundheitliche Ungleichheiten sind weiterhin deutlich: Menschen mit niedrigem Einkommen und Bildungsniveau haben eine signifikant geringere Lebenserwartung und schlechtere Gesundheitschancen. Daher stehen Prävention, Gesundheitsförderung sowie die Stärkung der primären Versorgung im Fokus der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2025.¹⁰

**Augsburg**

Die in Deutschland vorhandenen Probleme sind auch für Augsburg relevant. Hinzu kommen die urbanen Herausforderungen aufgrund heterogener Bevölkerungsstrukturen sowie der Gesundheitsschutz im Kontext des Klimawandel (Hitzeschutz). Die vorzeitige Sterblichkeit ist zuletzt von 2,5 Todesfällen von Menschen unter 70 Jahren je 1.000 Einwohner auf 2,1 Todesfälle gesunken. Die Belastung durch Feinstaub hat in den letzten Jahren abgenommen und betrug 2023 im Jahresmittel ca. 7,8 µg/m³. Die Feinstaubbelastung ist im urbanen Umfeld jedoch weiterhin ein relevantes Thema. Ebenso die Lärmbelastung, der mit einem Lärmaktionsplan entgegengewirkt wird. Die Förderung von Radverkehr, öffentlichem Nahverkehr und Zu-Fuß-Gehen ist ein wichtiger Baustein.

Augsburg verfügt über ein breites Netz an medizinischen Angeboten und Einrichtungen. In über 24 Kliniken, drei Instituten und 18 Medizinischen Zentren versorgen national und international anerkannte Fachteams jährlich rund

250.000 Patientinnen und Patienten. Die einwohnergewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Hausarzt beträgt 347 Meter, die einwohnergewichtete PKW-Fahrtzeit zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung ca. fünf Minuten. Die Stadt Augsburg setzt verstärkt auf Gesundheitsförderung und Prävention. Programme in Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen zielen darauf ab, Kindern und Jugendlichen frühzeitig die Kompetenzen für ein gesundes Leben zu vermitteln. Ergänzend unterstützen psychosoziale Beratungsstellen, Suchthilfeangebote und Selbsthilfegruppen Menschen in besonderen Lebenslagen. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt auf der Förderung von Bewegung für alle Generationen.

Relevante Teilziele von SDG 3 für deutsche Kommunen sind unter anderem

- Gewährleistung hochwertiger Gesundheitsdienste
- Förderung der psychischen Gesundheit
- Verringerung der Zahl von Todesfällen und Erkrankungen aufgrund von Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzungen

Folgende Beispiele zeigen eine Auswahl von Maßnahmen und Projekten, mit denen Augsburg zum Erreichen dieser Teilziele beiträgt.

Unser Engagement



SDG 3.4 – Sterblichkeit durch nichtübertragbare Krankheiten reduzieren und psychische Gesundheit fördern

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Die Stadtverwaltung Augsburg verfügt über ein **Betriebliches Eingliederungsmanagement**. Es bietet präventive und auf den Einzelfall abgestimmte Maßnahmen für Mitarbeitende, die innerhalb eines Jahres mehr als 6 Wochen erkrankt waren, um die Arbeitsfähigkeit zu erhalten und zukünftige Fehlzeiten aufgrund von Krankheit zu reduzieren.

Update Sport- und Bäderentwicklungsplan

Der im Jahr 2017 beschlossene Sport- und Bäderentwicklungsplan zur Förderung des formellen und informellen Sports in Augsburg wurde im Herbst 2023 zum ersten Mal evaluiert (Evaluation der Jahre 2017-2023 und Bericht zum weiteren Vorgehen). Fünf von sechs zuvor in einem Beschluss hoch priorisierten Maßnahmen wurden umgesetzt oder die Planungen zur Umsetzung begonnen. Auf Grundlage der stattgefundenen Sportgespräche 2022/2023, der allgemeinen Entwicklungen im Sport und in der Bevölkerung sowie der aktualisierten Datenabfrage bei den Sportvereinen wurde der Sport- und Bäderentwicklungsplan weiterentwickelt. Anfang 2024 wurde dem Sportausschuss das **Update zum Sport- und Bäderentwicklungsplan** mit den neuen priorisierten Maßnahmen vorgestellt und durch das Gremium beschlossen.

Augsburger Spielplatzprogramm

Spielplätze sind ein öffentliches, für alle kostenfrei zugängliches Angebot an Bewegungs- und Spielflächen. Das **Spielplatzprogramm** weist in Bebauungsplänen und Städtebaulichen Verträgen neue Spielbereiche aus, zeigt die erforderlichen Maßnahmen für Sanierungen und Neubau von Spielplätzen u.a. im Haushalt auf und weist die perspektivisch erforderlichen Maßnahmen für die darauffolgenden Jahre als Investitionsprogramm aus.

Psychosoziale Beratungsstelle

Die **psychosoziale Beratungsstelle des Gesundheitsamts** bietet seit mehr als vierzig Jahren gesundheitliche Beratungen für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Augsburg an, die an einer Sucht, an einer psychischen Krankheit, einer chronischen Krankheit oder an einer Behinderung leiden, von ihr bedroht oder dadurch gefährdet sind. Die Beratung erfolgt über Personen, Einrichtungen und Stellen, die vorsorgende, begleitende und nachsorgende Hilfen gewähren

können sowie deren soziales Umfeld. Rechtliche Grundlage der Arbeit ist das Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst. Bei Inanspruchnahme der Angebote können psychosoziale Probleme, insbesondere von älteren Menschen, sozial Benachteiligten, besonders belasteten oder schutzbedürftigen Bürgerinnen und Bürgern besser bewältigt werden, was zu einer Entlastung für Betroffene und deren sozialem Umfeld beiträgt. Schäden können reduziert und Gesundheit bestenfalls verbessert werden.

Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen in Schwaben

Die **Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen in Schwaben** im Gesundheitsamt der Stadt Augsburg berät seit über 25 Jahren Hilfesuchende, bringt Selbsthilfeinteressierte und Gruppen zusammen und unterstützt die Arbeit der Selbsthilfegruppen. Engagierte Menschen leben gesünder und psychisch stabiler, sie haben mehr soziale Kontakte und leben länger. Eigenes freiwilliges Engagement ist ein wesentlicher Faktor für mehr Gesundheit in der Gesellschaft.

Präventionsprogramme an Schulen zur Förderung der psychischen Gesundheit

Um gezielt die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Augsburg zu fördern, wurden verschiedene Maßnahmen und Angebote initiiert. Im Jahr 2023 wurden zur Förderung der **Psychischen Gesundheit** verschiedene **Präventionsprogramme an Schulen** eingeführt. Psychische Gesundheit ist ein wichtiges Fundament für gesundes Aufwachsen und soziale Teilhabe. Angesichts der Überlagerung von Krisen steht die psychische Gesundheit junger Menschen unter Druck. Vor diesem Hintergrund wurde das **Präventionsprogramm „HeyLife“ an Augsburger Schulen**, die **Kampagne „Abenteuer Kindheit und Jugend“** sowie das **Freiburger Sozialtraining** in Augsburg implementiert.

Förderung der allgemeinen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Bei der **reformierten Schuleingangsuntersuchung** erfolgt grundsätzlich die Beurteilung aller Augsburger Kinder bezüglich des allgemeinen Gesundheitszustands und des Entwicklungsstands. Ebenfalls wird ggf. über mögliche Förder- oder Therapiemaßnahmen beraten. Die Teilnahme an der Schuleingangsuntersuchung ist gesetzlich Pflicht. Um die Chancengleichheit zu verbessern, wird auf Förderbedarf untersucht. Wenn nötig, erfolgt die Vermittlung an weitere Stellen. Im Rahmen der **Impfbuchdurchsicht in den 6. Klassen** werden in allen 6. Klassen der Schulen im Stadtgebiet die Impfdaten der Schülerinnen und Schüler erfasst und die Eltern zum Thema Standardimpfempfehlungen informiert. Es erfolgt außerdem eine individuelle Impferinnerung bei noch bestehenden Impflücken. In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheits e.V. erfolgt darüber hinaus eine jährliche Veranstaltung in Kindertagesstätten der Stadt Augsburg zur Prävention und praktischen Schulung bezüglich der Mund- und Zahnhygiene („**Zahnputzstube**“).

Präventionsprogramm der Deutschen Rentenversicherung & Firmenlauf

Für das **Präventionsprogramm der Deutschen Rentenversicherung** (RV-Fit Programm) können die Mitarbeitenden der Stadt Augsburg teilweise freigestellt werden. RV Fit ist ein Trainingsprogramm mit Elementen zu Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung für ein ganzheitlich verbessertes Lebensgefühl. Die Stadt Augsburg übernimmt darüber hinaus die Startgebühr für den jährlich stattfindenden **Firmenlauf**, um die Mitarbeitenden zur Bewegung zu animieren.

Sportmap Augsburg

Mit der **Sportmap** können sich alle Interessierten seit Anfang 2023 schnell und einfach einen Überblick des örtlichen Sportangebotes der Augsburger Vereine und öffentlichen Sportstätten in Augsburg verschaffen. Dabei kann ein Belegungsplan der Augsburger Sporthallen durch die Sportvereine eingesehen werden. Neben Vereinsangeboten können ebenso kostenlose Sportmöglichkeiten (Bolzplätze, Skateparks, Tischtennisplatten u.a.) erkundet werden.

Ein Beispiel für ein spezifisches Angebot ist das 2023 initiierte **Projekt „Mädchen an den Ball“** – ein niederschwelliges Fußballangebot für Mädchen mit der Möglichkeit, an einem Training ohne Leistungsdruck, Verpflichtung und Ver-

einsbindung teilzunehmen. Fußball nur für Mädchen – das ist die Idee hinter dem Projekt, im Rahmen dessen Mädchen im Alter zwischen sechs und 16 Jahren einmal wöchentlich kostenlos am Fußballtraining teilnehmen können. Die Teilnehmerinnen werden nicht nur von professionell ausgebildeten Trainerinnen und Trainern betreut, sondern auch pädagogisch angeleitet. Fußball als Mannschaftssport soll neben der Gesundheit auch die Persönlichkeitsstruktur der Mädchen fördern. Im Vordergrund stehen Teamfähigkeit, Integrationsbereitschaft, Empathie, Verantwortungsbewusstsein und sportliche Fähigkeiten. Ein weiteres spezifisches Beispiel ist die **Bekanntmachung des Schwimmförderprogramms „Mach mit! Tauch auf!“** des Bayerischen Innenministeriums. Dieses wird durch das Amt für Kindertagesbetreuung in den Kitas beworben.

Lärmaktionsplan und interaktive Lärmkarte

Durch die Erarbeitung von **Lärmaktionsplänen** wirkt die Stadt Augsburg regelmäßig der Lärmbelastung entgegen. Diese konzentrieren sich insbesondere auf den Lärm des Straßenverkehrs. Dabei werden beispielsweise **Lärmkarten** erstellt, Temporeduzierungen eingeführt oder lärmarmer Splittmastixasphalt eingebaut. Auf Grundlage der strategischen Lärmkarten sowie einer öffentlichen Befragung, die im November 2023 durchgeführt wurde, ist zunächst der Entwurf des Lärmaktionsplanes der Stadt Augsburg 4. Stufe erarbeitet worden. Nach der Zustimmung des Umweltausschusses und des Stadtrates hat auch die Regierung von Schwaben ihr Einvernehmen erklärt. Damit ist der Lärmaktionsplan 4. Stufe der Stadt Augsburg in Kraft getreten. Perspektivisch sollen insgesamt 17 innerstädtische Erholungsflächen (relativ ruhige Gebiete) ausgewiesen werden, die sich in fußläufiger Entfernung vieler Menschen in Augsburg befinden.

Everllence (bis Mai 2025: MAN Energy Solutions): Frauengesundheit

Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements hat **Everllence** (bis Mai 2025: MAN Energy Solutions) mit **Frauengesundheit erleben** ein innovatives Angebot für die weibliche Belegschaft entwickelt, das bundesweit ausgezeichnet wurde. Es ist speziell auf die Bedürfnisse von Mitarbeiterinnen zugeschnitten zur Stärkung der individuellen Gesundheitskompetenz. Das Programm ermöglicht eine Auseinandersetzung mit den persönlichen Gesundheitsmotiven und dem eigenen Wohlbefinden und vermittelt Kompetenzen zur eigenaktiven Beeinflussung.

Forum Gesundheit

Das **Forum Gesundheit** vermittelt jedes Jahr in der **Langen Yoga Nacht** in Theorie und Praxis einen Abend lang Wissen über ganzheitliche Gesundheitsmethoden an interessierte Menschen mit Wunsch nach Gesundheit. Sie will dies für alle sozialen Schichten zugänglich machen. Außerdem informiert es über die gesundheitlichen Folgen und Risiken von **Elektrosmog** vor allem von Mobiltelefonen, aber auch Blau-Licht-Emissionen von Flachbildschirmen. Es fördert Aufklärung und Vernetzung zur Umsetzung von baubiologischen nachhaltigen Veränderungen zum Schutz vor z. B. Strahlung, Wasseradern und auch hochfrequenter Strahlung, um im eigenen Heim gesund zu leben.



SDG 3.5 – Prävention und Behandlung von Alkohol- und Suchtstoffmissbrauch stärken

Modellprojekt „Stärkung der Suchthilfe in Augsburg“

Um die Hilfe für Suchterkrankte fortlaufend zu verbessern, die Folgen für die Gesellschaft abzumildern und die Zusammenarbeit der einzelnen Träger auszubauen, haben der Bezirk Schwaben, die Stadt Augsburg, die Drogenhilfe Schwaben, die Bezirkskliniken Schwaben und die kassenärztliche Vereinigung Bayerns eine Kooperationsvereinbarung zu einem 3-jährigen **Modellprojekt „Stärkung der Suchthilfe in Augsburg“** getroffen. Durch das Zusammenspiel diverser Maßnahmen kann die Gesundheit verbessert und Schaden reduziert werden. Beispielsweise soll der bisherige akzeptanz-orientierte Raum und geschützte Rückzugsort für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten

aus Kapazitätsgründen verlegt und in neuen Räumen als Forum St. Johannes künftig zu einem umfassenderem Aufenthaltsangebot für Menschen in besonderen Lebenslagen ausgebaut werden.



SDG 3.8 – Allgemeine Gesundheitsversorgung erreichen

Gesundheitsregion^{plus}

Im Netzwerk der **Gesundheitsregion^{plus}** Stadt Augsburg engagieren sich regionale Akteurinnen und Akteure in Arbeitsgruppen, im Gesundheitsforum und in Projekten. Ziel des Netzwerks ist die Verbesserung der regionalen Gesundheitsversorgung und -versorgung sowie der Pflege in der Stadt Augsburg.



SDG 3.9 – Todesfälle und Erkrankungen durch Chemikalien und Umweltverschmutzung erheblich verringern

Luftreinhalteplan

Infolge von Überschreitungen von Grenzwerten der Luftschadstoffbelastung bei Feinstaub und Stickstoffdioxid, die in der EU-Luftqualitätsrahmenrichtlinie (96/62/EG) festgesetzt waren und ab 2008 mit der Richtlinie 2008/50/EG bestätigt und konkretisiert wurden, war ein **Luftreinhalteplan** für die Stadt Augsburg zu erstellen. Darin sind Maßnahmen vorgesehen, die unter Beachtung der Verhältnismäßigkeit möglichst schnell zur Einhaltung der vorgegebenen Grenzwerte führen.

Entwicklungen vor Ort



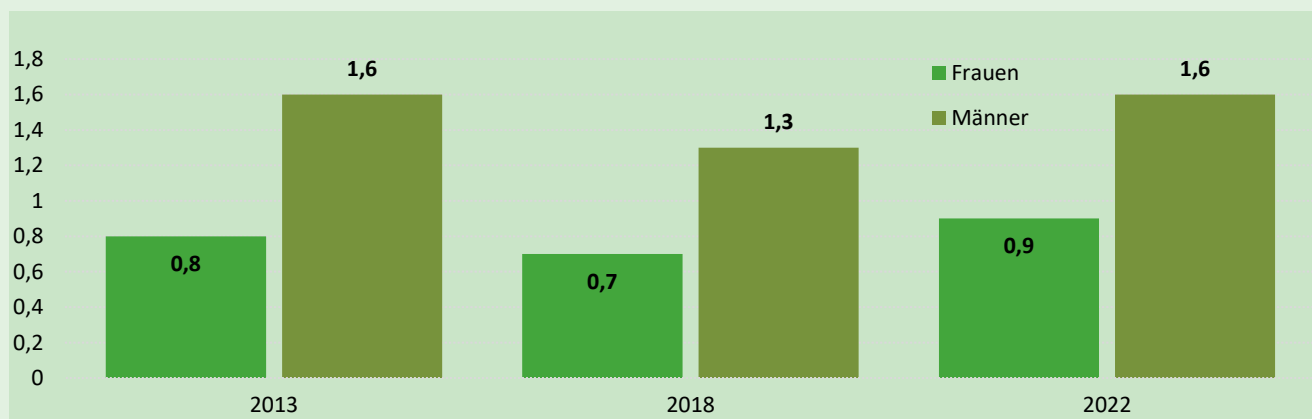
Vorzeitige Sterblichkeit

	2013	2018	2022
Frauen	0,8	0,7	0,9
Männer	1,6	1,3	1,6

Anzahl der Todesfälle bei Frauen und Männern im Alter von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohnende

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator



Personal in Pflegeheimen und Pflegediensten

	2013	2018	2022
Pflegeheime	802,2	815,7	901,9
Pflegedienste	0,25	0,26	0,20

Anzahl der Beschäftigten (Vollzeitstellen) in Pflegeheimen je 1.000 voll- und teilstationär Pflegebedürftiger und Anzahl der Beschäftigten (Vollzeitstellen) in ambulanten Pflegediensten je pflegebedürftiger Person

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator

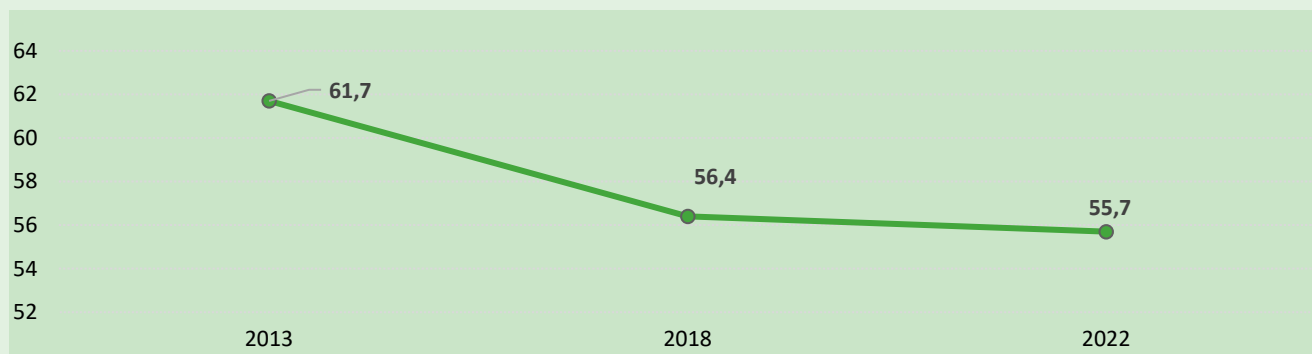
**Pflegeheimplätze**

2013	2018	2022
61,7	56,4	55,7

Anzahl der verfügbaren stationären Plätze in Pflegeheimen je 1.000 Einwohnende ab 65 Jahre

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator

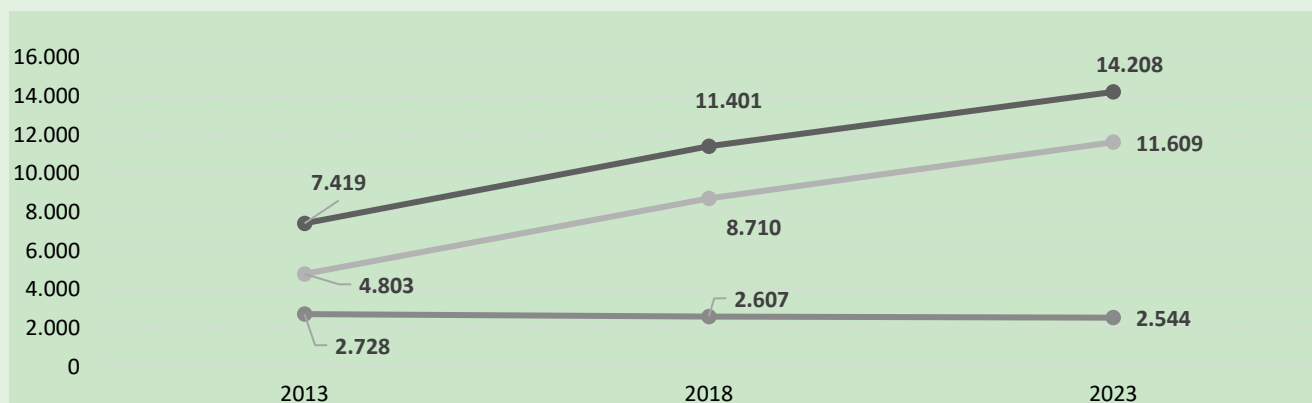
**Pflegebedürftige**

	2013	2018	2023
Leistungsbeziehende nach SGB XI	7.419	11.401	14.208
Leistungsbeziehende nach SGB XI - ambulante Pflege und Pflegegeld	4.803	8.710	11.609
Leistungsbeziehende nach SGB XI - stationäre Pflege	2.728	2.607	2.544

Anzahl Pflegebedürftiger mit SGB XI-Leistungsbezug sowie Anzahl an stationärer und Anzahl an ambulanter Pflege. In der ambulanten Pflege sind Beziehende von Sachleistungen für ambulante Pflege aufgezeigt. Diese können zusätzlich auch Pflegegeld beziehen.

Quelle: Pflegestatistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Typ: eigener Augsburger Indikator



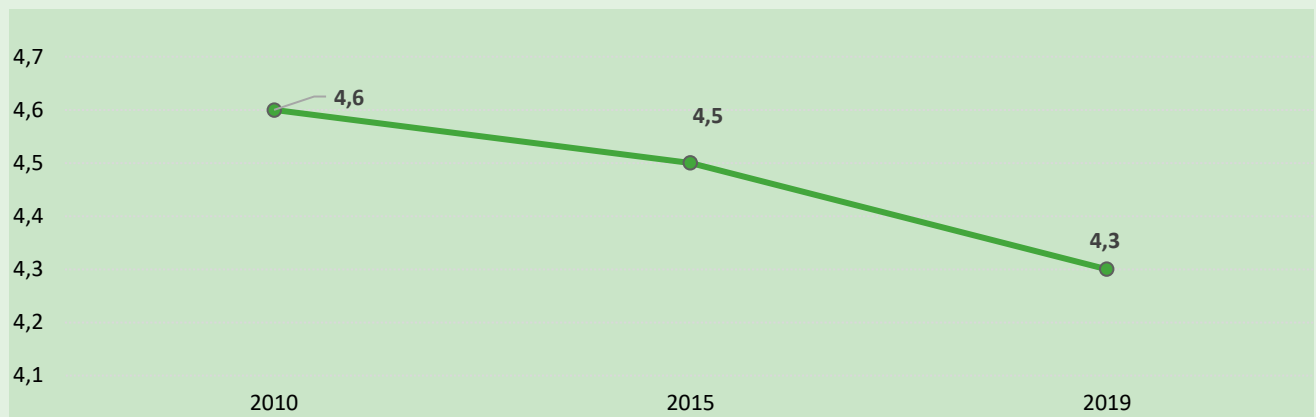
**Adipöse Kinder bei der Schuleingangsuntersuchung**

2010	2015	2019
4,6	4,5	4,3

Anteil adipöser Kinder bei der Schuleingangsuntersuchung in Prozent

Quelle: Gesundheitsamt, Gesundheitsatlas Bayern

Typ: eigener Augsburger Indikator

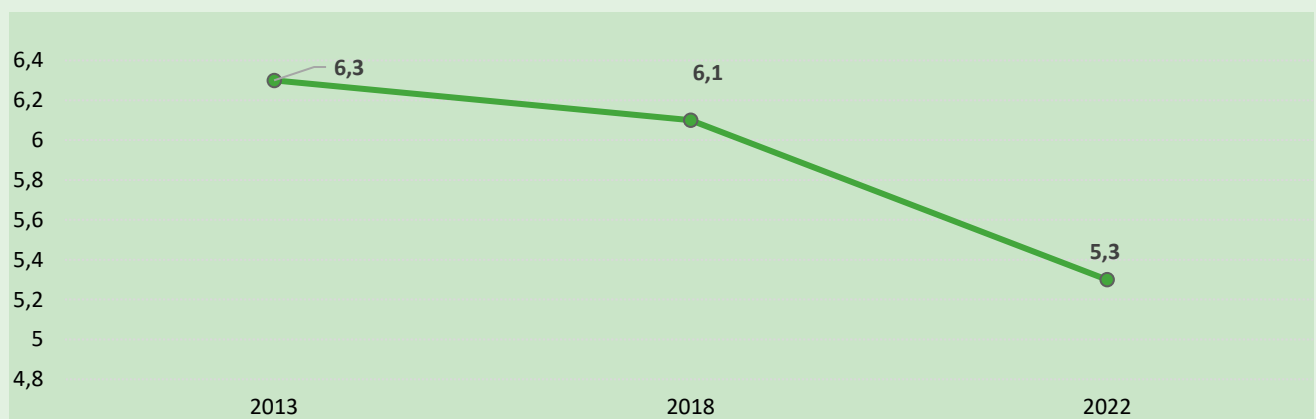
**Verunglückte im Verkehr**

2013	2018	2022
6,3	6,1	5,3

Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohnende

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator



Wohnungsnahe Grundversorgung – Krankenhaus**4,88 Minuten**

(2020)

Pkw-Fahrzeit zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung in Minuten

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune**Typ:** bundesweit erhobener Indikator

Wohnungsnahe Grundversorgung – Gesundheitseinrichtungen**Allgemeinärztliche Fachperson****347 Meter****Apotheke****494 Meter**

Einwohnerdengewichtete Luftliniendistanz (Meter) zur nächsten allgemeinärztlichen Fachperson und zur nächsten Apotheke

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune**Typ:** bundesweit erhobener Indikator

**Luftschadstoffbelastung - Feinstaub**

	2013	2018	2022	2023
Augsburg	16,45	15,08	11,75	--
Augsburg Königsplatz	26	22	16	18
Augsburg Karlstraße	--	24	19	14

Jahresmittelwert Feinstaub (PM₁₀) je Gebietseinheit µg / m³

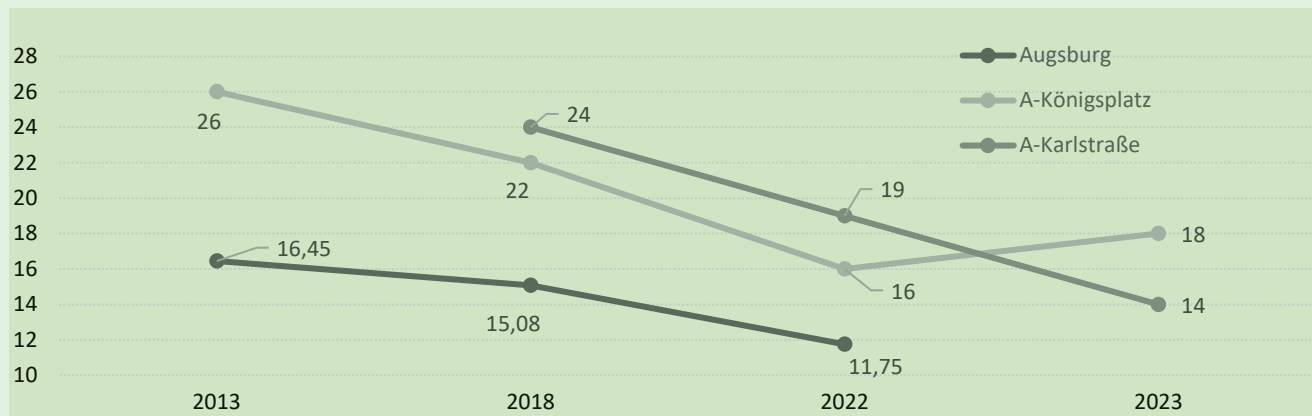
Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator

Jahresmittelwert Feinstaub (PM₁₀) an den beiden Messstationen Augsburg - Königsplatz und Augsburg -Karlstraße

Quelle: Stadt Augsburg, Umweltamt/ Bayerisches Landesamts für Umwelt

Typ: eigener Augsburger Indikator



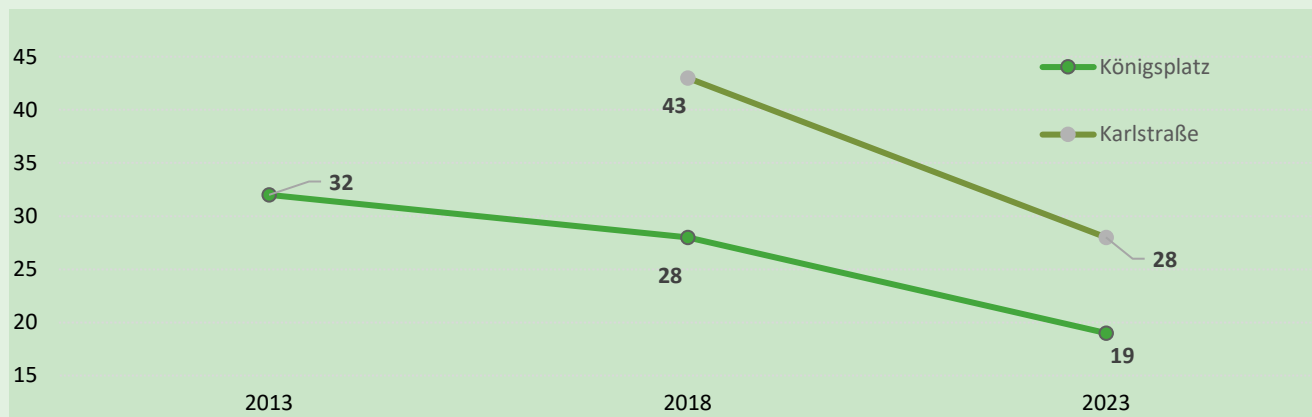
**Luftschadstoffbelastung – Stickstoffdioxid**

	2013	2018	2023
Königsplatz	32	28	19
Karlstraße	--	43	28

Stickstoffdioxidbelastung (NO₂) an den beiden Messstationen Königsplatz und Karlstraße in Mikrogramm pro Kubikmeter (µg / m³)

Quelle: Stadt Augsburg, Umweltamt

Typ: eigener Augsburger Indikator

**Mitglieder und Anzahl von Sportvereinen**

	2010	2013	2018	2023
Mitglieder	57.097	67.980	72.916	84.949
Vereine	145	152	153	150

Anzahl von Mitgliedern in Sportvereinen und Anzahl von Sportvereinen in Augsburg

Quelle: Stadt Augsburg, Amt für Statistik

Typ: eigener Augsburger Indikator

Perspektiven

Augsburg verfügt über ein leistungsfähiges Gesundheitswesen und eine gut ausgebaute Versorgungsinfrastruktur. In den Augsburger Zukunftsleitlinien sind die Ziele *Körperliche, geistige und seelische Gesundheit fördern* sowie *Sport und Bewegung fördern* in der Leitlinie *S1 Gesundes Leben ermöglichen* verankert. Ebenso werden Bedingungen für ein gesundes Leben mit dem Zielen *Gesundes Stadtklima fördern (Leitlinie Ö1 Klima schützen)* und *Luftqualität verbessern und Lärmbelastung reduzieren (Leitlinie Ö5 Natürliche Lebensgrundlagen bewahren)* geschaffen.

Unterstützend ist der Sport- und Bäderentwicklungsplan, durch den vielfältige gut zugängliche und inklusive Sport- und Bewegungsmöglichkeiten geschaffen und erhalten werden sollen, die auch die Gesundheit und soziale Integration der Bevölkerung fördern. Ebenso fördert das Augsburger Spielplatzprogramm (aktuell 2025-2026) Bewegungsorte und soziale Treffpunkte. Die Pläne für Luftreinhaltung und Lärmreduktion unterstützen die fortschreitende Verbesserung eines gesunden Umfelds. In Arbeit ist eine Fortschreibung des Lärmaktionsplans mit Maßnahmen zur Lärminderung und Schutz ruhiger Gebiete. Kontinuierlich arbeitende lokale Netzwerke wie die *Gesundheitsregion^{plus}* tragen zur Verbesserung der regionalen Gesundheitsversorgung und -versorgung sowie der Pflege bei. Der Sportbeirat und Sportstammtische sorgen für stetige Verbesserungen im Themenbereich Sport.

GESUNDES
LEBEN



NATÜRLICHE
LEBENSGRUNDLAGEN



KLIMA



Gesundheitstag im Rathaus (Quelle: Ruth Plössel)

**4 HOCHWERTIGE
BILDUNG****SDG 4 Hochwertige Bildung**

Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern

Hintergrund**Global**

Bildung ist entscheidend für nachhaltige Entwicklung, doch die Fortschritte bleiben deutlich hinter den gesteckten Zielen zurück. Ein geringes Bildungsniveau ist dabei nicht nur für die betroffenen Menschen ein Problem, sondern auch für das Land als Ganzes. Wenn es in einem Land keine gebildeten und qualifizierten Fachkräfte gibt, kann es sich kaum weiterentwickeln und aus eigener Kraft nachhaltig wirtschaftlich wachsen. Zwar haben sich Einschulungs- und Abschlussquoten seit 2015 verbessert, aber der Trend ist dennoch verlangsamt. Noch immer haben weltweit 272 Millionen Kinder und Jugendliche keinen Zugang zu angemessener Bildung. Trotz leichter Verbesserungen bei der Alphabetisierung bleiben 754 Millionen Menschen ohne grundlegende Lese- und Schreibkenntnisse – Frauen sind mit 63 Prozent davon überdurchschnittlich oft betroffen.¹¹

**National**

Deutschland verfügt mit seiner allgemeinen Schulpflicht, kostenfreien Bildungseinrichtungen und dem international anerkannten dualen Ausbildungssystem über ein gut ausgebautes Bildungssystem, dennoch bestehen strukturelle Herausforderungen. Die Schulabbrecherquote liegt laut dem Nationalen Bildungsbericht bei 6,9 Prozent. Weiterhin hängen die individuellen Bildungschancen stark von der sozialen Herkunft, dem Bildungshintergrund und der sozio-ökonomischen Lage der Familie ab. Als Konsequenz erreichen weniger Jugendliche mit Migrationshintergrund das Abitur.¹² Auch bei der digitalen Ausstattung und der Weiterbildung von Geringqualifizierten gibt es Nachholbedarf. Daher setzt die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2025 verstärkt auf eine Verbesserung von Chancengerechtigkeit, lebenslangem Lernen und digitalen Kompetenzen. Ziel ist es, das Bildungssystem inklusiver zu gestalten, Übergänge in Ausbildung und Beruf zu verbessern und die Weiterbildungsmöglichkeiten zu fördern.¹³

**Augsburg**

Bildung ist ein Schlüsselfaktor für Chancengleichheit und nachhaltige Entwicklung. Augsburg verfügt über ein breites Bildungsangebot – von der frühkindlichen Betreuung über Schulen und berufliche Bildung bis hin zu Hochschule, Universität und Erwachsenenbildung. Im Bereich der Schulen verließen 2023 ca. 4,1 Prozent der Schülerinnen und Schüler in Augsburg die Schule ohne mindestens einen Hauptschulabschluss. Große Herausforderungen einer wachsenden Großstadt sind die Anpassung von Schulkapazitäten, Sanierung von Schulgebäuden, Integration und Inklusion. Augsburg verfolgt im Bildungsbereich zwei zentrale Linien: Chancengerechtigkeit – unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Beeinträchtigungen – und die Vermittlung von Zukunftskompetenzen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Ein Bildungsschwerpunkt in allen Bildungsbereichen ist daher auch die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit dem Ziel, die Fähigkeit zu vermitteln, die Auswirkungen des eigenen Handelns zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen treffen zu können. Für diesem Bildungsbereich gibt es viele außerschulische Bildungsanbieter und als Ort das neue Umweltbildungszentrum. Auch Hochschule und Universität leisten wichtige

Beiträge – sei es durch Studiengänge im Bereich Umwelt, Ressourceneffizienz und Digitalisierung oder durch Projekte wie HSA_teach.



Neue Schulräume der Hans Adlhoeh Grund- und Mittelschule (Quelle: Ruth Plössel)

Relevante Teilziele von SDG 4 für deutsche Kommunen sind unter anderem

- Allen Kindern einen Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Betreuung und Bildung ermöglichen und eine hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung erhalten
- Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Bau und Ausbau von kinder-, behinderten- und geschlechtergerechten Bildungseinrichtungen

Folgende Beispiele zeigen eine Auswahl von Maßnahmen und Projekten, mit denen Augsburg zum Erreichen dieser Teilziele beiträgt.

Unser Engagement



SDG 4.1 – Universeller Zugang zu kostenloser und hochwertiger Primär und Sekundarschulbildung

Bildungsplanung und Schulentwicklungskonzept

Die **Bildungsplanung** in der Stadt Augsburg ist ganzheitlich orientiert: So geht die Gebäudesanierung einher mit einer qualitativen und quantitativen **Schulentwicklungs- und Schulraumbedarfsplanung**. Diese startete 2020 und wird in den nächsten Jahren kontinuierlich fortgeschrieben: Hierzu wurden Gutachten zum künftigen Bedarf bei Augsburger Grundschulen, Realschulen und Gymnasien, Mittelschulen und Förderzentren in Auftrag gegeben. Die jeweiligen Gutachten zeigen deutlich, wo es schulartspezifisch und standortspezifisch Handlungsbedarf in der wachsenden Stadt gibt und an welchen Standorten ausgebaut oder neu gebaut werden muss. Das Grundschul-Gutachten ist gleichzeitig auch die Grundlage für die differenzierte Ausbauplanung im Grundschulbereich, um den Rechtsanspruch auf Ganztags zu erfüllen. Alle Schulgutachten sind damit ein Maßstab für das weitere strukturierte Vorgehen bei der Weiterentwicklung unserer Schulen.

Bildungsregion Augsburg

Im Rahmen der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ (Staatsministerium für Unterricht und Kultus, im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales) ist vor zehn Jahren die **Bildungsregion Augsburg** mit dem Ziel gestartet, die Zukunft der jungen Menschen in der Region mit einem passgenauen Bildungsangebot zu sichern, das ihnen die Wahrnehmung ihrer Bildungs- und Teilhabechancen ermöglicht. Im Zentrum steht neben der Organisation der Durchlässigkeit und Anschlussfähigkeit des bayerischen Schulwesens die Gestaltung von ganzheitlichen Bildungsprozessen. Die Bildungsregion vernetzt die relevanten Bildungsakteurinnen und –akteure in themenbezogenen Arbeitsgruppen sowie die Bildungsangebote vor Ort, um Strukturen (Steuerungskreise) zu entwickeln. Zur datenbasierten kommunalen Steuerung werden Datengrundlagen geschaffen.

Bildungsbündnis Augsburg (Zukunftspreis 2023)

Das **Bildungsbündnis Augsburg**, Teil der Lokalen Agenda 21 Augsburg, fördert die Entdeckung und Entwicklung vielfältiger Begabungen durch ein weit verzweigtes Netzwerk. Es setzt sich für demokratische, inklusive und lebensfrohe Bildungsalternativen ein, die Schülerinnen und Schülern mehr Einfluss ermöglichen. Das Bildungsbündnis organisiert ehrenamtlich Filmreihen, Gesprächsrunden, Vorträge und seit 2015 jährlich den Begabungstag.

Netzwerk Medienpädagogik Augsburg

Das **Netzwerk Medienpädagogik**, gesteuert von der Fachstelle Medienpädagogik im Amt für Kinder, Jugend und Familie gemeinsam mit der Medienstelle Augsburg des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, ist ein Zusammenschluss von über 20 Institutionen, die im Bereich Medienpädagogik in Augsburg tätig sind. Es pflegt regelmäßigen fachlichen Austausch zu aktuellen medienpädagogischen Themen und Entwicklungen, platziert medienpädagogische Diskurse öffentlichkeitswirksam und schafft Synergien. 2024 startete es die **Veranstaltungsreihe Medienstark** zur Förderung von Medienkompetenzen in Familien. Das Netzwerk wird an strategischen Vorhaben wie z.B. die Entwicklung eines Medienfahrplans für die Stadt Augsburg beteiligt.

Lese-Inseln an Grundschulen

Seit 2019 wurden vom Förderverein **Freunde der Stadtbücherei Augsburg** drei weitere **Lese-Inseln an städtischen Grundschulen** finanziert. Aktuell verfügen 13 von 30 städtischen Grundschulen über Lese-Inseln. Sie sind organisatorisch und fachlich an die Stadtbücherei Augsburg angebunden und werden von vielfältigen Kooperationspartnerinnen und -partnern finanziert, unterstützt und ehrenamtlich betreut. Diese kreativen Räume mit Büchern und anderen Medien regen die Neugier auf's Lesen an und fördern die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Projekt HSA_teach

Im **Projekt HSA_teach** helfen Studierende der **Technischen Hochschule Augsburg** (THA, bis Q2/2024 Hochschule Augsburg - HSA) Grundschulkindern, Lernlücken zu schließen, die durch den Distanzunterricht während der Corona-Pandemie entstanden sind. Das Projekt startete im März 2021, noch vor den ersten staatlichen Programmen, und lief bis Juli 2024, als die letzten Grundschulkindern, die wesentlich von den Infektionsschutzmaßnahmen betroffen waren, die Grundschule verlassen haben. In dieser Zeit haben 45 Studierende 770 Grundschulkindern in insgesamt 8.520,5 Stunden Unterstützungsunterricht beim Lernen geholfen. Das entspricht einem Projektvolumen von 97.766,08 Euro, finanziert aus dem Projekt HSA_transfer sowie internen und externen Spenden. Durch die „pro Bono“-Verwaltung ist jeder eingesetzte Euro in Form von Unterstützung für die Lehrkräfte bei den Schulkindern angekommen. Auf vielfachen Wunsch und nahezu unveränderter Bedarfslage wurde das Projekt ab März 2025 unter dem Namen THA_teach fortgeführt.

Hausaufgabenunterstützung und Nachmittagsbetreuung

Die **Wohnbaugruppe Augsburg** ermöglicht im Rahmen einer Partnerschaft mit der Drei-Auen-Grundschule durch eine jährliche Spende in Höhe von 13.000 € das Angebot einer **Hausaufgabenunterstützung und Nachmittagsbetreuung** in den Räumlichkeiten der Schule in Oberhausen.

Lern- und Lesepatinnen und -paten in Grundschulen

Seit 2020 gehen, organisiert vom Freiwilligen Zentrum Augsburg, **Lern- und Lesepatinnen und -paten** meist ein- bis zweimal pro Woche in die Grundschulen. Sie unterstützen Kinder in ihrer individuellen Entwicklung und sorgen für mehr Chancengerechtigkeit und Bildung.

Zocken für Augsburg: digitale Stadtmodelle

Beim Projekt **Zocken für Augsburg** entwickelten 2024 Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren in drei Workshops spielerisch und digital konkrete Ideen für ein jugendfreundlicheres Augsburg. In Minetest, einer Open-Source-Version von Minecraft, gestalteten sie Stadtteile und Jugendzentren nach ihren Vorstellungen um und lernten dabei demokratische Prozesse kennen. In den Jugendhäusern B-Box, Kosmos und h2o des **Stadtjugendrings** entstanden in Kooperation mit KidsLab Augsburg digitale Stadtmodelle mit mehr Raum für Jugendliche, sicheren Radwegen, kreativeren Lernorten, gemeinschaftlichen Wohnformen und selbstverwalteten Treffpunkten. Die entworfenen Konzepte flossen in Anträge für das Jugendforum ein.



SDG 4.2 – Universeller Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Erziehung

Kitabedarfsplanung und Vernetzung von Kita-Trägern

Die **Kita-Bedarfsplanung** begleitet Planungsprozesse der Stadt Augsburg, von Kita-Trägern und Investorinnen und Investoren. Hier werden sämtliche Anfragen und Standorte im Hinblick auf den zu erwartenden Bedarf geprüft und z.B. auch Berechnung angestellt, welchen zusätzlichen Platzbedarf die Entwicklung von Standorten durch die Entstehung von zusätzlichem Baurecht über Bebauungspläne auslöst. Für eine noch bessere Planung der Bedarfe im Bereich der Kindertagesbetreuung wurde eine neue Stelle zur Kita-Bedarfsplanung geschaffen.

Unterstützungsangebote der städtischen Kitas und Schulen

Auch mit Blick auf die **städtischen Kitas** bestehen verschiedene Angebote, um Kinder und Familien in besonderen Lebenslagen zu unterstützen. Das Angebot der sieben in Augsburg bestehenden „**WillkommensKitas**“ ermöglicht in einem geschützten Rahmen in einer Kleingruppe eine schnelle Integration und das „Vertraut werden“ mit dem deutschen Bildungssystem. An fünf Tagen mit jeweils mindestens vier Stunden Bildungs- und Betreuungszeit erleben die Kinder einen Kita-Alltag. Für Vorschulkinder ohne Kita-Platz bietet das Amt für Kindertagesbetreuung derzeit außerdem drei „**WillkommensSchulen**“ an. Dabei sollen die Kinder gut in der frühen Bildung begleitet werden und die Eltern mit dem örtlichen Bildungssystem vertraut gemacht werden. Der **Bildungsmittelpunkt Lechhausen** ist ein Ort des Austauschs, des Lernens und der Begegnung. Er richtet sich mit seinen Angeboten an Familien, Bildungsakteure und Kindertageseinrichtungen (Projekt „Bildung bewegt.“ im Rahmen des Programms „ElternChanceN – mit Elternbegleitung Familien stärken“). Darüber hinaus besteht eine **Einzelfall-Beratung** von Einrichtungsleitungen bzw. Trägern zur Weiterleitung von Eltern oder Kindern an einschlägige Beratungsstellen, Fachstellen, und Unterstützungsangebote. Außerdem besteht eine **Meldepflicht** bei Platzkündigungen – oft kann durch Meldepflicht und Beratung der Einrichtungsleitung bzw. des Trägers eine Platzkündigung für die Eltern abgewendet werden.

Digitale Bildung und Medienkompetenz

Ein spezifisches Beispiel ist die **Förderung der Medienkompetenz durch die Stadtbücherei**. Zu den bereits gut ausgebauten Sprach- und Leseförderungs-Angeboten im Vorschul- und Schulbereich wird als Beitrag der medienpädagogischen Arbeit der Stadtbücherei der Ausbau der digitalen Bildung der Stadtgesellschaft generationsübergreifend als dringliche Aufgabe identifiziert. Dies schreibt der Bibliotheksentwicklungsplan 2024-2030 fest.

Ein weiteres Beispiel ist die gezielte Medienpädagogik in städtischen Kitas. Kinder lernen dabei frühzeitig den verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit Medien. Um die Medienpädagogik in Kitas zu fördern, wurden verschiedene Kampagnen ins Leben gerufen. Die **Kampagne „Startchance kita digital“** des Bayerischen Sozialministeriums ist bayernweit aktiv und zielt darauf ab, digitale Bildungsangebote in Kitas zu integrieren, Kindern und pädagogischen Fachkräften Medienkompetenz zu vermitteln und die Ausstattung mit geeigneten Medien zu verbessern. Der **Digi-bus** vom Amt für Kindertagesbetreuung bietet digitale Bildung auf Rädern. Als mobiler Bildungsmittelpunkt ist er im Stadtteil Lechhausen unterwegs für Kinder von drei bis elf Jahren und ihre Familien sowie die pädagogischen Fachkräfte in Kitas und Kindertagespflege und die Lehrkräfte an Schulen.

Gesamtelternbeirat der städtischen Kitas

Der **Gesamtelternbeirat der Stadt Augsburg (GEB) der städtischen Kitas** vermittelt, dass die Elternbeiräte der städtischen Kitas verschiedene nachhaltige Maßnahmen gemeinsam mit der Kita umsetzen – z.B. **bei Sommerfesten kein Wegwerfgeschirr** zu nutzen, sondern die Eltern zu bitten, eigenes Geschirr mitzubringen. Auch unterstützt die Elternschaft bei Aktionen zur **Gesunden Brotzeit**. Beim Thema Ernährung schneiden die Kinder gemeinsam mit den Eltern Lebensmittel aus Werbeprospekten aus, um diese in der Kita mit den Pädagoginnen auf der Lebensmittelpyramide zuzuordnen. Mittels **gemeinsamer Gartenpflanz-Aktionen** von Eltern, Kindern und den Pädagoginnen wird den Kindern ein bewusster und sorgsamer Umgang mit der Natur nähergebracht, durch **Upcycling-Basteln mit Müll**

im Sammel- und Begegnungsort Aumida das Thema Recycling. Im Bereich der **Mobilität** ist und bleibt die eigenständige und sichere Teilnahme am öffentlichen Verkehr ein ganz großes Thema für die Hortkinder. Hier setzen sich viele Elternbeiräte für sichere Wege ein. Von der Stadt wird diese Teilhabe am öffentlichen Verkehr flankiert durch die **Aktion „Lass das Elterntaxi stehen“**, die großen Anklang findet und nach den Grundschulen auch für die Kindergärten übernommen werden soll.



SDG 4.3 – Gleicher Zugang zu fachlicher, beruflicher und tertiärer Bildung

Bildungsportal A³ / Runder Tisch Bildungsregion A³

Einen zentralen Beitrag zum Lebenslangen Lernen in Augsburg leistet das digitale **Bildungsportal A³** - ein gemeinsames Projekt der Stadt Augsburg, des Landkreises Augsburg sowie des Landkreises Aichach-Friedberg. Auf dem Portal wird die gesamte Bildungslandschaft der Region mit ihren vielfältigen Beratungs- und Bildungsangeboten vorgestellt und aktuelle Informationen zum Thema Bildung und Weiterbildung bereitgestellt. Zur Unterstützung der Netzwerkfunktion wurde im September 2023 ein **Runder Tisch Bildungsregion A³** im Augsburger Rathaus durchgeführt (Kick-Off-Veranstaltung Deutscher Weiterbildungstag 2023 der Bildungsregion A³).



SDG 4.4 – Mehr Menschen mit beruflicher Qualifikation und menschenwürdiger Beschäftigung

Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg

Mit der **Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg (Teilbereich Informationstechnik - Umsetzung der IT-Strategie 2021)**, welche im Jahr 2021 vom Stadtrat beschlossen wurde, werden technische Grundlagen geschaffen, die auch für neue digitale Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten genutzt werden können. Durch die Einführung digitaler Lernformen (webinar) und die Bereitstellung einer geeigneten E-Learning Plattform sowie weiterer technischer Tools wird ein Wissensmanagement ermöglicht. Die Zieldimensionen „Teilhabe und Beteiligung“ sowie „Arbeitgeberin der Zukunft“ zielen u. a. darauf ab, die Digitalkompetenz auszubauen.

Erweiterung der Öffnung und Zugänge zur Stadtbücherei

Die Stadtbücherei fördert über die **Erweiterung der Öffnung und Zugänge zum Bildungsort Stadtbücherei** ebenfalls die Chancengerechtigkeit. Räumlich, technisch und organisatorisch betrachtet sollen die Zugangs- und Servicemöglichkeiten zu den Bibliotheksangeboten an den vorhandenen Standorten, aber auch dezentral und zeitlich unabhängiger von Personalzeiten deutlich erhöht werden, um der Vielfalt der Stadtgesellschaft, insbesondere benachteiligten Personen und Gruppen, einen sicheren und einladenden Ort der Inspiration und des Austausches anzubieten.

Projekt „zusammen digital“

Im **Projekt „zusammen digital“** erhalten Bürgerinnen und Bürger kostenlose Unterstützung im Umgang mit digitalen Medien. Im Rahmen dieses vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales geförderten Projekts hat die Stadt als eine von 30 Kommunen in Bayern Beratungstheken eingerichtet. Das Projekt richtet sich an digitale Einsteigerinnen und Einsteiger – wie es oftmals ältere Bürgerinnen und Bürger sind – und soll ihnen Hilfe bei individuellen Alltagsfragen in den Bereichen Internet und Smartphone bieten. Beispielsweise kann dabei erklärt werden, wie sich QR-Codes lesen lassen und Online-Dienste genutzt werden können.

vhs Augsburg

Von Beginn an hat die **Volkshochschule Augsburg** gesellschaftliche und technische Veränderungen inhaltlich aufgenommen und begleitet. Auch im digitalen, kulturell-gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel bleibt sie mit

Programm und Lernformen am Puls der Zeit. Die **digitale Transformation** und **Bildung für Nachhaltigkeit** sind dabei die Herausforderungen für die kommenden Jahre.

NANU!

Der **NANU! e.V. Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung** bietet Fortbildungen für Akteurinnen und Akteure in der Bildung für Nachhaltigkeit an. Hervorzuheben ist der Online-Workshop **Digitales Know-how für die Durchführung von Veranstaltungen im Netz** im Jahr 2021.

Diakonie HandwerksBetriebe Augsburg (Zukunftspreis 2024)

Die **Diakonie HandwerksBetriebe Augsburg (DHB)** sind ein Handwerks- und Dienstleistungsbetrieb, der seit 1985 die Integration und Beschäftigung von Menschen mit Vermittlungshemmnissen fördert. Inklusion wird durch das Miteinander von Mitarbeitenden mit und ohne Einschränkungen in Bereichen wie Garten- und Landschaftsbau, Schreinerei und Hausmeisterservice gelebt. Seit 2023 bietet DHB auch eine Ausbildung im Bereich Pflege an, um benachteiligte oder langzeitarbeitslose Jugendliche und Erwachsene sowie Menschen mit Behinderung zu unterstützen.



SDG 4.5 – Alle Formen von Diskriminierung im Bildungsbereich beenden

Poollösungen in der Schulbegleitung

An vielen Augsburger Schulen werden junge Menschen mit seelischer Beeinträchtigung oder drohender seelischer Beeinträchtigung im Schulalltag zur Förderung ihrer Bildungsteilhabe individuell (1:1) begleitet. 2023 wurde ein **Rahmenkonzept zu Poollösungen in der Schulbegleitung** entwickelt, an dessen Umsetzung gemeinschaftlich insbesondere mit freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe, Schulen und der Schulverwaltung intensiv gearbeitet wird.

Chancengerechtigkeit in städtischen Kitas

Auch in den **städtischen Kitas** werden kontinuierlich verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um die Chancengerechtigkeit zu erhöhen. Dies betrifft zum einen **Integrations-Plätze** (I-Platzerweiterung im Rahmen von Einzelfallverfahren, damit Kinder mit erhöhten Förderbedarfen in ihren bisherigen Einrichtungen weiterbetreut werden können). Es erfolgt ein systematisches Hinwirken auf eine Erweiterung des Angebots an I-Plätzen durch die Träger-/Einrichtungsberatung im Rahmen von Neuvergaben und der Erweiterungen von Betriebserlaubnissen. Mit dem **Bundesprogramm „Sprach-Kitas“** fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die sprachliche Bildung als Teil der Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung. Das Programm richtet sich hauptsächlich an Kitas, die von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit besonderem sprachlichem Förderbedarf besucht werden. In Augsburg beteiligen sich 15 städtische Kitas am Programm. Alle „Sprachkitas“ und deren Familien haben kostenlosen Zugriff auf die Software Polylingo, einem **digitalen Buchservice** für die Arbeit mit Sprachentwicklung und Literatur. Im Rahmen des **Beschwerdemanagements** erfolgt außerdem die Umsetzung diskriminierungsfreier Beschwerdemanagementverfahren in Kitas freier Trägerschaft und die Beratung von Eltern aus Kitas freier Trägerschaft bei Beschwerden.

Musikvermittlungsprogramms „MEHR MUSIK!“

Im Rahmen des Musikvermittlungsprogramms „MEHR MUSIK!“ der Stadt Augsburg, das sich mit einer breiten Palette von Angeboten vor allem an die jungen Augsburgerinnen und Augsburger wendet, wurden in den letzten Jahren verschiedene Projekte organisiert. So fand in den Jahren 2023 und 2024 die **KlangSchule – ein Kompositions- und Teilhabeprojekt** für Grundschulkinder statt. Dabei werden vier Schulklassen über ein Vierteljahr hinweg regelmäßig ein Mal pro Woche von Vermittlerinnen und Vermittlern besucht. Unter einem bestimmten Motto erarbeiten und

entwickeln die Schülerinnen und Schüler in dieser Zeit gemeinsam eine eigene Komposition, die sie als Klasse zum Abschluss im KlangSchule-Konzert aufführen. Im Rahmen von **KaraokeKids** konnten von Herbst 2023 bis Februar 2024 Kinder und Jugendliche lernen, Ukulele zu spielen. Sie schlossen das Projekt mit insgesamt vier Mitspielkonzerten ab. Das **Projekt „Mutige Mädchen“** (2022/2023) ermöglicht jungen Frauen von heute, Schülerinnen aus Augsburg und Umgebung, sich mit Biografien, Texten und Musik von Frauen zu beschäftigen, die sich für eine Sache eingesetzt haben und einsetzen - für Themen, die auch das Leben der Projekt-Teilnehmerinnen auf direkte Weise beeinflussen. Das **Projekt BRECHT BREAKS (& BRECHT BITES)** (2023/2024) ist ein Teilhabeprojekt für Jugendliche im Bereich Musik, Rap, kreatives Schreiben. Dabei geht es darum, Brecht auf verschiedenen Wegen in künstlerischen Workshops kennenzulernen. In ähnlicher Weise zielt das **Teilhabeprojekt „Beethoven reconstructed“** (2023) darauf ab, Beethoven und seine Musik ins „Hier und Jetzt“ zu transferieren. Beim Zuhör- und Teilhabeprojekt **Augen zu und Lauscher auf** (2023 und 2024), das in Kooperation mit der Stadtbücherei Augsburg durchgeführt wird, folgen Kinder mit Augenmasken einer live vertonten Geschichte, um die Fantasie der Kinder anzuregen.

Kulturelle Bildung und Teilhabe von Kindern

Das **Projekt „KuKuk - Kunst und Kultur im Kindergarten“** (Herbst 2023 bis Juli 2024) richtet sich an Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf. Durch Angebote in den Bereichen Musik, Tanz & Bewegung und Theaterspielen soll die individuelle Ausdrucksfähigkeit der Kinder gefördert und verstärkt werden. Im Projekt **„KULTURKIESEL-Klassen“** haben Schulklassen aus dem Augsburger Stadtgebiet einmal im Jahr die Chance, KULTURKIESEL-KLASSE zu werden. Die Gewinner dürfen sich ein Schuljahr lang ein eigenes, kostenloses Kulturprogramm zusammenstellen. Im Rahmen der jährlich stattfindenden **Aktionswoche Kinderrechte: Recht auf Kultur** sind alle Augsburger Kindertageseinrichtungen eingeladen. Kinder haben die Möglichkeit, eine Vielzahl an Augsburger Kultureinrichtungen kennenzulernen und an ihren Angeboten teilzunehmen.

Seniorenbildungsbericht

Bildung und digitale Kompetenzen sind für ältere Menschen eine wichtige Voraussetzung, um aktiv und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Der **Seniorenbildungsbericht**, der im Jahr 2025 veröffentlicht wird, soll dazu beitragen, die vorhandenen Bildungsangebote sowie die weiteren Bedarfe zu erfassen. Der Bericht wird die weitere Vorgehensweise entsprechend definieren.

Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage

Die **Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage (SOR-SMC)** leisten wertvolle Arbeit für die Demokratie. Aktuell haben sich in Augsburg 26 Schulen dem bundesweiten Netzwerk angeschlossen, das sich aktiv gegen Diskriminierung einsetzt. Die Mitglieder verpflichten sich dazu, sich nachhaltig für die Gleichwertigkeit aller Menschen und gegen jede Form von Diskriminierung einzusetzen. Die Kinder und Jugendlichen an den Courage-Schulen entscheiden, mit welchen Themen sie sich mit Unterstützung ihrer Lehrkräfte beschäftigen möchten. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage zielt auf eine diskriminierungssensible Schulkultur und dauerhaftes Engagement.



SDG 4.7 – Bildung für nachhaltige Entwicklung und Wertschätzung kultureller Vielfalt

Bibliotheksentwicklungsplan 2024-2030

Die **Stadtbücherei** hat darin das strategische Ziel, sich zu einem **Kompetenzzentrum im Bereich digitale Medienbildung und Information** für alle Altersgruppen zu entwickeln und dazu den souveränen Umgang mit digitalen Technologien zu stärken.

Quartiermanagement: „MehrGenerationenTreffpunkte“ & Nachbarschaftszentren

Die Ausbildung sozialer Kompetenzen wird in Augsburg z.B. durch Projekte des Quartiersmanagements, „MehrGenerationenTreffpunkte“ und Nachbarschaftszentren gefördert. Insgesamt zielen die **Projekte des Quartiermanagement** im Stadtteil Oberhausen auf starke bürgerschaftliche Netzwerke und ein interkulturelles Zusammenleben ab. Sie sind präventiv und moderierend angelegt und fördern Hilfestrukturen und ein gutes regelgeleitetes Miteinander im Quartier. Beispiele für Projekte mit dieser Ausrichtung sind die Garten- und Werkstattprojekte oder der Drei-Auen-Bücherschrank. Das Quartiersmanagement unterstützt die offene Bildungsarbeit durch eigene Angebote (z.B. Werkstatt, Fahrradprojekt) oder hilft bei der Organisation der Berufsbildungsmesse vor Ort. In Augsburg gibt es derzeit elf „**MehrGenerationenTreffpunkte**“. Schwerpunkte liegen hier in der auf Familien und Seniorinnen und Senioren sowie auf bürgerschaftliches Engagement fokussierten Arbeit im Haus und im Stadtteil (z.B. Mitarbeit in Präventionsrunde, Stadtteilarbeitskreis). Die Koordination (als Person) und das Haus (mit seinen Angeboten) geben Raum für die Belange der Bürgerschaft und sorgen für soziale Teilhabe, Hilfestrukturen, sozialen Ausgleich und ein regelgeleitetes Miteinander. „MehrGenerationenTreffpunkte“ sind Orte offener Bildungsarbeit für alle Generationen (z.B. Stadtteilmüttergruppen, Sprachcafés, Demenzgruppen). Dort gibt es auch Angebote im Bereich digitaler Teilhabe und Kompetenzausbau. Derzeit sind an zwei Standorten in Augsburg **Nachbarschaftszentren** in Planung, die soziale und Bildungsthemen auf sich vereinen und als Mehr-Generationen-Standorte die intergenerationale Arbeit und das bürgerschaftliche Engagierten-Management unterhalten.

Miteinander im Klassenzimmer

In den vergangenen Jahren konzipierte die Stabsstelle Kulturelle Bildung zwei Kooperationsprojekte, die auf ein besseres **Miteinander im Mikrokosmos Klassenzimmer** abzielen: Bei **WIR UND JETZT!** (2022 bis heute) erhalten Jugendliche aus 5. und 6. Klassen von Mittelschulen Impulse aus Museum, Tanz-, Theater- und Kunstpädagogik, um sich Gedanken über das Zusammenleben zu machen. In fünf Stationen reflektieren die Jugendlichen über Ideen und Vorstellungen eines gelungenen Miteinanders und darüber, was sie sich für ihre Zukunft wünschen. Insgesamt fünf Klassen der Stufen 5 und 6 aus Augsburger Mittelschulen können diesen Prozess durchlaufen. Das kostenfreie Projekt erstreckt sich über eine Laufzeit von ca. 6 Wochen, die Zeiten werden individuell mit der Klassenleitung abgesprochen. Im Projekt **ICH + DU = WIR** durchlaufen die teilnehmenden Gruppen zuerst ein Sozialtraining und entwickeln dann gemeinsam mit Theater- und Kunstpädagoginnen und -pädagogen Strategien für ein besseres Miteinander. Beide Projekte wurden unter Federführung der.

Öko-Schulprogramm

Das Öko-Schulprogramm ist ein Energieeinsparprogramm für die öffentlichen Schulen der Stadt Augsburg, welches vom Kommunalen Energiemanagement im Hochbauamt im Auftrag des Referats für Bildung und Migration durchgeführt wird. Die Umweltstation / Umweltbildungszentrum ist über das Partnerprojekt „Prima Klima“ pädagogisch beratend und unterstützend tätig. Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Hausmeisterinnen und Hausmeister sind die zentralen Akteurinnen und Akteure und sorgen für die Durchführung von Projekten im Bereich Klimaschutz.

Sonderausstellungen des Naturmuseums

Das **Naturmuseum** bietet nach der **Neugestaltung** des Foyers im Kassenbereich mehr Platz und Aufenthaltsqualität für Gruppen, u.a. mit einer „Picknick-Ecke“. Der Zutritt zum Eingangsbereich ist kostenfrei, somit auch der Besuch der hier im regelmäßigen Wechsel gezeigten Sonderausstellungen zu den Themen „Naturdarstellung“, „Natur erleben“, „Natur interpretieren“ aus den Bereichen Geo- und Biowissenschaften – auch mit künstlerischer Herangehensweise mit naturwissenschaftlichem Hintergrund. Mit dem teilweisen Umbau der Ausstellung „Molasse“ im Erdgeschoss und dem dort neu präsentierten Ausstellungsbereich „Archaeobelodon – Augsburger Urelfant“ ist das Naturmuseum um eine einmalige Attraktion reicher geworden.

Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg

Der **Landschaftspflegeverband der Stadt Augsburg** initiiert und koordiniert als staatlich anerkannte **Umweltstation** eine Vielzahl von Aktivitäten und Veranstaltungen rund um die Themen Natur-, Klima- und Ressourcenschutz sowie weitere Nachhaltigkeitsthemen in Stadt und Landkreis Augsburg und ist Anlaufstelle für alle Interessierten, die sich in der Umweltbildung und im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung engagieren wollen. 2023 nahm das mit hohen ökologischen Standards neu gebaute **Umweltbildungszentrum** als Bildungsstätte für Umweltbildung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit seinen Betrieb auf. Es ist eine zentrale Plattform zur Vernetzung von Aktiven und Institutionen aus den Bereichen Bildung, Naturschutz und Nachhaltigkeit, die am Diskurs über nachhaltige Entwicklung in Augsburg teilhaben wollen, und kann für die Durchführung eigener Veranstaltungen genutzt werden.

Veranstaltungen des Umweltbildungszentrums

Das **Umweltbildungszentrum** des Landschaftspflegeverbands Stadt Augsburg organisiert ständig eine Vielzahl von **Veranstaltungen** für alle Alters- und Zielgruppen zu den Schlüsselthemen biologische Vielfalt, Entwicklung der Kulturlandschaft, nachhaltige Nutzung von Ressourcen sowie Demokratie und Gesellschaft. Die Veranstaltungen thematisieren „Wald, Hecke, Heide“, „Bäche, Kanäle, Flüsse“, „Artenvielfalt“ sowie „Klima und Konsum“.

Gesamtumweltbildungskonzept

Ziel des **Gesamtumweltbildungskonzepts** der Stadt Augsburg (2017) ist der Ausbau von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in allen Bildungsbereichen und deren strukturelle Verankerung, basierend auf dem Nationalen Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und dessen Teilzielen „Sichtbarmachen“, „Vernetzen & Qualifizieren“ sowie „Fördern & Vermehren“. Es bildet eine Grundlage für das zukünftige BNE-Konzept.

Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das Augsburger **Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung** (BNE-Netzwerk) bringt Akteure und Akteurinnen aus dem formalen, informellen und non-formalen Bildungsbereich zusammen, darunter Schulen, Kindertagesstätten, Bildungseinrichtungen und NGOs. Es fördert den Austausch von Wissen, Erfahrungen und bewährten Verfahren und unterstützt bei der Evaluation der einrichtungsbezogenen Integration von BNE. Die Koordination des BNE-Netzwerks ist in der Fachstelle für Schulentwicklung und Bildung im Referat für Bildung und Migration angesiedelt und erfolgt in enger Kooperation mit dem Büro für Nachhaltigkeit sowie dem Umweltbildungszentrum. Aktuell befindet sich das Netzwerk in Phase 1 und arbeitet mit ausgewählten Modellinstitutionen (Kitas, außerschulische Lernorte).

BNE im Büro für Nachhaltigkeit

Das **Büro für Nachhaltigkeit** der Stadt Augsburg setzte verschiedene **Aktivitäten im Bereich BNE** um. So wurden im Jahr 2020 im **Museum für Gegenwartskunst** drei Räume als **Aktionsräume für Bildung für nachhaltige Entwicklung** eingerichtet. Sie konnten u.a. für ein Escape-Spiel genutzt werden, das für Jugendliche angelegt war (aber auch von anderen Gruppen genutzt wurde). Im Jahr 2020 wurde mit der „**KlimaHeldinnen-Aktion**“ im Rathaus außerdem ein großes Austauschtreffen zwischen Fridays-for-Future-aktiven Schülerinnen und Schülern sowie Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Stadtverwaltung, Agendaforen, Nachhaltigkeitsbeirat und Unternehmen veranstaltet. Zusammen mit der Universität Augsburg erarbeitete das Büro für Nachhaltigkeit 2022 darüber hinaus die **Augsburger Zukunftsbox**. Zu allen 20 Augsburger Zukunftsleitlinien entstanden Impulskarten für Gesprächsspiele. Über 200 Zukunftsspielkartenboxen wurden an pädagogische Multiplikatorinnen und Multiplikatoren verteilt. Eine Webseite verwies auf pädagogische Materialien zu allen Zukunftsleitlinien für verschiedene Altersgruppen. Im Projekt **Eco Heroes** wurden 2023 an der Hochschule Augsburg vier Virtual-Reality-Minispiele entwickelt. Mit Hilfe der Spiele wurden Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 15 Jahren die ökologische Dimensionen des Augsburger Nachhaltigkeitsverständnisses spielerisch nähergebracht.

BNE in städtischen Kitas

Auch alle **städtischen Kitas** haben sich auf den Weg gemacht, Bildung für Nachhaltige Entwicklung in ihrer Pädagogik zu implementieren (Beispiel „Kita im Aufbruch“). Die Kita Remshartgässchen wurde als erste städtische Kita (und zweite in Augsburg nach der Kita Kleine Strolche der Arbeiterwohlfahrt) als **Eine Welt-Kita** ausgezeichnet. Mit diesem Bildungskonzept wird Globales Lernen verankert: Kinder tauschen sich über Vielfalt und Einzigartigkeit, Diskriminierung und soziale Gerechtigkeit sowie über globale Zusammenhänge aus. Hierzu wird eine kultursensible Haltung in der Konzeption der Einrichtung verankert, die sich u.a. im zur Verfügung gestellten Spielmaterial spiegelt. Mit dem **Zertifikat Plastikfreie Kita / Plastikfreie Schule** ehrt die Stadt diejenigen Schulen und Kitas, die sich in Projektgruppen in besonderer Weise in ihrer Schule oder Kindertageseinrichtung bemühen, ein Bewusstsein zur Vermeidung von Plastikmüll zu schaffen bzw. diesen aktiv reduzieren. Konzipiert wurde das Zertifikat vom **Forum Plastikfrei – Wege in ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Leben**, das auch das (Aus-)Bildungsprogramm mit den Einrichtungen durchführt.

Kooperative Bildungsprojekte des Naturmuseums

Zwischen dem **Naturmuseum** und anderen Einrichtungen finden darüber hinaus **kooperative Bildungsprojekte im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung** statt. Beispiele sind Projekt-Seminare zur Studien- und Berufsorientierung; Praktika für z.B. Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule, Veranstaltungen der Volkshochschule sowie Leihgaben für den Unterricht.

Stadtbücherei: Veranstaltungsformate zum Thema Nachhaltigkeit

Auch die **Stadtbücherei** hat sich in ihrem Bibliotheksentwicklungsplan 2024-2030 die Durchführung von speziell konzeptionierten **Veranstaltungsformaten** mit ausgewählten Kooperationspartnerinnen und -partnern zum Ziel, die das Thema Nachhaltigkeit aufgreifen und im Alltag verankern sollen.

Veranstaltungen des Amts für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen

Das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen fördert ebenfalls eine Alltagskultur der Nachhaltigkeit mit **vielschichtigen Veranstaltungsangeboten** im Botanischen Garten sowie über weitere Angebote (Garten-Praxis Seminare Nachhaltigkeit / Führungen Umweltbildung / Musikalisches Angebot / Kulturelle Schnittstellen / Regionalvermarkter-Tag / Kinderfriedensfest / Beleuchtungsabende / Japanisches Frühlingsfest etc.).

Zoo Augsburg: Bildung für Arten- und Naturschutz

Der **Zoo Augsburg** leistet BNE mit dem Schwerpunkt auf **Bildung für Arten- und Naturschutz**. Neue Schulprogramme wie „Tierische Tipps zum Umgang mit Abfällen“ oder „Ökosystem Gewässer“, wo es unter anderem um Überfischung geht, sollen Schülerinnen und Schüler zu nachhaltigerem Verhalten anregen. Kindergartenkinder entwickeln beim neuen Angebot „Mini-Tierpfleger“ ein Gespür für die individuellen Bedürfnisse jedes Tiers. Und auch bei Führungen im Rahmen von Kindergeburtstagen, Ferienprogrammen oder Betriebsausflügen werden stets eigene Artenschutzprojekte vorgestellt und Nachhaltigkeits-Tipps für zuhause gegeben. Aktionstage wie der Pinguin-Tag oder der Tag der Artenvielfalt machen Arten- und Naturschutz für das breite Zoopublikum erlebbar.

vhs Augsburg: Themenschwerpunkte und vielfältige Lernorte

Die **vhs Augsburg** setzte als Jahresthema „Besser leben“ und als Semesterthemen „Tier“, „Wald“, „Luft“ und „Gehen“ an. Diese **Themenschwerpunkte** richten sich an den „Zukunftslinien für Augsburg“ mit den Schwerpunkten ökologische-, soziale-, wirtschaftliche und kulturelle Zukunftsfähigkeit aus. Um dieses Bildungsangebot anzubieten, arbeitet die Augsburger Volkshochschule mit Kooperationspartnern wie der Stadt Augsburg, der Technischen Hochschule Augsburg und dem Umweltbildungszentrum zusammen. Außerdem bietet die vhs Augsburg ein großes Angebot an **verschiedenen Lernorten** an. So finden sich in der Rubrik „vhs unterwegs“ Naturführungen an unterschiedlichsten Orten, z.B. auch Wasserführungen in Kooperation mit dem UNESCO-Welterbe-Büro.

Lokale Agenda 21: Augsburger Nachhaltigkeitsverständnis - starke Nachhaltigkeit

Der BNE-Arbeit Augsburgs liegt ein **Verständnis von starker Nachhaltigkeit mit kulturellem Rahmen** zugrunde. Denn wesentlich für ein Engagement in den „klassischen“ Nachhaltigkeitsbereichen Ökologie, Soziales und Wirtschaft sind Einstellungen, Werte und die Bereitschaft, dass möglichst alle Menschen sich mit ihren Fähigkeiten und an ihren Stellen in die nachhaltige Entwicklung der eigenen Stadt einbringen. Diese Handlungsfelder sind im Bereich Kultur zusammengefasst. Nachhaltigkeit benötigt und befördert zentral Teilhabe, Beteiligung und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das Leben der Einwohnerinnen und Einwohner mit allen vielfältigen Lebenssituationen, Herkunft und Interessen gilt es friedlich, demokratisch, solidarisch, umweltgerecht und freiheitlich gemeinsam zu entwickeln. Dabei gilt besonderes Engagement denjenigen, die Unterstützung bedürfen.

Museumsführungen des Naturmuseums

Auch die **Angebote des Naturmuseums** bieten Raum für Kunst, Kultur und Geschichte. Das Naturmuseum ist eine wissenschaftliche Kultur- und Bildungseinrichtung, die schützenswertes Kulturgut (hier: Naturobjekte) sammelt, bewahrt, erforscht und öffentlich ausstellt. Das Naturmuseum fördert Wissenschaft, Forschung, Bildung und Kultur und dient der naturwissenschaftlichen Bildung der Öffentlichkeit (insbesondere in den Bereichen Biologie und Geowissenschaft) und vermittelt mit seinen (Sonder-) Ausstellungen und Museumsführungen sowohl allgemeines Wissen als auch aktuelle Forschung in den Naturwissenschaften. Das Naturmuseum bietet Künstlerinnen und Künstlern eine Ausstellungsfläche und ermöglicht beispielsweise Zeichenkurse. Leihgaben von Naturobjekten unterstützen externe Ausstellungen und kommen in Schulen zum Einsatz.

Vortragsreihen der Ag Bildung und Nachhaltigkeit

Die **Arbeitsgemeinschaft Bildung und Nachhaltigkeit**, ein Forum der Lokalen Agenda 21 Augsburg, schafft einen Rahmen für Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen über Nachhaltigkeitsthemen. Expertinnen und Experten stellen im Rahmen der **Vortragsreihe Was tun?!** jedes Jahr wesentliche Themen nachhaltiger Entwicklung wie Hunger, Ernährung, Energiewende oder nachhaltiges Wirtschaften vor und zeigen konkrete Handlungsmöglichkeiten auf. 2024 und 2025 organisierte die Ag Bildung und Nachhaltigkeit die **Vortragsreihe Earth for all** zum gleichnamigen Club of Rome-Bericht zusammen mit Studierenden, Professorinnen und Professoren der Technischen Hochschule Augsburg und der Universität Augsburg. In der Ag arbeiten u.a. das Evangelische Forum Annahof, die Katholischen Arbeitnehmerbewegung Kreisverband Augsburg-Stadt, die Katholische Erwachsenenbildung Stadt Augsburg, die vhs Augsburg, die Werkstatt Solidarische Welt e.V., das Umweltbildungszentrum Augsburg und das Büro für Nachhaltigkeit zusammen.

NANU! – Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung

Der **NANU! e.V. Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung** NANU! ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Organisationen und Einzelpersonen aus der Region Augsburg, die sich Natur- und Umweltbildung zur Aufgabe gemacht haben. NANU! stellt jährlich **über 300 Veranstaltungen** in einem gedruckten Programmheft zusammen, die auch im Internet veröffentlicht werden. Im Juli jeden Jahres veranstaltet es die **Lange Nacht der Natur** im Botanischen Garten.

Netzwerk „Augsburger Forscherkinder“ & BNE-Fachtag

Das städtische **Netzwerk Augsburger Forscherkinder** und das entsprechende Netzwerk des Landkreises Augsburg kooperieren gemeinsam im Rahmen der Stiftung „Kinder forschen“. Hierbei werden die Kitas zum Thema frühkindliche MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) begleitet. In Kooperation mit Netzwerk „Augsburger Forscherkinder“ wurde im Jahr 2024 der **erste Augsburger BNE-Fachtag für pädagogische Fachkräfte** durchgeführt. Unter dem Motto „Tür auf für die Zukunft – Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kita und Hort verankern“ lud der BNE-Fachtag alle pädagogischen Fachkräfte aus der Stadt und dem Landkreis Augsburg zum aktiven Mitmachen ein.

Arbeitsgruppen im Rahmen der Lokalen Agenda 21

Im Rahmen des **Lokale Agenda 21-Prozesses** der Stadt Augsburg bieten die rund 30 thematisch verschiedenen Arbeitsgruppen (**Agendaforen**) jedes Jahr zwischen 40 und 50 ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Projekte mit vielfältigen Angeboten. Dabei werden sie im Rahmen des Lokalen Agenda 21-Prozesses von der Geschäftsstelle im Büro für Nachhaltigkeit unterstützt.

FC Augsburg: Bildungsarena Zirbelnuss

Der **FC Augsburg** bietet in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring seit Frühjahr 2024 die **Bildungsarena Zirbelnuss** in der WWK ARENA als besonderen außerschulischen Lernort an. Die Bildungsarena Zirbelnuss bringt politische und gesellschaftliche Themen zielgruppengerecht ins Stadion und will die Jugendlichen, die ab der 7. Jahrgangsstufe im Klassenverbund teilnehmen, in dieser außergewöhnlichen Lernumgebung für neue Themen begeistern, Raum für Selbstwirksamkeit und Reflexion bieten sowie Gestaltungs- und Entscheidungskompetenzen vermitteln.

Werner-von-Siemens Mittelschule (Zukunftspreis 2022)

Die **Werner-von-Siemens Mittelschule** engagiert sich stark für **Umweltschutz und Nachhaltigkeit** und setzt zahlreiche **innovative Projekte** um wie die „Plastikfreie Schule“ oder die Ausbildung von Energiedetektiven. Diese Projekte fördern nicht nur den Umweltschutz, sondern stärken auch die Schulgemeinschaft und vermitteln nachhaltige Verhaltensweisen. Die Schule arbeitet mit regionalen Partnern zusammen und wurde für ihr Engagement mehrfach ausgezeichnet, darunter als „Partnerschule Verbraucherbildung Plus“ und „Prima-Klima-Schule 2021“.

Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt: KonsumMensch-Heft

Die **Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt** erstellte 2024 die 5. Auflage in Höhe von 10.000 Exemplaren des **KonsumMensch-Heftes**. Das Heft ist ein Führer im Pixibuch-Format für junge Menschen zum nachhaltigen Lebensstil. Mit vielen witzigen Illustrationen zu Nachhaltigkeitsthemen informiert es verständlich und ermutigt zum Mitmachen bei der gesellschaftlichen Transformation. Es wird kostenlos an interessierte Schulklassen abgegeben.

Werkstatt Solidarische Welt: entwicklungspolitische Bildungsarbeit

Die **Werkstatt Solidarische Welt e. V.** leistet **entwicklungspolitische Bildungsarbeit** durch Vorträge, Literaturveranstaltungen, Aktionstage und Konzerte im Rahmen der Afrikanischen Wochen sowie durch Bildungsangebote und Unterrichtseinheiten für Schulen, Jugendgruppen und Erwachsene im Projekt „Globales Lernen“. Zusätzlich werden ein kolonialer Stadtrundgang und Führungen durch den Weltladen angeboten.

foodsharing Augsburg: Bildungsarbeit

foodsharing Augsburg ist **Bildungsarbeit** sehr wichtig, da ca. 50% der weggeworfenen Lebensmittelabfälle aus privaten Haushalten stammen. Durch Informationsstände auf verschiedenen Veranstaltungen, Vorträge in unterschiedlichsten Gruppen sowie Kochveranstaltungen mit geretteten Lebensmitteln werden die Bürgerinnen und Bürger auf die Auswirkungen der Verschwendung von Lebensmitteln aufmerksam gemacht und ihnen einfache Handlungsrichtlinien an die Hand gegeben, um das eigene Verhalten zu reflektieren.

Bund Naturschutz: Exkursionen und weitere Veranstaltungen

Der **BUND Naturschutz Augsburg** lädt regelmäßig zu **Exkursionen** ein, die wertvolle Einblicke in die heimische Natur bieten – von Artenhotspots in der Stadt wie den Eidechsen an der Gögginger Brücke oder den Fledermäusen an der Wertach bis hin zu den einzigartigen Lebensräumen an den Ufern des Lechs mit seinen Orchideenwiesen und Lechheiden. Besonders im Fokus stehen der Schutz von Biotopen, Stadtgrün und bedrohten Moorlandschaften wie dem austrocknenden Lechhauser Moos. Mit **Infoständen, Symposien und Veranstaltungen** sensibilisiert der BN für Themen wie Insektensterben, Klimabäume und die Bedeutung grüner Oasen in der Stadt. So schafft er Bewusstsein für ökologische Herausforderungen und motiviert zum aktiven Naturschutz in der Stadtgesellschaft.

Greenpeace: Vorträge an Schulen und Veranstaltungen

Greenpeace Augsburg fördert durch **Vorträge an Schulen und Veranstaltungen** das Bewusstsein für Umweltschutz, Demokratie und soziale Verantwortung, um eine nachhaltige und gerechte Gesellschaft zu stärken.

Stadtjugendring: Nachhaltigkeitsbonus für Jugendfreizeiten

Seit 2024 können Augsburger Jugendverbände einen **Nachhaltigkeitsbonus für Jugendfreizeiten** erhalten. Der **Stadtjugendring** will damit Nachhaltigkeit zum neuen Standard in der außerschulischen Jugendbildung machen. Maßnahmen, die auf klimafreundliche Mobilität, bewusste Ernährung oder Bildungsimpulse zum Thema Nachhaltigkeit setzen, erhalten höhere Fördersätze. Die vier Kriterien sind: Anreise mit dem ÖPNV oder Fahrrad; mindestens 50 % regionale Bio-Produkte; vegetarische oder vegane Verpflegung; thematische Auseinandersetzung mit nachhaltigem Konsum. Eine vom Stadtjugendring entwickelte Arbeitshilfe liefert praktische Methoden, wie Kinder und Jugendliche spielerisch für Umweltfragen sensibilisiert werden können.

FC Augsburg: Grüne Wochen und Fokusthema Wasser

Jährlich stellt der **FC Augsburg** im Rahmen eines Bundesliga-Heimspiels den regionalen Umwelt- und Klimaschutz in den Mittelpunkt. In der dazugehörigen **Grünen Woche** werden passende Themenfelder wie Mobilität, Energie, Wasser oder Ernährung aufgegriffen und eine Plattform für Information und Sensibilisierung geschaffen. Zusätzlich gibt es Angebote, um gemeinsam in der Region aktiv zu werden. Dazu zählt auch die jährliche Baumpflanzaktion im FCA-Wald, einem Gemeinschaftsprojekt mit der Stadt Augsburg. Mit dem besonderen regionalen Bezug zum Welterbe Augsburger Wassermanagement und vor dem Hintergrund der großen Bedeutung der Ressource Wasser für die globalen Nachhaltigkeitsziele hat der FC Augsburg zentral das **Fokusthema Wasser in seiner Nachhaltigkeitsstrategie** verankert. Der Verein übernimmt Verantwortung im Umgang mit der lebensnotwendigen Ressource und möchte durch vielfältige Projekt- und Bildungsarbeit ein stärkeres Bewusstsein für diese schaffen. So organisiert der FCA beispielsweise Wassertage für seine Partnerschulen und startete gemeinsam mit Viva con Agua das Projekt „Football4WASH“ in Südafrika.

Technische Hochschule Augsburg: Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre

2024 startete die **Technische Hochschule Augsburg** den interdisziplinären **Masterstudiengang Nachhaltigkeitsmanagement**. Im Rahmen von Projektarbeiten führten die Studierenden praktische Projekte u.a. zu Biodiversität, Erneuerbaren Energien, nachhaltiger Mobilität und Konsum durch und veranstalteten einen Nachhaltigkeitstag in der Wirtschaftsfakultät („School of Business“). Im gleichen Jahr wurde ein **Pflichtmodul Nachhaltige Entwicklung und verantwortungsvolles Wirtschaften** für alle Studierenden in den Bachelorstudiengängen Betriebswirtschaft und International Management eingeführt. Alle Studierenden sollen die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt verstehen und lernen, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Studierende entwickelten 2023 **CO₂-Fußabdrücke von Nahrungsmitteln**, die im Mensabereich auf dem Fußboden angebracht Basisinformationen zur CO₂-armen Ernährung vermitteln. Die **interdisziplinäre Lehrveranstaltung Nachhaltiger Campus** vermittelt Kompetenzen für nachhaltige Handeln durch Planspiele und Vorträge von Expertinnen und Experten; dieses Lehrkonzept wurde 2022 vom Bay. Staatsministerium für Wissenschaft und Kultus mit dem Lehrinnovationspreis ausgezeichnet. Aus dem BMBF-Förderprojekt hsa_transfer entwickelte die **Technische Hochschule Augsburg (THA)** das **Bachelormodul „Technische Aspekte der Nachhaltigkeit“**. Darin werden typische ingenieurtechnische Aspekte der Umwelttechnik mit einer gesellschaftlichen Wertediskussion verknüpft und auch hochschulexterne Akteure einbezogen. Entsprechend besteht das Modul aus drei Lehrveranstaltungen mit einem übergeordneten Rahmen: 1. Rahmen Hinführung an den Nachhaltigkeitsprozess, SDGs, Green Deal der EU etc.; 2. Seminar zu Nachhaltigkeit, Technik und Gesellschaft mit jährlich wechselnden Schwerpunkten und Inhalten unter Einbindung von externen Akteuren; 3. Seminaristischer Unterricht zu typischen umwelttechnischen Prozessen wie z. B. Kunststoff-, Elektroaltgeräte- und Batterie-Recycling, wobei jede Lehreinheit von Spezialistinnen bzw. Spezialisten gestaltet wird; 4. Übung Erstellung einer eigenen (kleinen) Ökobilanz nach DIN EN ISO 14040ff für ein konkretes Produkt mit Nutzung einer Ökobilanz-Software. Im

Masterstudiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik werden in Form eines Planspiels in Zusammenarbeit mit Unternehmen bzw. Institutionen von Hosokawa-Alpine AG bis zum Bayerischen Landesamt für Umwelt konkrete Aufgabenstellungen der Umwelttechnik bearbeitet.

Universität Augsburg: Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre

An allen Fakultäten der **Universität Augsburg** sowie ihren fakultätsübergreifenden Zentren wird zum Thema Nachhaltigkeit gelehrt. Insbesondere vermittelt sie in zahlreichen Bachelor- und Masterstudiengängen sowie in der Lehrkräfteausbildung Themen aus den Bereichen **Klimaschutz, Umwelt- und Ressourcenforschung** sowie der umweltbezogenen **Gesundheitsforschung**, aber auch der **Friedens- und Konfliktforschung**. Die Universität Augsburg sieht sich auf Grund ihres gesamtgesellschaftlichen Bildungsauftrags in der Pflicht, **umwelt- und verantwortungsbewusste Menschen zu fördern, auszubilden und mit Gestaltungskompetenzen auszustatten**. Diese sollen es ihnen ermöglichen, nachhaltigkeitsbezogene Problemstellungen eigenständig und reflektiert zu bearbeiten sowie gesellschaftlich tragfähige Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. An allen Fakultäten der Universität werden mittlerweile Lehrveranstaltungen sowie Studienschwerpunkte mit Nachhaltigkeitsbezug angeboten, beispielsweise in den Themengebieten nachhaltiges Wirtschaften, Kreislaufwirtschaft und Entsorgung, Wasser, Klima, Gesundheit und Chancengerechtigkeit. Im Wintersemester 2023/24 und im Sommersemester 2024 besaßen 1.100 von 5.300 **Lehrveranstaltungen** (Vorlesungen, Seminare, Exkursionen etc.) einen direkten Bezug zu Nachhaltigkeitsthemen und den Welt-nachhaltigkeitszielen (SDGs). Zudem veranstaltet die Universität Augsburg im Bereich der Wissenschaftskommunikation jedes Jahr **Fachvortragsreihen für die Öffentlichkeit**, u.a. in Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Umweltschutz, im Rahmen der Public Climate School oder beteiligt sich mit Fachvorträgen an städtischen Kulturereignissen wie dem Kulturfestival „Water & Sound“.

Universität Augsburg: Nachhaltigkeitsstrategie

Im Jahr 2024 beschloss die Universität Augsburg in einem partizipativen Dialogprozess ihre **erste Nachhaltigkeitsstrategie**. Darin wird Nachhaltigkeit als ein ethisches Ordnungs- und Handlungsprinzip sowie dessen Umsetzung als Aufgabe und Verpflichtung der gesamten Universitätsgemeinschaft (= whole Institution approach) verstanden. Im Rahmen einer so genannten **Grünen Transformation** wird sich die Universität in den Bereichen Studium, Forschung und Campus auf Nachhaltigkeit fokussieren. Auf der Grundlage der umfangreichen Bestandsaufnahmen zu den bisherigen Nachhaltigkeitsaktivitäten nahm die Universität 2024 erstmals am **internationalen Ranking UI GreenMetric** teil, das weltweit 1.500 Hochschulen hinsichtlich deren Nachhaltigkeitsleistungen bewertet und vergleicht. Hierbei erhielt die Universität Augsburg weltweit unter allen 300 neu teilnehmenden Hochschulen angesichts der bereits geleisteten Nachhaltigkeitsanstrengungen die Auszeichnung als „Best New Participating University“.

Universitätsklinikum: Umweltbildung in der Kita

Das **Universitätsklinikum Augsburg (UKA)** sensibilisiert in der **Kita** des UKA bereits die jungen Bürgerinnen und Bürger für den Schutz der Artenvielfalt und stärkt das Bewusstsein für eine intakte Natur. Diese Initiative wird in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V. durchgeführt.

Bistum Augsburg: Schöpfungspreise und -fonds

Das **Bistum Augsburg** hat in den Jahren 2019, 2021 und 2023 **Schöpfungspreise** ausgeschrieben, um dem Gedanken der Nachhaltigkeit und der Schöpfungsverantwortung in Kirche und Gesellschaft zu fördern. Neu hinzu gekommen sind ab 2021 jährlich vergebene Laudato si-Plaketten und im Oktober 2023 ein **Schöpfungsfonds**. Dies alles kommt auch etlichen kirchlichen Projekten in der Stadt Augsburg zugute.

Schülerjury beim Augsburger Zukunftspreis

Die jährlichen Zukunftspreise bieten die Möglichkeit, vorbildliche Augsburger Projekte, die zu einer zukunftsfähigen Entwicklung beitragen, zu stärken und bekannt zu machen. Beim Zukunftspreis der Schülerinnen und Schüler stellt jedes Jahr eine andere Klasse aus einer (Mittel-)Schule die Jury.

Urban Gardening mit geflüchteten Menschen (Zukunftspreis 2024)

Das Projekt ***Urban Gardening mit geflüchteten Menschen*** des Studiengangs Soziale Arbeit an der ***Technischen Hochschule Augsburg*** verbindet die Themen Asyl, Klima und Nachhaltigkeit durch Urban Gardening, um die Lebensqualität von Geflüchteten zu verbessern und eine ökologische Lebensweise zu fördern. Der Garten dient als Ort des Austauschs zwischen Geflüchteten, Studierenden und Dozierenden, wobei verschiedene Anbaumethoden ein nachhaltiges Stadtbild prägen sollen. Die Tätigkeit im Garten ist außerdem gesundheitsfördernd. Die Begegnung schafft gegenseitige Lernprozesse, Geflüchtete können Erfahrungen von Anerkennung und Wertschätzung machen. Zudem werden niedrigschwellig Sprachbarrieren abgebaut.

Entwicklungen vor Ort



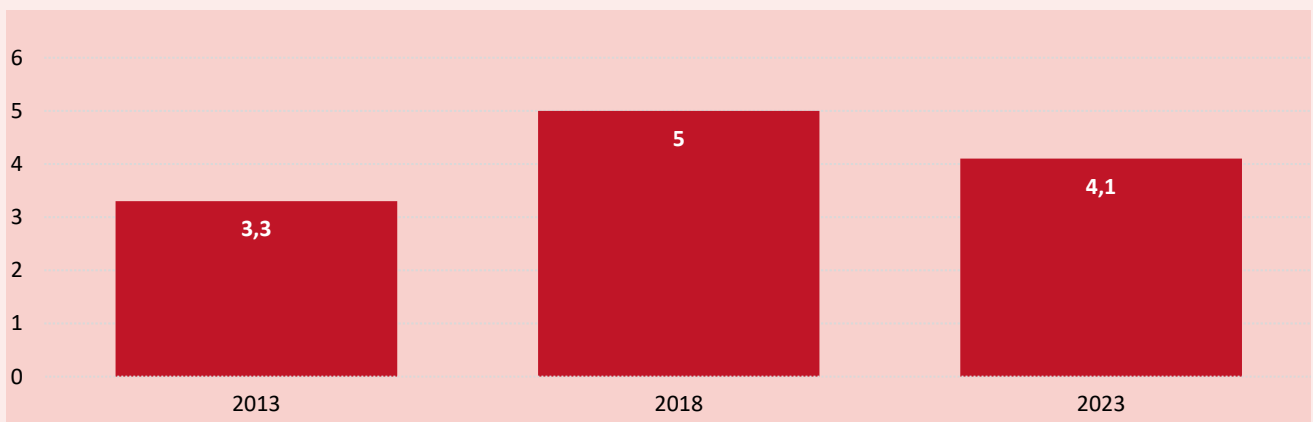
Schulabgehende ohne (mindestens) Hauptschulabschluss

2013	2018	2023
3,3	5,0	4,1

Anteil der Schulabgehenden ohne mindestens Hauptschulabschluss an allen Schulabgehenden (an allgemein- und berufsbildenden Schulen) in Prozent

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator



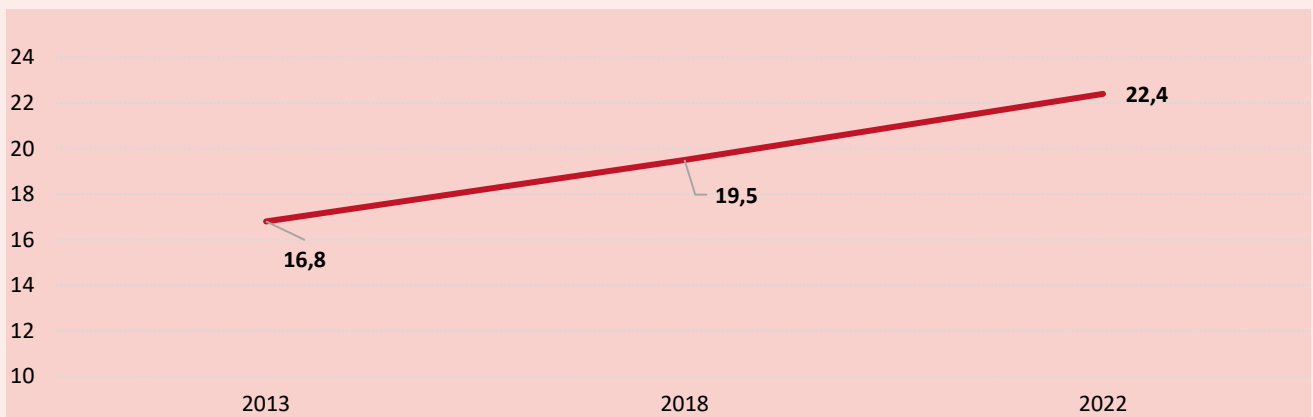
Unter 3-Jährige in Tageseinrichtungen

2013	2018	2022
16,8	19,5	22,4

Anteil der Kinder im Alter von unter 3 Jahren, die in Tageseinrichtungen betreut werden in Prozent

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator



Perspektiven

Augsburg verfügt mit seiner Bildungsplanung, Schulraumbedarfsanalysen und einem dichten Netzwerk aus Kitas, Schulen, Hochschule, Universität, Stadtbücherei, vhs und zivilgesellschaftlichen Trägern über gute Voraussetzungen, Chancengerechtigkeit systematisch zu stärken.

In den Augsburger Zukunftseilinen sind in der Leitlinie *S2 Bildung ganzheitlich leben* die Ziele *Soziale Kompetenzen ausbilden, Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verankern, Lebenslanges Lernen ermöglichen* und *Digitale Kompetenzen fördern und Angebote ausbauen* gesetzt. Ergänzt werden sie durch die Ziele *Chancengerechtigkeit herstellen* und *Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen* (Leitlinie *S4 Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen*) sowie *Kreativität und Begabung fördern und nutzen* (K3 Vielfalt leben) und den Wert *Den Planeten Erde erhalten wollen* (Leitlinie *K2 Werte stärken*)

Die fortlaufende Bildungsplanung mit einer Schulbedarfs- und -entwicklungsplanung, sowie Kitabedarfsplanung, in Verbindung mit Aktionsplänen zu Inklusion und Integration bereiten den Weg für eine gute Bildung in Augsburg. Unterstützt werden sie von Teilkonzepten zu Inklusionsfragen und sozialen Bildungsthemen (Projekte des Quartiermanagement, Rahmenkonzept zu Poollösungen in der Schulbegleitung, Miteinander im Klassenzimmer: WIR UND JETZT! / ICH + DU = WIR). Die Erwachsenenbildung wird mit einem BNE-Konzept und einem Bibliotheksentwicklungsplan gesteuert. In der Stadtverwaltung werden digitale Kompetenzen mit dem Digitalisierungskonzept gefördert. Der regelmäßig erscheinende Bildungsbericht enthält ein Monitoring, ergänzt von Berichterstattungen zum Aktionsplan Inklusion und Integration. Der Seniorenbildungsbericht bildet einen weiteren Bildungsbereich ab.

Eine große Vielfalt an lokalen Netzwerken arbeitet in Augsburg am Thema Bildung auf verschiedenen Ebenen:

- Bildungsregion Augsburg
- Bildungsbündnis Augsburg
- Netzwerk Medienpädagogik Augsburg
- Vernetzung von Kita-Trägern
- Gesamtelternbeirat der städtischen Kitas
- Bildungsportal A³ / Runder Tisch Bildungsregion A³
- Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage
- Arbeitsgemeinschaft Bildung und Nachhaltigkeit
- NANU! – Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung
- Netzwerk „Augsburger Forscherkinder“ / Augsburger BNE-Fachtag für pädagogische Fachkräfte
- Netzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- alle weiteren Agendaforen im Rahmen der Lokalen Agenda 21





SDG 5 Geschlechtergleichheit

Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen

Hintergrund



Global

Trotz Fortschritten bleibt die Geschlechtergleichstellung weltweit ein unerreichtes Ziel. Diskriminierende Gesetze und gesellschaftliche Normen hindern Frauen und Mädchen nach wie vor daran, gleiche Rechte und Chancen wahrzunehmen. Sie sind in politischen Entscheidungsprozessen und Führungspositionen unterrepräsentiert und haben in vielen Ländern nur eingeschränkte Kontrolle über sexuelle und reproduktive Gesundheit. Ein weiteres zentrales Hindernis ist die ungleiche Verteilung der unbezahlten Sorge- und Hausarbeit, die von Frauen überproportional geleistet wird.¹⁴ Auch von Armut und Gewalt sind Frauen häufiger betroffen. Fast jede vierte Frau hat bis zu ihrem 20. Lebensjahr körperliche oder sexuelle Gewalt durch ihren Partner erlebt.¹⁵ Ein essentieller Bestandteil der Geschlechtergleichheit ist zudem, dass Frauen politische Teilhabe und Verantwortung gewährt wird. Bisher sind die wenigsten Parlamente paritätisch besetzt. Weltweit sind durchschnittlich 27,2% aller Abgeordneten in den Parlamenten weiblich.¹⁶



National

Deutschland verfügt mit der im Grundgesetz verankerten Gleichberechtigung, dem Entgelttransparenzgesetz sowie verbindlichen Quotenregelungen in Führungspositionen über gesetzliche Rahmenbedingungen, die international nicht selbst verständlich sind. Dennoch bleibt die Gleichstellung der Geschlechter ein gesellschaftliches Ziel, das noch nicht erreicht wurde. Etwa 180.000 Frauen pro Jahr werden Opfer von häuslicher Gewalt. Nahezu jeden Tag wird eine Frau Opfer eines Femizids.¹⁷ In der Wirtschaft und Arbeitswelt bestehen deutliche Unterschiede. Frauen sind in Führungspositionen weiterhin unterrepräsentiert, trotz vergleichbarer Qualifikation. So war 2024 nur knapp jede dritte Führungskraft weiblich (29,1 Prozent).¹⁸ Auch wenn der unbereinigte Gender Pay Gap im Vergleich zu den Vorjahren um zwei Prozentpunkte gesunken ist, beträgt der Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern noch immer 16 Prozent. Frauen mit vergleichbaren Qualifikationen, Tätigkeiten und Erwerbsbiografien wie Männer verdienen im Schnitt weiterhin 6 Prozent weniger pro Stunde.¹⁹ Ebenso sind Frauen in der Politik nach wie vor unterrepräsentiert. Im neu gewählten 21. Deutschen Bundestag beträgt der Frauenanteil 32,4 Prozent. Damit belegt Deutschland im globalen Vergleich den 58. Rang.²⁰



Augsburg

Die Förderung von Gleichstellung und Chancengerechtigkeit ist für Augsburg ein zentrales Anliegen. Zwar hat sich die Situation in den letzten Jahren verbessert, dennoch bestehen weiter Unterschiede – etwa beim Einkommen oder der Verteilung von Sorgearbeit. So lag das Medianeinkommen von Frauen 2021 in Augsburg bei 81,7 Prozent des Medianeinkommens von Männern. Der Frauenanteil des Augsburger Stadtrats lag laut der letzten Erhebung 2019 bei 38,3 Prozent.

Daher unterstützt die Stadt gezielt Frauen beim Berufseinstieg und Wiedereinstieg. Das Personalamt beteiligt sich an der Frauenjobmesse *herCareer* in München und kooperiert mit Einrichtungen wie Kolping, um Frauen bei der beruflichen Orientierung und Qualifizierung zu begleiten. Die Gleichstellungsstelle wirkt in Netzwerken wie *Wiedereinstieg A³* mit und veröffentlicht die Broschüre *Frau & Beruf*. Auch die Sensibilisierung für faire Bezahlung ist ein Thema. Das städtische Equal-Pay-Day-Bündnis macht regelmäßig auf die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern aufmerksam und verknüpft dies mit Forderungen nach gerechterer Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit. Über die Stadtverwaltung hinaus tragen zahlreiche Initiativen, Gewerkschaften und Unternehmen in Augsburg dazu bei, Gleichstellung praktisch umzusetzen – sei es durch Betriebsratsarbeit in kleineren Betrieben, Fortbildungsangebote oder Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



Augusta Wirtschaftspreis für Frauen 2025 (Quelle: Ruth Plössel)

Relevante Teilziele von SDG 5 für deutsche Kommunen sind unter anderem

- Beendigung aller Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen
- Beseitigung aller Formen der Gewalt gegen Frauen und Mädchen
- Sicherstellung der Teilhabe von Frauen und ihrer Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen

Folgende Beispiele zeigen eine Auswahl von Maßnahmen und Projekten, mit denen Augsburg zum Erreichen dieser Teilziele beiträgt.

Unser Engagement



SDG 5.1 – Diskriminierung von Frauen und Mädchen beenden

Runder Tisch Frauen und Flucht

Als Kooperation des Sozialreferats mit der Gleichstellungsstelle findet der **Runde Tisch Frauen und Flucht** statt, der die Perspektive auf weibliche Geflüchtete und ihre spezifischen Bedürfnisse richtet.

Forum für Frauenrechte/AAF (Arbeitsgemeinschaft Augsburger Frauen/Feminist*innen)

Im **Forum für Frauenrechte/AAF (Arbeitsgemeinschaft Augsburger Frauen/Feminist*innen)** sind Vereine und Interessengruppen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Augsburger Zivilgesellschaft aktiv, die sich für ein freies, friedliches und selbstbestimmtes Leben von Mädchen, Frauen, nicht binären, inter und trans* Kindern und Erwachsenen stark machen. Das Forum engagiert sich unter anderem zu Themen wie Frauen und Frieden, Frauen in der Kirche, häusliche und sexualisierte Gewalt, Zwangsprostitution, Menschenhandel, Flucht und Migration, Genitalverstümmelung und für sichere, legale Schwangerschaftsabbrüche. Um die Anliegen in die Öffentlichkeit zu tragen, führt das Forum **vielfältige Veranstaltungen** v. a. an internationalen Aktionstagen wie dem 8. März (Internationaler Frauentag), dem 25. November (Internationaler Tag Nein zu Gewalt an Frauen) oder im Rahmen des Augsburger Friedensfestes (z. B. Gögginger Friedenstafel, Interreligiöser Frauendialog) durch. Das Forum für Frauenrechte / AAF ist auch ein Forum des Augsburger Nachhaltigkeitsprozesses.

Runder Tisch Mädchenarbeit

Der **Runde Tisch Mädchenarbeit** wird von der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg in Kooperation mit der Talitha - Fachstelle Mädchenpädagogik koordiniert und ist ein Vernetzungstreffen für Fachkräfte aus Bereichen der offenen und stationären Jugendarbeit, Schule und Schulsozialarbeit, Beratung, Coaching. Er setzt sich für die Belange von Mädchen und jungen Frauen in Augsburg ein, bietet spezifische Fortbildungs- wie Reflexionsangebote und organisiert jährliche Aktionen zum Internationalen Mädchentag am 11. Oktober.



SDG 5.4 – Unbezahlte Pflege und Hausarbeit wertschätzen und geteilte Verantwortung fördern

Förderung von Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf

Die **Strategie Digitale Verwaltung** fördert die Chancengleichheit in der Stadtverwaltung Augsburg, indem Zugangsmöglichkeiten barrierefrei gestaltet und mehrsprachig angeboten werden. Durch die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und Schaffung moderner Arbeitsformen kann außerdem die Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf in der Stadtverwaltung Augsburg erhöht werden.

Dienstvereinbarung Mobiles Arbeiten

Seit Mai 2020 verfügt die Stadt Augsburg über eine großzügige **Dienstvereinbarung für das Mobile Arbeiten**, wodurch sich Arbeit und Familie besser vereinbaren lassen.

Aktionstag Equal Care Day

Darüber hinaus wird von der Gleichstellungsstelle der **Aktionstag „Equal Care Day“** organisiert, um die oft unsichtbare Sorgearbeit sichtbar zu machen und für eine geschlechtergerechte Verteilung der Sorgearbeit zu sensibilisieren.

Servicestelle Vereinbarkeit Beruf und Familie

Unterstützung für Unternehmen mit Blick auf die Sicherstellung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bietet die bei der Regio Augsburg Wirtschaft angesiedelte **Servicestelle Vereinbarkeit Beruf und Familie**. Die Servicestelle bietet seit rund zehn Jahren Unternehmen im Wirtschaftsraum Augsburg Informationen über das Thema Familienfreundlichkeit und unterstützt bei Projekten. Sie hat zum Ziel, alle regionalen und teilweise auch überregionalen Aktivitäten und Aktive, die sich für Vereinbarkeit einsetzen, miteinander zu vernetzen.

KUKA AG: flexible Arbeitszeitmodelle

Die **KUKA AG** bietet an vielen seiner Standorte **flexible Arbeitszeitmodelle**, um Beruf und Privatleben besser zu vereinen. An den deutschen Standorten können Mitarbeitende in Teilzeit arbeiten, Gleitzeitregelungen nutzen oder im Homeoffice arbeiten. Auch 2024 wurde das Modell „Verkürzte Vollzeit“ nach dem Manteltarifvertrag der IG Metall fortgeführt. Dieses Modell beinhaltet einen Anspruch auf reduzierte Arbeitszeit auf bis zu 28 Wochenstunden für eine Dauer zwischen sechs Monaten und zwei Jahren sowie ein Rückkehrrecht auf die tarifliche Vollzeit von 35 Wochenstunden. In Augsburg werden auch einige interne Stellenausschreibungen für Führungspositionen mit einer Teilzeit-Option von mindestens 32 Wochenstunden angeboten.

Stadtsparkasse: Familienfreundlichkeit

Kolleginnen und Kollegen der **Stadtsparkasse Augsburg** spenden regelmäßig Gleitzeit für Mitarbeitende in familiären Ausnahmesituationen. Das Programm für Mitarbeitendenkinder am Buß- und Betttag, ein Wasch- und Reinigungsangebot und das Angebot der Kantine von Gerichten zum Mitnehmen trägt aktiv zur Vereinbarkeit von Arbeit und Familie bei. Das entsprechende Engagement wird seit vielen Jahren regelmäßig durch die **Auditierung „berufundfamilie“** bestätigt.



SDG 5.5 – Volle Teilhabe von Frauen bei Entscheidungen – Chancengleichheit bei Führungsrollen

Gleichstellungskonzept zur Förderung der Chancengleichheit

Auch die Stadtverwaltung Augsburg fördert gezielt gute Arbeitsbedingungen und Chancengleichheit für ihre Mitarbeitenden. Die Gleichstellungsstelle erstellt alle fünf Jahre das ***Gleichstellungskonzept zur Förderung der Chancengleichheit im Personalbereich der Stadtverwaltung Augsburg***. Dabei wird die Chancengleichheit von Frauen und Männern durch familienfreundliche Arbeitsbedingungen unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt ist es, Frauen in ihrer beruflichen Entwicklung zu stärken und geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. Die ***Online-Teilzeitbörse*** unterstützt seit 2018 Beschäftigte bei der Tandem-Suche für aktuelle Stellenausschreibungen oder für die Suche im Vorfeld (Teilzeit in Planung). Sie wird von der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg koordiniert.

Augusta Wirtschaftspreis für Frauen

Die Stadt Augsburg zeichnet mit der ***Augusta***, dem 1. ***Wirtschaftspreis für Frauen***, seit Herbst 2024 Frauen für ihre herausragenden unternehmerischen Leistungen und ihren innovativen Beitrag für die Augsburger Wirtschaft und den Standort ausgezeichnet. Der Preis wird jährlich verliehen.

Entwicklungen vor Ort



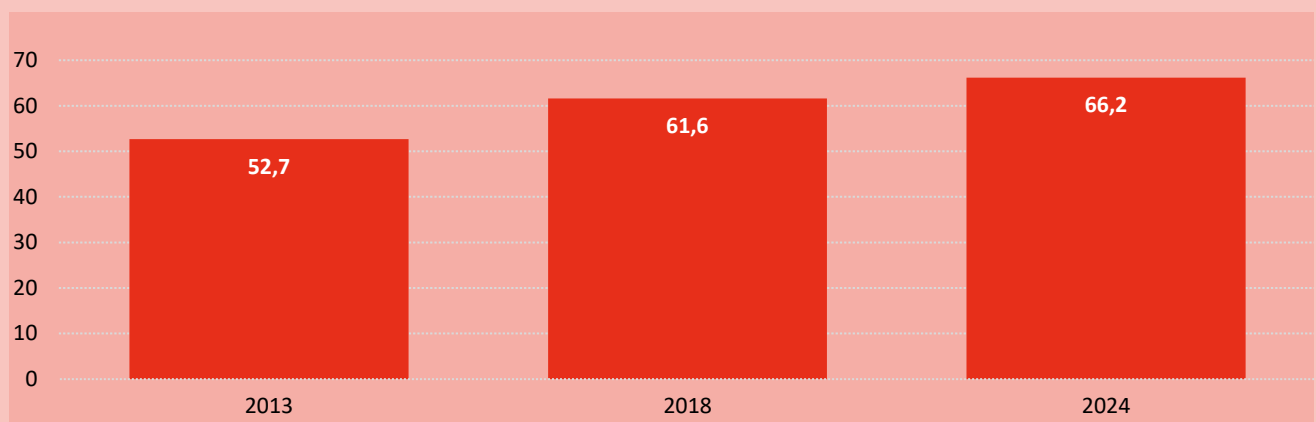
Betreuungsquote Grundschulkinder in staatlichen Schulen

2013	2018	2024
52,7	61,6	66,2

Anteil der Kinder, die in einer staatlichen Grundschule nachmittags betreut werden

Quelle: Stadt Augsburg, Fachstelle für Schulentwicklung und Bildung

Typ: eigener Augsburger Indikator



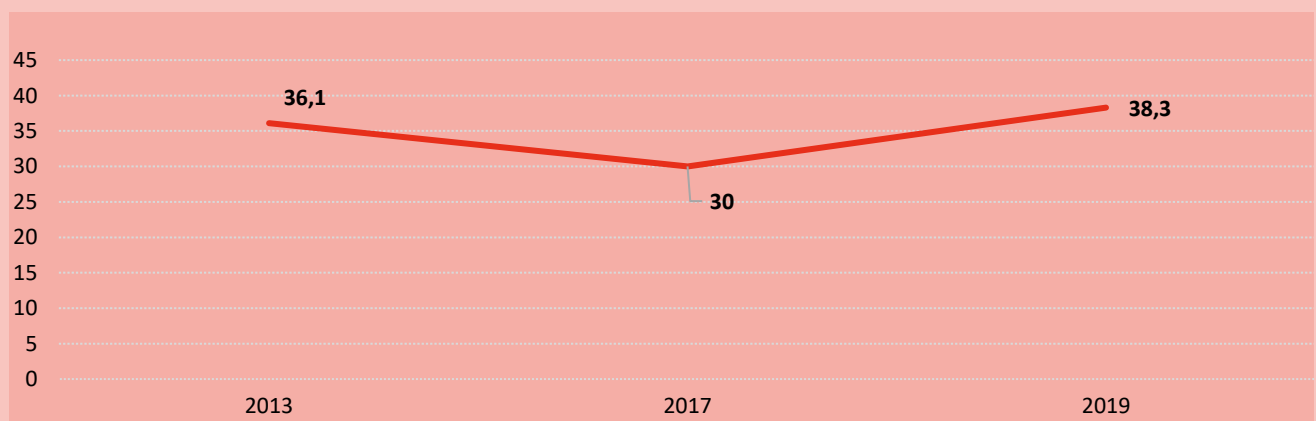
Frauenanteil im Stadtrat

2013	2017	2019
36,1	30,0	38,3

Anteil der Frauen mit Mandaten im Stadtrat der Stadt Augsburg in Prozent

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator



Perspektiven

In den kommenden Jahren bestehen weiterhin große Herausforderungen. Trotz Fortschritten bei der Erwerbsbeteiligung und Repräsentanz sind Frauen, insbesondere in Führungspositionen, noch unterrepräsentiert. Die ungleiche Verteilung von Sorgearbeit, Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern sowie strukturelle Barrieren in Ausbildung und Karriere bestehen fort. Hinzu kommen Herausforderungen in der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf. Der Bedarf an bezahlbarer Kinderbetreuung und Pflegeinfrastruktur steigt weiter, ebenso der Bedarf an flexiblen Arbeitszeitmodellen. Auch der Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt erfordert stabile und wirkungsfähige Präventions- und Unterstützungsstrukturen.

Augsburg verfügt über gut ausgebaute Strukturen zur Förderung von Gleichstellung und Chancengerechtigkeit. Netzwerke zwischen Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie Programme zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf schaffen eine solide Grundlage, Gleichstellung als gesamtgesellschaftliche Querschnittsaufgabe zu verankern und weiter zu verbessern. Ein wesentliches Instrument ist dabei die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen und Männern. Ihr gehören fünf Vertreterinnen und Vertreter aus dem Stadtrat und sieben Experteninnen und Experten aus der Stadtgesellschaft an. Die Kommission diskutiert aktuelle geschlechterpolitische Themen und beschließt Empfehlungen an den Stadtrat oder die Oberbürgermeisterin und die Stadtverwaltung.

Die Stadt Augsburg baut ihr Engagement für gleiche Chancen, Sicherheit und gesellschaftliche Teilhabe für alle Geschlechter in allen Lebensbereichen weiter aus. Festgehalten sind diese Ziele in den Zukunftsleitlinienzielen *S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen*, *S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen* sowie der Zukunftsleitlinie *W2 Leben und Arbeiten* mit den Zielen *faire Arbeits- und Einkommens- und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen (W2.1)* sowie *Sorgearbeit aufwerten (W2.2)*. Der neue städtische Aktionsplan Augsburg für Familien schafft die Grundlage für eine bessere Verknüpfung von Familie und Arbeitswelt. Die Zentrale Antidiskriminierungsstelle der Stadt Augsburg baut ihren Bekanntheitsgrad aus, u.a. mittels der Broschüre „Das AGG ABC“. Die Gleichstellungsstelle wirbt vor den 2026 anstehenden Kommunalwahlen für mehr Engagement von Frauen in der Kommunalpolitik. 2027 wird der 7. Bericht zur Fortschreibung und Umsetzung des Gleichstellungskonzepts der Stadt Augsburg erfolgen.



**6 SAUBERES WASSER
UND SANITÄR-
EINRICHTUNGEN****SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen**

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

Hintergrund**Global**

Zwischen 2015 bis 2024 gab es Fortschritte beim Zugang zu Trinkwasser, Sanitär- und Hygienesdiensten, doch Milliarden Menschen bleiben unterversorgt. Im Jahr 2024 hatten 2,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sicher bewirtschaftetem Trinkwasser, 3,4 Milliarden keine sicher Sanitärversorgung und 1,7 Milliarden keine grundlegenden Hygienesdienste im eigenen Haushalt. Gerade die Covid-19-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig der Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen für hygienische Lebensbedingungen und damit auch für die Bekämpfung einer Pandemie ist. Um künftigen Pandemien vorzubeugen, müsste die öffentliche Wasserinfrastruktur vor allem in ärmeren Regionen deutlich ausgebaut werden. Gleichzeitig geraten Wassersysteme durch Verschmutzung zunehmend unter Druck. Weltweit werden nur 56 % der kommunalen Abwässer sicher behandelt und viele Süßwasser-Ökosysteme gehen verloren.²¹

**National**

Deutschland verfügt über eine flächendeckende Wasserversorgung mit sehr hoher Trinkwasserqualität, die durch strenge Vorgaben der Trinkwasserverordnung und eine nahezu vollständige Abwasserbehandlung gesichert wird. Eine generelle Wasserknappheit besteht nicht, jedoch gibt es starke regionale Unterschiede. Klimatische Veränderungen stellen die Versorgung zunehmend auf die Probe.²² Seit 1931 war es noch nie so trocken in Deutschland wie 2025. Langanhaltende Trockenperioden führen zu sinkenden Grundwasserständen, zunehmendem Trockenstress in Böden und Ernteaufällen in der Landwirtschaft. Auch Wälder und Ökosysteme sind betroffen. Vor allem in Kombination mit wachsendem Wasserbedarf in Landwirtschaft und Ballungsräumen nimmt die Gefahr regionaler Engpässe zu. Darüber hinaus sind Grund- und Oberflächengewässer in Deutschland zum Teil durch Nitrat, Phosphat und Rückstände von Pflanzenschutz- und Arzneimitteln verunreinigt.²³ Es kann dazu kommen, dass viele Fische sterben und sich giftige Algen bilden. 92 Prozent der deutschen Bäche und Flüsse waren 2023 in einem „schlechten“ ökologischen Zustand.²⁴

**Augsburg**

Die sichere Versorgung mit sauberem Trinkwasser ist in Augsburg dauerhaft gewährleistet. Das Wasser stammt überwiegend aus dem Trinkwasserschutzgebiet des Stadtwalds, das seit vielen Jahren eine zentrale Quelle für die städtische Wasserversorgung ist. Grundlage ein ist das seit 1991 bestehende „Augsburger Modell“: Dabei arbeiten die Stadtwerke eng mit den Landwirtinnen und Landwirten im Schutzgebiet zusammen, um den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren. Die Folge sind Nitratwerte im Augsburger Grundwasser, die deutlich unter dem bayrischen Mittelwert liegen.

Pro Person liegt der Verbrauch bei durchschnittlich 117 Litern pro Tag – und damit unter dem bayerischen und deutschen Durchschnitt.

Innerhalb des Stadtgebiets haben die Bürgerinnen und Bürgern an öffentlichen Trinkwasserbrunnen Zugang zu frischem Trinkwasser.

Zur Daseinsvorsorge gehört auch die Abwasserbehandlung. 100% des Abwassers werden im städtischen Klärwerk gereinigt.



Familie am Trinkwasserbrunnen im Siebentischwald (Quelle: Ruth Plössel)

Relevante Teilziele von SDG 6 für deutsche Kommunen sind unter anderem

- Sicherstellung des Zugangs zu Trinkwasser
- Verbesserung der Wasserqualität durch die Verringerung der Verschmutzung
- Behandlung des Abwassers
- Umsetzung einer integrierten Bewirtschaftung der Wasserressourcen
- Schutz der wasserverbundenen Ökosysteme

Folgende Beispiele zeigen eine Auswahl von Maßnahmen und Projekten, mit denen Augsburg zum Erreichen dieser Teilziele beiträgt.

Unser Engagement



SDG 6.1 – Sauberes und bezahlbares Trinkwasser

Trinkwasser im öffentlichen Raum

Die Stadtwerke Augsburg stellen seit 2005 **Trinkwasser im öffentlichen Raum** bereit. Neben der von der Stadt beauftragten Instandhaltung der städtischen Trinkbrunnen betreibt die Stadtwerke Wasser GmbH selbst sechs kostenlose Trinkbrunnen über das Stadtgebiet verteilt. Da die Trinkbrunnen über die Zeit im Winter außer Betrieb genommen werden müssen, sind die Kundencenter auch als Refill-Stationen ausgezeichnet.



SDG 6.2 – Angemessene und gerechte Sanitärversorgung und Hygiene

Möglichst kostenfreie Abwasserentsorgung

Ein weiteres Beispiel ist die **möglichst kostenfreie Abwasserentsorgung durch die Stadtentwässerung Augsburg**. Durch den Masterplan 2040 zur Erneuerung und Erweiterung des Klärwerks Augsburg und die Generalentwässerungsplanung werden die Wirtschaftsplanung und letztlich die Gebühren und Beiträge bezüglich der Stadtentwässerung entwickelt. Ziel ist eine möglichst kostenfreie Abwasserentsorgung für die Kundinnen und Kunden der Stadtentwässerung.



6.3 – Wasserqualität, Abwasserbehandlung und sichere Wiederverwendung verbessern

Erhaltung der Wasserqualität durch das Augsburger Modell

Die **Stadtwerke Augsburg** erhalten die Wasserqualität in Augsburg durch das sogenannte **Augsburger Modell**. Seit dem Jahr 1991 bestehen Kooperationsverträge mit Landwirtinnen und Landwirten im Trinkwasserschutzgebiet mit dem Ziel, den Nitratgehalt im Grundwasser zu senken und das Trinkwasser frei von Pflanzenschutzmittelrückständen zu halten. Dass dies auch in nächster Zukunft so bleiben wird, zeigen die regelmäßigen Untersuchungen der Grund-

wassermessstellen im Einzugsgebiet der Augsburger Trinkwasserbrunnen. Die Bewirtschaftung nach dem Augsburger Modell hat erreicht, dass auf vielen Flächen vollständig auf Kunstdünger und Pflanzenschutzmittel verzichtet wird.

Konzept nachhaltige Klärschlammverwertung

2024 hat die **Stadtentwässerung Augsburg** eine Konzeption zur Gestaltung einer **nachhaltigen Klärschlammverwertung** mit Phosphorrückgewinnung und Kreislaufwirtschaft in Auftrag gegeben. Bestandteil sind eine Nutzung des Klärschlammes auf dem Anlagengelände, zumindest in Teilen, und Gewinnung von weiteren Rohstoffen aus dem Klärschlamm.

Masterplan 2040 Klärwerk und Generalentwässerungsplanung Kanalnetz

Die **Stadtentwässerung** setzt den **Masterplan 2040 Klärwerk und Generalentwässerungsplanung Kanalnetz** um. Durch den Masterplan 2040 für das Klärwerk wird ein Rahmenplan zur Instandsetzung der Infrastruktur gesetzt und ein geordneter Rahmen geschaffen. Ziel ist es, die Maßnahmen zeitlich gestaffelt durchzuführen. Im Kanalnetz werden Verbesserungen über die Generalentwässerungsplanung erreicht.

Sanierung der Abwasserleitungen

Auch die **Stadtentwässerung Augsburg** leistet einen wichtigen **Beitrag zum Gesundheitsschutz** durch die **Sanierung der Abwassersammler**. Durch undichte Kanäle ist eine zentrale Grundfunktion (Gesundheitsschutz durch die sichere Ableitung von Abwasser) gefährdet. Die bei der Kanalinspektion erkannten undichten Kanäle werden im Rahmen eines Sanierungsprogramms der Abteilung Kanalnetz saniert.



6.4 – Effizienz der Wassernutzung steigern und Bereitstellung von Süßwasser gewährleisten

Wasseraufbereitungsanlagen & Reinigungsprodukte

WashTec, Augsburger Weltmarktführer im Bereich Autowaschanlagen, hat seine **Wasseraufbereitungsanlagen** so weiterentwickelt, dass der Frischwassereinsatz um bis zu 90% reduziert wird. Außerdem entwickelte WashTec **Reinigungs- und Pflegeprodukte**, deren Inhaltsstoffe nach strengen ökologischen Kriterien ausgewählt werden, um sowohl eine ressourcenschonende Gewinnung als auch eine biologische Abbaubarkeit nach der Nutzung sicherzustellen.



6.6 – Wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen

NaturSinn International KG: Einbringen von Quarzmehl (Zukunftspreis 2019)

Das Augsburger Umwelttechnologieunternehmen **NaturSinn International KG** unterstützt die Selbstreinigungskräfte von Gewässern. Das regelmäßige **Einbringen von biophysikalisch behandeltem Quarzmehl** mobilisiert die vorhandene Mikrobiologie. Kleinlebewesen und Mikroorganismen erhalten effektive Impulse zur rasanten Vermehrung und sorgen dadurch für eine erhöhte Verstoffwechselung überschüssiger Nährstoffe. Die Ursache von Algen- und Pflanzenwuchs wird beseitigt, die Entstehung von Grundschlamm reduziert bzw. der Abbau gefördert. Der Sauerstoffgehalt steigt, Fäulniszustände im anaeroben Milieu und daraus resultierende Keimbelastungen werden wirksam vermieden.

Einfache Filter gegen Mikroplastik (Zukunftspreis 2020)

Die Geschwister **Leonie und Zoë Prillwitz** entwickelten taschenförmige **Filter gegen Mikroplastik** für Waschbecken und Waschmaschinen, die einfach herzustellen sind und eine gute Filterleistung zeigen - rund sechs Siebtel des bei

einem Waschgang entstehenden Mikroplastiks, vorrangig in Form von Mikrofasern, werden so aus dem Wasserstrom entfernt.

Entwicklungen vor Ort



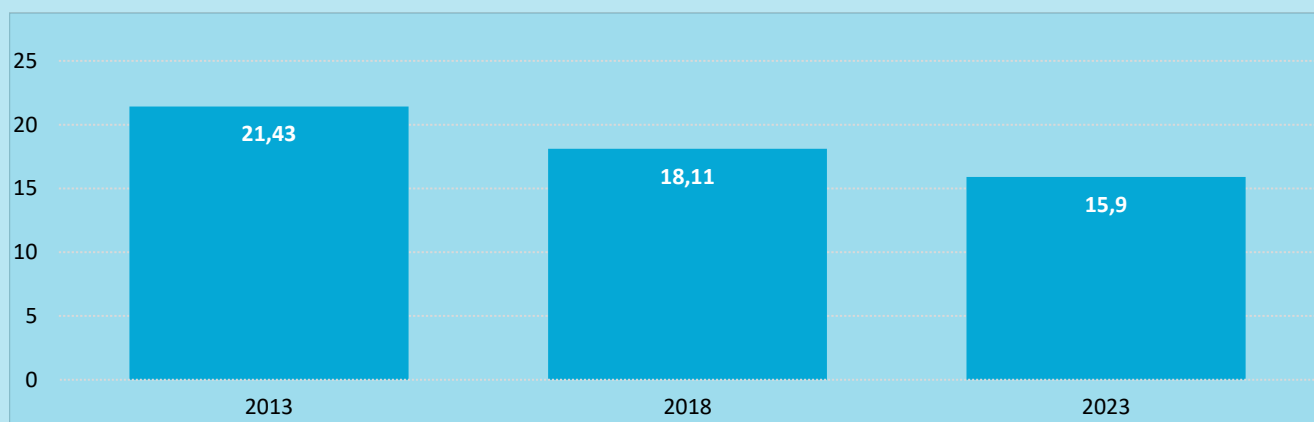
Nitratbelastung im Grundwasser

2013	2018	2023
21,43	18,11	15,90

Nitratjahresmittelwerte im Grundwasser am Trinkwasserflächbrunnen 3308 im Gewinnungsgebiet Lochbach in Milligramm pro Liter. Zum Vergleich: Anteil der Messstellen in Bayern mit mehr als 25 Milligramm pro Liter.

Quelle: Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH / Bayernwerte: ifu.bayern.de

Typ: eigener Augsburger Indikator



Perspektiven

Augsburg zielt auf eine qualitativ hochwertige Trinkwasserversorgung und eine leistungsfähige Abwasserinfrastruktur. Maßgeblich sind die Augsburger Nachhaltigkeitsziele *S1.1 gesundes Umfeld schaffen* und *Ö5.2 Gewässer ökologisch aufwerten und Wasserqualität verbessern*. Das Trinkwasser in Augsburg stammt überwiegend aus dem Trinkwasserschutzgebiet des Stadtwalds mit seinen zahlreichen Brunnenanlagen. Durch das bereits seit 1991 bestehende „Augsburger Modell“ der Kooperation mit der Landwirtschaft werden die Verunreinigungen im Grundwasser unter dem bayerischen Durchschnitt gehalten. In Vorbereitung ist außerdem ein Bodenschutzkonzept zu vorsorgendem Bodenschutz u.a. zum Erhalt der natürlichen Bodenfunktionen.

In den kommenden Jahren und Jahrzehnten stellt der Klimawandel mit längeren Trockenperioden, gehäuften Starkregenereignissen und steigenden Temperaturen die Wasserwirtschaft vor neue Herausforderungen. Aufgenommen ist dies im Augsburger Nachhaltigkeitsziel *Ö1.3 die Stadt an den Klimawandel anpassen*. Die Sicherung der Grundwasserressourcen und Anpassung der Entwässerungssysteme an Extremwetterereignisse gewinnen dadurch in den kommenden Jahren zunehmend an Bedeutung. Eine weitere Herausforderung ist die Rückgewinnung von Phosphor aus dem anfallenden Klärschlamm. Hierzu wurde schon 2024 ein Konzept beschlossen, dass jetzt verstärkt umgesetzt werden soll.

Außerdem wird die Stadtentwässerung das Klärwerk mit einer 4. Reinigungsstufe ausbauen. Dies verbessert die Wasserqualität des Lechs und schützt die fränkische Fernwasserversorgung. Durch den Bau der Reinigungsstufe kann der Spurenstoffeintrag erheblich gesenkt werden. Gleichzeitig erhöht sich das Potenzial, das Ablaufwasser des Klärwerks einer Wiederverwendung als Brauchwasser zuzuführen.

Mit dem Masterplan 2040 zur Modernisierung des Klärwerks, der Einführung einer vierten Reinigungsstufe und der nachhaltigen Klärschlammverwertung investiert Augsburg gezielt in klimaresiliente und ökologische Infrastruktur. Ziel ist es, die hohe Wasserqualität dauerhaft zu sichern und den Wasserkreislauf in Augsburg zukunftsfähig und widerstandsfähig zu gestalten.

GESUNDES
LEBEN



NATÜRLICHE
ENSGRUNDLAGEN



KLIMA



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE**SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie**

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

Hintergrund**Global**

Weltweit wurden beim Zugang zu Energie deutliche Fortschritte erzielt. 92 Prozent der Menschen hatten 2023 Zugang zu Strom (2010: 84 Prozent). Erneuerbare Energien sind heute die am schnellsten wachsende Energiequelle. Dennoch reichen die Fortschritte nicht aus, um SDG 7 bis 2030 zu erreichen. Ohne beschleunigte Investitionen werden 2030 noch immer rund 645 Millionen Menschen ohne Strom leben. Für die Erreichung von SDG 7 ist ein rascher Ausbau erneuerbarer Energien, eine Verbesserung der Energieeffizienz und die gezielte Förderung von Entwicklungsländern entscheidend.²⁵

**National**

Deutschland verfügt mit seiner Energiewende und dem Erneuerbare-Energien-Gesetz über einen gesetzlichen Rahmen, der den Ausbau erneuerbarer Energien langfristig sichert und international als Vorbild gilt. Der Anteil erneuerbarer Energien steigt kontinuierlich an: 2024 stammten 59,4 Prozent des in Deutschland erzeugten und ins Netz eingespeisten Stroms aus erneuerbaren Energieträgern. Dazu trugen maßgeblich der Ausbau von Windkraft- und Photovoltaikanlagen bei. Die Einspeisung von Strom aus Kohle ging erneut zurück. Demgegenüber stieg jedoch die Stromeinspeisung aus Erdgas auf einen Anteil von 14,9 Prozent an. Für die Erreichung der Ziele bis 2030 bleiben ein beschleunigter Ausbau von Wind- und Solarenergie sowie Effizienzgewinne zentral.²⁶

**Augsburg**

Die Energieversorgung steht in Augsburg im Zeichen von Klimaschutz und Energiewende, mit dem Ziel fossile Energieträger schrittweise zu ersetzen durch erneuerbare Energieträger. Seit 2021 gilt eine Solarpflicht für kommunale Gebäude, wonach Kitas, Schulen und Verwaltungsgebäude systematisch mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden. Darüber hinaus unterstützt die Stadt Augsburg seit 2023 mit einem Solarförderprogramm auch private Investitionen. Bereits im ersten Jahr konnten 445 Balkonkraftwerke, 330 Photovoltaikanlagen und 3 Solarthermieanlagen gefördert werden. Mit 0,35 kW Strom aus erneuerbaren Quellen pro Einwohner*in liegt Augsburg allerdings noch deutlich hinter dem bayrischen Schnitt von ca. 2 kW.

Die Stadtwerke Augsburg treiben den Ausbau erneuerbarer Energien ebenfalls voran. Neben der Nutzung von Wasserkraft am Hochablass setzen sie auf Biomasseanlagen für die Fernwärmeversorgung. Zudem wurden alle eigenen Dächer auf PV-Tauglichkeit geprüft und erste Anlagen gingen 2024 in Betrieb.

Durch systematisches Monitoring des Energieverbrauchs im städtischen Gebäudebestand konnte seit 1998 16 Prozent Wärme und 11 Prozent Strom eingespart werden. Ein wichtiges Instrument bei städtischen Neubauten ist der 2021 beschlossene Augsburger Energiestandard.

Relevante Teilziele von SDG 7 für deutsche Kommunen sind unter anderem

- Sicherstellung eines Zugangs zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen
- Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien am Energiemix
- Steigerung der Energieeffizienz
- Förderung von Investitionen in die Energieinfrastruktur und saubere Energietechnologien

Folgende Beispiele zeigen eine Auswahl von Maßnahmen und Projekten, mit denen Augsburg zum Erreichen dieser Teilziele beiträgt.

Unser Engagement



7.2 – Anteil erneuerbarer Energie global deutlich erhöhen

Solarpflicht für kommunale Gebäude

Seit dem Jahr 2021 besteht eine **Solarpflicht für kommunale Gebäude**. Der Beschluss beinhaltet die städtische Selbstverpflichtung, bei städtischen Liegenschaften und Liegenschaften von Beteiligungen der Stadt Augsburg Photovoltaik (PV)-Anlagen zu errichten. Die Verwaltung wurde durch den Stadtrat entsprechend beauftragt, die Klimaschutzaktivitäten durch die Selbstverpflichtung bei städtischen Liegenschaften und verpflichtende Vorgaben bei nicht-städtischen Gebäuden zu verstärken. Ein Beispiel für den PV-Ausbau ist die (per Aufsichtsratsbeschluss im Jahr 2022 beschlossene) Erweiterung der PV-Anlage im Technologiezentrum Augsburg. Auch auf städtischen Kita-Gebäuden erfolgt die sukzessive Installation von Photovoltaik-Anlagen.

Städtisches Solarförderprogramm

Seit Herbst 2023 fördert die Stadt Augsburg mit einem **Solarförderprogramm** die Installation von Photovoltaik-Anlagen, Solarthermie-Anlagen und Steckersolargeräten („Balkonkraftwerke“) auf und an Gebäuden im Stadtgebiet Augsburg. In den Jahren 2023 und 2024 wurden 445 Steckersolargeräte, 330 PV-Anlagen und 3 Solarthermie-Anlagen mit Förderung installiert.

Stadtwerke: Biomasse-Heizkraftwerk, PV- und Wasserkraftanlagen

Auch die **Stadtwerke Augsburg** fördern gezielt die Nutzung erneuerbarer Energien. Durch die Errichtung einer weiteren **Biomasse-Anlage** soll die erforderliche Erzeugerleistung resultierend aus dem Fernwärmeausbau geschaffen werden. Aufgrund der Dekarbonisierung in der Erzeugung und Erhöhung des erneuerbaren Energieanteils in der Fernwärme erfolgt dies durch den Einsatz von Biomasse, insbesondere Wald-Restholz und Landschaftspflegematerial. Auf der Insel Rügen planen die Stadtwerke München, die Stadtwerke Augsburg und die Hessing Stiftung gemeinsam den Bau einer **Photovoltaikanlage**, die Ökostrom für ca. 40.000 Haushalte produziert. Zusätzlich planen die Partner Maßnahmen zur Steigerung der regionalen Biodiversität und zur Stärkung der Standortgemeinde. Darüber haben die Stadtwerke Augsburg im Jahr 2024 alle Dächer der eigenen Liegenschaften auf die Eignung für den Ausbau von Photovoltaik (PV)-Anlagen geprüft. Ein Ausbauplan zur Erzeugung des eigenen im Gebäude verbrauchten Stroms liegt vor, die ersten Inbetriebnahmen eigener Anlagen fanden bereits im Jahr 2024 statt. Dieser **Ausbau von PV-**

Anlagen auf eigenen Liegenschaften ergänzt die Installation von PV-Anlagen, welche die Stadtwerke bereits in der Vergangenheit auf einzelnen Dächern (z.B. auf dem Dach des Wasserwerks Lochbach) vorgenommen haben. Mit den zwei **Wasserkraftanlagen** im Historischen Wasserwerk sowie am Hochablass in Augsburg erzeugen die Stadtwerke ebenfalls lokal Strom aus erneuerbaren Energien. Die erzeugten Strommengen werden im Historischen Wasserwerk teilweise selbst verbraucht. Die restlichen Mengen der beiden Anlagen werden in das Stromnetz eingespeist und versorgen so rund 4.000 Augsburger Haushalte.

Stadtwerke: Klimaneutrale Trinkwassergewinnung und -verteilung

Die Stadtwerke Augsburg setzen sich für die Sicherstellung einer nachhaltigen Grundversorgung ein. Mit Blick auf die **Wasserversorgung** stellen die Stadtwerke die Abgabe von naturbelassenem Trinkwasser ohne Aufbereitung durch jahrzehntelanges nachhaltiges Handeln im Trinkwasserschutzgebiet und beim Brunnenausbau sicher. Die Tiefenwassernutzung wurde auf ein Minimum reduziert. Mit der Einführung von „Trinkwasser Regenio“ 2009 konnte Trinkwasser bezogen werden, das mit Strom aus Wasserkraft gewonnen wurde, und zusätzlich noch Wasser- und Naturschutzprojekte vor Ort unterstützt werden. Seit 2021 ist die gesamte Trinkwassergewinnung und -verteilung klimaneutral (durch nachhaltige Eigenerzeugung von Strom, Erwerb von Ökostrom und in geringem Umfang durch den Einsatz von Klimakompensationszertifikaten).

Stadtwerke: Energieversorgung mit Ökostrom

Bezüglich der **Energieversorgung** wurden seit 1. April 2021 alle 65.000 Haushalte in der Grund- und Ersatzversorgung der Stadtwerke automatisch auf Strom aus Wasser-, Wind- oder Sonnenkraft umgestellt. Damit erhalten rund die Hälfte aller Augsburger Haushalte Strom aus erneuerbaren Energien. Auch für Neuverträge von Privatkunden gibt es seit 1. April 2021 nur noch Ökostrom. An den Strompreisen änderte sich für die Kundinnen und Kunden dadurch nichts.

Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen: Neubau Umweltbildungszentrum und Werkstätten

Mit dem Neubau der Werkstatt und des Umweltbildungszentrums durch das **Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen**, die jeweils mit einer PV-Anlage ausgestattet sind, konnte der Standort um einen Ersatzneubau und ein Gebäude mit wenig grauer Energie erweitert werden.

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg: Wasserkraft, Solaranlage und Deponiegas

Der **Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg** bezieht bei den Stadtwerken Augsburg Strom, der durch Wasserkraft erzeugt wird. Zusätzlich sind die Wertstoff- und Servicepunkte Holzweg und Unterer Talweg mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet, die emissionsfreien Strom erzeugen. Seit 2020 gibt es außerdem einen neuen Deponiegasmotor zur Stromerzeugung – die erzeugte Strommenge im Geschäftsjahr 2023 betrug 745.735 kWh.

Stadtentwässerung: Abwasserwärmenutzung, Senkung der Lachgasemissionen, Photovoltaikanlage usw.

Im Rahmen der **Abwasserwärmenutzung am Ablauf des Klärwerks** kann durch das Energiepotenzial der Ablaufwärme ein Beitrag zur klimafreundlichen Fernwärmegewinnung geleistet werden. Durch die Verbesserung der Regelungen mittels Künstlicher Intelligenz (KI) und der Sanierung der Anlagenbestandteile und Betonbauwerke kann außerdem in der biologischen Reinigungsstufe die **Lachgasemission** erheblich gesenkt werden. Hierzu laufen Treibhausgas (THG)-Bilanzmessungen als Grundlage für die weitere Planung bezüglich THG-Senkung hin zur klimaschonenden Abwasserreinigung. Nach Abschluss des Projektes kann die biologische Reinigungsstufe als THG-Emissionsenke fungieren. Durch den **Einsatz von Flüssigboden**, welcher aus passenden Aushubmaterial im Kanalbau gewon-

nen wird, wird die THG-Emission im Kanalbau deutlich reduziert. Durch ältere Klappen und Einstiege in den Bauwerken kann bisher Klärgas entweichen und zu einer erhöhten THG-Bilanz beitragen. Die **Bauwerke der Schlammbehandlung** werden sukzessiv saniert und Schwachstellen beseitigt. Mittels des Aufbaus einer Kohlenstoffträgeranlage und einer Prozesswasserbehandlung können die THG-Emissionen des Klärwerks um mindestens 75% gesenkt werden, durch eine verbesserte Nährstoffbilanz des Abwassers. Im Zuge des Einsatzes von **KI in der Prozessleittechnik** kann das Klärwerk und das Kanalnetz optimal und vorausschauend geregelt werden. Dadurch ist ein optimaler Betrieb der biologischen Reinigung und der Schlammbehandlung möglich. Des Weiteren kann durch die Regelung des Kanalnetzes eine Anpassung an die Niederschlagsbilanzen erfolgen und die Reserven des Kanalnetzes und des Klärwerks optimal genutzt werden.

Außerdem hat die **Stadtentwässerung** den **Aufbau einer Flächenphotovoltaikanlage** über das Belebungsbecken des Klärwerks Augsburg initiiert. Das Klärwerk erzeugt einen großen Teil seiner eingesetzten Energie selbst und klimaschonend mittels **Blockheizkraftwerk-Anlage** und selbsterzeugtem Klärgas. Bilanziell deckt das Klärwerk momentan seinen Energiebedarf selbst. Allerdings sind Unterdeckungen des Energiebedarfes möglich, hier soll eine Photovoltaik-Anlage einen Ausgleich erzeugen. Tagsüber kann die Anlage fast den gesamten elektrischen Energiebedarf decken. Somit kann das Blockheizkraftwerk den Wärmebedarf überdecken und somit zu einer kompletten Heizöleinsparung beitragen.

Flughafen, Kongress, Messe: Energieeffizienz bei städtischen Beteiligungen

Die **Augsburger Flughafen GmbH** treibt seit 2023 die Installation von Photovoltaik-Modulen voran, z.B. auf den Dächern der Abstellhallen (Hangars) für Luftfahrzeuge. 2024 konnte eine 300 kWp-Anlage erfolgreich ans Netz gehen. Derzeit läuft die Umstellung konventioneller Beleuchtung auf energieeffiziente LED-Beleuchtung. Dabei wird die Beleuchtung der Vorfelder (Aprons), an der Tankstelle, in den Abstellhallen (Hangars) und in den Büros der Verwaltung sowie öffentlichen Bereichen sukzessive auf energiesparende LED-Beleuchtung umgestellt.

Der stadteigene Betrieb **Kongress am Park** ist dank energetischer Sanierung, Betrieb einer Wasserstoffbrennstoffzelle zur Wärme- und Stromerzeugung und auf dem Dach installierter Solaranlage im Betrieb klimaneutral und ermöglicht klimaneutrales Tagung, so genanntes „Green Meeting“.

Die **Messe Augsburg** bezieht seit Juni 2024 100 Prozent Ökostrom aus EU-Wasserkraft. Im Herbst 2024 errichtete sie auf 20.000 Quadratmetern Dachfläche der Hallen 2, 4 und 5 rund 2.500 Photovoltaik-Module. Die jährlich erzeugte PV-Energie liegt bei rund einer Million Kilowattstunden (kWh). Der Solarertrag macht rund ein Drittel des Gesamtstrombedarfs der Messe Augsburg aus. Es handelt sich um eine der größten und leistungsstärksten PV-Anlagen im Augsburger Stadtgebiet.

Zoo Augsburg: PV-Anlage

Ende 2024 ging im **Zoo Augsburg** eine neue **Photovoltaik-Anlage** in den Betrieb. Sie befindet sich auf dem Dach des alten Wirtschaftsgebäudes und ist daher für Besucher nicht zu sehen. Allein bis zum Jahresende wurden damit 2,4 MWh Strom erzeugt. Bereits seit einigen Jahren setzt der **Zoo Augsburg** auf **Elektromobilität**: Die E-Flotte umfasst momentan einen Pkw, einen Radlader, einen Gabelstapler und zwei Kleintransporter für den Transport von Futter und Material auf dem Zoogelände. Weitere Anschaffungen sind geplant.

Handwerkskammer für Schwaben: Photovoltaik

Die **Handwerkskammer für Schwaben** installierte 2024 eine **PV-Anlage** auf dem Dach der Akademie in Augsburg. Sie verfügt über eine Leistung von 68 Kilowatt-Peak (kWp). Fast 100 Prozent davon fließen in den Verbrauch der Kammer. Die Photovoltaik soll am Standort in Augsburg künftig weiter ausgebaut werden. Auch in den beiden Berufsbildungs- und Technologiezentren (BTZ) in Memmingen und Kempten wird das Thema Solarenergie forciert. Für das BTZ Kempten gibt es entsprechende Planungen.

KUKA AG: Photovoltaik-Anlagen und Elektrofahrzeuge

Die **KUKA AG** treibt die erneuerbare Eigenstromversorgung voran und investiert dazu an immer mehr weltweiten Standorten in **Photovoltaik (PV)-Anlagen**. In Augsburg liegt die jährliche Energiemenge der PV-Anlage mit über 1.000 Modulen auf einer Fläche von 2.100 m² bei 440.000 kWh. Der zugekaufte Strom in Augsburg ist Ökostrom. Die KUKA-Fahrzeugflotte soll bis 2030 weltweit auf **Elektro-Fahrzeuge** umgestellt werden. Bis Ende 2024 wurden allein am Standort Augsburg 170 Ladepunkte installiert, nochmal 50 Ladepunkte mehr als im Vorjahr.

GRANDEL: Strom aus Wasserkraft

GRANDEL nutzt seit Januar 2021 **Strom aus 100% Wasserkraft** aus regionalen Wasserkraftwerken aus Lech, Wertach und Iller. Neben dem Bezug von Öko-Strom erzeugt GRANDEL seit 1994 im Stammhaus Pfladermühle in der Augsburger Altstadt mit seinem eigenen Mühlrad Strom. Rund 60 Prozent des Tagesbedarfs im Stammhaus können so abgedeckt werden. Abends und nachts wird die Energie ins öffentliche Netz eingespeist.

Everllence: Großwärmepumpen

Von Everllence angebotene, elektrisch betriebene **Großwärmepumpen** nutzen effizient und emissionsarm verschiedene Wärmequellen wie Seen, Flüsse, Meere, Abwasser, industrielle Abwärme, Erdwärme oder Umgebungsluft, um klimaschonend Wärme oder Kälte für Fernwärmenetze oder industrielle Prozesse zur Verfügung zu stellen.



7.3 – Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln

Kommunale Wärmeplanung

Die **Kommunale Wärmeplanung** zeigt, wie eine weitgehend klimaneutrale Wärmeversorgung für die rund 40.000 beheizten Gebäude in Augsburg gelingen kann. Ziel ist eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis spätestens 2045. Der aktuelle Stand wurde Ende 2024 im **Energienutzungsplan Wärme** veröffentlicht und beantwortet u.a. diese Fragen: Wie groß ist der Wärmebedarf in Augsburg derzeit und in Zukunft? Welche erneuerbaren Wärmequellen stehen zur Verfügung? Wo ist der Anschluss an ein Wärmenetz realistisch, wo werden andere, eher dezentrale Lösungen (z. B. Wärmepumpen) erforderlich sein? Welche Akteure und welche Maßnahmen können dazu beitragen, die Wärmeplanung in den nächsten Jahren erfolgreich umzusetzen? Die Wärmeplanung bietet eine Orientierungshilfe für die Wärmewende in Augsburg. Sie wird in den nächsten Jahren weiter detailliert und aktualisiert werden.

Stadt Augsburg: Augsburger Energiestandard

Zum Erreichen der städtischen Klimaschutzziele ist im Gebäudebereich ein nahezu „klimaneutraler“ Neubau sowie eine Veränderung der Struktur der Wärmeerzeugung hin zu regenerativen Energiesystemen notwendig. Der Stadtrat hat daher im Jahr 2021 einen eigenen **Standard für energieeffizientes Bauen und Sanieren bei der Stadt Augsburg (Augsburger Energiestandard)**, betreffend kommunale Wohngebäude (Geschosswohnungsbau), Geschosswohnungsbauten im staatlich geförderten Wohnungsbau sowie Nichtwohngebäude beschlossen. Der Augsburger Energiestandard geht über das gesetzliche Maß aus dem Gebäudeenergiegesetz hinaus und ist ein wichtiger Baustein in der städtischen Klimaschutzarbeit.

Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Technik

Die Stadt plant die **Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Technik**. Es sind bereits kleinere Teile umgestellt bzw. neu gebaut worden (Maximilianstraße, Ulmer Str., Bgm.-Ackermann-Str., Bgm.-Fischer-Straße, Osterfeldpark, Innovationspark...). Der Großteil besteht jedoch noch aus Natriumdampf-Leuchten. Außerdem wird mittels **bedarfsgerechter Steuerung** der öffentlichen Beleuchtung („Lichtregie“) Energie eingespart, Lichtverschmutzung reduziert und eine Steuerung des Verkehrsaufkommens realisiert. Dies gelingt durch Halbnachtschaltung, Re-

duzierung, Dimmung usw. Die Effizienzpotenziale der derzeit vorhandenen Beleuchtungstechnologie wurden ausgeschöpft. Der anstehende Umstieg auf energiearme Technologie ist mit hohen Investitionskosten verbunden. Aktuell erstellt die Abteilung öffentliche Beleuchtung und Verkehrstechnik des Mobilitäts- und Tiefbauamtes in Zusammenarbeit mit Herstellerfirmen ein **Berechnungsmodell zur Wirtschaftlichkeit der Umstellung**. Ziel der Straßenbeleuchtung ist ein Gleichgewicht zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten bei der Pflichtaufgabe „nächtliche Aufhellung“. In Augsburg handeln wir nach dem Grundsatz „Künstliches Licht - so viel wie nötig, so wenig wie möglich“.

Städtische Energieberatung und Energiekarawane

Im Rahmen der **städtischen Energieberatung** berät die Stadt Augsburg zum Energie sparen, regenerativer Energie sowie energetischer Modernisierung. Die Energieberatungen werden telefonisch, vor Ort oder in einem Beratungsstandort durchgeführt. Die interaktiven EnergiesparChecks bieten einen schnellen Überblick zu Energieverbrauch und Einsparmöglichkeiten. Eine Energieberatung für Unternehmen erfolgt über das Projekt EnergiePLUS. Ein spezifisches Angebot für Besitzerinnen und Besitzer von Ein- und Zweifamilienhäusern ist die **Energiekarawane**, eine durch die Stadt Augsburg geförderte aufsuchende Energieberatung: Energieberatende bieten seit 2014 den Hausbesitzenden in einem festgelegten Quartier eine kostenfreie Energieberatung direkt am Gebäude an.

Energieberatung durch die Stadtwerke

Auch die **Stadtwerke Augsburg** bieten ihren Kundinnen und Kunden verschiedene Formen der **Energieberatung** an, um den Energieverbrauch und damit auch die Energiekosten im eigenen Haushalt zu optimieren. Dabei können die Kundinnen und Kunden zwischen kurzfristigen telefonischen oder persönlichen Beratungen bis hin zu umfangreichen Vor-Ort-Analysen wählen. Auch Fragen der energetischen Ausstattung eines Neubaus oder der energetischen Sanierung können besprochen werden.

Städtischer Energiebericht 2023

Im **Energiebericht 2023** werden die Verbrauchsveränderungen für Wärme, Strom und Wasser bei den städtischen Gebäuden zum Referenzjahr 1998 dargestellt. Die Einsparungen liegen bei 16% für Wärme, 11% für Strom und 19% für Wasser. Diese Einsparungen sind auf konsequentes Verbrauchscontrolling zurückzuführen. Durch die zweimal im Jahr an die Verantwortlichen übergebenen Verbrauchsinfos kann - wenn notwendig - kurzfristiges Handeln erfolgen.

Zoo Augsburg: moderne Kühlzelle

Für die Lagerung von Obst und Gemüse baute der **Zoo Augsburg** Mitte 2024 die ehemalige Herrenumkleide in eine **moderne Kühlzelle** um. Durch eine bessere Dämmung können schätzungsweise 30 % Energie im Vergleich zur bisherigen Kühlzelle eingespart werden.

Wohnbaugruppe Augsburg: Energieeffiziente Sanierungen und Fernwärmeanschlüsse

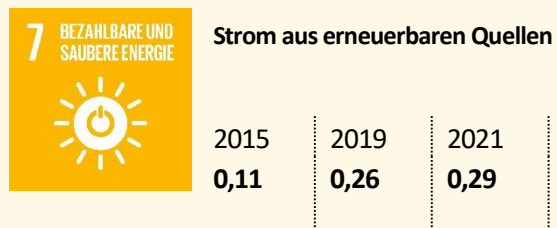
Bei der **Modernisierung der Wohnanlage Hochzoll-Süd 2** erreichte die städtische **Wohnbaugruppe Augsburg** KfW-Effizienzklasse EH 55. Es wurden eine Wärmepumpe und eine PV-Anlage installiert. Die fünf Gebäude der **Wohnanlage Am Pfärrle** wurden unter Denkmalschutzaufgaben mit KfW EH 55-Standard saniert, an das Fernwärmenetz angeschlossen und auf den neuesten Stand der elektrischen Anlagen und Heizungssysteme gebracht. Im Jahr 2024 konnte sie über 750 Wohneinheiten an das Fernwärmenetz anschließen, seit 2019 sind es insgesamt 1.116 Wohneinheiten in 17 Wohnanlagen. Seit vielen Jahren modernisiert die städtische **Wohnbaugruppe Augsburg** ständig **Wohnanlagen**, um diese energieeffizienter und damit klimaschonender zu machen. Zwischen 2019 und 2024 wurden 9 Wohnanlagen mit 836 Wohneinheiten energetisch modernisiert.

Everllence: Dual-Fuel-Schiffsmotoren,

Everllence (bis Mai 2025: MAN Energy Solutions) hat in den letzten Jahren **Gas- und Dual-Fuel-Motoren für die Schifffahrt** entwickelt, die mit synthetisch hergestellten, klimafreundlicheren Kraftstoffen betrieben werden können

wie z. B. synthetischem Erdgas, Methanol oder Ammoniak. So lieferte Everllence 2023 den weltweit größten eingesetzten Methanol-Zweitakt-Schiffsmotor. Parallel entwickelte Everllence ***Produktionsmöglichkeiten für die Herstellung synthetischer Kraftstoffe***. Das Tochterunternehmen Quest One bietet zur Elektrolyse von Wasserstoff integrierte Containerlösungen an.

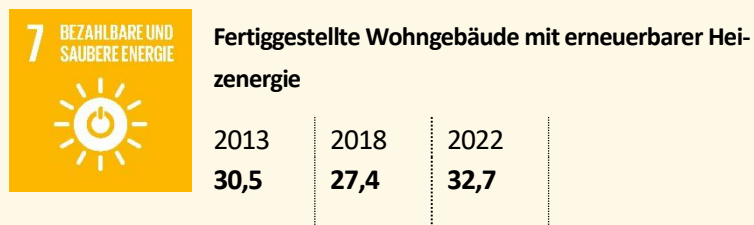
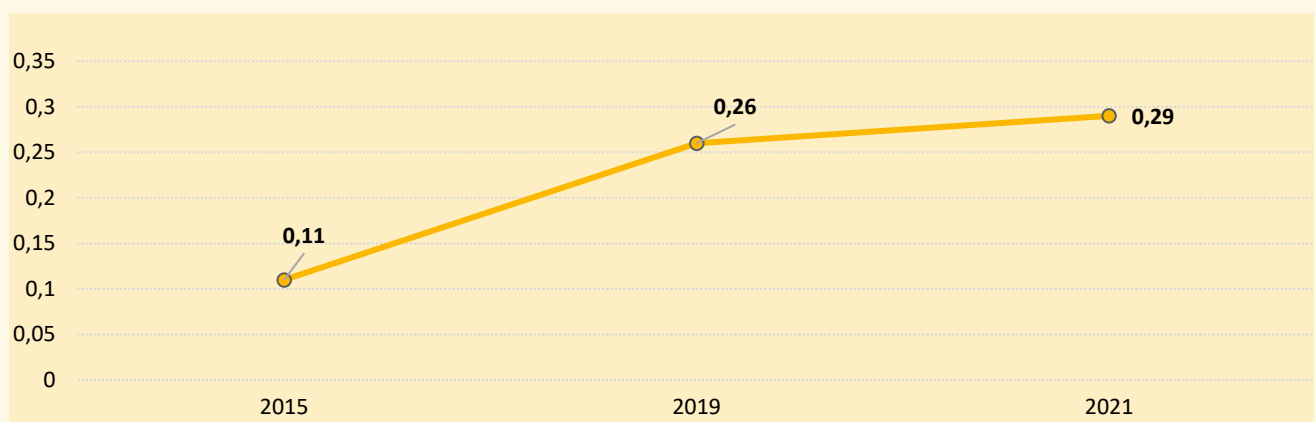
Entwicklungen vor Ort



Installierte Nettonennleistung erneuerbaren Stroms aus Biomasse, solarer Strahlungsenergie, Wasser und Wind in Kilowatt pro Person

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

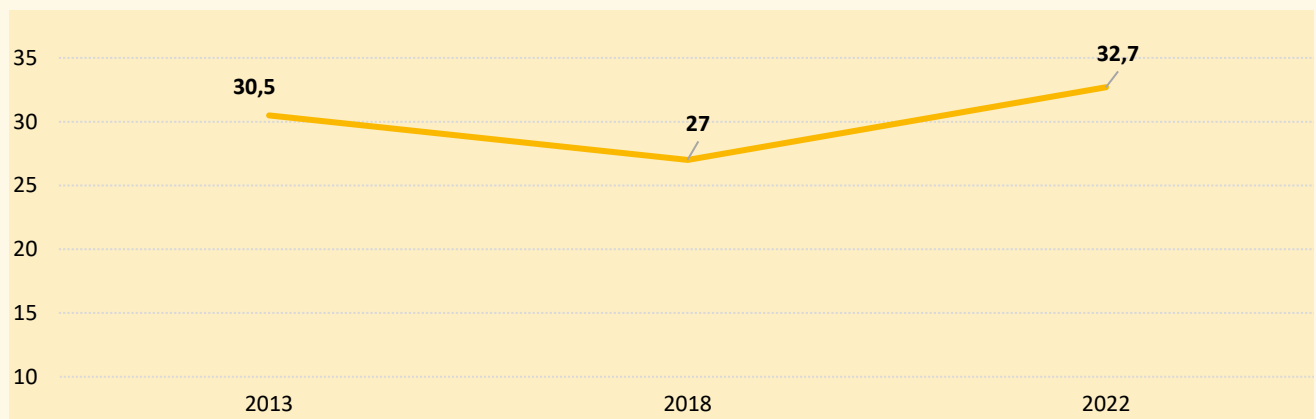
Typ: bundesweit erhobener Indikator



Anteil neu errichteter Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie an allen Neuerrichtungen pro Jahr in Prozent

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator



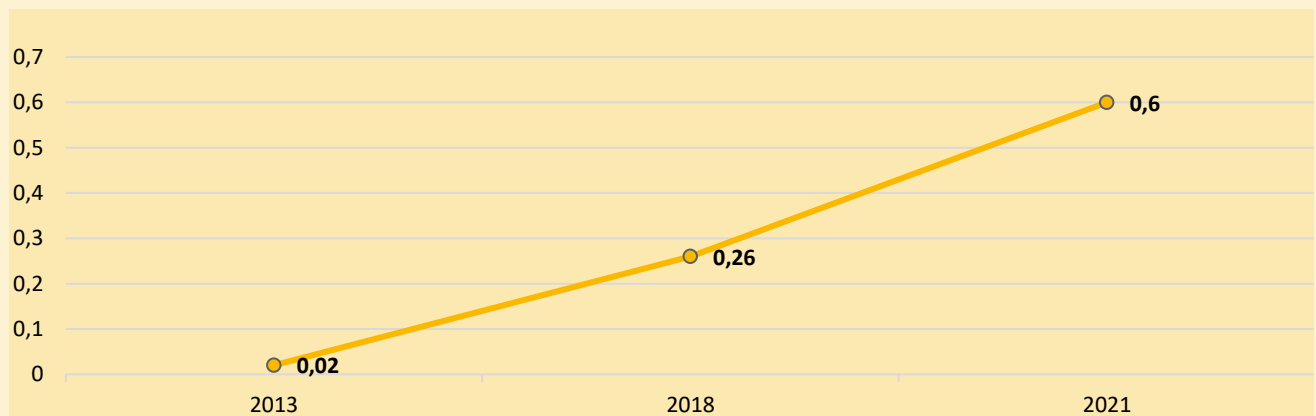
**Ladesäuleninfrastruktur**

2013	2018	2021
0,02	0,26	0,6

Anzahl der öffentlich zugänglichen Normal- und Schnellladepunkte ab 3,7 kW je 1.000 Einwohnende

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator

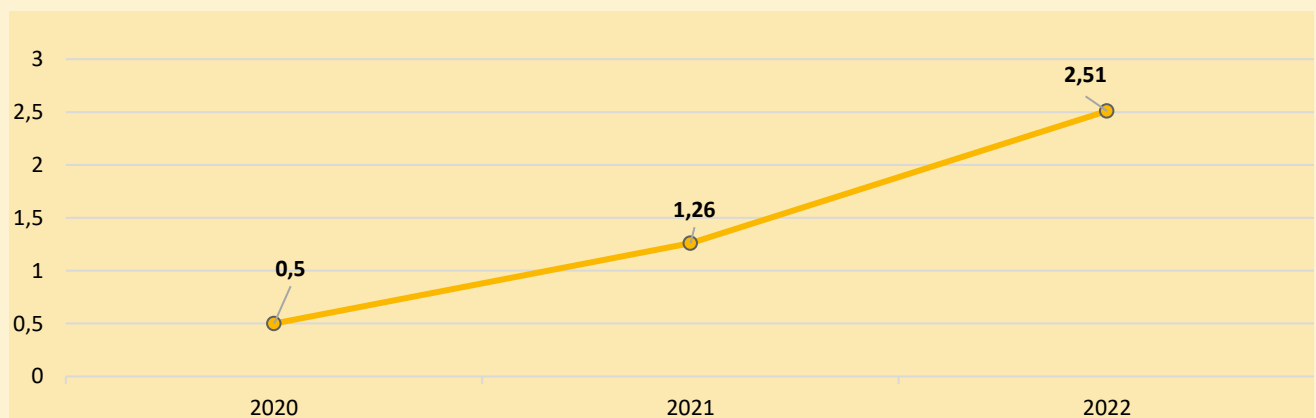
**Pkw mit Elektroantrieb**

2020	2021	2022
0,50	1,26	2,51

Anteil zugelassener Personenkraftwagen mit Elektroantrieb an allen zugelassenen Personenkraftwagen in Prozent

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator



Perspektiven

Die installierte Nennleistung aller erneuerbaren Erzeugungsanlagen im Stadtgebiet betrug 2023 rund 109 Megawatt (brutto). Trotz der Fortschritte bleibt die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern gegenwärtig weiterhin hoch. Die zentrale Herausforderung der kommenden Jahre besteht darin, die fossilen Energieträger schrittweise durch erneuerbare Quellen zu ersetzen und die Energieeffizienz im Gebäudebestand deutlich zu steigern.

Vor allem der weitere Ausbau im Bereich Fernwärme, der Aufbau von Biomasseheizkraft sowie der Ausbau von Photovoltaik vor allem im privaten und unternehmerischen Bereich soll in den nächsten Jahren zu einer Leistungssteigerung führen. Maßgebliche Ziele der lokalen Nachhaltigkeitsstrategie sind *Ö1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren und klimaneutral werden* sowie *Ö3.3 Energiebedarf und -verbrauch reduzieren* und *Ö3.4 nichterneuerbare Energien durch erneuerbare ersetzen*.

Mit der kommunalen Wärmeplanung legt die Stadt Augsburg die Grundlage für eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2045. Gemeinsam mit der Solarpflicht für kommunale Gebäude und dem städtischen Solarförderprogramm für private Investitionen schafft Augsburg zentrale Instrumente zur Steuerung und Umsetzung der lokalen Energiewende. Der Energienutzungsplan Wärme soll hierzu fortgeschrieben werden. Außerdem soll ein Energienutzungsplan Strom u.a. mit Standortkonzept für Solar-Freiflächenanlagen erstellt werden.

Die Stadtwerke Augsburg werden ein neues Biomasse-Heizkraftwerk errichten und PV-Anlagen sowie die Nutzung von Wasserkraftanlagen ausbauen. Im Bereich des Amts für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen sind weitere Sanierungsmaßnahmen und Ersatz- bzw. Erweiterungsbauten sowie die Errichtung eines Stromspeichers für die Eigennutzung des produzierten Stroms in Planung.

Auf dem Zoogelände sind weitere Solaranlagen in Planung, z.B. im Neubau des Himalaya-Komplexes.

Die Forstverwaltung treibt das Thema Windkraft in städtischen Wäldern außerhalb des Stadtgebiets (Stiftungswälder) voran. Über die Flächen aller Forstreviere laufen Gespräche mit den Gemeinden, Bürgerbeteiligungsprojekten und Windkraftfirmen. Die Forstverwaltung will so ihren Beitrag zur Energiewende leisten und die Arbeit der Stiftungen weiterhin finanziell ermöglichen.

Die Wohnbaugruppe Augsburg strebt an, ihren gesamten Wohnungsbestand schnellstmöglich an das Fernwärmenetz anzuschließen oder anderweitig Zugang zu erneuerbaren Energien zu schaffen.



Photovoltaikanlage auf dem Gymnasium bei St. Anna (Quelle: Ruth Plössel)



SDG 8 Menschenwürdige Arbeit & Wirtschaftswachstum

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Hintergrund



Global

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, steigende Lebenshaltungskosten, Spannungen im globalen Handelssystem und eine weltweit zunehmende Überschuldung von Staaten sind alles Faktoren, die das Wirtschaftswachstum erheblich beeinträchtigen. Während die weltweite Arbeitslosenquote auf ein Rekordtief von unter 5 Prozent im Jahr 2024 gefallen ist, arbeiten weiterhin fast 58 Prozent aller Menschen weltweit in informellen Beschäftigungsverhältnissen.²⁷ Im G20-Raum fiel das Wachstum 2024 marginal auf 3,2 Prozent (2023: 3,4 Prozent), wobei Deutschland als einzige G20-Nation erneut schrumpfte (-0,2 Prozent).²⁸



National

Deutschland verfügt mit seiner sozialen Marktwirtschaft, umfassenden Arbeitnehmerrechten und einem im internationalen Vergleich hohen Mindestlohn über Rahmenbedingungen, die menschenwürdige Arbeit und wirtschaftliche Stabilität sichern sollen. Mit einem Bruttoinlandsprodukt von rund 4,66 Billionen US Dollar im Jahr 2024 ist Deutschland nach den USA und China die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt. Die Folgen der globalen Krisen wirken hier jedoch besonders stark. Hohe Energie- und Rohstoffkosten, ausbleibende Investitionen, der demografische Wandel und die Kosten der Transformation hin zu einer klimaneutralen Industrie belasten den Standort Deutschland zusätzlich. Diese Faktoren haben in den vergangenen Jahren zu einer leichten Rezession geführt. Hinzu kommt eine anhaltend erhöhte Inflation, die zwar seit ihrem Höchststand wieder zurückgegangen ist, aber weiterhin private Haushalte und Unternehmen unter Druck setzt.²⁹ Um die Menschenrechtsstandards entlang globaler Lieferketten zu schützen, ist 2023 das Lieferkettengesetz in Kraft getreten. Es wird von allen Unternehmen erwartet, dass sie ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht nachkommen, sowohl in Deutschland als auch bei ihrer weltweiten Geschäftstätigkeit. Die Erwerbstätigkeit hat in Deutschland eine große Bedeutung für die Gesellschaft, da sich die Sozialversicherungssysteme über die Abgaben der Erwerbstätigen finanzieren. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ist seit 2006 - mit Ausnahme der von den ökonomischen Folgen der Corona-Pandemie geprägten Jahre - fast kontinuierlich gestiegen. 2024 lag die Erwerbstätigenquote der 15- bis 65-jährigen bei 77,5 Prozent.³⁰



Augsburg

Augsburg ist einer der bedeutendsten Wirtschaftsstandorte in Bayern, mit Schwerpunkten im Maschinen- und Anlagenbau, der Robotik, KI und Umwelttechnologien. Gleichzeitig ist Augsburg stark geprägt durch seine Hochschule und Universität. Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf lag 2023 bei 50.828 Euro und damit leicht unter dem bayerischen Mittelwert. Die Beschäftigungsquote der 15- bis 64-Jährigen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen – von 55,4 Prozent (2014) auf 62,6 Prozent im Jahr 2023. Besonders die Erwerbbeteiligung der 55- bis 64-Jährigen hat sich positiv entwickelt (2014: 46,5 Prozent, 2023: 56,7 Prozent). Die Langzeitarbeitslosenquote lag 2023 bei 1,9 Prozent und damit leicht über dem bayerischen Durchschnitt.

Auch in Augsburg machen sich die Auswirkungen globaler Krisen, der Energiepreisentwicklung und des Strukturwandels am Arbeitsmarkt bemerkbar. Daher ist es das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaftsregion zu sichern und Arbeitsplätze zukunftsfest zu machen.



Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb (AWS) der Stadt Augsburg (Quelle: Ruth Plössel)

Relevante Teilziele von SDG 8 für deutsche Kommunen sind unter anderem

- Aufrechterhaltung des Wirtschaftswachstums
- Erhöhung der Produktivität
- Verbesserung der Ressourceneffizienz
- Erreichung produktiver Vollbeschäftigung, menschwürdiger Arbeit und gerechter Bezahlung
- Förderung entwicklungsorientierter Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft

Folgende Beispiele zeigen eine Auswahl von Maßnahmen und Projekten, mit denen Augsburg zum Erreichen dieser Teilziele beiträgt.

Unser Engagement



8.3 – Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Unterstützung von Unternehmen

Digitales Zentrum Schwaben: Mentoring, Coaching und Vernetzung

Das **Digitale Zentrum Schwaben** (DZ.S) ist mit seiner Netzwerkplattform das Kompetenzzentrum und die zentrale Informationsstelle für den Wissenstransfer und die Umsetzung neuer Produkte und Geschäftsmodelle im Bereich Digitalisierung. Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der lokalen und regionalen Wirtschaft. Die Leistungen umfassen die Unterstützung, das Mentoring und Coaching sowie die Ansiedlung von Startups mit Geschäftsmodellen im Bereich Digitalisierung. Unter anderem erfolgt die Unterstützung bei der Entwicklung der Geschäftsmodelle und beim Fundraising (Einwerbung von Fördermitteln und Investoren). Durch die **Netzwerkaktivitäten** hat sich in den letzten Jahren ein Ökosystem für Startups und etablierte Unternehmen entwickelt, das rund 200 Mitglieds-, Partnerunternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen umfasst. 2024 erfolgte die Inbetriebnahme des neuen **Digitalen Gründungszentrums** als einzigartiger Ort für die Initiierung, Unterstützung, Vernetzung und Ansiedlung von Startups mit 50 Büros, einer großzügigen Co-Working Area, Meeting-, Austausch- und Eventflächen. Das DZ.S fungiert ebenfalls als **EXIST-Gründungsnetzwerk** für die Augsburger Hochschulen. Das EXIST-Gründungsnetzwerk unterstützt gründungsinteressierte Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei Ausgründungen. Im Rahmen von geförderten Vorhaben müssen Nachhaltigkeitskriterien erfüllt werden. Das DZ.S Accelerator-Programm **NOW2NEXT** ist ein sechsmonatiges, kostenfreies Intensivprogramm für Startups mit digitalem Geschäftsmodell in frühen Phasen der Gründung. Es begleitet die Startups während des Gründungsprozesses und unterstützt sie dabei, das Geschäftsmodell und Angebot zu optimieren und zum erfolgreichen Marktstart zu bringen. Mit dem Programm **HerVenture** wird in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Augsburg Gründungskultur speziell an Frauen vermittelt.

Wohnbaugruppe Augsburg: regionale Unternehmen

Die **Wohnbaugruppe Augsburg** legt großen Wert auf die Stärkung der Augsburger Wirtschaft und entscheidet sich bewusst für **Dienstleistungsunternehmen aus der Region**, soweit es die gesetzlichen Rahmenbedingungen zulassen.

Förderprogrammberatung und -screening

Um die dynamische Entwicklung eines Standorts zu forcieren, müssen Unternehmen, Wissenschaft und Forschung eng miteinander vernetzt werden. Diese Vernetzung baut auf Plattformen für den Austausch von Informationen,

den Aufbau von Informationen sowie zukunftsweisender Kooperationen. Die Stadt Augsburg bietet deshalb eine **Förderprogrammberatung und ein Förderprogrammsscreening** an, bei der ein Screening und die zielgenaue Kommunikation von relevanten Förderprogrammen erfolgt.

Know-how-Transfer zwischen der Stadt und Wirtschaftsunioren

Jährlich wird außerdem ein **Know-how-Transfer zwischen der Stadt Augsburg und den Wirtschaftsunioren Augsburg e.V.** durchgeführt. Dabei begleiten junge Führungskräfte aus der regionalen Wirtschaft Referentinnen und Referenten der Stadt Augsburg. Dieser Austausch trägt wesentlich dazu bei, dass Politik und Wirtschaft nicht nur koexistieren, sondern gemeinsam an der Gestaltung einer erfolgreichen Zukunft der Stadt Augsburg arbeiten.

Informationsangebote bzgl. Unternehmensnachfolge

Seit 2022 haben sich die IHK, HWK und die Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg zusammengeschlossen, um das Thema **Unternehmensnachfolge** weiter voranzutreiben. Die Veranstaltung „Lebenswerk in guten Händen“ richtet sich sowohl an Übergebende als auch Übernehmende, die kleinere regelmäßig stattfindende Veranstaltungsreihe „Be your Boss“ vor allem an potenzielle Übernehmende.

Förderung des Gründungsgeists an Schulen

Auch die nächste Generation an Gründenden wird an verschiedenen Stellen explizit gefördert. Es bestehen z.B. Kooperationen mit dem DZ.S und STARTUP TEENS, mit dem Ziel, den **Gründungsgeist an Schulen** zu fördern. Eine Maßnahme ist der jährlich stattfindende gemeinsame Ideenworkshop für Schülerinnen und Schüler. Des Weiteren unterstützt die Wirtschaftsförderung Formate wie den 5-Euro Businessplan-Wettbewerb und den Businessplan-Wettbewerb Schwaben. Ebenso werden Gründerinnen und Gründer bei der Durchführung von Crowdfunding-Kampagnen mit bis zu 2000 Euro pro Kampagne unterstützt.

Umwelt-Technologisches Gründerzentrum

Das **Umwelt-Technologische Gründerzentrum (UTG)** stellt jungen Unternehmen und Start-ups Büros, Werkstätten, Produktionsflächen und Veranstaltungsräume zur Verfügung. Im Startpaket sind außerdem kostenlose Dienstleistungen wie Unterstützung bei der Erstellung von Businessplänen oder die Kontaktvermittlung zu Industriepartnern und Universitäten enthalten. Neben regelmäßigem Austausch im Haus oder im regionalen Gründungsumfeld bereichern auch externe Partnerinnen und Partner das Netzwerk des UTGs.

Unterstützung von Start-Up-Unternehmen im Technologiezentrum Augsburg

Auch im Technologiezentrum Augsburg, dem Herzstück des AUGSBURG Innovationsparks erfolgt eine gezielte **Unterstützung von Start-Up-Unternehmen** (mit begleitender Beratung und entsprechendem Flächenangebot). Im Technologiezentrum begegnen sich kleine und mittlere Unternehmen, Weltmarktführer, Start-ups und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Augsburger Allianz für Arbeitsplätze

In der **Augsburger Allianz für Arbeitsplätze** besprechen sich regelmäßig führende Vertretungen des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB), der IG Metall, der Agentur für Arbeit, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, des Verbands der Bayerischen Wirtschaft (vbw) sowie der Stadt Augsburg zu arbeitsmarktbezogenen Entwicklungen und Krisenfällen. Bei Standortschließungen und geplantem Stellenabbau geht es darum, den Stellenabbau so gut wie möglich abzufedern, zum Beispiel durch Qualifizierungsangebote und Stellenbörsen. Im Zuge der Schließung des Augsburger Fujitsu-Werkes konnten Fördermittel des Freistaats Bayern für ein neues KI-Produktionsnetzwerk akquiriert werden. 2024 positionierte sich die Augsburger Allianz für Arbeitsplätze gegen Rechtsextremismus und stellte die Faktoren Weltoffenheit, Toleranz und internationale Kooperation als erfolgsentscheidend für die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts dar.

Initiative „Augsburg gründet!“

Als Kooperation der wichtigsten Institutionen im Gründungsgeschehen des Wirtschaftsraums A³ stellt die **Initiative „Augsburg gründet!“** den Gründenden vor Ort vielseitige Angebote zur Verfügung - von der Bereitstellung moderner Infrastruktur über die Vermittlung von Know-how und individueller Beratung bis hin zu zahlreichen Netzwerkevents. Thematisch wenden sich die Angebote an die ganze Branchen-Bandbreite. Zur Initiative gehören neben der Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg die beiden Gründerzentren Digitales Zentrum Schwaben (DZ.S) und Umwelttechnologisches Gründerzentrum (UTG), die Industrie- und Handelskammer Schwaben (IHK), die Handwerkskammer für Schwaben (HWK), die Universität Augsburg, die Technische Hochschule Augsburg, die Agentur für Arbeit und die Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg. Ein Highlight ist seit 2017 das jährliche **Gründungs- und Startup-Event „Augsburg gründet!“** mit seinem Ideenwettbewerb. Es bietet Gelegenheit zur Vernetzung für zukünftige Gründerinnen und Gründer, schafft Impulse, fördert den Gründungsgeist der Region und sichert so die Innovationsfähigkeit des Wirtschaftsraums Augsburg. Seit 2019 findet darüber hinaus einmal im Monat das **Gründungspicknick** statt, ein Vernetzungs- und Informationsangebot für Gründungsinteressierte und junge Startups. Hier können Gründende und Gründungsinteressierte ins Gespräch kommen und sich über die aktuellen Tipps und Tricks im Gründungsalltag austauschen. Auf einer digitalen **Gründungslandkarte** werden Neuigkeiten, Unterstützungsstrukturen, Veranstaltungen sowie die regionale Gründungsszene selbst gebündelt dargestellt.

Industrie- und Handelskammer: Existenzgründung

Die **Industrie- und Handelskammer** ist Anlaufstelle für Existenzgründung, Start up und Nachfolge. Sie organisiert Gründungsworkshops und steht bei Finanzierung und Fördermittelberatung den Unternehmen zur Seite.

SDG 8.5 – Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit mit gleichem Entgelt

Online-Teilzeitbörse der Stadtverwaltung Augsburg

Die **Online-Teilzeitbörse** unterstützt seit 2018 Beschäftigte bei der Tandem-Suche für aktuelle Stellenausschreibungen oder für die Suche im Vorfeld (Teilzeit in Planung). Sie wird von der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg koordiniert.

Aktionstag „Equal Pay Day“

Von der Gleichstellungsstelle wird seit vielen Jahren der **Aktionstag „Equal Pay Day“** organisiert. An ihm wird auf die geschlechterspezifische Lohnlücke aufmerksam gemacht, die auch mit der ungleichen Verteilung von Sorgearbeit zusammenhängt und zudem ein Grund für die große Gefahr von Altersarmut bei Frauen ist.

Stadtverwaltung: Beteiligung an Frauenjobmessen / Steigerung des Schwerbehinderten-Anteils

Seit 2023 engagiert sich das Personalamt auf der **Frauenjobmesse „herCareer“** in München. Zudem beteiligt es sich an weiteren Veranstaltungen, wie etwa dem Eventcoaching von Kolping in Augsburg, die darauf abzielen, Frauen bei der beruflichen Wiedereingliederung zu unterstützen. Darüber hinaus erfolgt die stetige **Steigerung des Schwerbehinderten-Anteils** bei der Stadt Augsburg.

Handwerkskammer für Schwaben: Beratung ausländischer Fachkräfte

Die **Integration von Menschen aus anderen Ländern als Fachkräfte** in den lokalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt leistet einen wertvollen Beitrag zur Fachkräftesicherung. Beraterinnen und Berater der **Handwerkskammer für Schwaben** unterstützen Auszubildende, Handwerker und Betriebe bei der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, Informationen über Förderprogramme, interkultureller Sensibilisierung und Vermittlung ins Handwerk.

Diakonie HandwerksBetriebe Augsburg (Zukunftspreis 2024)

Die **Diakonie HandwerksBetriebe Augsburg (DHB)** sind ein Handwerks- und Dienstleistungsbetrieb, der seit 1985 die Integration und Beschäftigung von Menschen mit Vermittlungshemmnissen fördert. Inklusion wird durch das Miteinander von Mitarbeitenden mit und ohne Einschränkungen in Bereichen wie Garten- und Landschaftsbau,

Schreinerei und Hausmeisterservice gelebt. Seit 2023 bietet DHB auch eine Ausbildung im Bereich Pflege an, um benachteiligte oder langzeitarbeitslose Jugendliche und Erwachsene sowie Menschen mit Behinderung zu unterstützen.

Netzwerk Wiedereinstieg A³

Im Rahmen des Themas Frau und Beruf/Weiterbildung nimmt die Gleichstellungsstelle (neben anderen städtischen Dienststellen, z.B. Bildungsberatung) am **Netzwerk Wiedereinstieg A³** teil, das u.a. eine Plattform für entsprechende Angebote veröffentlicht.

Bündnis Equal-Pay-Day

Das **Equal-Pay-Day-Bündnis** informiert am Equal-Pay-Day und zeigt Handlungsfelder und gemeinsame Forderungen auf. Mit dabei sind DGB, verdi, IG Metall, Gleichstellungsstelle Stadt Augsburg, SPD-Frauen, Grüne-Frauen, CSU-Frauenunion, Kolping, KAB und andere.

Entwicklungen vor Ort



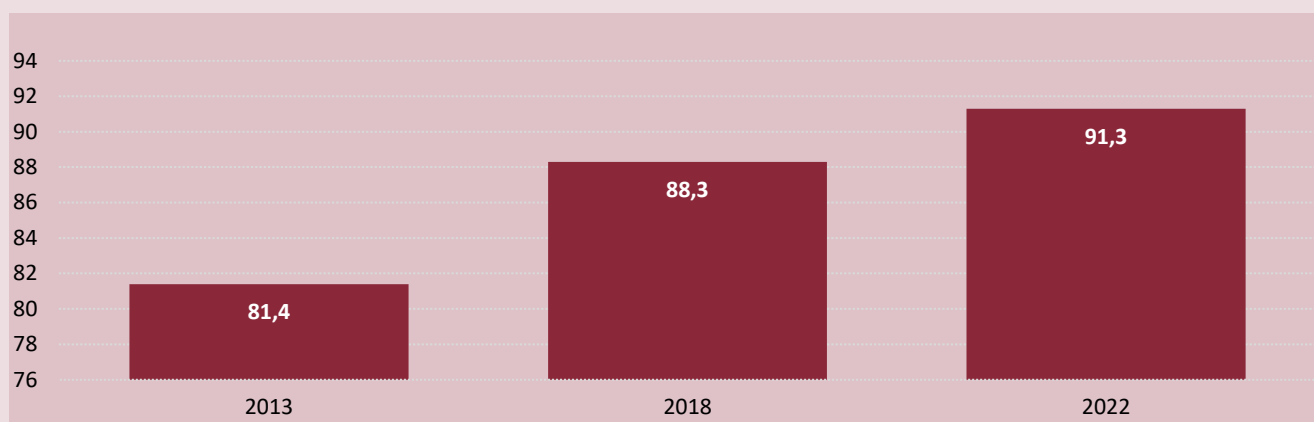
Beschäftigungsquote – Ausländerinnen und Ausländer

2013	2018	2022
81,4	88,3	91,3

Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern zur Beschäftigungsquote in der Gesamtbevölkerung in Prozent

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator



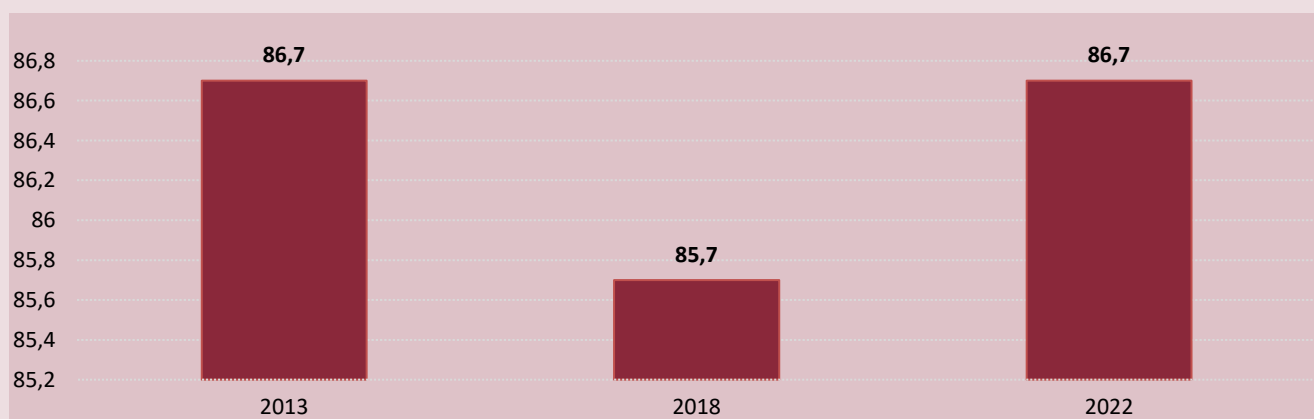
Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern

2013	2018	2022
86,7	85,7	86,7

Beschäftigungsquoten von Frauen im Vergleich zur Beschäftigungsquote von Männern in Prozent

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator



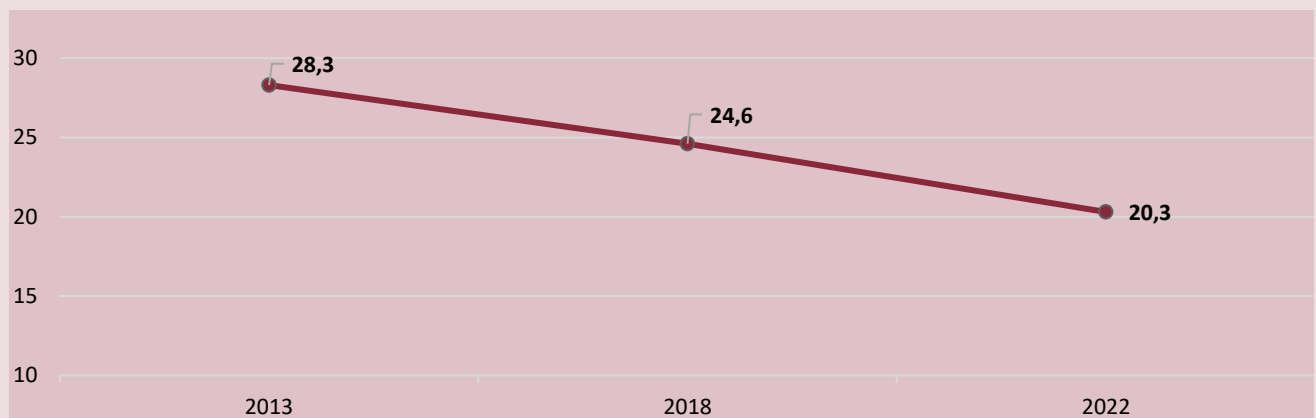
**erwerbstätige Aufstockende**

2013	2018	2022
28,3	24,6	20,3

Anteil der erwerbstätigen Leistungsbeziehenden an allen erwerbsfähigen Leistungsbeziehenden in Prozent

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator

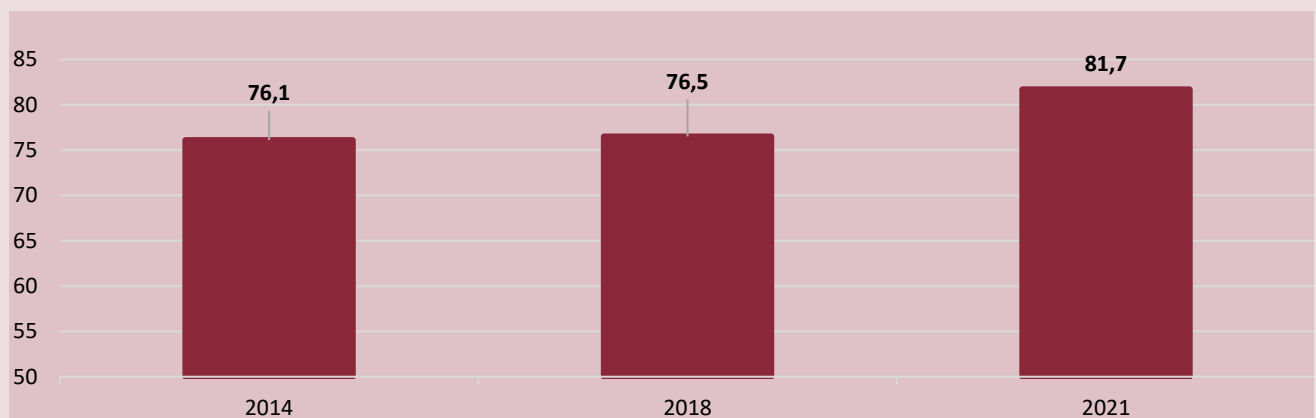
**Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern**

2014	2018	2021
76,1	76,5	81,7

Anteil des Medianeinkommens von weiblichen Arbeitnehmerinnen am Medianeinkommen von männlichen Arbeitnehmern in Prozent

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator



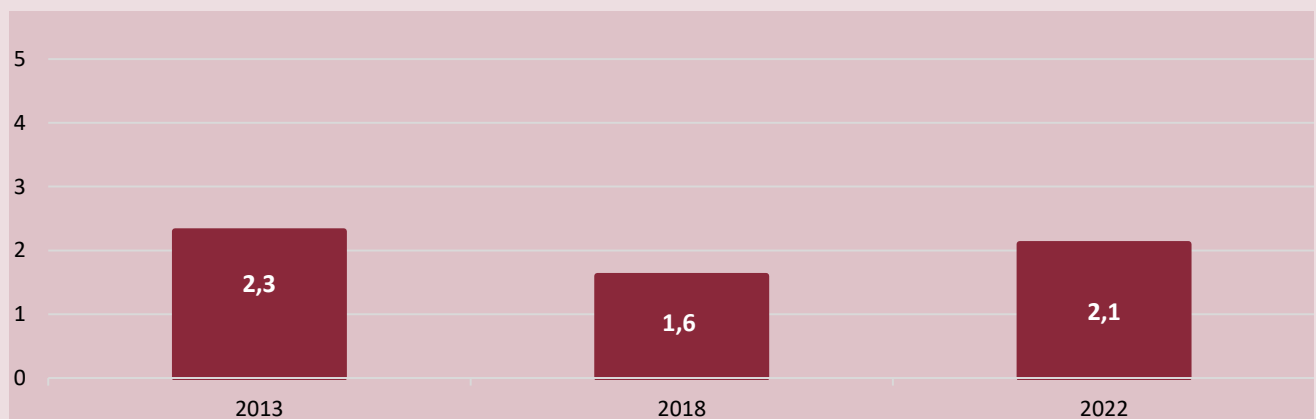
**Langzeitarbeitslosenquote**

2013	2018	2022
2,3	1,6	2,1

Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Erwerbspersonen in Prozent

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator

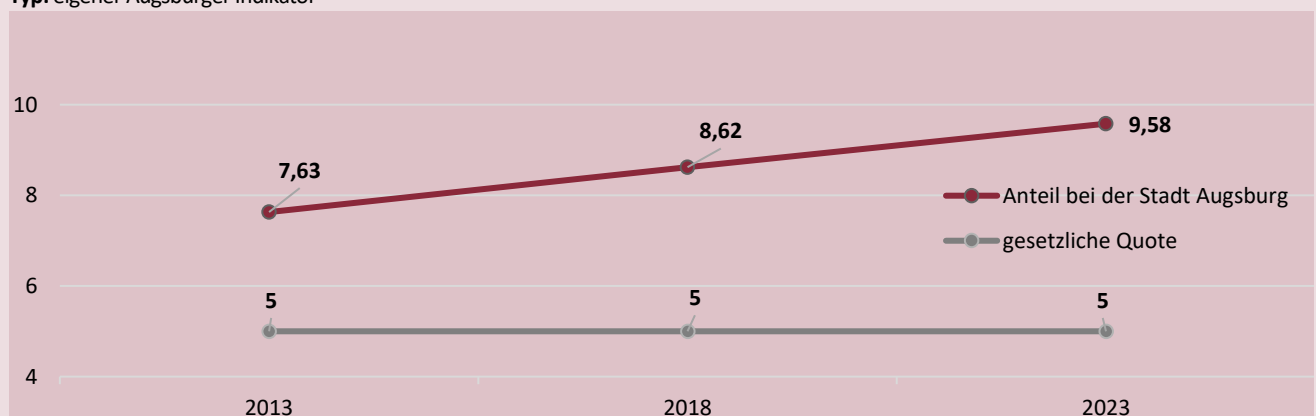
**Mitarbeitende mit Behinderung**

2013	2018	2023
7,63	8,62	9,58

Anteil der Mitarbeitenden der Stadt Augsburg mit einem anerkannten Grad der Behinderung von 50 Prozent oder diesen Gleichgestellte

Quelle: Personalamt Stadt Augsburg

Typ: eigener Augsburger Indikator



Perspektiven

In Augsburgs Zukunftsleitlinien geben die *Ziele Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit für Transformation fördern (W1.3), Kompetenzfelder zukunftsorientiert entwickeln (W1.4), verantwortungsbewusst produzieren (W3.1), faire Arbeits-, Einkommens- und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen (W2.1), Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen (S4.1) sowie lokale und regionale Wirtschaftsakteure stärken (W4.4)* die Richtung vor.

Durch die enge Zusammenarbeit von Wirtschaft, Hochschulen und Verwaltung wird der wirtschaftliche Wandel in Augsburg vor allem in den Bereichen Digitalisierung und Umwelttechnologie aktiv gestaltet. Initiativen wie das Digitale Zentrum Schwaben, die Initiative „Augsburg gründet“ und das Technologiezentrum Augsburg stärken Unternehmertum, Gründungsgeist und Wissenstransfer. Netzwerke wie die Augsburger Allianz für Arbeitsplätze sowie Programme zu Fachkräfteintegration fördern Beschäftigung und gesellschaftliche Teilhabe.

In den kommenden Jahren stehen insbesondere kleine und mittlere Unternehmen vor Herausforderungen durch Fachkräftemangel, steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie die Umstellung auf klimaneutrale und digitale Produktionsprozesse. Sie benötigen gezielte Unterstützung bei der Qualifizierung ihrer Mitarbeitenden und in den Bereichen Innovation und Investition. Ebenso bleiben faire Arbeitsbedingungen, Lohngerechtigkeit und die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am Arbeitsmarkt zentrale Handlungsfelder.

Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft mit sozialer Verantwortung und Nachhaltigkeit zu verbinden und so einen Beitrag zur Umsetzung menschenwürdiger Arbeit und nachhaltigen Wachstums auf lokaler Ebene zu leisten.

Derzeit laufen die Fortschreibung des Einzelhandelsentwicklungskonzepts mit Innenstadt-konzept und die Sanierung des Augsburger Stadtmarkts. Im Zentralen Einkauf wird bei neuen Rahmenverträgen auf die Nachhaltigkeitsanstrengungen der Vertragspartner geachtet. Die *Regio Augsburg Wirtschaft GmbH* sowie die Agendaforen *Regionalgruppe Gemeinwohlökonomie* und *AK Unternehmerische Verantwortung* fördern nachhaltiges Handeln von Unternehmen durch Vernetzung und Weiterbildung.





SDG 9 Industrie, Innovation & Infrastruktur

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Hintergrund



Global

Seit 2015 wurden weltweite Fortschritte beim Ausbau von Infrastruktur, Industrie und Innovation erzielt. So stieg die globale industrielle Wertschöpfung pro Kopf zwischen 2015 und 2024 um 17,3 Prozent. Die digitale Infrastruktur wächst, 2024 hatten 51 Prozent der Weltbevölkerung eine 5G-Abdeckung. Gleichwohl bestehen erhebliche regionale Unterschiede, viele Länder des Globalen Südens bleiben mit systemischen Hürden bei einer nachhaltigen Industrialisierung konfrontiert. Problematisch bleibt zudem die Emissionsentwicklung. Die CO₂-Emissionen aus Energie und Industrie erreichten im Jahr 2024 mit 37,6 Mrd. Tonnen einen neuen Höchststand und liegt damit 8,3 Prozent über dem Wert aus dem Jahr 2015.³¹



National

Deutschland verfügt mit seiner starken Industrie- und Forschungsbasis, hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie einem eng verzahnten Wissenschafts- und Wirtschaftssystem über sehr gute Voraussetzungen im internationalen Vergleich. Beim Global Innovation Index belegt Deutschland im Jahr 2024 den neunten Platz der innovativsten Länder, nicht zuletzt dank Technologien im Bereich Umweltschutz und erneuerbare Energie.³² Gleichzeitig gibt es einen großen Investitions- und Modernisierungstau bei der öffentlichen Infrastruktur sowie der Dekarbonisierung der Wirtschaft. Ein großer Teil der Brücken-, Straßen- und Schieneninfrastruktur muss in den kommenden Jahren erneuert werden. Studien zufolge belaufen sich die notwendigen staatlichen Investitionen auf rund 600 Milliarden Euro, um Deutschland auf die Zukunft vorzubereiten.³³



Augsburg

Augsburg verfügt über eine wachsende Innovations- und Forschungslandschaft, die durch Universität, Hochschule, Universitätsklinikum und den Innovationspark gestützt wird. Dies spiegelt sich auch in zentralen Indikatoren wider. Die Zahl der Existenzgründungen liegt seit Jahren stabil über dem bayerischen Durchschnitt und unterstreicht die Dynamik der regionalen Gründerszene. Auch der Anteil hochqualifizierter Beschäftigter in Augsburg steigt seit Jahren an, von 15,5 Prozent 2014 auf 22,2 Prozent im Jahr 2023 und verdeutlicht die Bedeutung von Forschung für die regionale Wertschöpfung. Auch beim Ausbau der digitalen Infrastruktur liegt Augsburg über dem bayerischen Durchschnitt, rund 97 Prozent der privaten Haushalte verfügten im Jahr 2023 über eine Breitbandversorgung.

Mit dem Innovationspark entsteht im Augsburger Universitätsviertel auf einer Fläche von 70 Hektar einer der größten Innovationsparks Europas. Ziel ist es, Synergien zwischen Forschung, Entwicklung und Produktion zu stärken. Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen arbeiten hier gemeinsam an Projekten in den Bereichen Industrie 4.0, Leichtbau und Faserverbund, Mechatronik und Automation, IT und Embedded Systems, Umwelttechnik, Luft und Raumfahrt. So tragen sie zur langfristigen Entwicklung eines international anerkannten Zentrums für Ressourceneffizienz bei.

Im deutschen Städteranking 2024 von IW Consult belegt Augsburg den 33. Platz beim Nachhaltigkeitsranking und den 27. Platz beim Niveauranking unter den 72 untersuchten Städten.

Relevante Teilziele von SDG 9 für deutsche Kommunen sind unter anderem

- Aufbau einer nachhaltigen Infrastruktur
- Modernisierung der vorhandenen Infrastruktur
- Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation
- Erweiterung des Zugangs zur Informations- und Kommunikationstechnologie

Folgende Beispiele zeigen eine Auswahl von Maßnahmen und Projekten, mit denen Augsburg zum Erreichen dieser Teilziele beiträgt.

Unser Engagement



9.1 – Nachhaltige, inklusive und widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen

Kapitaleinlagen in städtische wirtschaftsnahe Infrastrukturbeteiligungen

Die Stadt Augsburg leistet laufend **Kapitaleinlagen in städtische wirtschaftsnahe Infrastrukturbeteiligungen**, u.a. Messe Augsburg, Augsburg Innovationsparkgesellschaft mit Technologiezentrum Augsburg Gesellschaft, Flughafen-gesellschaft, Regio Augsburg Tourismus, Regio Augsburg Wirtschaft, Augsburger Verkehrs Verbund, IT-Gründerzent-rum. Damit nimmt sie ihre öffentlich-rechtliche Aufgabe der allgemeinen Daseinsvorsorge im Bereich der Wirt-schaftsförderung wahr: Förderung der Erreichbarkeit der Stadt, von Ansiedlungen und Gründungen, von Handwerk und Industrie, von Innovation und die Förderung des Arbeitsmarktes.



9.5 – Forschung verbessern und technologische Kapazitäten ausbauen

Innovation Hub A³ / Augsburger Technologietransfer-Kongress

Der Wirtschaftsraum Augsburg - die Region A³ - zeichnet sich durch eine hohe Dichte an Innovationsfördernden aus Wissenschaft, angewandter Forschung, Clustern und Netzwerken sowie Technologieberatenden und Wirtschaftsfördernden aus. Im seit 2023 bestehenden **Innovation Hub A³** agieren diese Player als intelligentes regionales Inno-vationssystem. Hiervon profitieren Unternehmen am Standort in besonderem Maße. Insgesamt erfolgt ein koordi-niertes Beratungsangebot für Unternehmen der verschiedenen lokalen und regionalen Stakeholder im Bereich In-novationsberatung bzw. -förderung. Auch der **Augsburger Technologietransfer-Kongress** hat sich seit 2012 als regi-onale Plattform und Treffpunkt etabliert. Jährlich kommen über 300 Teilnehmende aus Wissenschaft und Wirtschaft, weit über Bayerisch-Schwaben hinaus, zusammen. Ziel des Technologietransfer-Kongresses ist es, Unternehmen für die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu gewinnen, indem ein breites Portfolio an Kooperationsmöglichkeiten präsentiert wird.

Förderung von Forschung für Nachhaltigkeit im AUGSBURG Innovationspark

Im Rahmen des **AUGSBURG Innovationspark** wird Forschung für Nachhaltigkeit gezielt gefördert. Dies umfasst zwei zentrale Aspekte: 1. **Unterstützung von Projekten und Unternehmen** (mit Dienstleistungen und Flächenangeboten), die Forschungsaktivitäten betreiben für Produkte und Dienstleistungen, die positive Nachhaltigkeitswirkung haben

(z.B. Leichtbau, Verschleißschutz) sowie 2. **Unterstützung der Ansiedlung von Forschungseinrichtungen** im AUGSBURG Innovationspark.

Neue Kompetenzfelder der Wirtschaftsentwicklung

Ein Beispiel für die zukunftsorientierte Entwicklung von Kompetenzfeldern ist die **Aufnahme des zusätzlichen Kompetenzfeldes „Wasserstofftechnologie“ in die Kompetenzfelder des AUGSBURG Innovationsparks**. Seit 2021 wird die regionale Entwicklung der Wasserstofftechnologie als wesentliches Element der Energiewende im Technologiezentrum Augsburg mitinitiiert und vorangetrieben.

Die Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg hat **Künstliche Intelligenz als neues Kompetenzfeld** des Produktionsstandorts Augsburg identifiziert. Die Methoden der Künstlichen Intelligenz bieten enormes Potenzial, die industrielle Produktion in ein neues Zeitalter zu führen. Die Chancen und Möglichkeiten reichen von Flexibilisierung der Produktion, Steigerung von Ressourcen- und Energieeffizienz bis hin zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Die gemeinsame Schnittstelle aller Augsburger Kompetenzfelder (Mechatronik und Automation, Faserverbund, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Umwelttechnologie) ist das Thema Ressourceneffizienz. Unter diesem Dach werden sie auf ein langfristiges und nachhaltiges Wirtschaften ausgelegt.

Future Week Augsburg und Rocketeer-Festival

Die **Future Week Augsburg** ist eine seit 2023 bestehende Veranstaltung der Augsburger Allgemeinen Zeitung und der Stadt Augsburg. Ziel ist, die Dynamik des Innovations- und Wirtschaftsstandorts zu erhöhen und sichtbar zu machen. Sie ist eine Plattform für Unternehmen, Start-ups und Wirtschaftsakteurinnen und -akteure, um Ideen auszutauschen, neue Technologien zu präsentieren und nachhaltige Lösungen zu diskutieren. Durch Workshops, Vorträge und Networking-Events macht die Future Week kreative Ansätze zur Bewältigung aktueller Herausforderungen sichtbar und fördert eine nachhaltige zukunftsorientierte Entwicklung. Highlight der Future Week ist das **Rocketeer Festival** – eine Konferenz für digitale Innovationen und Zukunftstrends, auf der die Stadt Augsburg mit eigenem Stand und Bühne vertreten ist.

Sparkscon

Die **sparkscon** ist eine Digital- und Innovationskonferenz, die jährlich seit 2022 in Augsburg stattfindet. Die Veranstaltung bringt Menschen aus verschiedenen Branchen zusammen, um über Themen wie Innovation, Kreativität und Digitalisierung zu diskutieren. Dabei liegt der Fokus auf der Förderung von Sichtbarkeit, Know-how-Transfer und Vernetzung. Als Mitveranstalter unterstützt die Stadt Augsburg aktiv die Weiterentwicklung des Innovationsstandorts, indem sie eine Plattform bietet, auf der Transformationsthemen im Vordergrund stehen. Durch Vorträge, Workshops und interaktive Sessions können die Teilnehmer gemeinsam kreative Lösungen entwickeln und neue Impulse für die Zukunft gewinnen. Ziel ist es, die Innovationskraft der Region zu stärken und den Austausch zwischen Akteurinnen und Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kreativwirtschaft zu fördern.

Hackerkiste Augsburg, Forum für innovative IT-Sicherheit und Make.IT.Regional

Mit Blick auf die Förderung von Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit durch Digitalisierung wurden in den letzten Jahren in Augsburg mehrere Angebote ins Leben gerufen. Die seit 2017 bestehende **Hackerkiste Augsburg** ist eine interaktive Digital-Konferenz und Wissensplattform mit Vorträgen, Barcamp-Sessions und einem intensiven Austausch rund um Digitalisierung, Innovationen und Zukunftstrends. Zudem bieten Hackathons die Gelegenheit, gemeinsam an neuartigen Konzepten und Lösungen zu arbeiten. Das **Forum für innovative Sicherheit AUXINNOS** verfolgt das Ziel, das Bewusstsein und Verständnis für IT-Sicherheit im Austausch mit Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Forschung zu stärken. Das im Jahr 2017 an der Hochschule Augsburg gegründete Institut für innovative Sicherheit (THA_innos), das Digitale Zentrum Schwaben (DZ.S) und das Branchennetzwerk aitiRaum e. V. sind die Veranstalter. Durch Experten-Vorträge soll ein Ort geschaffen werden, an dem die Kooperation und das gemein-

same Lernen bezüglich „Safety und Security“ im Vordergrund stehen. Bei **Make.IT.Regional** stellen seit 2019 regionale IT-Unternehmen aus dem Wirtschaftsraum Augsburg Studierenden der Augsburger Hochschulen in kurzweiligen Tech-Talks ihre Arbeits- und Projektschwerpunkte vor.

KI-Produktionsnetzwerk

Das **KI-Produktionsnetzwerk** zielt seit 2022 darauf ab, die Anwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Industrie zu fördern. Die Stadt Augsburg fungiert als Koordinatorin der KI Steuerungsgruppe. Das Netzwerk bringt u.a. Forschungseinrichtungen und Unternehmen zusammen, um innovative Lösungen zu entwickeln und den Wissenstransfer zu stärken. Durch gemeinsame Projekte und interdisziplinäre Zusammenarbeit soll die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie verbessert und die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit durch den Einsatz von KI-Technologien gefördert werden. Das Netzwerk unterstützt dabei auch die Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen und Prozessen.

Wasserstoff: Fachbeirat, Innovationsregion, regionale Zukunftskonferenz und Koordinierungsstelle

Seit 2021 initiiert, fördert und koordiniert der **Fachbeirat Wasserstoff** als Wasserstoff-Netzwerk im Wirtschaftsraum Augsburg A³ alle Belange rund um das Thema Wasserstoff. Die interdisziplinäre Gruppe aus verschiedenen Institutionen unterstützt von Expertinnen und Experten trifft sich monatlich. Sie treibt die Entwicklung der Region zu einer **Innovationsregion Wasserstoff** voran und begleitet Unternehmen bei der Umsetzung von Projekten. Einmal jährlich findet außerdem die **Regionale Zukunftskonferenz Wasserstoff** statt. Seit 2023 besteht im Rahmen der Region A³ die **Koordinierungsstelle Wasserstoff A³**. Sie bietet Informationen zu allen regionalen Aktivitäten im Bereich Wasserstoff.

Handwerkskammer für Schwaben: Beratungsstellen für Innovation und Technologie (BIT)

Die **Beratungsstellen für Innovation und Technologie (BIT)** der **Handwerkskammer für Schwaben** fördern die Innovationsfähigkeit der Handwerksbetriebe, geben Initialberatung zu technischen Entwicklungen und beraten zu Themen wie innovative Energietechnologien, Digitalisierung, IT-Sicherheit und nachhaltige Unternehmensführung. Mit dem Beratungsangebot **Nachhaltige UnternehmensZukunft (NUZ)** analysiert die HWK Schwaben für Handwerksbetriebe alle relevanten Zukunftsthemen – Entwicklungen des Marktes, Schutz der Umwelt, interne Mitarbeitersituation, Einbindung in die Region – und entwickelt für den Betrieb eine individuelle Nachhaltigkeitsstrategie.

Technische Hochschule Augsburg: HSA_transfer

Im Rahmen des Projekts **HSA_transfer** der **Technischen Hochschule Augsburg** entwickelten Akteurinnen und Akteure der damaligen Hochschule Augsburg (HSA) mit ihren unterschiedlichen Fach- und Praxisexpertisen gemeinsam mit Aktiven aus Gesellschaft und Wirtschaft, insgesamt über 200 Personen, rund 100 Transferprojekte mit gesellschaftlichem Mehrwert. Das Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg, Foren der Lokalen Agenda sowie die Mitglieder der Hochschule schufen als Expertinnen und Experten für eine nachhaltige Entwicklung ein Netzwerk aus Hochschule, Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft, das über die Projektlaufzeit 2018 bis 2022 hinaus weiterhin wirkt. Dazu zählte die organisatorische Verankerung des Themas Nachhaltigkeit an der Technischen Hochschule Augsburg (THA).

Uni Augsburg: Forschungsprofil und Praxistransfers

An allen Fakultäten der **Universität Augsburg** sowie ihren fakultätsübergreifenden Zentren wird zum Thema Nachhaltigkeit geforscht und gelehrt. Sie besitzt in Bayern ein ausgewiesenes und einzigartiges **Forschungsprofil** Insbesondere im **Klimaschutz**, der **Umwelt- und Ressourcenforschung** sowie der **umweltbezogenen Gesundheitsforschung**, aber auch z.B. der **Friedens- und Konfliktforschung**. So besitzen etwa 900 von insgesamt 3.400 Publikationen, die in den Jahren 2021 bis 2023 von der Universität veröffentlicht wurden, einen konkreten Nachhaltigkeitsbezug und adressieren ein oder mehrere Sustainable Development Goals (SDGs).

Neben einem theoretischen Bezug zur Nachhaltigkeit zeichnen sich viele Forschungsprojekte durch einen konkreten Anwendungsbezug und **Praxistransfer** aus. Sie werden in Kooperation mit Wirtschaft, Verwaltung und insbesondere

der Stadt Augsburg durchgeführt, etwa auf den Gebieten der nachhaltigen Ressourceneffizienz, erneuerbarer Energien, der nachhaltigen Stadtplanung mit Blick auf Umweltmedizin, im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement und -reporting in Unternehmen, des Umweltrechts, der Umweltethik usw. Zudem beteiligt sich die Universität an Praxis- und Austauschnetzwerken wie dem Kompetenzzentrum Umwelt Augsburg Schwaben oder dem Umweltcluster Bayern und arbeitet im Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Augsburg mit. Auch Forschung und Weiterbildung in Form von Wissenstransfer in Zusammenarbeit mit Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen ist zentraler Bestandteil der Arbeit im Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (z.B. Reallabore, Veranstaltung von Kinderunis, Lehrkräfteausbildung etc.).



9c – Universeller Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologie

Augsburg.one: offene und ressourcenschonende digitale Anwendungen

Augsburg.one, Teil von Transition Town Augsburg und der Lokalen Agenda 21 – Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit, ist ein integrierendes Bürgerinnen- und Bürgernetz für nachhaltige Digitalisierung und digitale Selbstbestimmung. Statt sich in Abhängigkeit bezahlter Software zu begeben, setzt Augsburg.one auf Beteiligung: Gemeinsam testen, betreiben und nutzen die Mitglieder **freie und ressourcenschonende Lösungen** für digitale Zusammenarbeit wie etwa Text- und Tabellenkalkulation, Videokonferenzen oder Speichern in der Cloud. Augsburg.one leistet einen Beitrag zur digitalen Daseinsvorsorge. Außerdem geben die Aktiven **gebrauchter Hardware** ein zweites Leben und spenden sie Bedürftigen.

Entwicklungen vor Ort



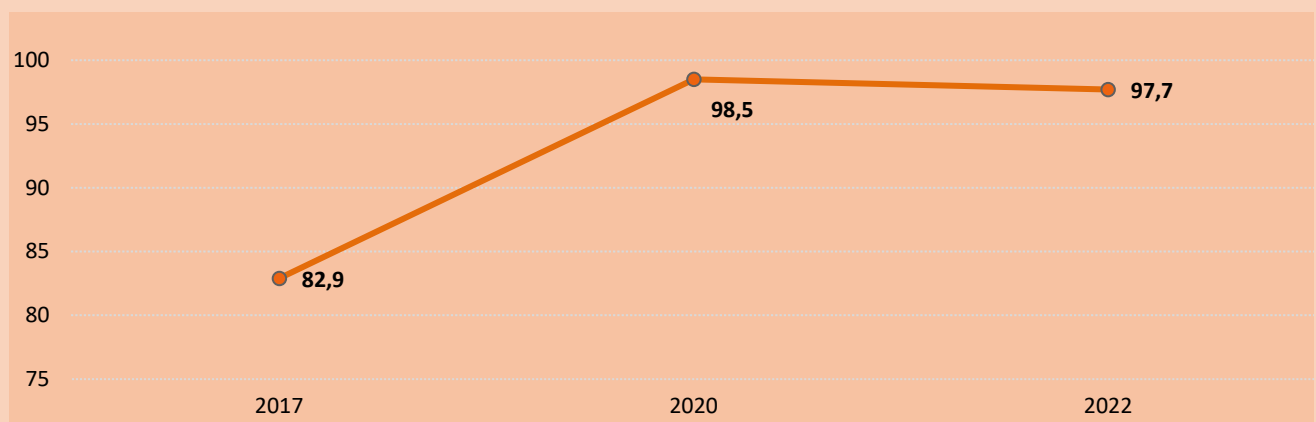
Breitbandversorgung - private Haushalte

2017	2020	2022
82,9	98,5	97,7

Anteil der Haushalte mit einer Breitbandversorgung (≥ 100 Mbit/s) in Prozent

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator



Perspektiven

Zur wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit will Augsburg *Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit für Transformationen fördern (W1.3) und Kompetenzfelder zukunftsorientiert entwickeln (W1.4.)*. Dabei sind *Klimawandelanpassung (Ö1.3) und Katastrophenschutz (S3.1)* sowie die *Verbesserung der Energie und Materialeffizienz (Ö3)* und die *Förderung digitaler Kompetenzen und der Ausbau entsprechender Angebote (S2.5)* im Blick.

Augsburg verfügt über ein wachsendes Netzwerk aus Wissenschaft, Wirtschaft und kommunaler Verwaltung, das Forschung und Innovation gezielt miteinander verbindet. Mit dem Augsburger Innovationspark entsteht einer der größten Technologie und Forschungsstandorte in Süddeutschland, an dem Unternehmen und Forschungseinrichtungen gemeinsam an Lösungen für ressourceneffiziente, klimafreundliche und digital vernetzte Produktion arbeiten. Die Kompetenzfelder Wasserstofftechnologie, Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeitsforschung eröffnen dabei neue Perspektiven für die industrielle Transformation. Die hohe Dichte an Transferformaten, vom Technologietransfer-Kongress über Innovation Hub A³ bis zur sparkscon, fördert Kooperation, Wissenstransfer und Sichtbarkeit des Standorts. Der Neubau des Containerterminals im Güterverkehrszentrum wird den klimafreundlichen Umschlag von Gütern von der Schiene auf die Straße und umgekehrt wesentlich erhöhen.



Technologiezentrum im Innovationspark (Quelle: Ruth Plössel)





SDG 10 Weniger Ungleichheit

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

Hintergrund



Global

Die Chancen auf Partizipation hängen weltweit stark von Alter, Geschlecht, Herkunft, Behinderung oder wirtschaftlichem Status ab. Unterschiede zeigen sich beim Zugang zu Bildung, Gesundheit und Beschäftigung, ebenso wie bei der politischen und gesellschaftlichen Partizipation. Trotz Fortschritten stagniert der Anteil der Arbeitseinkommen am globalen BIP, während zeitgleich Diskriminierungserfahrungen zunehmen. Besonders davon betroffen sind Frauen, Menschen mit Behinderungen und einkommensschwache Haushalte. Die Zahl der aus ihren Heimatländern Geflüchteten stieg im Jahr 2024 auf ein Rekordhoch von 37,8 Millionen Menschen. Besonders ungleich verteilt bleibt das weltweite Vermögen: Das reichste Prozent der Weltbevölkerung verfügt über ca. 44,5 Prozent des weltweiten Vermögens.³⁴



National

Deutschland verfügt mit dem im Grundgesetz verankerten Gleichheitsgrundsatz, dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz sowie einem breit ausgebauten sozialen Sicherungssystem über Instrumente zur Abfederung sozialer Ungleichheiten. Dennoch bestehen auch in Deutschland soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten fort. Besonders die Vermögensungleichheit ist gegenwärtig auf einem sehr hohen Niveau. So besitzt das reichste Prozent der Bevölkerung etwa 29 Prozent, die reichsten zehn Prozent rund 67 Prozent des Gesamtvermögens.³⁵ Unterschiede zeigen sich auch bei Bildungschancen, beim Zugang zu Wohnraum und dem Armutsrisiko. Besonders hiervon betroffen sind Alleinerziehende, Menschen ohne Berufsabschluss und Personen mit Migrationshintergrund. Prekäre Arbeitsbedingungen und atypische Beschäftigungen nehmen in Deutschland seit Jahren zu. Die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie hebt daher die Förderung von Chancengerechtigkeit, die Bekämpfung von Diskriminierung und den sozialen Zusammenhalt hervor.³⁶



Augsburg

Große soziale und ökonomische Unterschiede können den gesellschaftlichen Zusammenhalt schwächen. Der Abbau solcher Ungleichheiten stärkt dagegen Teilhabe, Vertrauen und Chancengleichheit. Augsburg versteht sich als weltoffene und vielfältige Stadt, hier leben Menschen aus 165 Nationen zusammen, über die Hälfte der Stadtbevölkerung verfügt über einen Migrationshintergrund.

Die Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern hat sich seit 2014 (82,6 Prozent) kontinuierlich verbessert und liegt mit 92,5 Prozent (2023) auf Höhe des bayerischen Durchschnitts. Auch die Zahl der Einbürgerungen entwickelt sich positiv, so erhielten im Jahr 2023 1,5 Prozent der ausländischen Stadtbevölkerung die deutsche Staatsbürgerschaft. Im Bildungsbereich liegt die Schulabbrecherquote ausländischer Schülerinnen und Schüler zwar unter dem bayerischen Schnitt (310 Prozent), aber mit 197 Prozent fast doppelt so hoch wie bei der deutschen Vergleichsgruppe.

Zur Förderung von Teilhabe setzt die Stadt Augsburg auf ein breites Maßnahmenpaket. Ein zentrales digitales Instrument ist die App Integreat, die inzwischen in über 110 Städten in Deutschland übernommen wurde und in Augsburg 2023 rund 330.000 Aufrufe verzeichnete. Ergänzend wirkt der Integrationsbeirat als gewähltes Gremium, das die Interessen der vielfältigen Stadtgesellschaft bündelt und Impulse für die Politik und Verwaltung entwickelt. Öffentlichkeitswirksame Kampagnen wie „Wir alle sind Augsburg“ oder die Veranstaltungsreihe „Respekt! Augsburg lebt Vielfalt“ setzen sichtbare Zeichen gegen Diskriminierung und Rassismus und schaffen Räume für Begegnung, Dialog und interkulturellen Austausch.

Relevante Teilziele von SDG 10 für deutsche Kommunen sind unter anderem

- Förderung der sozialen, wirtschaftlichen und politischen Inklusion aller Menschen
- Gewährleistung von Chancengleichheit
- Durchführung von Maßnahmen zu mehr sozialer Gleichheit
- Erleichterung einer sicheren, regulären und verantwortungsvollen Migration

Folgende Beispiele zeigen eine Auswahl von Maßnahmen und Projekten, mit denen Augsburg zum Erreichen dieser Teilziele beiträgt.

Unser Engagement



10.2 – Soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion

Ausbau der Erziehungsberatung als aufsuchende Arbeit

In den Jahren 2021 und 2022 wurden in Augsburg mehrere Beschlüsse gefasst, die zur Ausbildung sozialer Kompetenzen beitragen. So wurde ein **Unterstützungskonzept für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene der Stadt Augsburg zum Ausbau der Erziehungsberatung als aufsuchende Arbeit** verabschiedet. Es beinhaltet den Ausbau der aufsuchenden Erziehungsberatungsarbeit entsprechend der Fördermöglichkeiten der Bayerischen Staatsregierung, um die Niederschwelligkeit zu verbessern und damit die Reichweite der Beratung zu vergrößern. Mit den Mitteln der aufsuchenden Erziehungsberatung sollen Familien die spezifischen Leistungen der institutionellen Erziehungsberatung möglichst früh, direkt und bürgerfreundlich zugänglich gemacht werden. Besonderes Augenmerk gilt dabei jenen Zielgruppen, denen unter Gesichtspunkten der Prävention eine besondere Bedeutung zukommt (z. B. besonders belastete Familien mit Multiproblemstellung). Die Beratungsstellen richten ihr niederschwelliges Angebot an den Bedürfnissen der Familien im Sozialraum aus. Die Kontaktaufnahme im Rahmen der aufsuchenden Erziehungsberatung soll an bereits bestehenden Strukturen wie den Familienstützpunkten angesiedelt werden.

Aktionsplan Inklusion

Zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention hat der Stadtrat 2019 den **Aktionsplan Inklusion** für die Stadt Augsburg in der Langfassung und der kombinierten Kurzfassung in Alltags- und leichter Sprache beschlossen. Die Besonderheit des Aktionsplanes ist sein Blickwinkel: er beleuchtet in fünf Altersgruppen (Zeugung bis 3 Jahre, 3 bis 6 Jahre, 7 bis 21 Jahre, 21 bis 45 Jahre, 45 Jahre und älter) in Kombination mit sechs Themenfeldern (Gesundheit, Mobilität, Wohnen und Leben, Bildung und Lernen, Arbeit und Beschäftigung, Kultur und Freizeit) unterschiedliche Lebenslagen von Menschen mit Behinderungen. Dabei geht er von den Bedürfnissen in der jeweiligen Lebenslage aus und beschreibt die Bestands- und Bedarfssituation in Augsburg. Der Aktionsplan enthält Handlungsvorschläge, die von den beteiligten Personengruppen (Menschen mit und ohne Behinderungen, Fachkräfte und Arbeitsgruppen im Beraterkreis Inklusion, Seniorenbeirat, Behindertenbeirat, städtische Referate) erarbeitet wurden und 41 Maßnahmen.

Veranstaltungsreihe „Respekt! Augsburg lebt Vielfalt“

Seit 2021 veranstaltet das Büro für gesellschaftliche Integration gemeinsam mit der Stadtbücherei Augsburg die **Veranstaltungsreihe „Respekt! Augsburg lebt Vielfalt“** rund um Migration und Diversität. Die Reihe legt einen starken

Fokus auf die Diversitätsdimension „Ethnische Herkunft und Nationalität“ (neben Lesungen von renommierten Autorinnen und Autoren, die aktuelle Werke zu dem Thema veröffentlicht haben, gibt es ein Living Library Format sowie Filmabende).

Gesamtplan Kinder- und Jugendhilfe: Teilplan Jugend

Der 2021 vom Jugendhilfeausschuss entsprechend des gesetzlichen Auftrags der Jugendhilfeplanung nach § 80 SGB VIII beauftragte **Gesamtplan Kinder- und Jugendhilfe** soll in drei nacheinander zu erstellenden und aufeinander beziehenden Teilplänen in breit angelegten Beteiligungsprozessen Bestand und Bedarf an Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe in Augsburg ermitteln und Handlungsempfehlungen zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Angebotslandschaft geben. Der **Teilplan Jugend** wurde bereits erarbeitet und seine Handlungsempfehlungen 2024 beschlossen. Der **Teilplan Hilfen zur Erziehung und Inobhutnahme** befindet sich in Erarbeitung, der **Teilplan Familie** soll sich anschließen.

Sachstandsbericht Migration, Flucht und Integration

Der erste **Sachstandsbericht Migration, Flucht und Integration** von 2020 orientiert sich an klassischen Handlungsfeldern der kommunalen Integrationsförderung, wie sie auch durch Förderprogramme strukturiert waren – etwa Bildung und Sprache, Arbeit, Teilhabe oder interkulturelle Öffnung. Im derzeit in Arbeit befindlichen Bericht „Zukunft durch Integration: Wegweiser Integration für eine Kommune“ werden stattdessen inhaltliche Schwerpunkte und gesellschaftliche Zielbilder im Mittelpunkt stehen. Themen wie „Ankommen gestalten“, „Teilhabe ermöglichen“, „Vielfalt leben“ oder „Zusammenhalt stärken“ spiegeln die tatsächlichen Lebensrealitäten Zugewanderter wider und machen Integration als Querschnittsaufgabe sichtbar. Dieser Perspektivwechsel macht den Bericht zu einem Steuerungs- und Kommunikationsinstrument – weg von der reinen Berichtspflicht, hin zu einem lebendigen Format für die Stadt der Vielfalt.

Aktionsplan Integration

Das seit 2020 bestehende **Integrationskonzept** wird als „lernendes Konzept“ kontinuierlich weiterentwickelt. Das Konzept konzentriert sich auf fünf zentrale Handlungsfelder: Bildung und Sprache; Ausbildung, Arbeitsmarkt und Wirtschaft; Förderung gesellschaftlicher und politischer Teilhabe; Förderung kultureller Teilhabe; Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung. In den folgenden Jahren wurde das Konzept in partizipativen Prozessen um drei weitere Handlungsfelder ergänzt: Wohnen, Gesundheit und Sport. Heute umfasst es somit acht Handlungsfelder, in denen gemeinsam mit der Stadtgesellschaft und der Verwaltung konkrete Bedarfe identifiziert wurden. Der im Juli 2025 veröffentlichte **Aktionsplan Integration** dokumentiert diese Bedarfe und macht sichtbar, wie seit fünf Jahren an deren konkreter Umsetzung gearbeitet und was erreicht worden ist.

Schnittstellenpapiere im Bereich Migration und Integration

Die Augsburger Landschaft im Migrations- und Integrationsbereich ist bunt und vielseitig. Die mittlerweile vier **Schnittstellenpapiere** (Zuständigkeiten; Projekte und Anlaufstellen; Netzwerke; Vereine und Zusammenschlüsse) des Büros für gesellschaftliche Integration bieten eine gut strukturierte Zusammenstellung von Informationen, Ansprechpersonen usw. in den Bereichen **Migration, Integration und Flucht** in Augsburg. Diese „Gelben Seiten der Migration“ bieten somit einen umfassenden Überblick über das „Who is Who“ im Bereich der Migration und Integration.

Projekt „Das inklusive Wir in Augsburg (DIWA)“

Seit 2020 wird in Augsburg das **Projekt „Das inklusive Wir in Augsburg (DIWA)“** umgesetzt. Eine wehrhafte demokratische Stadtgesellschaft braucht das Bewusstsein eines inklusiven „Wir“. Sie braucht das Wissen, dass Migration und Integration natürliche Prozesse waren und sind, die die Stadtgesellschaft gestärkt und diese aktiv mitgestaltet haben und dies auch in Zukunft tun werden. Migration ist kein Sonderfall in der Geschichte, sondern historisch ge-

sehen Bestandteil von Entwicklung und Fortschritt. Ziel des Projektes DIWA ist es, mit 14 sehr unterschiedlichen Teilprojekten nachhaltige Strukturen für ein solches Narrativ zu schaffen. Beispiele für die Teilprojekte sind „Gleichberechtigte Teilhabe im Recht auf Information und Austausch“, „Gesellschaftliche Teilhabe sichtbar machen - Vielfalt! Gerecht! Abbilden!“ und „Gesellschaftliche Teilhabe braucht Zeit – intergenerationale Migrationsdialoge vom Ankommen und Bleiben“.

Mit DIWA 4.0 ist es dem Projektverbund unter Federführung des Büros für gesellschaftliche Integration bereits zum fünften Mal in Folge gelungen, die EU von dem eingereichten Konzept zu überzeugen. Die Hauptabteilung Kommunikation der Stadt Augsburg ist Projektpartnerin von DIWA 4.0. Ziel ist die gleichberechtigte Teilhabe und das Recht auf Information und Austausch im digitalen Bereich weiter voranzutreiben. Ein Schwerpunkt liegt auf dem städtischen Online-Portal augsburg.de, das knapp 14.000 Besuche pro Tag verzeichnet. Die Teilprojekte sind: **Leichte Sprache auf augsburg.de** einzubinden und die wichtigsten Informationen in einem eigenen Special in Leichter Sprache anzubieten. Weitere Meilensteine für augsburg.de sind **Mehrsprachigkeit**, **Gebärdensprache**, **Erklär-Videos** sowie die Einbindung der App Integreat.

Friedensbüro: Diversitätssensible Kommunikation

Das **Friedensbüro** legt in seiner Kommunikation Wert auf Integration. So wird beispielsweise eine **diversitätssensible Ansprache** verwendet, um auch im Sprachgebrauch die über die Binarität von männlich/weiblich hinausgehenden Geschlechtsidentitäten (z.B. Trans- oder Intersexualität) miteinzuschließen. Zudem wird auch in Mehrsprachigkeit auf Veranstaltungen hingewiesen, die auch ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen besucht werden können (z.B. Konzerte). Außerdem gibt es teilweise Übersetzungen (Englisch/ Arabisch /Ukrainisch) einzelner Programmpunkte im Friedensfest. Die dauerhaften Inhalte der Website „friedensstadt-augsburg.de“ wurden in Leichte Sprache übersetzt, um auch Menschen mit Lernschwierigkeiten oder geringen Deutschkenntnissen den Zugang zur Website zu ermöglichen.

Verstetigung der „Stadtteilmütter“

Mit der **Aufhebung des Projektstatus der Stadtteilmütter bzw. Entwicklung einer Kooperationsvereinbarung** wurde die seit 2004 bestehende Kooperation der Stadt Augsburg (Amt für Kinder, Jugend und Familie) mit dem Deutschen Kinderschutzbund (Kreisverband Augsburg e.V.) im Rahmen des Projekts „Stadtteilmütter“ verstetigt. Die Stadtteilmütter bieten vielen Familien über den Zugang der Mütter zahlreiche niederschwellige Angebote mit dem Ziel des Abbaus von Bildungsnachteilen und als Integrationshilfe. Die engagierten Stadtteilmütter – Mütter mit Integrationsvorsprung – sind Kulturmittlerinnen, Brückenbauerinnen und Ansprechpartnerinnen für Mütter sowie Vorbilder in der sprachlichen Bildung der Kinder.

Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Bärenkeller

Der Beschluss zu **Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit sowie die Handlungsempfehlungen aus dem Planungsprojekt zur Jugendarbeit bzw. Jugendsozialarbeit im Stadtteil Bärenkeller** zielen auf die aktivierende Beteiligung junger Menschen ab. Damit wird dem von jungen Menschen geäußerten Anliegen entsprochen, eine Freiraumgestaltung bei den zuständigen liegenschaftsverwaltenden Dienststellen zu initiieren und die Errichtung von betreuten und selbstverwalteten Jugendfreizeiteinrichtungen zu prüfen. Die Verwaltung wurde beauftragt, junge Menschen in selbstbestimmten Organisationsformen (bspw. der Jugendverbandsarbeit) zu befähigen, weitere Erkenntnisse der Erhebung aufzunehmen und umzusetzen (z. B. Freiluftkino). Auch ein Gesamtkonzept für die Beplanung der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit im Stadtbezirk soll mittels einer möglichst breit angelegten aktivierenden Kinder- und Jugendbeteiligung und unter Beteiligung relevanter Akteurinnen und Akteure erstellt werden.

Finanzierung einer Erstaufnahmeeinrichtung für Inobhutnahmen unbegleiteter minderjähriger Ausländerinnen und Ausländer (UmA)

Es wurde die *Finanzierung einer UmA-Erstaufnahmeeinrichtung für Inobhutnahmen unbegleiteter minderjähriger Ausländerinnen und Ausländer* beschlossen. Dabei wurde das Konzept einer Erstaufnahmeeinrichtung erarbeitet, die mit zwei Landkreisen zusammen betrieben werden soll, um das Leerstandrisiko zu minimieren.

Wochen gegen Rassismus

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus finden jedes Jahr zwei Wochen lang rund um den 21. März, dem Internationalen Tag gegen Rassismus, statt. Das *Büro für gesellschaftliche Integration* beteiligt sich am deutschlandweiten Projekt seit 2021. Hier werden neben der Kommunalverwaltung vor allem Vereine eingeladen, sich mit eigenen Formaten zu beteiligen, die dann in den gemeinsamen Veranstaltungskalender aufgenommen werden. Das Programm besteht beispielsweise aus Vorträgen, Workshops und Aktionen rund um das Thema Rassismus(-kritik). Ziel der Veranstaltungen ist, sich mit Formen rassistischer Diskriminierung auseinanderzusetzen, darüber aufzuklären und diese möglichst zu überwinden.

Strategie gegen Rassismus und Hass gegen über Mitarbeitenden der Verwaltung

Das Projekt *Komma – Kommunale Allianzen und Strategien gegen Rassismus und Hass* ist eine gemeinsame Initiative des Büros für gesellschaftliche Integration, der Zentralen Antidiskriminierungsstelle und des Büros für Kommunale Prävention. Ziel ist es, eine praxisnahe Strategie zu entwickeln, die automatisch greift, wenn Mitarbeitende der Verwaltung mit diskriminierenden, rassistischen oder rechtsextremen Vorfällen konfrontiert werden. Durch diese strukturierte Vorgehensweise soll ein klares und effektives Handeln ermöglicht sowie ein sicheres und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld gefördert werden.

Projekt Happy Kids im Jugendhaus

Das *Projekt Happy Kids* im Jugendhaus Kosmos des Stadtjugendrings bietet seit über 15 Jahren Grundschulkindern aus dem Univiertel einen geschützten Raum für soziales Lernen, persönliche Entwicklung und ein warmes Mittagessen. Viele der Kinder stammen aus Familien, in denen finanzielle Engpässe, Schichtarbeit oder Alleinerziehung den Alltag prägen. Happy Kids schafft Verlässlichkeit, Struktur und Geborgenheit: mit gesundem Essen, Unterstützung bei den Hausaufgaben und viel Platz für Spiel, Bewegung und Kreativität. Das Projekt legt ein Fundament für gesellschaftliche Teilhabe.

Gemeinnützige kommunale Stiftungen

Das Stiftungsamt der Stadt Augsburg verwaltet aktuell 49 rechtsfähige Stiftungen sowie eine Treuhandstiftung. Alle Stiftungen erfüllen vom Finanzamt entsprechend anerkannte gemeinnützige Stiftungszwecke. Allen Stiftungen gemein ist das Ziel, im Sinne ihrer jeweiligen Stiftungszwecke Positives für Menschen und für das soziale Zusammenleben insbesondere in der Stadt Augsburg zu erreichen. Das Stiftungsamt der Stadt Augsburg bietet Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, durch Gründung einer eigenen *gemeinnützigen kommunalen Stiftung*, die unter der Verwaltung der Stadt Augsburg steht, oder durch Zustiftungen oder Spenden an bereits bestehende Stiftungen gemeinwohlfördernde Themen zu unterstützen und damit einen positiven Einfluss auf ein besseres Miteinander innerhalb der Stadtgesellschaft zu nehmen.

Kultursozialticket

Das *Kultursozialticket* ermöglicht den von der Augsburger Tafel e. V. anerkannten bedürftigen Bürgerinnen und Bürgern zum symbolischen Eintrittspreis von 1 Euro die Teilnahme an Veranstaltungen und Zugang zu Institutionen und Museen wie u.a. Puppenkiste, Fuggerei, Kunstsammlungen und Museen, Stadtbücherei sowie verschiedene staatliche und freie Theater.

Begünstigende Preis- und Veranstaltungsgestaltung des Naturmuseums

Das **Naturmuseum** ermöglicht Familien aller Formen durch die **Familienkarte** (für Erziehungsberechtigte mit den zugehörigen Kindern bis 17 Jahre) einen preisermäßigten Besuch der Dauer- und Sonderausstellungen. Auch in den **städtischen Kunstsammlungen und Museen** gibt es Preisermäßigungen für Erwachsene mit Kindern und Jugendlichen. Auch der freie Eintritt städtischer Museen am Sonntag kann von Familien genutzt werden.

Projekt AUX – Augsburger eXkursionen

Seit April 2022 gibt es im Bildungshaus Kresslesmühle das **Projekt AUX – Augsburger eXkursionen**. Das Projekt richtet sich an Integrationskursteilnehmende und fördert ihre Alltagskompetenzen durch gemeinsame Aktivitäten. Es soll sie dazu anregen, ihre Routinen zu verlassen und Augsburgs Angebote in Mobilität, Freizeit, Beratung und Bildung kennenzulernen. Die Teilnehmenden können ihre Sprachkenntnisse praktisch anwenden und erweitern. Das Projekt umfasst zwei Teilprojekte: eine digitale Stadtrallye-App und geführte Aktivitäten. Ziel ist es, die Stadt als Lebens-, Arbeits- und Freizeitraum aktiv zu nutzen. Bis Ende 2024 haben 2270 Personen an den Aktionen teilgenommen.

Friedensbüro: Einbindung unterschiedlicher Zielgruppen in die Friedensfest-Programmgestaltung

Das **Friedensbüro** der Stadt Augsburg achtet bei der partizipativen Gestaltung des kulturellen Rahmenprogramms zum Augsburger Hohen Friedensfests auf die explizite **Einbindung unterschiedlicher Zielgruppen** nach Alter, Geschlecht, Religion, körperlicher und geistiger Verfasstheit, Herkunft etc., um ihre Interessen bzw. Perspektiven einzubringen. Bei Diskursveranstaltungen des Friedensbüros erfolgt der **Einsatz von Gebärdensprache**.

Dolmetscherinnen- und Dolmetscherpool Babel

Der **Dolmetscherinnen- und Dolmetscherpool Babel** in Augsburg vermittelt Ehrenamtliche, die bei Behörden, Schulen, Kindergärten und sozialen Einrichtungen sprachliche Unterstützung leisten. Sie helfen, Sprachbarrieren zu überwinden und eine klare Kommunikation zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft zu ermöglichen. Insgesamt deckt Babel in Augsburg über 40 verschiedene Sprachen ab.

Behindertenbeirat

Der **Behindertenbeirat** ist die Interessensvertretung der Menschen mit Behinderung in der Stadt Augsburg. Er hat die Aufgabe, den Stadtrat und die Stadtverwaltung in allen Fragen, welche die Interessen der Menschen mit Behinderung betreffen, zu beraten. Er besteht aus 36 ehrenamtlichen Mitgliedern.

Seniorenbeirat

Der **Seniorenbeirat** der Stadt Augsburg hat sich zur Aufgabe gemacht, die Interessen und Anliegen der älteren Bürgerinnen und Bürger zu vertreten. Er setzt sich dafür ein, dass die Bedürfnisse und Wünsche der Seniorinnen und Senioren in der Stadtpolitik berücksichtigt werden. Ziel ist es, die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern und ihnen ein aktives und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Bereits seit dem Jahr 2002 bietet das Halbjahresprogramm des Seniorenbeirats verschiedenste Angebote in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern an.

Bürgerstiftung Augsburg Beherzte Menschen

Die **Bürgerstiftung Augsburg Beherzte Menschen** engagiert sich für ein soziales, friedliches, kulturell vielseitiges und zukunftsfähiges Augsburg. Sie ist Teil des Augsburger Nachhaltigkeitsprozesses. Mit den Erträgen aus dem Stiftungskapital und aus Fördermitteln finanziert die Stiftung eine **Vielzahl kleiner lokaler Projekte** wie die Lesezeit, Mathe macht Spaß, die Peace Summer School der Uni Augsburg, das Klimacamp oder kümmert sich im Helferinnen- und Helferkreis Friedberg-West um Asylbewerberinnen und Asylbewerber.

Integrationsbeirat

In einer Stadt, in der über 50% der Bewohnerinnen und Bewohner über einen Migrationshintergrund verfügen, leistet der **Integrationsbeirat** der Stadt Augsburg eine wichtige Brückenfunktion zwischen Bevölkerung und Stadtver-

waltung. Der Integrationsbeirat wird seit 2021 durch ein bundesweit einmaliges anonymisiertes Wahlverfahren zusammengesetzt. Die 30 Mitglieder engagieren sich in den drei Themenbereichen Bildung, Kultur und Sport; Soziales, Asyl, Gesundheit und Recht sowie Wirtschaft, Arbeit, Stadtplanung und Ökologie. Der Beirat ist einer der ältesten in Deutschland und feierte 2024 sein 50jähriges Jubiläum.

Queerer Tisch

Die Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg setzt sich unter anderem für geschlechtliche Vielfalt ein – das heißt für die Rechte von Menschen aller Geschlechter und sexueller Orientierungen. Am **Queeren Tisch** treffen sich halbjährlich die verschiedenen Augsburger Vereine, Initiativen und Gruppen aus dem LGBTIQ*-Bereich zum „Netzwerken und Austauschen“ über aktuelle Themen.

Stadtjugendring: Inklusion

2023 hat der **Stadtjugendring (SJR)** ein **Inklusionskonzept für das Modular Festival** mit Hilfe u.a. zweier geförderter Inklusionsbeauftragter und der Ag Inklusion, bestehend aus Ehrenamtlichen des Modular Festivals, entwickelt. U.a. entstanden ein Geländeplan zur Barrierefreiheit, eine Website in Leichter Sprache, das Community Ticket und verschiedene Programmangebote auf dem Gelände zur Sensibilisierung durch Begegnung. Auch die Festival Crew wurde inklusiver gestaltet. Im Herbst 2024 wurde ein **Leitfaden Inklusion auf Großveranstaltungen** veröffentlicht. Jährlich organisiert der SJR **Inklusions-Aktionstage im Jugendhaus h2o**. Sie bieten rund 140 Schülerinnen und Schülern aus Oberhausen die Möglichkeit, an interaktiven Stationen in die Lebenswelten von Menschen mit Beeinträchtigungen einzutauchen. Organisiert wird die Veranstaltung im Rahmen der Inklusiven Region Augsburg-Oberhausen (IRO), einer Modellregion, in der Schulen und das Jugendhaus h2o gemeinsam daran arbeiten, Inklusion im Stadtteil erlebbar zu machen.

Change-In für Schülerinnen und Schüler

In Jugendprojekt **Change-In** engagieren sich 8. Klässlerinnen und 8. Klässler aller Schultypen in ihrer Freizeit. Sie erleben Selbstwirksamkeit, außerschulisches Lernen und verschiedene Engagementformen. Viele engagieren sich weiter oder als Erwachsene wieder. Einige kehren auch als erwachsene Mentorinnen und Mentoren ins Projekt zurück. Der regelmäßige Qualitätszirkel im Projekt bringt alle Akteure, Mentorinnen und Mentoren, Projektleitung, Einrichtungen, Schulen und Schülerinnen und Schüler an einen Tisch.

Start with a Friend Verein(t) (Zukunftspreis 2022)

Start with a Friend Verein(t) wurde bundesweit Ende 2014 gegründet, um durch **Begegnungen zwischen Geflüchteten und Einheimischen** Vorurteile abzubauen und eine vielfältige, inklusive Gesellschaft zu fördern. Auch die Augsburger Filiale bringt lokal sesshafte Personen mit eingewanderten Personen zusammen, um soziale Netzwerke zu erweitern und neue Freundschaften zu schließen.

Deutsch-Café der Tür an Tür-Integrationsprojekte GmbH (Zukunftspreis 2023)

Das **Deutsch-Café** der Tür an Tür-Integrationsprojekte GmbH bietet Geflüchteten und Zugewanderten ab 16 Jahren in Augsburg kostenlose **Lernmöglichkeiten in Deutsch**. Freiwillige unterstützen die Lernenden in 1:1-Tandems oder Mini-Gruppen, um individuelle Sprachniveaus und Interessen zu berücksichtigen. Das Angebot ergänzt klassische Deutschkurse und fördert den Erhalt und die Weiterentwicklung der Sprachkenntnisse.

Malteser Rikscha (Zukunftspreis 2024)

Die **Malteser Rikscha** des Malteser Hilfsdienstes e.V. ermöglicht älteren oder gesundheitlich eingeschränkten Menschen gesellschaftliche Teilhabe durch Ausflüge mit einem speziell ausgestatteten Elektrofahrrad. Ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer bieten kostenlose ein- bis zweistündigen Fahrten an, bei denen die Mitfahrenden die frische Luft und Umgebung genießen können. Mit über 120 Fahrten pro Jahr leisten die Ehrenamtlichen einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration.

Spendengala „Augsburg vereint“

Im August 2024 richtete die **Augsburger Panther** Eishockey GmbH gemeinsam mit dem **FC Augsburg** und der **Schwabenhilfe Augsburg** erstmalig eine **Spendengala „Augsburg vereint“** mit rund 300 Gästen aus. Dabei konnten 150.000 € für wohltätige Zwecke in der Region gesammelt werden. Ziel ist, ein Zeichen für Solidarität und Zusammenhalt zu setzen. Mit den Spenden der Augsburger Panther wurden Projekte der Ulrichschule, des Umweltbildungszentrums Augsburg und des St. Vinzenz-Hospiz unterstützt. Die anderen beiden Partner unterstützten weitere sechs soziale Projekte.

h2o Jugendhaus Oberhausen (Zukunftspreis 2021)

Seit fast 40 Jahren ist das **Jugendhaus h2o** ein lebendiger Treffpunkt für Jugendliche im Stadtteil Oberhausen und bietet eine offene Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche an. Besonders das interkulturelle Miteinander wird durch Projekte wie **Ich bin wer?! – Und du?!** und die **Film AG „H2O TV“** gefördert, die sich mit gesellschaftlichen Themen wie Migration, Rassismus und Demokratie auseinandersetzen. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, sich kreativ und gesellschaftlich einzubringen, ihre Fotografien und Filme werben für Vielfalt, Gleichberechtigung und Respekt.

QUEER THE NIGHT (Zukunftspreis 2023)

Nadine Bauer und Matthias Oswald veranstalten alle vier Monate das **queerkulturelle Minifestival QUEER THE NIGHT** im Cosmopolis, das queeren Künstlerinnen und Künstlern eine Bühne für diverse Kulturformate bietet. Ziel ist es, die queere Kultur in Augsburg zu fördern und deren Vielfalt zu präsentieren. Außerdem planen sie ein queeres Café „POLY“, das als Safer Space für die LGBTQIA+ Community und deren Allys dienen soll.

Queerer Aktionstag „Mini-CSD“

2024 veranstaltete der **Stadtjugendring** mit dem **Mini-CSD** zum ersten Mal einen ganztägigen **queeren Aktionstag** von Jugendlichen für Jugendliche. Die Idee stammt von jungen und jugendlichen Engagierten. Das Programm reichte von Workshops zu Coming-Out-Erfahrungen über Infostände und Spiele bis hin zur bunten Bühne mit queeren Künstlerinnen und einer abschließenden Party. Kooperiert wurde u.a. mit Queerbeet Augsburg, diversity@school, dem Zentrum für Aids-Arbeit Schwaben und der Gleichstellungsstelle der Stadt.

KUKA: Diversity-Grundsätze und -Umsetzungen

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt hat die **KUKA AG** das Thema strukturell im Unternehmen verankert. Vielfalt, Respekt, Akzeptanz und Wertschätzung sind durch eine Konzernrichtlinie ein integraler Bestandteil des Unternehmens. **Diversity-Aspekte** werden bei der Erstellung neuer Richtlinien und Prozesse und bei der Anpassung bestehender Prozesse berücksichtigt. Die weltweit gültigen Diversity-Grundsätze betonen die positive Haltung von KUKA gegenüber Vielfalt im Unternehmen. Die Grundsätze sollen Gleichberechtigung, Chancengerechtigkeit und Respekt für alle sicherstellen und Diskriminierungen vermeiden. Mögliche Verstöße werden konsequent geahndet. Eine Diversity-Managerin koordiniert die relevanten Themen, es gibt verschiedene Diversity-Netzwerke im Unternehmen.

Digitaler Stadtplan Augsburg barrierefrei

Um Menschen mit Behinderungen den Alltag zu erleichtern, gibt es seit November 2024 den **digitalen Stadtplan Augsburg barrierefrei**. Dieser stellt Informationen zur Barrierefreiheit wie Zugänge zu Sehenswürdigkeiten, Behörden, Sportstätten, zu Veranstaltungsorten und mittelfristig auch zu Gastronomie und Geschäften zur Verfügung.

APP Integreat (Zukunftspreis 2020)

Die **APP Integreat** in Augsburg bietet einfach und barrierefrei Informationen und Orientierungshilfen für Migrantinnen und Migranten sowie Neuzugewanderte in der Stadt. Sie stellt in mehreren Sprachen wichtige Hinweise zu Themen wie Wohnen, Arbeit, Bildung, Gesundheit und rechtliche Fragen bereit. Die App hilft dabei, lokale Angebote und Anlaufstellen schnell zu finden und erleichtert den Zugang zu Integrationsangeboten. Sie ist offline nutzbar und wird

regelmäßig aktualisiert, um relevante und aktuelle Informationen zur Verfügung zu stellen. Inzwischen haben 110 Städte in Deutschland die APP für sich übernommen.

Bereitstellung von Texten in leichter Sprache

Ein weiteres Beispiel, wie die Offenheit der Verwaltungsleistungen erhöht wird, ist die **Bereitstellung von Texten in leichter Sprache**. So bietet beispielsweise das Amt für soziale Leistungen Online-Anträge in leichter Sprache zur Beantragung von Wohngeld an. Auch das Friedensbüro der Stadt Augsburg legt Wert auf die Bereitstellung von Inhalten in leichter Sprache.

Fachtag Deutsch als Fremdsprache

Das Büro für gesellschaftliche Integration veranstaltet jährlich den **Fachtag DaF (Deutsch als Fremdsprache)**, um Lehrkräfte in Sprachkursen mit wertvollen Informationen aus der Verwaltung auszustatten und sie in ihrer Rolle zu stärken. Die Lehrkräfte werden als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren befähigt, lokal relevante Informationen über wichtige Angebote und Strukturen der Stadt gezielt an Zugewanderte in ihren Kursen weitergeben zu können.

Augsburg Forum Flucht und Asyl

Das **Augsburger Forum Flucht und Asyl (AFFA)** ist ein Netzwerk von Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich im Bereich Flucht und Asyl engagieren. Im Zentrum steht der zweimonatige Austausch zu aktuellen Themen. Seit 2016 koordiniert AFFA gemeinsam mit Tür an Tür die **RefugeeWeek**, eine lokale Aktionswoche rund um den Weltflüchtlingstag am 20. Juni mit jährlich rund 20 Veranstaltungen. In der **Reihe „Praxis trifft Politik“** diskutiert AFFA seit 2023 mit Politikerinnen und Politikern der Bundes-, Landes- und kommunalen Ebene sowohl politische als auch praktische Themen, um für Asylsuchende und Geflüchtete konkrete Verbesserungen zu bewirken. AFFA beteiligt sich außerdem als Kooperationspartner an kommunalen und zivilgesellschaftlichen Formaten wie z.B. dem Asylpolitischen Frühstück oder der Kampagne „NEIN zu Gewalt an Frauen“.

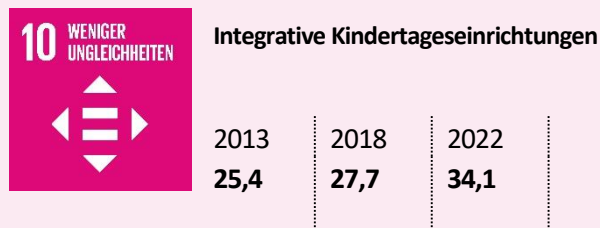
Forum Fließendes Geld: DialogRaumGeld

Mit dem **DialogRaumGeld** brachte das **Forum Fließendes Geld** zwischen Ende 2019 und Ende 2024 einen menschengemäßen, gemeinsamen Entwicklungsweg in Richtung eines Geld- und Systemwandels auf den Weg. Ziel war eine neue Haltung zu Geld. Hierzu wurden geschützte Dialogräume geschaffen, in denen Menschsein und gesellschaftliche Entwicklung einen Weg in die Zukunft finden können. Berücksichtigt und gewürdigt wurden dabei schon bestehende Geldwandelinitiativen. Über das Projekt liegt ein 93seitiger Abschlussbericht vor.

KUKA AG: Orange Care e.V.

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt hat die **KUKA AG** das Thema strukturell im Unternehmen verankert. Vielfalt, Respekt, Akzeptanz und Wertschätzung sind durch eine Konzernrichtlinie ein integraler Bestandteil des Unternehmens. **Diversity-Aspekte** werden bei der Erstellung neuer Richtlinien und Prozesse und bei der Anpassung bestehender Prozesse berücksichtigt. Die weltweit gültigen Diversity-Grundsätze betonen die positive Haltung von KUKA gegenüber Vielfalt im Unternehmen. Die Grundsätze sollen Gleichberechtigung, Chancengerechtigkeit und Respekt für alle sicherstellen und Diskriminierungen vermeiden. Mögliche Verstöße werden konsequent geahndet. Eine Diversity-Managerin koordiniert die relevanten Themen, es gibt verschiedene Diversity-Netzwerke im Unternehmen.

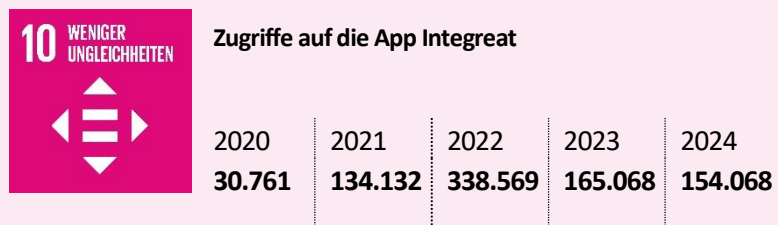
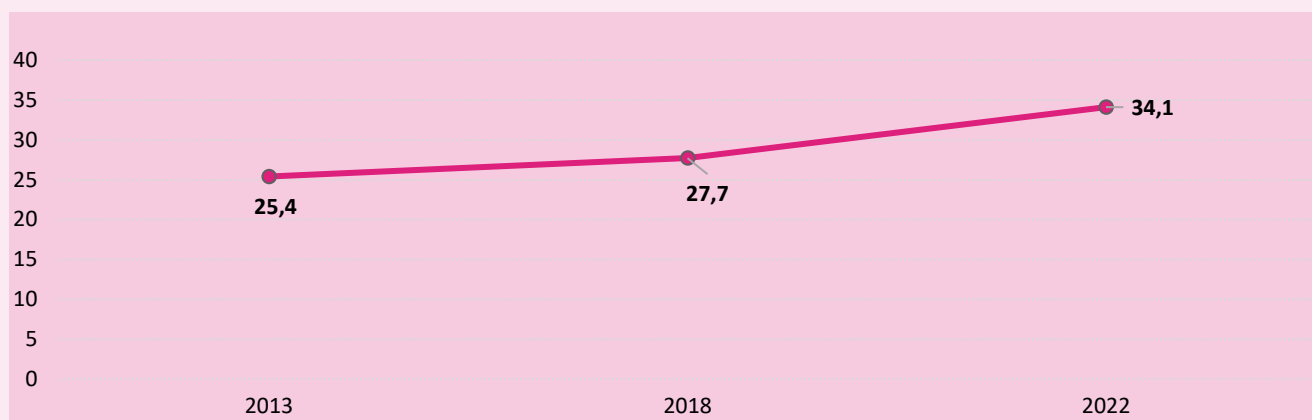
Entwicklungen vor Ort



Anteil der integrativen Kindertageseinrichtungen in Prozent

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

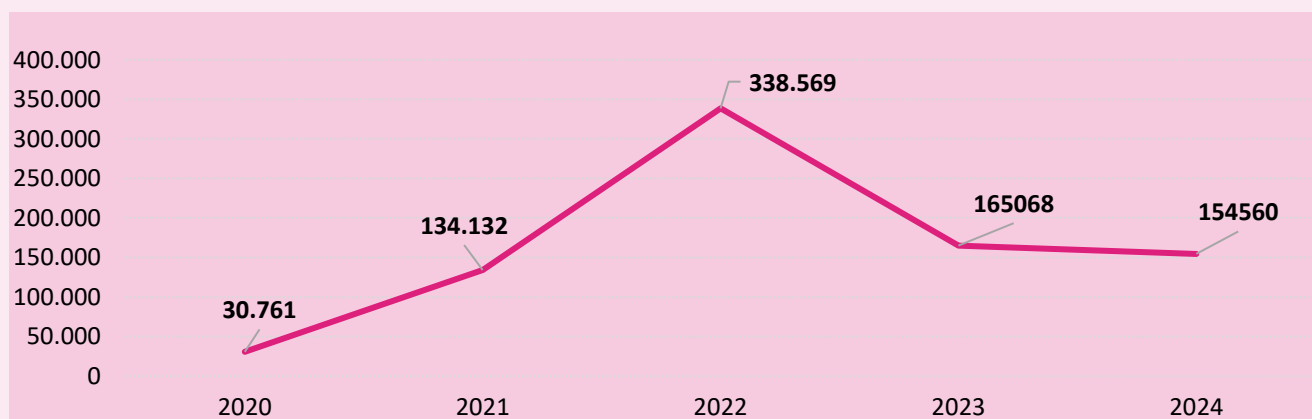
Typ: bundesweit erhobener Indikator



Anzahl der jährlichen Zugriffe auf die App Integreat (Anm.: Die hohe Zahl 2022 kommt durch den Krieg in der Ukraine und den verstärkten Zugriff von Geflüchteten auf die APP)

Quelle: Büro für gesellschaftliche Integration

Typ: eigener Augsburger Indikator



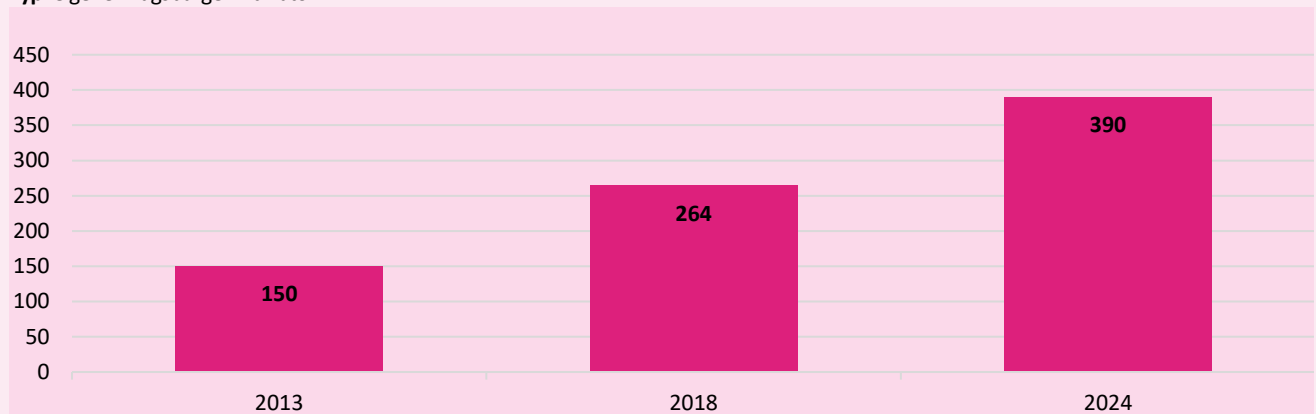
**Durchgeführte Anerkennungsberatungen (Tür an Tür)**

2013	2018	2024
150	264	390

Anzahl der durchgeführten Beratungen zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen. Die Beratungen werden durch die Institution Tür an Tür durchgeführt und sollen dazu beitragen, im Ausland erworbene Qualifikationen für den Arbeitsmarkt nutzbar zu machen und somit den Einstieg in die Erwerbstätigkeit zu erleichtern.

Quelle: Tür an Tür

Typ: eigener Augsburger Indikator



Perspektiven

Augsburg versteht sich als weltoffene und vielfältige Stadt, die dazu beiträgt, soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten zu verringern und Chancengerechtigkeit zu fördern. Entsprechende Ziele finden sich in den Zukunftsleitlinien *S4 Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen*, *S5 Sozialen Ausgleich schaffen* und *K3 Vielfalt leben*.

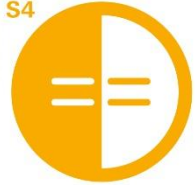
Bereits heute leben Menschen aus 165 Nationen in Augsburg zusammen. Durch den hohen Anteil an Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund ist Vielfalt ein prägendes Merkmal der Augsburger Stadtgesellschaft. Daraus ergeben sich Chancen und Herausforderungen für das kommunalpolitische Handeln, um Inklusion, Teilhabe und Antidiskriminierung zu fördern und die Grundlage für ein solidarisches Zusammenleben zu legen.

Die hohe Bandbreite an Projekte und Initiativen in Augsburg wie DIWA 4.0, der Aktionsplan Inklusion Integreat und die App Integreat steigern Informationsgerechtigkeit, Barrierefreiheit und gesellschaftliche Teilhabe. Öffentlichkeitskampagnen, Kulturprogramme und lokale Initiativen setzen deutliche Zeichen gegen Diskriminierung, Rassismus und Ausgrenzung und fördern Begegnung, Vielfalt und gegenseitigen Respekt.

2026 wird der Aktionsplan Inklusion fortgeschrieben. Im Bereich Integration besteht im Unterschied zu vielen anderen Kommunen, die sich auf ein statisches Integrationskonzept und / oder einen statischen Integrationsbericht stützen, ein dynamisches, kontinuierlich weiterentwickelbares System. Es verzahnt Aktionsplan, Bericht und Schnittstellenpapiere. Dies ermöglicht sowohl strategische Steuerung als auch operative Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung. Im Gesamtplan Kinder- und Jugendhilfe werden die Teilpläne *Hilfen zur Erziehung und Inobhutnahme* sowie *Teilplan Familie* fertiggestellt.

In den kommenden Jahren wird es darauf ankommen, die sozialen Ungleichheiten innerhalb der Stadtgesellschaft weiter zu verringern und allen Menschen – unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, Behinderung oder sozialem Status – gleichberechtigte Chancen auf Bildung, Arbeit und Teilhabe zu eröffnen. Die demografische Entwicklung mit einer wachsenden Altersdiversität sowie neue Zuwanderungsbewegungen stellen die Stadt Augsburg vor neue Aufgaben.

TEILHABE
S4



SOZIALER
AUSGLEICH
S5



VIelfALT
K3



Familienfest am Weltkindertag 2025 (Quelle: Stadt Augsburg)



SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Hintergrund



Global

Bereits heute lebt mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten – Tendenz weiter steigend. Städte sind Motoren wirtschaftlicher Entwicklung, verursachen jedoch zugleich rund 75 Prozent der globalen Treibhausgasemissionen, verbrauchen mehr als drei Viertel aller Ressourcen und erzeugen Milliarden Tonnen an Abfall.³⁷ Sie sind besonders anfällig für die Folgen des Klimawandels: Steigende Temperaturen, Überflutungen und der Verlust von Grünflächen verschärfen die Risiken für Milliarden von Menschen. Nur etwa ein Fünftel der Städte weltweit weist bislang eine starke Beteiligung der Zivilgesellschaft an der Stadtplanung auf – was gerechte Teilhabe und resiliente Infrastrukturen gefährdet.³⁸ Zugleich bleibt die Wohnsituation vieler Menschen prekär. In zahlreichen Ländern des Globalen Südens lebt über die Hälfte der städtischen Bevölkerung in Slums, in Tschad bspw. sogar 80 Prozent. Es gibt aber auch Fortschritte, so sank der Anteil in Burkina Faso seit dem Jahr 2000 von über 80 Prozent auf unter 30 Prozent.³⁹



National

In Deutschland leben fast 78 Prozent der Bevölkerung in Städten und Ballungsräumen.⁴⁰ Steigende Mieten und ein Mangel an bezahlbarem Wohnraum prägen die Entwicklung in den Städten ebenso wie die Notwendigkeit, Städte klimafest zu machen. Hinzu kommen Herausforderungen bei Luftqualität, Verkehr und der Anpassung an Extremwetterereignisse. Dabei spielt neben dem Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs auch die Förderung von Rad- und Fußverkehr eine zentrale Rolle. Gleichzeitig muss der ländliche Raum stärker einbezogen werden, um Lebensqualität, Mobilität und Infrastruktur zwischen Stadt und Land anzugleichen und so dem demografischen Druck auf Städte entgegenzuwirken. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie hebt daher die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, die Reduktion von Flächenverbrauch sowie die Förderung nachhaltiger Mobilität und grüner Infrastruktur als zentrale Handlungsfelder hervor.⁴¹



Augsburg

Die Einwohnerzahl Augsburgs nimmt seit Jahren kontinuierlich zu und verstärkt damit die Herausforderungen in den Bereichen Wohnen, Mobilität und Umweltqualität. Die Wohnfläche pro Person lag im Jahr 2023 mit 38m² pro Einwohner*in unter dem bayerischen Durchschnitt von 47,1 qm², was die zunehmende Anspannung auf dem Wohnungsmarkt in Augsburg verdeutlicht. Die Stadt begegnet dem Bedarf mit Maßnahmen wie dem Bau geförderter Wohnungen, der Einkommensorientierten Förderung sowie Projekten der städtischen Wohnbaugruppe Augsburg. Diese bewirtschaftet über 10.000 Mietwohnungen in Augsburg. Im Jahr 2024 wurden in Augsburg 1.075 Wohnungen fertiggestellt. Leitbild der räumlichen Stadtentwicklung ist die „Stadt der kurzen Wege“, die Nutzungsvielfalt und gute Erreichbarkeit in den Quartieren stärkt und Verkehr vermeidet.

Im Bereich der Mobilitätswende ist die zentrale Herausforderung die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs zugunsten des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußgängerverkehr). Um dies zu erreichen, setzt die Stadt Augsburg auf den *Masterplan nachhaltige und emissionsfreie Mobilität*, den Radvertrag sowie neue Angebote wie den Ridesharing-Dienst *swaxi* oder das Bikesharing-System *swabi*. Die Belange des Fußverkehrs wurden durch die Einführung eines Fußgängerbeauftragten gestärkt. Positiv ist, dass der Anteil der Haushalte ohne eigenen Pkw zwischen 2018 und 2023 von 22,8 Prozent auf 26,6 Prozent gestiegen ist. Gleichzeitig nimmt jedoch die Pkw-Dichte seit Jahre zu: Von 444 Fahrzeugen je 1.000 Einwohner*innen im Jahr 2014 auf 463 Fahrzeuge im Jahr 2023. Dies verdeutlicht, dass Augsburg in der Mobilitätswende Fortschritte verzeichnen kann, gleichzeitig jedoch weitere Schritte notwendig sind.



Zentrales Umsteigedreieck am Königsplatz (Quelle: Ruth Plössel)

Relevante Teilziele von SDG 11 für deutsche Kommunen sind unter anderem

- Sicherstellung eines Zugangs zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum
- Gewährleistung eines Zugangs zu nachhaltigen Verkehrssystemen
- Verstärkung einer nachhaltigen Siedlungsplanung
- Senkung der Umweltbelastung und Sicherstellung eines Zugangs zu Grünflächen

Folgende Beispiele zeigen eine Auswahl von Maßnahmen und Projekten, mit denen Augsburg zum Erreichen dieser Teilziele beiträgt.

Unser Engagement



11.1 – Sicherer und bezahlbarer Wohnraum

Konzeptvergabeverfahren für Baugemeinschaften

Das Stadtplanungsamt hat 2020 in der Sheridan-Kaserne als Pilotprojekt ein **Konzeptvergabeverfahren für Baugemeinschaften, Genossenschaften usw.** initiiert und durchgeführt. Den Zuschlag bekam das jeweils beste Konzept, nicht der höchste Kaufpreis. Die Auswahl traf eine breit besetzte Jury. Jede Baugemeinschaft erzeugt einen Mehrwert für das Quartier, beispielsweise mittels Gemeinschaftsflächen. Oft sind die Projekte sehr ökologisch aufgestellt und der gestalterische Ansatz höher als bei anderen Bauträgern. Der Aufwand und die erforderlichen Kapazitäten für solche Projekte sind auf beiden Seiten hoch. Im Baureferat und im Stadtplanungsamt musste für die erfolgreiche Betreuung spezielles Wissen und Kompetenz erarbeitet werden. Es sollen weitere Grundstücke über Konzeptvergaben auf den Markt geben werden. Für solche Projekte müssen auf Seiten der Bauverwaltung mehr Personalkapazitäten geschaffen werden.

Leerstandsmanagement Wohnraum

Bekannte Leerstände werden beim **Leerstandsmanagement** im Amt für Wohnbauförderung und Wohnen erfasst und daraufhin, sofern ermittelbar, die Eigentümerinnen bzw. Eigentümer kontaktiert. Das Leerstandsmanagement berät die Eigentümerinnen und Eigentümer, soweit dies möglich ist, um den Leerstand zu beheben. Der Hauptgrund für Leerstand ist, dass Häuser bzw. Wohnungen renoviert werden (müssen). Ermittlungen bei gemeldetem Leerstand ergeben als Hindernisse häufig (Erb-)Streitigkeiten der Eigentümerinnen und Eigentümer über die Nutzung oder die Absicht einer anderweitigen Nutzung z. B. als Lager oder seltener genutzte Zweitwohnung.

Wohnprojekt Westendorfer Weg

Im Rahmen des Kommunalen Wohnraumförderungsprogrammes (KommWFP) des Freistaats Bayern hat die Stadt Augsburg im Rahmen des **Wohnprojekts Westendorfer Weg** 38 Wohnungen für obdachlose Menschen und einkommensschwache Haushalte, die auf dem regulären Markt nicht oder nur sehr schwer eine Wohnung finden würden, errichtet und geht damit neue Wege. Die Mehrfamilienhäuser sind im Stadtteil Oberhausen entstanden. Sie wurden per privatrechtlichem Mietvertrag durch das Amt für Wohnbauförderung und Wohnen an die einzelnen Haushalte vergeben und konnten im Juni 2024 bezogen werden.

Wohngemeinschaft für städtische Auszubildende

Seit 2022 vermietet die **Wohnbaugruppe Augsburg** in der Wohnanlage Anton eine Wohnung für eine **Wohngemeinschaft städtischer Auszubildender**.



11.2 – Bezahlbare und nachhaltige öffentliche Verkehrssysteme

Augsburger Mobilitätsplan

Aktuell wird als übergreifender Bezugspunkt für eine nachhaltige Mobilität ein neuer **Augsburger Mobilitätsplan** erarbeitet. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern beantwortet die Stadt Augsburg damit, wie Mobilität in Zukunft gestaltet werden soll. Das Leitbild ist ein direktes Ergebnis der intensiven Öffentlichkeitsbeteiligung zum Augsburger Mobilitätsplan im Jahr 2022. Im Zentrum des Leitbilds stehen die Ziele bezüglich Erreichbarkeit, klimafreundlicher Mobilität und lebenswerter Räume, die aus dem Stadtentwicklungskonzept (STEK) und den Augsburger Zukunftsleitlinien abgeleitet wurden. Die fünf Leitbildthemen zeigen auf, wie diese Ziele in den nächsten Jahren erreicht werden sollen. Die Inhalte aus dem neuen Mobilitätsplan werden in die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes mit einfließen.



Fachforum Verkehr: Fakten zu Umwelt und Mobilität

Das **Fachforum Verkehr** (Dipl.-Physiker Tom Hecht) hat umfangreiche **Fakten zu Umwelt und Mobilität** zusammengetragen und analysiert, z.B. im März 2024 in dem zwölfseitigen Bericht „Mobilität und Umwelt in Augsburg“. Darin werden **jährliche Umweltkosten des Pkw-Verkehrs** in Augsburg von 100 Mio. Euro errechnet, Tendenz deutlich steigend. Auch werden Methoden der Zählung z.B. bei der Verkehrsmittelwahl dargestellt und kritisch verglichen. Ein sinnvolles Monitoring sollte sich nicht nur auf die repräsentative SrV-Befragung alle 5 Jahre stützen (SrV = System repräsentativer Verkehrsbefragungen der TU Dresden, das von vielen Kommunen seit 1972 genutzt wird).

Fortschreibung des Nahverkehrsplans

Im Sommer 2021 hat die Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (AVV) den Auftrag zur **Fortschreibung des Nahverkehrsplans** für den Nahverkehrsraum Augsburg 2015plus erteilt. An der Fortschreibung wird derzeit gearbeitet. Ein funktionierender ÖPNV ist Kernelement einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

Augsburger Radvertrag

Konkrete Ziele bezüglich Radwegeausbau, Pkw-Stellplatzrückbau, Stellplatzsatzung und Investitionen für den Radverkehr wurden 2021 im **Augsburger Radvertrag** zwischen Stadt und Aktionsbündnis „Fahrradstadt jetzt“ vereinbart.

Masterplan nachhaltige und emissionsfreie Mobilität

Der **Masterplan nachhaltige und emissionsfreie Mobilität** ist eine Fortschreibung der Luftreinhalteplanung, da im Bezugsjahr 2016 in Augsburg Überschreitungen der maßgeblichen Stickstoffdioxid-Grenzwerte (NO₂) festgestellt wurden. Der Plan enthält Maßnahmen zur Senkung der NO₂-Werte.

Projekt Fahrradstadt

Die Etablierung von Fuß-, Rad- und ÖPNV als vorrangige Verkehrsträger ist das Ziel zeitgemäßer Stadtplanung. Im Rahmen des fortlaufenden **Projekts Fahrradstadt** möchte die Stadt Augsburg deshalb stetig eine fahrradfreundlichere Kommune werden. Hierfür werden kontinuierlich Abstellmöglichkeiten verbessert und **Radwege** ausgebaut: neu gebaut wurden von 2019 bis 2024 4,5 km Radfahrstreifen, 3,5 km Schutzstreifen, 50 m geteilte Geh-/Radwege und 3,2 km gemischte Geh- und Radwege. Hinzu kamen 2,8 km Fahrradstraße (Pfersee, Konrad-Adenauer-Allee, Postillionstraße, Schießstättenstraße). Ausgebaut wurden 600 m vorhandene Radfahrstreifen, 350 m geteilte Geh-/Radwege und 1,9 km gemeinsame Geh- und Radwege.

Fahrradfreundliche Kommune

2015 und 2022 wurde die Stadt Augsburg durch das Bayerische Staatsministerium des Inneren, für Bau und Verkehr, als **Fahrradfreundliche Kommune** zertifiziert. Zur Förderung des Radverkehrs wird außerdem jährlich die **Augsburger Radlwoche** organisiert. 2024 fand im Rahmen der Radlwoche das zweite **Augsburger Innenstadtradkriterium** statt. Neben der sportlichen Attraktivität der Rennen sollte durch die Veranstaltung auch ein Bewusstsein für alternative Mobilitätsformen geschaffen werden. Ein weiteres Projekt ist das **Fahrradprojekt Mit dem Radl unterwegs**. Seit 2021 gibt es an der Freizeitsportanlage „oase“ einen „Pool“ von 25 Leihrädern. Seither nutzen Schülerinnen und Schüler, Gruppen und Organisationen die Leihräder für Trainings und Ausflüge. Bereits 2020 gab es dort einen Pilot mit Leihrädern der Stadtwerke (Nextbike). Die Wartung, den Verleih und die Schulungen organisieren Mitarbeitende der Löweneckschule gemeinsam mit dem Oberhauser Quartiersmanagement. Die Räder sind vom Referat für Bildung und Migration angeschafft worden.

Schaffung der Stelle einer Fußgängerbeauftragten

Im Bereich Fußverkehr wurde im Jahr 2023 eine **Umfrage unter zu Fuß Gehenden** mittels eines Fragebogens organisiert. Auf Grund des Ergebnisses der Umfrage wurde die **Stelle einer Fußgängerbeauftragten** geschaffen.

Sozialticket

Seit 2015 gibt es in Augsburg ein **Sozialticket**, das es finanziell schlechter gestellten Menschen in der Stadt erleichtern soll, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. Es ist ein freiwilliger Zuschuss der Stadt Augsburg zum verbilligten Erwerb eines Deutschlandtickets für aktuell 44 EUR (Stand Mai 2025).

Stadtwerke Augsburg: swaxi Ridesharing-Dienst & swabi Bikesharing-Angebot

Als Ergänzung zum öffentlichen Personennahverkehr in Augsburg besteht seit 2020 **swaxi - der flexible Ridesharing-Dienst** der Stadtwerke Augsburg (swa). Das swaxi ist ein sogenanntes Pooling-Angebot: Fahrgäste, die ein ähnliches Ziel haben, teilen sich die Fahrt. Ziel ist, Fahrten mehrerer Fahrgäste zu bündeln, den Individualverkehr zu verringern und so nachhaltiger unterwegs zu sein. Durch das öffentliche Nahverkehrsangebot der swa mit Schienenpersonennahverkehr (SPNV), Bus, Tram, Anrufsammeltaxi (AST) und dem swaxi besteht ein umfassendes Angebot, das den Umstieg vom Pkw auf den ÖPNV erleichtert. Im Jahr 2024 wurde zusätzlich das **swabi - das neue Bikesharing-Angebot** der swa für einfache und flexible Mobilität in Augsburg ins Leben gerufen. Die modernen Leihräder stehen rund um die Uhr an über 350 Standorten zur Verfügung. Seit Oktober 2024 können bis zu 700 mechanische Räder im gesamten Stadtgebiet gebucht werden. Im Frühjahr 2025 wurde das Angebot um 240 eBikes ergänzt.

Stadtverwaltung: Jobticket, Bikesharing, Lastenfahrräder

Innerhalb der Stadtverwaltung werden weitere **Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität** umgesetzt. So wird für die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung seit 2023 das **Jobticket** bzw. Deutschlandticket bezuschusst. Durch die Einführung des **Dienstradleasings** per Gehaltsumwandlung haben die Beamtinnen und Beamten sowie die Tarifbeschäftigten die Möglichkeit, sowohl privat als auch dienstlich mehr Fahrten mit dem Fahrrad zurückzulegen. Ab Herbst 2024 besteht ein **Bikesharing-Angebot** in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Augsburg. Für die Mitarbeitenden des Bildungsmittelpunktes Lechhausen wurde ein **Lastenfahrrad** beschafft. Die Dienstgänge

der Mitarbeitenden des Amts für Kindertagesbetreuung werden zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln erledigt (außerdem erfolgt die verstärkte Nutzung digitaler Medien als Alternative zu Dienstgängen).

Stadtverwaltung und Beteiligungen: Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebsformen

Entsprechend der „Einkaufsrichtlinie Kraftfahrzeug“ treiben die einzelnen Ämter der Stadtverwaltung und die Eigen- und Beteiligungsunternehmen die **Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebsformen** voran. Beispielsweise erfolgt beim Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen eine sukzessive Umstellung des Fuhrparks auf Elektromobilität - der Elektrofahrzeugbestand umfasst mittlerweile 15 Fahrzeuge. Beim Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg sind derzeit bereits neun Fahrzeuge mit Elektroantrieb im Einsatz. Darüber hinaus setzt der AWS seit Juni 2024 ein erstes Abfallsammelfahrzeug mit Brennstoffzellentechnologie zur emissionsfreien Tonnenleerung ein. Auch die Augsburger Flughafen GmbH fördert die Elektromobilität – für die Zollverwaltung am Standort Augsburger Flughafen werden zwei E-Ladestationen für die Dienstfahrzeuge mit E-Antrieb bereitgestellt. Die Stadtentwässerung Augsburg betreibt seit 2024 eine Fahrzeugflotte zum Transport und für die Instandhaltung der Anlagen (die Flotte wird zentralisiert und im Zeitverlauf durch alternative Antriebe bzw. Fahrräder ersetzt).

Stadtwerke: Carsharing-System

Das **Carsharing-System der Stadtwerke Augsburg** ermöglicht seit 2015 die einfache Nutzung von Fahrzeugen, ohne diese selbst zu besitzen. Somit fallen für Nutzerinnen und Nutzer weder Anschaffungskosten noch Unterhalts- oder Wartungskosten an. Mittlerweile stellen die Stadtwerke an über 120 festen Standorten rund 350 Fahrzeuge in fünf verschiedenen Klassen bereit. Somit steht für jeden Anlass das richtige Fahrzeug bereit. Zusätzlich wird das standortbasierte Angebot um flexible Fahrzeuge im Innenstadtbereich ergänzt.

Lastenradverleihs: Sharing-Angebot Lech-Elephant

Seit dem Jahr 2023 wird in Augsburg ein **Projekt zur Förderung des Lastenradverleihs** umgesetzt. Das Sharing-Angebot Lech-Elephant ist ein kooperatives Projekt der Stadt Augsburg und des Lastenrad-Spezialladen ELEPHANT CARGO, der das Verleihsystem auch betreibt. Finanziell gefördert hat die Bereitstellung der Räder und des Leihsystems der Freistaat Bayern (Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr). Wesentliche Grundlage ist Engagement: Angefangen bei den Lastenradbegeisterten, die das Konzept entwickelt haben, über das Büro für Nachhaltigkeit, das das Projekt koordiniert, und das Unternehmen Elephant-Cargo, das die Instandhaltung und Koordinierung leistet, bis hin zu ehrenamtlichen Betreuenden der einzelnen Standorte.

Max & Moritz-Lastenräderverleih

Max & Moritz, Teil von Transition Town Augsburg, ist ein ehrenamtliches Sharing-Projekt, das seit 2015 Fahrräder zur Verfügung stellt. Gegen Spende verleiht Max & Moritz verschiedene Lastenfahrräder. Der Schwerpunkt liegt auf dem „Baumarkt“-Aspekt: Die Räder sind so konzipiert, dass sie große, sperrige Gegenstände transportieren können.

Wohnbaugruppe Augsburg: kostenfreies Lastenrad in Wohnanlage Sheridanpark 2

In der Wohnanlage Sheridanpark 2 stellt die Wohnbaugruppe Augsburg den Mietenden kostenfrei ein **elektrisches Lastenfahrrad** zur Verfügung.

Fachforum Verkehr

Das **Fachforum Verkehr** setzt sich aus verschiedenen Menschen und Mitgliedern von Organisationen und Verwaltung zusammen, die diese **offene Plattform** gemeinschaftlich als einen Ort des offenen Austausches mit transparenter gemeinwohlorientierter Kooperation ohne einseitige Dominanz nutzen. Ziel des Forums ist, die Mobilität für eine Verkehrswende im Großraum Augsburg zu stärken, z.B. durch das Entgegenwirken gegen die Benachteiligung des Radverkehrs gegenüber dem Kfz-Verkehr. Monatlich fanden bis 2025 Treffen statt. Das Fachforum ist ein Netzwerkangebot, das noch von zu wenigen Verkehrsakteuren und -akteurinnen aktiv genutzt wird. Es betreibt die Webseite menschen-und-wege.de.

Mobilitätsbeirat

2019 wurde der **Mobilitätsbeirat** der Stadt Augsburg eingerichtet. Er dient dem Austausch zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Verbänden zu Mobilitätsfragen, Verkehrspolitik und -planung. Außerdem berät er Stadtrat und Stadtverwaltung, z.B. durch Empfehlungen in Verkehrs- und Mobilitätsangelegenheiten. Mitglieder sind Verkehrsinitiativen und -vereine, Behinderten- und Seniorenbeirat, Stadtwerke und Wirtschaftskammern. Er tagt öffentlich mindestens einmal im Vierteljahr.

Stadtparkasse Augsburg: Förderung CO₂-freier Mobilität

Ein erheblicher Teil der direkt beeinflussbaren **CO₂-Emissionen im Geschäftsbetrieb** der **Stadtparkasse Augsburg** entsteht durch Mobilität. Durch die Bezuschussung eines Jobtickets und das Angebot von Jobrad-Leasing werden Mitarbeitende zu mehr nachhaltiger Mobilität auf dem Weg zur Arbeit und darüber hinaus ermutigt. Der Fuhrpark der Stadtparkasse wird seit 2024 überwiegend elektrisch betrieben. Der Hauptsitz am Königsplatz in Augsburg ist seit Jahren ein zertifizierter ÖKOPROFIT-Betrieb.

Universitätsklinikum Augsburg: Mitarbeitendenmobilität

Eine Mobilitätsumfrage des **Universitätsklinikum Augsburg** im Jahr 2023 ergab, dass rund 50 % der Beschäftigten das Auto nutzen, während 25 % mit dem Fahrrad und 15 % mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen. Um den CO₂-Ausstoß von jährlich 5.446 Tonnen (2023) im Verkehrsbereich zu verringern, setzte sich das UKA bei der **Mitarbeitendenmobilität** das Ziel, den Anteil des öffentlichen Nahverkehrs um mindestens 10 % zu steigern und führte ab 2025 ein Dienstradleasing ein.

Stadtwerke: Barrierefreie Haltestellen

Auch die Stadtwerke Augsburg setzen sich für **barrierefreie Haltestellen** ein. Die Haltestellen von Straßenbahnen und Kombi-Haltestellen Straßenbahn/Bus werden von den Stadtwerken betreut. Im Rahmen des Projektes „BAHA“ beschäftigt sich die Projektgesellschaft der Stadtwerke mit dem Thema des barrierefreien Haltestellenausbaus auf Grundlage des Personenbeförderungsgesetzes und der Aufgabenstellung im Nahverkehrsplan, um allen Bürgerinnen und Bürgern die Teilnahme am öffentlichen Personennahverkehr zu ermöglichen.

Einführung einer Mängelmelder-App

Um Gefahren im öffentlichen Straßenraum zu erkennen und die Möglichkeit zu geben, diese zu melden und entsprechende Reparaturmaßnahmen zu dokumentieren, wurde im Rahmen des Digitalisierungsprozesses der Stadt Augsburg im Jahr 2021 außerdem die **Einführung einer Mängelmelder-App** angestoßen. Dies fördert die Beteiligung der Bürgerschaft und der Unternehmen und verbessert das Zusammenleben sowie die Sicherheit in Augsburg.

Förderung des betrieblichen Mobilitätsmanagements durch die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Unternehmen spielen mit ihrem Fuhrpark eine wichtige Rolle bezüglich der umweltschonenden Gestaltung des motorisierten Verkehrs. Vor diesem Hintergrund adressiert die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH im Wirtschaftsraum Augsburg Region A³ das **betriebliche Mobilitätsmanagement** in Unternehmen vor Ort. Dies betrifft zum Beispiel die Umstellung der Fuhrparke auf alternative Antriebe. Zu diesem Thema wird ein Austausch zwischen Gebietskörperschaften in der Region veranstaltet. Außerdem werden Informationen rund um betriebliche Mobilität zur Verfügung gestellt und Veranstaltungen und runde Tische organisiert.



11.3 – Inklusive und nachhaltige Stadtplanung

Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen von Bauleitplanungs- und Fachplanungsverfahren

Bei **Bauleitplanungs- und Fachplanungsverfahren** schreibt der Gesetzgeber die (frühzeitige) Beteiligung der Öffentlichkeit während des Planungsprozesses grundsätzlich vor. Betroffene und Planungsinteressierte können sich in einer

befristeten Beteiligungsphase im Internet sowie ergänzend im Aushangbereich des Stadtplanungsamtes über Ziel und Zweck einer Planung, die Planungsabsichten und ggf. über mögliche Alternativen informieren und Anregungen und begründete Änderungswünsche zur Planung einbringen. Ergänzend hierzu führt das Stadtplanungsamt auch freiwillige **informelle Beteiligungsverfahren** durch. Bei Bedarf werden darüber hinaus Informationsveranstaltungen, Workshops, Planungswerkstätten, Stadtteilsparziergänge etc. durchgeführt. All dies dient der frühzeitigen und fortlaufenden Beteiligung der Öffentlichkeit und anderer Behörden.

Neuaufstellung des Flächennutzungsplans und Bauleitplanung

Der Klimaschutz wird fortwährend in die räumliche Planung eingebettet. Ziel der **Bauleitplanung** und der Vorbereitungen zur **Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes** mit integrierter Landschaftsplanung ist es, die Stadt an den Klimawandel anzupassen. Grundlage hierfür ist das im Jahr 2019 vom Stadtrat beschlossene Stadtentwicklungskonzept (STEK) und das 2021 beschlossene Räumliche Leitbild. Sie dienen der strategischen Steuerung der Gesamtentwicklung der Stadt Augsburg und sind als wesentliche Grundlage bei allen Entscheidungen der Stadt heranzuziehen. Der Themenbereich Umwelt wird im STEK ausführlich behandelt. Es beinhaltet bezogen auf die Umwelt Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte (biologische Vielfalt, Wasser und Boden, Stadtklima, Umweltschutz / Ver- und Entsorgung).

„Stadt der kurzen Wege“

Der Erhalt einer kleinteiligen Siedlungs- und Nutzungsstruktur in Augsburg ist ein Handlungsschwerpunkt aus dem **Stadtentwicklungskonzept** und damit Grundlage für die **Bauleitplanung**. Die kleinteilige Mischung unterschiedlicher Nutzungen und die infrastrukturelle Vernetzung stehen für lebendige, sozial durchmischte und vielseitige Stadtquartiere, die Vermeidung von Landschaftszersiedlung, eine effiziente Nutzung von Infrastrukturen und eine hohe Lebensqualität. Als „Stadt der kurzen Wege“ sind alle zentralen Lebensbereiche eng miteinander vernetzt und schnell erreichbar, das Mobilitätsaufkommen wird dadurch klein(er) gehalten. Eine „Stadt der kurzen Wege“ ist zentrales Element moderner Stadtplanung bzw. Quartiersentwicklung und daher in der Bauleitplanung fest verankert.



11.6 – Von Städten ausgehende Umweltbelastung reduzieren

Förderung der Elektromobilität in Augsburg

Die Stadt Augsburg setzt sich aktiv für die **Förderung der Elektromobilität** ein. Elektromobilität ist ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Stadt- bzw. Verkehrsentwicklung. Augsburg verfolgt den bedarfsgerechten Ausbau der Ladeinfrastruktur auf öffentlichem Grund.

Zoo Augsburg: Elektromobilität

Bereits seit einigen Jahren setzt der **Zoo Augsburg** auf **Elektromobilität**: Die E-Flotte umfasst momentan einen Pkw, einen Radlader, einen Gabelstapler und zwei Kleintransporter für den Transport von Futter und Material auf dem Zoogelände. Weitere Anschaffungen sind geplant.

Optimierung des Verkehrs- und Parkleitsystems

Die **Optimierung des Verkehrs- und Parkleitsystems bzw. des Parkraummanagements** ist ein wichtiger Baustein, um dem motorisierten Verkehr effizienter und umweltschonender zu gestalten. Das Verkehrs- und Parkleitsystem der Stadt Augsburg wird fortlaufend im Rahmen von Teilprojekten erneuert und erweitert. Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen ist ein zeitgemäßes Parkraummanagement - beispielsweise durch die Planung von Mobilitätshubs - ebenfalls von Bedeutung.



11.7 – Allgemeiner Zugang zu sicheren und inklusiven Grünflächen und öffentlichen Räumen

Grün- und Freiflächenentwicklungskonzept

Die Entwicklung wertvoller Flächen und Biotope ist ein zentrales Element bei der Bauleitplanung und spielt auch bei der derzeit laufenden Neuaufstellung des **Flächennutzungsplanes mit integrierter Landschaftsplanung** eine zentrale Rolle. Das **Grün- und Freiflächenentwicklungskonzept** von 2022 beinhaltet die Bestandssicherung und Entwicklung bestehender Biotopverbünde. Es baut auf den Informationen des Arten- und Biotopschutzprogramms auf.

Baumschutzverordnung

Bäume prägen das Stadtbild und übernehmen wichtige Ökosystemdienstleistungen. Sie bieten einen Lebensraum für verschiedene Tierarten, verbessern das Stadtklima, leisten einen wichtigen Beitrag zur Kohlenstoffspeicherung und tragen zur innerörtlichen Durchgrünung bei. Die **Baumschutzverordnung** hat das Ziel, die innerstädtische Durchgrünung mit ihren positiven aufgeführten Funktionen zu schützen und zu erhalten.

Öffnung von Schulpausenhöfen

Die Freiflächen zum Spielen und Bewegen für Kinder und Jugendliche in Städten sind grundsätzlich knapp. Eine stetige Nachverdichtung von Wohnflächen verschärft diesen Mangel. Schulen verfügen über Spiel- und Sportflächen, die außerhalb der Unterrichtszeiten zumeist ungenutzt bleiben. Ziel des Angebotes der Offenen Pausenhöfen ist es, diese Flächen zu nutzen. Die Nutzung erfolgt gezielt in Verbindung mit einem pädagogischen Ansatz. Junge Menschen werden in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert, indem ihnen sinnvolle, angeleitete Freizeitbeschäftigung ermöglicht wird und ihnen bei Bedarf ein niederschwelliges Beratungsangebot gemacht werden kann. Gleichzeitig kann sich die Schule in den Stadtteil öffnen und so langfristig zu einem Ort der Bildung und Begegnung werden. Erreicht werden junge Menschen aus dem direkten Umfeld der Schulgebäude, die (unabhängig von der Schulzugehörigkeit) Freizeit und außerschulische Bildung, Partizipation und ehrenamtliches Engagement miteinander erleben und erlernen.

Projekt „Öffentliche Plätze jugendgerecht gestalten“

Informelle Treffpunkte und Bewegungsräume sind zentrale und unabdingbare Faktoren für gesundes Aufwachsen. Im Rahmen des Projekts **„Jugendliche im öffentlichen Raum - öffentliche Plätze jugendgerecht gestalten“** wurden Unterstände / überdachte Bereiche in den Stadtteilen Firnhaberau und Bärenkeller unter Beteiligung junger Menschen errichtet. Darauf aufbauend soll ein stadtweiter Gesamtplan von überdachten Treffpunkten im öffentlichen Raum inklusive eines differenzierten räumlichen und fachlichen Konzepts erstellt werden.

Büro für gesellschaftliche Integration: Kinderstadtteilpläne

Das **Büro für gesellschaftliche Integration** organisiert die partizipative Entwicklung von **Kinderstadtteilplänen**, bei der Kinder aus ihrer Perspektive Stadt gestalten. Sie benennen in Klassenworkshops an ihrer Schule Orte, die in ihrem Stadtteil für sie besonders wichtig sind. Das Projekt stärkt ihre Mitbestimmung und macht ihre Perspektiven sichtbar – für andere Kinder und für Erwachsene.

Umfrage zum Sicherheitsgefühl

Sichere Städte sind lebenswerte Städte. Augsburg ist die zweitsicherste Großstadt Deutschlands. Gleichzeitig können verschiedene Aspekte wie persönliche Erfahrungen oder die mediale Berichterstattung das Sicherheitsgefühl beeinflussen. In den Jahren 2023 bis 2024 wurde in Augsburg eine **Umfrage zum Sicherheitsgefühl** unter dem Motto **„Wie erlebst du deine Stadt?“** initiiert. Die Umfrage soll dazu dienen, attraktive und sichere Räume für Augsburg zu gestalten.

Arbeitskreis Urbane Gärten

Der **Arbeitskreis Urbane Gärten** ist ein loser Zusammenschluss von Gemeinschaftsgärten in Augsburg. Die Garteninitiativen in verschiedenen Stadtteilen sind praktische Lernorte für Erwachsene und Kinder und schaffen Kulturen der Teilhabe. Der Anbau den Gärten erfolgt biologisch. Das Netzwerk wird koordiniert von Pareaz e.V. Es arbeitet mit dem Umweltbildungszentrum Augsburg, dem Landesbund für Vogelschutz und dem Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen zusammen und ist Teil der Lokalen Agenda 21 für ein zukunftsfähiges Augsburg.

Pareaz e.V.: Gemeinschaftsgarten im Gaswerk

Pareaz e.V. ist ein Mitglied im Arbeitskreis Urbane Gärten und hat auf dem Gelände des Gaswerks Augsburg einen Teil der Parkanlage in einen **Gemeinschaftsgarten** für kulturelle und gärtnerische Aktivitäten sowie als Treffpunkt für die Nachbarschaft und Künstlerinnen und Künstler umgewandelt. Das zuvor vom Landschaftspflegeverband angelegte Insektenbiotop mit Teich, Sand- und Kieshügeln, Blühflächen und Obstbäumen wird weiterhin von einer Gartengruppe gepflegt und erhalten.

Barriere-Checkerinnen und Barriere-Checker

Barriere-Checkerinnen und Barriere-Checker, organisiert vom Freiwilligen Zentrum Augsburg, stellen in Begehungen den IST-Zustand verschiedener Augsburger Gebäude fest. Diese Informationen fließen in den digitalen Stadtplan Augsburg barrierefrei ein, mit Hilfe dessen man sich informieren kann, ob und wie Gebäude zugänglich sind. Hier engagieren sich Menschen mit und ohne Einschränkungen gemeinsam für das Thema Barrierefreiheit und Inklusion.



11.b – Maßnahmen zu Inklusion, Ressourceneffizienz und Widerstandsfähigkeit

Katastrophenschutz der Stadt Augsburg

Der **Katastrophenschutz der Stadt Augsburg** ist ein wesentlicher Bestandteil der kommunalen Gefahrenabwehr und umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen, die darauf abzielen, die Bevölkerung und die Infrastruktur vor den Auswirkungen von Katastrophen und schweren Notlagen zu schützen. Katastrophen können dabei sowohl natürliche Ereignisse (z.B. Hochwasser, Stürme, Erdbeben) als auch menschengemachte Krisen (z.B. Chemieunfälle, Stromausfälle, Terroranschläge) umfassen. Der Katastrophenschutz hat die Aufgabe, die Folgen von Katastrophen zu minimieren und das öffentliche Leben schnellstmöglich wiederherzustellen.

Um den Katastrophenschutz effektiv zu gestalten, werden verschiedene präventive, operative und nachsorgende Maßnahmen durchgeführt (Gefährdungsanalysen und Risikoabschätzungen, Katastrophenschutzpläne, Aufbau und Schulung von Einsatzkräften, technische und organisatorische Maßnahmen, Frühwarnsysteme und Informationskampagnen, Notfallinfrastruktur).

Die Stadt Augsburg arbeitet im Katastrophenschutz nicht isoliert, sondern eng mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren auf lokaler, Landes-, Bundes- und internationaler Ebene zusammen. Hierzu gehören kommunale Akteurinnen und Akteure, Hilfsorganisationen und Freiwillige sowie überregionale und internationale Partnerinnen bzw. Partner. Angesichts einer Reihe von Herausforderungen, die in den kommenden Jahren bewältigt werden müssen (wie Klimawandel und Weiterentwicklung der technologischen Infrastruktur) muss der Katastrophenschutz dynamisch bleiben und kontinuierlich an neue Gegebenheiten angepasst werden. In der Planung, Ausbildung und Durchführung von Maßnahmen wird zunehmend auch der Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigt, um langfristig widerstandsfähige Strukturen zu schaffen.

Einführung Notfallmanagement

Unterhalb der rechtlichen Schwelle einer Katastrophe, aber dennoch äußerst sicherheitsrelevant besteht die Aufgabe der Absicherung der kritischen Infrastruktur im Stadtgebiet und ebenso der Gewährleistung der Funktionsfä-

higkeit der Stadtverwaltung. Durch das sogenannte **Notfallmanagement** – Business Continuity Management – wurden systemrelevante Prozesse erkannt, priorisiert und Szenarien zugeordnet, um die Funktionsfähigkeit der Stadtverwaltung auch in entsprechenden Krisensituationen zu gewährleisten.

Feuerwehrbedarfsplan

Der **Feuerwehrbedarfsplan** ist ein strategisches Planungsinstrument, mit dem die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr analysiert und festgelegt wird, wie diese den örtlichen Gefahren und Risiken gerecht werden kann. Der Plan dient als Grundlage für politische Entscheidungen, Investitionen und organisatorische Maßnahmen. Ziel des Feuerwehrbedarfsplans ist die sicherheitsgerechte, wirtschaftliche und leistungsfähige Gefahrenabwehr durch die Feuerwehr, orientiert an den örtlichen Risiken.

Aufbau der Feuerwache West

Als Beispiel im Bereich Sicherstellung des Katastrophenschutzes kann der **Aufbau der Feuerwache West im Amt für Brand- und Katastrophenschutz** genannt werden. Mit dem Aufbau der Feuerwache West soll die Bewältigung der gesetzlichen Pflichtaufgaben der Stadt Augsburg u.a. zum Feuerschutz im gesamten Stadtgebiet, insbesondere im Westen Augsburgs, auch künftig gesichert werden. Dies hilft, sichere und gesunde Wohnverhältnisse zu schaffen und zu erhalten.

Abwasserableitung und -reinigung bei Katastrophenszenarien durch die Stadtentwässerung Augsburg

Durch die Stadtentwässerung der Stadt Augsburg erfolgt die **Abwasserableitung und -reinigung bei Katastrophenszenarien**. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz wird die Stadtentwässerung so vorbereitet, dass bei verschiedenen Katastrophenszenarien eine Abwasserableitung und -reinigung sichergestellt wird.

Zusatzthema bei SDG 11

Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements: Aktion „Füreinander“ & Ehrenamtsempfang

Das neue und niederschwellige Format der **Anerkennungsaktion „Füreinander“** verstärkt das bisherige Portfolio der Anerkennungskultur des Büros für Bürgerschaftliches Engagement, zu dem z.B. auch **jährliche Ehrenamtsempfänge** gehören. Mit der Anerkennungsaktion „Füreinander“ wird auch kleines Engagement von stillen Heldinnen und Helden des Alltags geehrt und medial als Vorbild und Motivatoren für Engagement in Szene gesetzt.

Entwicklungen vor Ort



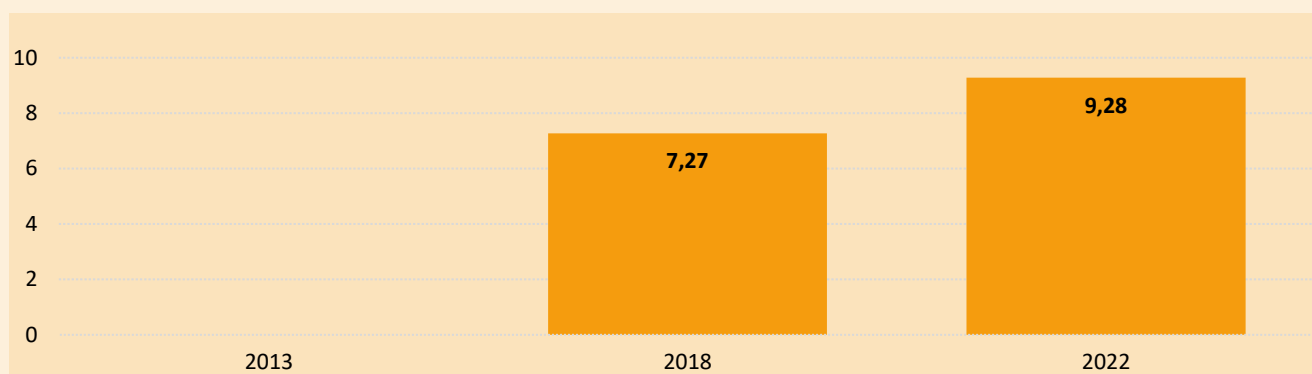
Mietpreis

2013	2018	2023
--	7,27	9,28

Durchschnittliche ortsübliche Vergleichsmiete (Nettomiete) unabhängig von allen Wohnwertmerkmalen in Euro pro Quadratmeter

Quelle: qualifizierter Mietspiegel der Stadt Augsburg

Typ: eigener Augsburger Indikator



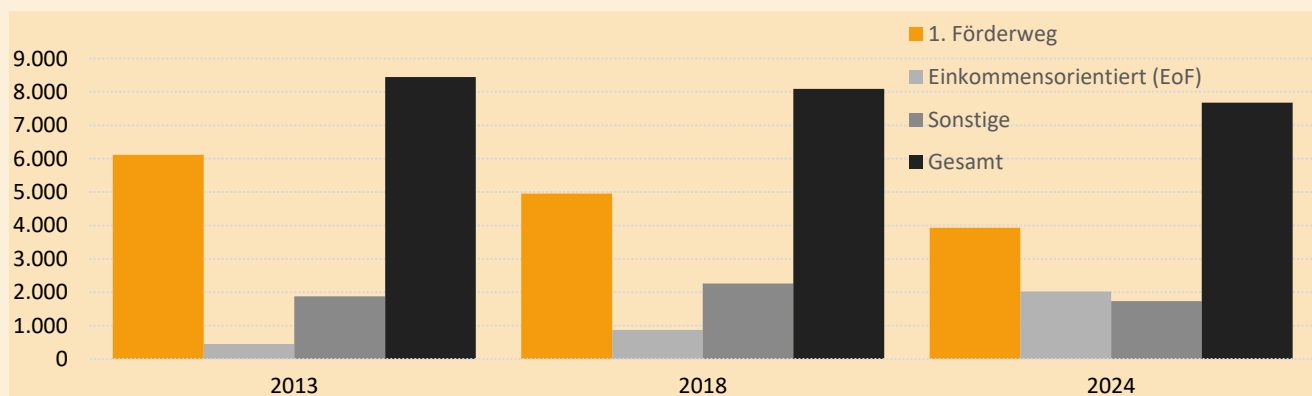
Geförderte Wohnungen

	2013	2018	2024
1. Förderweg	6.120	4.955	3.931
Einkommensorientiert (EoF)	452	872	2.021
Sonstige	1.877	2.264	1.731
Gesamt	8.449	8.091	7.683

Anzahl der geförderten Wohnungen, die durch Fördermittel des 1. Förderweges, der einkommensorientierten Förderung (EoF) und durch sonstige Förderungen mitfinanziert wurden.

Quelle: Amt für Wohnbauförderung und Wohnen

Typ: eigener Augsburger Indikator



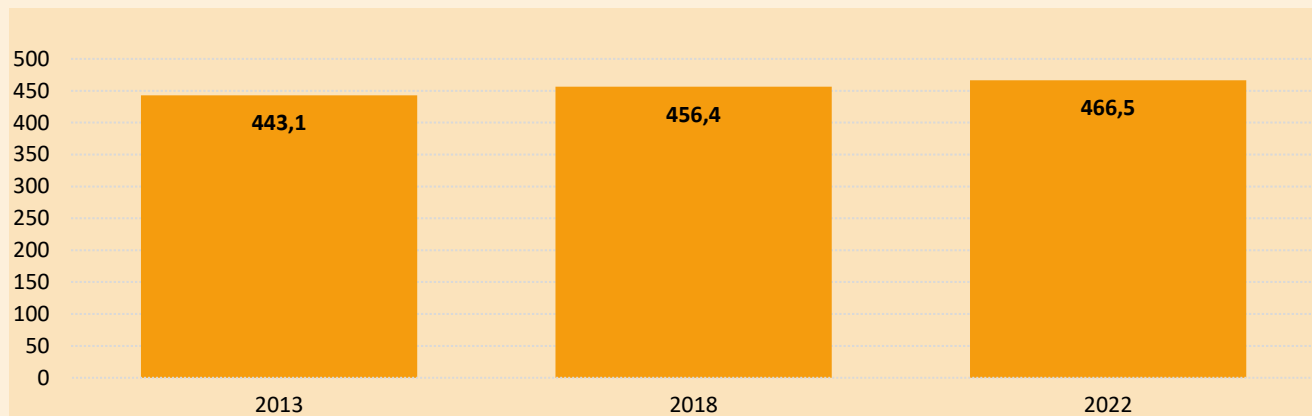
**Pkw-Dichte**

2013	2018	2022
443,1	456,4	466,5

Anzahl der Personenkraftwagen je 1.000 Einwohnende

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator

**Verkehrsmittelwahl (Modal Split)**

	2014/15	2018	2023/24
Motorisierter Individualverkehr (MIV) insgesamt	34,5	33,7	29,8
MIV - Männer	38,1	34,1	30,3
MIV - Frauen	31,5	33,4	29,4
Fußverkehr insgesamt	31,6	31,3	34,8
Fußverkehr - Männer	29,2	30,2	33,9
Fußverkehr - Frauen	33,5	32,4	35,3
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) insgesamt	16,9	15,5	13,8
ÖPNV - Männer	14,3	12,9	12,6
ÖPNV - Frauen	19,1	17,8	14,8
Radverkehr insgesamt	17,0	19,4	21,8
Radverkehr - Männer	18,4	22,9	23,2
Radverkehr - Frauen	15,9	16,4	20,5

Anteil der verschiedenen Verkehrsarten an den täglich zurückgelegten Wegen innerhalb der Stadtgrenzen (Binnenverkehr). Die Daten werden in der Regel alle fünf Jahre mittels einer Ganzjahreserhebung von Januar bis Dezember gewonnen. Die letzte Erhebung erfolgte April 2023 bis März 2024 durch die TU Dresden („Mobilität in Städten – SrV 2023“)

Quelle: Stadt Augsburg, Mobilitäts- und Tiefbauamt

Typ: eigener Augsburger Indikator



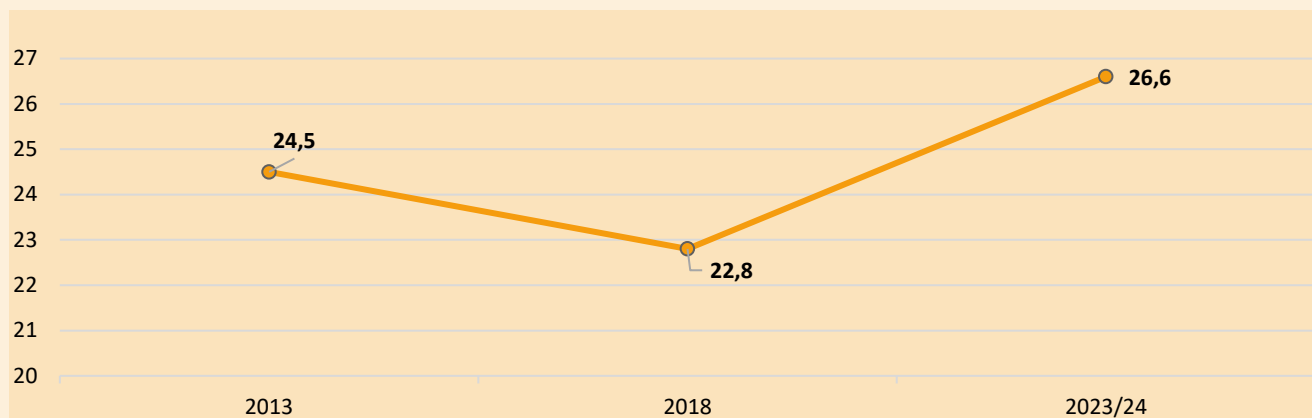
Haushalte ohne Pkw

2013	2018	2023/24
24,5	22,8	26,6

Anteil der Haushalte ohne Pkw in Prozent

Quelle: Stadt Augsburg, Mobilitäts- und Tiefbauamt

Typ: eigener Augsburger Indikator



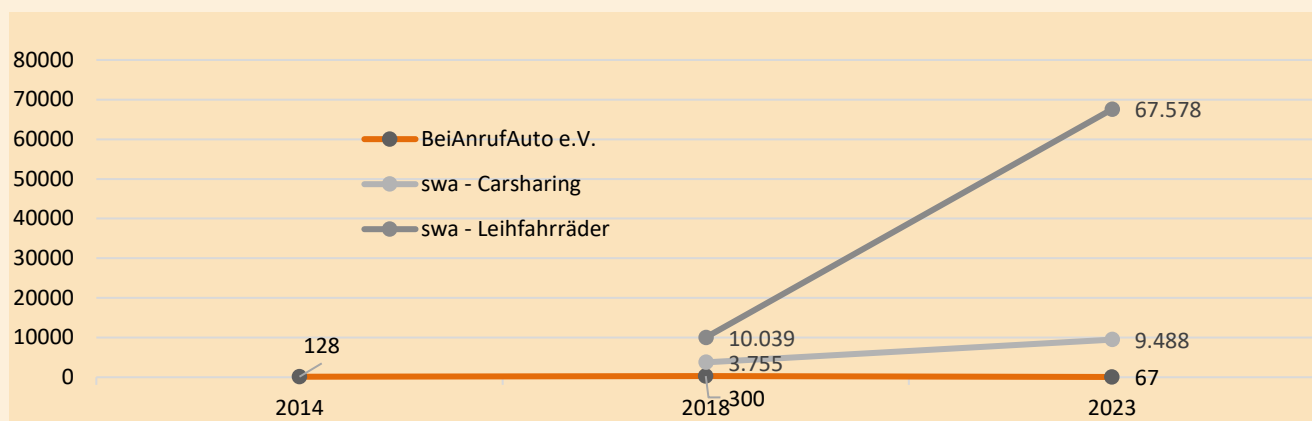
Carsharing und Leihfahrräder

	2014	2018	2023
Nutzende BeiAnruf-Auto e.V.	128	300	67
Nutzende swa -Carsharing	--	3.755	9.488
Ausleihen Leihfahrräder der swa	--	10.039	67.578

Anzahl der Nutzenden von Carsharing BeiAnrufAuto e.V. und von Carsharing der Stadtwerke Augsburg sowie Anzahl der Ausleihen der Leihfahrräder der Stadtwerke Augsburg

Quellen: Stadtwerke Augsburg (swa), BeiAnrufAuto e.V.

Typ: eigener Augsburger Indikator



Wohnungsnahe Grundversorgung – Supermarkt



429 Meter
(2021)

Einwohnerdengewichtete Luftliniendistanz (Meter) zum nächsten Supermarkt oder Discounter

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator



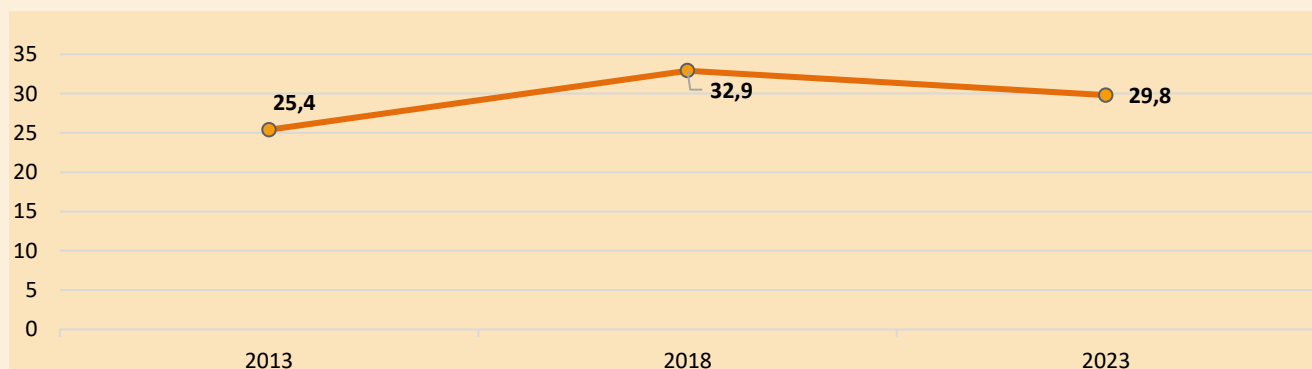
subjektives Sicherheitsgefühl

	2013	2019	2023
tagsüber „eher sicher“ oder „sehr sicher“	94,10	95,00	95,20
nachts „eher sicher“ oder „sehr sicher“	71,00	72,80	69,60

Anteil der Befragten, die sich "eher sicher" oder "sehr sicher" fühlen, in Prozent

Quelle: Amt für Statistik Stadt Augsburg

Typ: eigener Augsburger Indikator



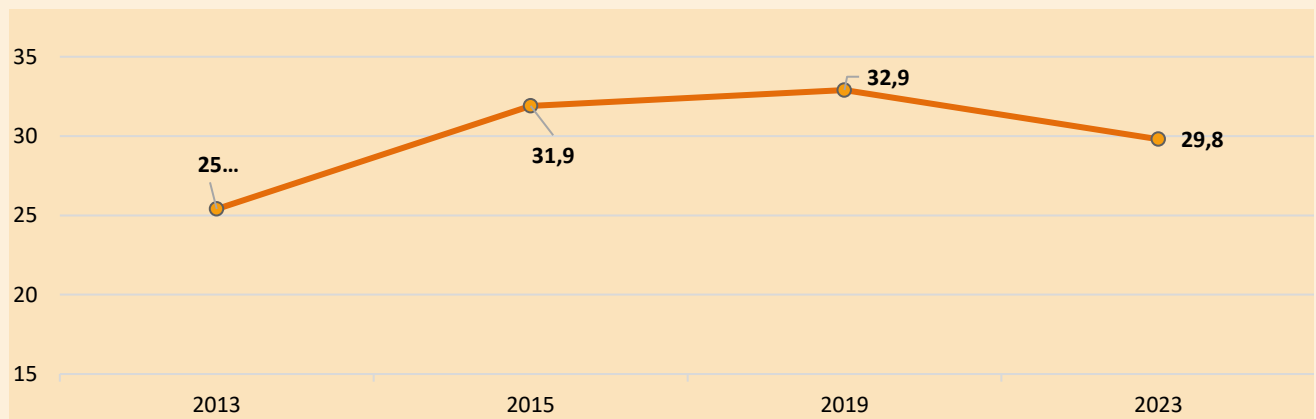
**Ehrenamtliches Engagement**

2013	2015	2019	2023
25,4	31,9	32,9	29,8

Anteil der Augsburgerinnen und Augsburger, die sich ehrenamtlich engagieren

Quelle: Stadt Augsburg, Amt für Statistik und Stadtforschung

Typ: eigener Augsburger Indikator



Perspektiven

Der angespannte Wohnungsmarkt bleibt eine der zentralen Herausforderungen Augsburgs. Besonders betroffen von steigenden Mieten sind Haushalte mit geringem und mittlerem Einkommen. Die Stadt Augsburg reagiert darauf mit gezielter Wohnraumförderung und der Stärkung der Wohnbaugruppe Augsburg, um bezahlbaren und zugleich qualitativ hochwertigen Wohnraum zu sichern – siehe Zukunftsleitlinienziel *W5.1 bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen*. Ziel ist es, eine kompakte Stadtstruktur mit gemischten Quartieren, kurzen Wegen und hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen, in der Wohnen, Arbeiten und Nahversorgung eng miteinander verbunden sind.

Bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes wird dabei auch das Ziel *W5.3 öffentlich zugängliche Begegnungs- und Erholungsflächen im Nahbereich bieten* verfolgt.



Die Mobilitätswende bildet einen weiteren Schwerpunkt der nachhaltigen Stadtentwicklung und -planung. Augsburg verfolgt das Ziel, den Anteil des Umweltverbundes deutlich zu erhöhen und den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren – siehe Zukunftsleitlinie *Ö2 Ökologische Mobilität für alle ermöglichen* mit den Zielen *Ö2.2 Vorrang Fuß-, Rad- und öffentlicher Nahverkehr* sowie *Ö2.3 effizienterer und umweltschonenderer motorisierter Verkehr*. Hierzu werden weitere Schritte des Augsburger Mobilitätsplans angegangen – derzeit Angebotsplanung und Nachfragemanagement. Ein wesentliches Zukunftsprojekt ist die Fertigstellung der Mobilitätsdrehscheibe Augsburg mit direktem Zustieg in verschiedene Straßenbahnlinien im Hauptbahnhof. Mit dem Nahverkehrsplan Augsburg 2026plus für Augsburg und die Region, dem städtischen Masterplan für nachhaltige und emissionsfreie Mobilität, dem Augsburger Radvertrag sowie dem Ausbau von Sharing-Angeboten, barrierefreien Haltestellen und der Förderung des Fußverkehrs werden zentrale Schritte umgesetzt. Die größte Herausforderung bleibt dabei, attraktive Alternativen zum Pkw zu schaffen und gleichzeitig die Erreichbarkeit in allen Stadtteilen sicherzustellen.



Eine wichtige Zukunftsleitlinie ist *S3 Sicher leben*: Zur Bewältigung von Katastrophen entwickelt die Stadt Augsburg aktuell einen Bevölkerungsschutzbedarfsplan. Dieser fokussiert die Frage des konkreten Ressourcenbedarfs, während das taktische Vorgehen im Katastrophenfall in spezifischen Katastrophenschutzplänen beschrieben wird. Der Bevölkerungsschutz umfasst alle nicht-polizeilichen und nicht-militärischen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen vor Katastrophen, schweren Notlagen sowie Kriegs- und Konfliktauswirkungen. Neben präventiven Maßnahmen gehören auch Strategien zur Schadensminderung und Bewältigung von Ereignissen zum Aufgabenspektrum des Bevölkerungsschutzes. Der Zivil- und Katastrophenschutz bildet hierbei eine zentrale Säule. Ein zentrales Ziel des Plans ist es, eine stadtweite Potenzialanalyse zu erstellen, um die Stadtgesellschaft aktiv in die Katastrophenprävention und den Bevölkerungsschutz einzubinden. Hierbei sollen Netzwerke und bürgerschaftliches Engagement gestärkt sowie bestehende Strukturen wie Stadtteilinitiativen, Beiräte und Bildungseinrichtungen genutzt werden. Auch das Netzwerk von Gesundheitsversorgern, religiösen Gemeinschaften und ehrenamtlichen Helferkreisen spielt eine wesentliche Rolle. Durch pädagogische Maßnahmen sollen Wissen und Kompetenzen zur Katastrophenbewältigung in der Bevölkerung vermittelt, die Resilienz gestärkt und ein Bewusstsein für Krisensituationen geschaffen werden. Statt auf rein massenmediale Information durch den Staat zu setzen, soll vermehrt die Stärkung individueller Resilienz und das Empowerment der Bevölkerung im Fokus stehen. Eine engere Verzahnung staatlicher Institutionen mit der Zivilgesellschaft wird als notwendig erachtet, um den Bevölkerungsschutz nachhaltig zu gestalten. Der Bedarfsplan wird auch konkrete Indikatoren und Maßnahmen zur Umsetzung benennen. Die Handlungsempfehlungen und Planungsziele werden auf eine ganzheitliche, interdisziplinäre und kooperative Herangehensweise abzielen.



SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Hintergrund



Global

Der weltweite Rohstoffverbrauch hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten nahezu verdoppelt. Lebensmittelabfälle, Elektroschrott und andere Abfallarten erreichen jährlich neue Höchststände, während der Konsum den Materialfußabdruck weiter vergrößert.⁴² Der Earth Overshoot Day fiel 2025 bereits auf den 25. Juli – 1987 lag er noch am 19. Dezember.⁴³ Damit steigt der Druck auf Klima, Ressourcen und Ökosysteme weltweit. Zwar nehmen internationale Vereinbarungen, Nachhaltigkeitsberichte von Unternehmen und politische Maßnahmen zu, doch gelingt es bislang kaum, diese institutionellen Fortschritte in eine tatsächliche Verringerung des globalen Konsums und der Ressourceninanspruchnahme zu übersetzen.



National

Deutschland verfügt mit einer weit entwickelten Abfallwirtschaft, hohen Recyclingquoten, einem etablierten Pfandsystem sowie dem Kreislaufwirtschaftsgesetz über Rahmenbedingungen, die im internationalen Vergleich weit fortgeschritten sind. Dennoch liegt der Rohstoffverbrauch pro Kopf sowohl über dem internationalen als auch über dem EU-Durchschnitt. So fiel der Erdüberlastungstag in Deutschland im Jahr 2025 bereits auf den 03. Mai.⁴⁴ Laut statistischem Bundesamt betrug das Abfallaufkommen 2023 in Deutschland rund 380 Millionen Tonnen.⁴⁵ Würde die gesamte Welt so leben wie die Menschen in Deutschland, dann wären drei Planeten notwendig, um den Bedarf an Rohstoffen zu decken. Die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2025 benennt daher nachhaltigen Konsum, Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft als zentrale Handlungsfelder.⁴⁶



Augsburg

Augsburg setzt seit Jahren auf Strategien, die nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster fördern und Ressourcen schonen. Das Abfallaufkommen pro Kopf konnte von 480kg im Jahr 2013 auf 440kg im Jahr 2022 gesenkt werden und liegt damit unter dem bayerischen Durchschnitt. Auch im Bereich des Trinkwasserverbrauchs privater Haushalte liegt Augsburg mit 117 Litern pro Person und Tag unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt.

Zudem ist Augsburg seit 2010 als Fairtrade-Stadt zertifiziert. Als Mitglied im Biostädte-Netzwerk baut es in diesem Zuge regionale Wertschöpfungsketten aus. In städtischen Kitas beträgt der Anteil der Bio-Lebensmittel inzwischen 77 Prozent. Mit Projekten wie der *Bibliothek der Dinge* werden Sharing-Modelle entwickelt, die Konsumalternativen für die Stadtgesellschaft schaffen. Auch das zivilgesellschaftliche Engagement nimmt zu, so stieg bspw. die Anzahl der Foodsharing-Abholungen von 547 im Jahr 2015 auf fast 14.000 im Jahr 2024. Mit dem Recycling Atelier-Augsburg ist zudem eine international einzigartige Einrichtung für Innovationen im Bereich hochwertigen Textilrecyclings hier angesiedelt. Darüber hinaus verfolgt die Stadt eine nachhaltige Beschaffungspolitik mit verbindlichen sozialen und ökologischen Kriterien sowie Vorgaben zur Abfallvermeidung.

Relevante Teilziele von SDG 12 für deutsche Kommunen sind unter anderem

- Erreichung einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen
- Verringerung der Nahrungsmittelverschwendung und des Abfallaufkommens
- Ermutigung von Unternehmen zur Einführung nachhaltiger Verfahren
- Förderung einer nachhaltigen Beschaffung im öffentlichen Sektor

Folgende Beispiele zeigen eine Auswahl von Maßnahmen und Projekten, mit denen Augsburg zum Erreichen dieser Teilziele beiträgt.

Unser Engagement



12.1 – Zehnjahres Programm für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster umsetzen

Aktivitäten der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Initiiert durch die **Regio Augsburg Wirtschaft GmbH** gibt seit 2021 die **Online-Plattform „Nachhaltigkeitsatlas“** den Unternehmen in der Region A³ (Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg) Anregungen für Nachhaltiges Wirtschaften. Die Plattform führt Good Practice-Beispiele, Expertinnen und Experten sowie Angebote aus der Region zusammen. Im Wirtschaftsraum Augsburg ist viel Knowhow bei den Unternehmen, bei Projekten, Netzwerken und Institutionen vorhanden. Das möchte die Online-Plattform sichtbar machen und darauf hinwirken, in der Region gemeinsam die aktuellen Herausforderungen anzugehen. Jeden Herbst organisiert die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH die **Wochen der Nachhaltigkeit** in der Region A³. Zehn Wochen lang stehen Veranstaltungen, Projekte und gute Beispiele aus dem Wirtschaftsraum Augsburg im Fokus. Im Rahmen der Wochen der Nachhaltigkeit findet auch der **Nachhaltigkeitstag Wirtschaft A³** statt. Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg und Büro für Nachhaltigkeit organisieren die Veranstaltung seit 2017 gemeinsam mit der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH. Der Nachhaltigkeitstag steht jedes Jahr unter einem anderen Thema und bietet Keynote, Thementische und die Möglichkeit zum Netzwerken.

Stadtsparkasse Augsburg: Nachhaltige Finanzdienstleistungen

Die **Stadtsparkasse Augsburg** gestaltet zusammen mit der Kundschaft die Transformation hin zu einer nachhaltigen Region. Mit **Finanzdienstleistungen mit Bezug zur Nachhaltigkeit** sowie das Angebot an Förderdarlehen werden Kundinnen und Kunden bei ihrer Transformation unterstützt. Die Stadtsparkasse bildete 2024 rund 100 Mitarbeitende im Bereich Sustainable Finance weiter.



12.2 – Nachhaltige Bewirtschaftung und Nutzung der natürlichen Ressourcen

Solidargemeinschaft AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND (Zukunftspreis 2024)

Die **Solidargemeinschaft AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND** fördert die regionale Wertschöpfung und den Erhalt der Lebensgrundlagen durch die Vermarktung regionaler Lebensmittel und setzt auf gemeinwohlorientiertes Wirtschaften. Die UNSER LAND-Richtlinien verbieten chemische Pflanzenschutzmittel. Die Logistik ist kleinteilig und

klimaschonend, mit fairer Bezahlung und langfristigen Verträgen für die Erzeuger. Durch ehrenamtliche Arbeit, Engagement und regionale Zusammenarbeit stärkt die Solidargemeinschaft die Zukunftsfähigkeit der Region und schützt die biologische Vielfalt.

Neubau Umweltbildungszentrum (UBZ)

Der Architektur-Wettbewerb für das im April 2023 eröffnete **Umweltbildungszentrum (UBZ)** war der erste Wettbewerb in Deutschland, in dem Strategien für Effizienz, Konsistenz und Suffizienz integriert wurden. Bereits in der Planungsphase wurden die sogenannten „Umweltkosten“ internalisiert, um den Ressourcenverbrauch der Baumaßnahme so klein wie möglich zu halten. Denn die Ökobilanz des Gebäudes berechnet sich nicht nur aus dem Energieverbrauch während der Betriebsphase, sondern auch Bau und verwendete Materialien (deren Herstellung und Entsorgung) müssen in die Gesamtbetrachtung mit einbezogen werden. Für diese sehr nachhaltige Herangehensweise wurde das UBZ 2024 mit dem Architektenpreis des Bezirks Schwaben ausgezeichnet.

Zwischennutzung von leerstehenden Ladenflächen

Im Sommer 2023 wurde in Augsburg im Rahmen von „**Raum für Kultur - Zwischennutzung: max neu[n]**“ eine temporäre Zwischennutzung in der Maximilianstraße 9 geschaffen. Das Kulturreferat mietete den Leerstand für sechs Monate an und so entstand ein Raum für Austausch, Begegnung, Vernetzung, Experimente, Kunst&Kultur, neue Ideen, Möglichkeiten und vieles mehr. Die Zwischennutzung schafft die Möglichkeit, Leerstände mit Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft neu zu beleben und sichtbar zu machen. Dies fördert die kulturelle Stadtentwicklung und bietet eine offene Plattform für temporäre Kunsterfahrungen und kreatives Experimentieren.

Auch die Wirtschaftsförderung Stadt Augsburg arbeitet aktiv an dem Ziel, Leerstände zu vermeiden und leerstehende Ladenlokale durch eine attraktive Zwischen- oder Nachnutzung neu zu beleben. Ein Projekt ist der städtische **Pop-up-Store "Zwischenzeit"** in der Annastraße 16. Die 100 m² große Ladenfläche in Haupteinkaufslage bietet eine Plattform für innovative und kreative Konzepte und Produkte aus Augsburg und der Region. Zur Weihnachtszeit zwischen Oktober und Dezember ziehen z.B. jedes Jahr 20 regionale Jungunternehmen ein und betreiben ein gemeinschaftliches Designkaufhaus. Im Rahmen eines **aktiven Ladenflächenmanagements** wird auch der Austausch mit den Eigentümern und der Immobilienwirtschaft in der Innenstadt gesucht (z.B. „Immobilien-dialog Innenstadt“) mit dem Ziel, langfristige nachhaltige Ansiedlungen zur Steigerung der Angebotsvielfalt zu unterstützen.

Transportkisten

Beim **Stadtarchiv** erfolgt eine Reduktion des Energieverbrauchs über die Umstellung von Beleuchtungen auf LED-Technik. Ebenfalls wurden wiederverwendbare Transportkisten angeschafft, um Aussonderungen an das Stadtarchiv über die Botenzentrale durchführen zu können.

Städtische Kitas und Schulen: Papierverbrauch und IT-Geräte

Bei **städtischen Kitas und Schulen** wird auf die Sparsamkeit beim Papiereinsatz geachtet (Umstellung der Melde- und Antragsverfahren auf online-Formularservice; digitale Aktenführung; Wiederverwendung von Druckerpapier). IT-Geräte werden an den Schulen so lange betrieben, bis sich diese nicht mehr reparieren lassen. Ebenfalls werden IT-Geräte automatisiert abgeschaltet und über Handelsplattformen in die Weiternutzung oder Wiederverwertung gebracht. Im Rahmen der CO₂-Kompensation für Drucker und Multifunktionsgeräte in den Schulen wird der ökologische Fußabdruck der städtischen Schulen durch die Unterstützung von vier Klimaschutzprojekten (Gold-Standard) reduziert.

Wohnbaugruppe Augsburg: nachhaltige Neubauten

Die **Wohnbaugruppe Augsburg** strebt bei der Wohnanlage im Prinz-Karl-Viertel, die 2025 planmäßig fertiggestellt wird, strebt die Erfüllung des **Qualitätssiegels Nachhaltiges Gebäude (QNG) Stufe plus** an. Es wurde z. B. nachhalti-

ges Holz verwendet, besonders auf Schadstoffvermeidung geachtet, Kreislaufkriterien berücksichtigt und eine Ökobilanz mit den zugehörigen CO₂-Äquivalenten erstellt. Als eines der ersten Unternehmen ist die Wohnbaugruppe hier Vorreiter bei der Umsetzung des QNG-Standards in der Praxis. Beim **Neubau der Firmenzentrale** setzte die Wohnbaugruppe auf sparsamen und effizienten Ressourceneinsatz und verwendete beispielsweise einen hohen Anteil Recyclingstahl. Als Effizienzhaus 40 EE erfüllt der Neubau den höchsten energetischen Standard für Nichtwohngebäude. Angestrebt ist darüber hinaus eine **DGNB-Zertifizierung in Platin**. Der Bau der **Wohnanlage Michaelipark** erfolgte durch eine verschlankte Holzkonstruktion in Hybridbauweise mit Stahlkonstruktion besonders materialsparend. Gleichzeitig sind durch den Schichtenbau die Rückbaubarkeit und die Trennbarkeit der Materialien gewährleistet. Auch bei Reparaturmaßnahmen müssen dann nur die jeweils betroffenen Latten oder Holzteile getauscht werden.

Wohnbaugruppe Augsburg: Mietrasenmäher

Die **Wohnbaugruppe Augsburg** stellt den Mietenden der Wohnanlage Sheridanpark 2 für ihre Gartenabschnitte elektrische **Mietrasenmäher** zur Verfügung. Damit werden Mehrfachkäufe vermieden und Ressourcen eingespart.

Netzwerk Holzbau

Im regionalen **Netzwerk Holzbau** der regionalen Wirtschaftsförderung Regio Augsburg Wirtschaft GmbH tauschen sich Unternehmen der Wertschöpfungskette Forst und Holz aus. Mit seinen rund 25 Mitgliedern zielt es darauf, das Bauen mit Holz im öffentlichen Bau und im Gewerbebau zu fördern, Architektinnen und Architekten, Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Planerinnen und Planer zu qualifizieren und kommunal Entscheidende zu erreichen. Die Netzwerk-Aktivitäten beinhalten die Veranstaltungsreihe „Architektur trifft Holz“ mit Exkursionen zu Good-Practices, die Qualifizierungsreihe „Holzbau Kompakt“ sowie Ausstellungsauftritte und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem besteht eine Vernetzung mit dem ebenfalls bei der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH angesiedelten Themenfeld „Zirkuläres Bauen“.



12.3 – Globale Nahrungsmittelverschwendung halbieren

Foodsharing Augsburg: Rettung vermeidbarer Lebensmittelabfälle

In Augsburg ist seit 2015 eine regionale **foodsharing-Gruppe** aktiv mit derzeit über 600 Mitgliedern, die bei über 100 ständigen Kooperationsbetrieben und zusätzlich bei Veranstaltungen übrige Lebensmittel retten und weiterverteilen. Die Aktiven betreiben eine Reihe öffentlicher Kühlschränke (Fair-Teiler), bei denen jede Privatperson Lebensmittel abgeben oder entnehmen kann. Dieses niederschwellige Angebot wird von unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen sehr gut angenommen. Lebensmittel finden schnell und unkompliziert wertschätzende Konsumenten und Konsumentinnen. Die foodsharing-Gruppe ist ein Forum des Augsburger Netzwerks für Nachhaltigkeit.

Lebensmittelrettungsprojekt „Knödel und Kniffel“

Beim 2024 von Lebensraum Schwabencenter und foodsharing Augsburg gestarteten **Projekt „Knödel und Kniffel“** spendet die Firma KUKA einmal pro Woche übrig gebliebenes Kantinenessen an das Wohnzimmer im Schwabencenter. Dort essen meist ältere Bewohnerinnen und Bewohner des Schwabencenters gemeinsam mit den Jugendlichen der benachbarten b-box und spielen im Anschluss zusammen. Dieses Projekt trägt nicht nur zur Rettung von Lebensmitteln bei, sondern fördert auch die Gemeinschaft unter den Quartiersbewohnerinnen und -bewohnern.



12.5 – Abfallaufkommen deutlich verringern

Elektronische Personalakte und digitaler Bewerbungsprozess

In der Stadtverwaltung wurden Maßnahmen im Rahmen der **Digitalisierungsstrategie** ergriffen. Zum Beispiel bewirkt der **Einsatz der elektronischen Aktenführung** nicht nur unmittelbar die Reduktion des Papierverbrauchs, sondern ermöglicht auch mittelbar das Arbeiten an fast jedem beliebigen Ort. Hierdurch können viele Fahrten zur Arbeitsstelle vermieden werden. Auch durch die Mehrfachnutzung von Arbeitsplätzen können die eingesetzten Ressourcen, insbesondere Bürofläche und Büroausstattung, effizienter und flexibler genutzt werden. Im **Teilbereich digitale Verwaltung** wird die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und die Verringerung des Ressourcenverbrauchs (insbesondere Papier) vorangetrieben. So trägt die **Digitalisierung der Personalaktenbestände im Personalamt** (ca. 8.800 Fallakten) durch Einführung einer elektronischen Personalakte ab Ende 2024 ebenfalls zur Ressourcenschonung durch Reduzierung des Papierverbrauchs bei. Diese Einführung stärkt außerdem die Förderung digitaler Kompetenzen bei den Mitarbeitenden und die Teilhabe durch barrierefreies digitales Arbeiten. Das Personalamt hat 2019 außerdem „BITE“ als Bewerbungstool eingeführt. Dadurch ist der **Bewerbungsprozess digital** geworden und somit der Eingang an Papierbewerbungen erheblich reduziert worden. Bei der Stadtverwaltung wird im Bereich Personalmarketing und Ausbildungsmarketing außerdem auf nachhaltige Werbematerialien Wert gelegt (Beispiele: Postkarten aus Samenpapier, welches eingepflanzt werden kann, oder Bonbondosen aus nachwachsenden Rohstoffen).

Abfallwirtschaftskonzept

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz sieht im Rahmen der Abfallwirtschaft die Abfallvermeidung als oberstes Ziel einer fünfstufigen Abfallhierarchie vor. Die Abfallvermeidung genießt Vorrang vor der Vorbereitung zur Wiederverwendung, dem Recycling, vor sonstiger, insbesondere der energetischen Verwertung sowie vor der Beseitigung von Abfällen. In der alltäglichen Arbeit wie auch im **Abfallwirtschaftskonzept 2020-2029** des Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg (AWS) ist die Vermeidung und Verringerung von Abfall von zentraler Bedeutung. Ziel ist die Umstellung von linearen auf Kreislaufprozesse, z.B. durch Abfallberatung, Umweltbildung und Unterstützung von Mehrweg- und Recyclingprojekten.

Papiergebrauch

2021 beauftragte der Stadtrat mit Beschluss 21/05749 zum **Papiergebrauch** die Stadtverwaltung einschließlich Schulen, Eigenbetrieben und städtischen Beteiligungen, den Papierverbrauch zu senken, auf papierfreies elektronisches Arbeiten umzustellen, im Schulbereich 100% Recyclingpapier zu nutzen und grundsätzlich Recyclingpapier mit Blauem Engel zu nutzen, mit Ausnahmen bei archivierungswürdigem Schriftgut.

Einsatz von Recyclingbaustoffen

Die städtischen Geschäftsanweisungen zum Thema Auftragsvergaben – insbesondere die **Geschäftsanweisung Nachhaltige Vergaben** der Stadt Augsburg - enthalten Regelungen zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen. Unter anderem verweisen sie auf die zwingend zu beachtenden bayerischen Umweltrichtlinien Öffentliches Auftragswesen (öAUMwR), die auch den **Einsatz von Recyclingbaustoffen** gem. Art. 2 Bayerisches Abfallgesetz regeln. Eine weiterführende städtische Regelung gibt es in Bereich des Einsatzes von Recyclingbaustoffen noch nicht.

Umstellung auf Wertstofftonne

2019 stellte der Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg (AWS) die gelben Tonnen für Verpackungsmüll auf **Wertstofftonnen** um. Die Sortierung erfolgt durch eine Fachfirma mittels Technik und Handarbeit.

Ungefähr 60 % des Inhalts wird stofflich verwertet, 40 % werden energetisch genutzt. Die stoffliche Verwertung durch Recyclatgewinnung ist ein Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

Sammlung und Weiterverwertung von Textilien

Im Stadtgebiet Augsburg hat der AWS 277 Container zur **Sammlung und Weiterverwertung von Textilien und Schuhen** aufgestellt. Leerung und Verwertung erfolgen nach Ausschreibung durch Dritte, z. B. durch die Aktion Hoffnung. Gesammelt werden ca. 1.000 t/Jahr. Der Anteil der Textilien im Restmüll wurde deutlich gesenkt. Die Sortierung nach Qualität ergibt ca. 50–55 % an Stoffen, die wiedervertragen werden können (Second-Hand – entweder lokal im Wiederverkauf, für soziale Zwecke oder als weltweite Hilfsgüter); der Rest wird stofflich (verarbeitet zu Dämmmaterial oder Putzlappen) oder zu 5 bis 10% energetisch genutzt.

Recycling-Atelier für Alttextilien

Das **Institut für Textiltechnik Augsburg** der Hochschule Augsburg baut seit 2022 ein Recycling-Atelier für Alttextilien auf. Das bis 2027 laufende Projekt „NuCollect“ widmet sich der **Vorsortierung von Altkleidern** sowie der gesellschaftlichen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, um eine bessere Recyclingfähigkeit sowie höhere Recyclingquoten zu erreichen. Damit wird die Grundlage für eine konstante Sekundärrohstoffbereitstellung geschaffen. Einer der Praxispartner ist der Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg (AWS).

Initiativen zur Mehrwegförderung und Abfallvermeidung

Abfallberatung und Umweltbildung zu Abfallvermeidung führen zu weniger Abfall im öffentlichen Raum. Der AWS informiert auf seiner Homepage und in persönlichen Beratungen über leicht umsetzbare Möglichkeiten, Abfall im Alltag, in der Schule oder im Beruf zu vermeiden. Er unterstützt die **Initiativen („Mehrweg statt Einweg“)** des Lokale Agenda 21-Forums Plastikfreies Augsburg „Bring your own cup“ und „Bring's mit“: in allen teilnehmenden Betrieben können Kundinnen und Kunden ihren eigenen Mehrwegbecher für Heißgetränke nutzen bzw. ihre mitgebrachten Behältnisse mit Speisen und Getränken füllen lassen. Mit dem **Augsburger Becher** hat der AWS seit Sommer 2022 ein flexibles Mehrwegsystem für Kaltgetränke auf den Weg gebracht, das nicht nur in der Innenstadt, sondern auch bei Großveranstaltungen wie der Kanu-WM 2022, dem Jugendfestival Modular und den Augsburger Sommernächten eingesetzt wurde. Darüber hinaus unterstützt der AWS **weitere Maßnahmen zur Abfallvermeidung**. Hierzu gehören die Informationen über soziale Einrichtungen, die gut erhaltene Möbel, Elektrogeräte und auch andere Gegenstände annehmen und anbieten, die Förderung von Mehrwegwindeln bzw. Windelwaschdienst sowie von Geschirrmobilen in Augsburg, bei denen Geschirr und Besteck ausgeliehen werden können, um Papp- und Plastikgeschirr zu vermeiden).

Sammel- und Begegnungsort AuMida

Der **Sammel- und Begegnungsort AuMida** des Amts für Kindertagesbetreuung regt zum Staunen und Forschen an. Im Mittelpunkt steht das pädagogische Konzept aus Reggio Emilia, der sogenannten Reggio-Pädagogik, hier fokussiert auf Re- und Upcycling. Das freie Gestalten mit Upcycling-Materialien integriert gespendete Up-Cycling-Materialien von Firmen und Privatpersonen.

Transition Town Augsburg

Transition Town Augsburg e.V. vernetzt bestehende Initiativen, sammelt Ideen und ruft Projekte ins Leben, um besser mit Ressourcen, Energie und Nahrung umzugehen. Kernziele sind der schonende Umgang mit Ressourcen durch Recycling, aber auch die Senkung des CO₂-Ausstoßes sowie Vernetzung, wodurch neue Ideen und regionale Gemeinschaften entstehen. Mitglieder in Transition Town Augsburg sind z.B. Wohnzimmer im Schwabencenter, City farm, Max und Moritz Lastenradverleih, Forum Plastikfrei, Augsburg.one und LIGA für Insektenrechte. Transition Town Augsburg ist Teil der Lokalen Agenda 21 Augsburg.

Forum plastikfreies Augsburg

Das **Forum Plastikfrei – Wege in ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Leben** kämpft gegen unnötiges Plastik und überflüssige Verpackungen im öffentlichen, unternehmerischen und privaten Bereich. Es fördert den bewussten Umgang mit Ressourcen und deren Kreislaufführung. Als Mitglied von Zero Waste Germany e.V. will das Forum Augsburg zur Zero Waste City machen, indem es Stoffkreisläufe etabliert, um wertvolle Ressourcen aus Abfall, Bauschutt und Produktion zu gewinnen und wiederzuverwerten. Jahrelang führte das Forum Plastikfrei **Stammtische für ein plastikfreies Leben** in und um Augsburg durch. Für Schulen und Kindertagesstätten hat es das **Zertifikat Plastikfreie Kita / Plastikfreie Schule** konzipiert und führt die Zertifizierungen durch.

Das **Forum Plastikfrei** hat 2024 **Plastikfrei-Bildungsboxen** kuratiert, die Kitas, Schulen und andere Einrichtungen u.a. in der Stadtbücherei ausleihen können, um das Thema zu erarbeiten. Außerdem haben die Engagierten des Forums erreicht, dass Augsburg **Zuschüsse für Mehrweg-Windelsysteme** bietet und setzt sich für ähnliche Zuschüsse bei Menstruationsprodukten ein. Mit den Kampagnen **Bring's mit** und **Bring your own Cup** ermutigte und ermutigt das Forum Plastikfrei, eigene Behälter zum Einkaufen mitzubringen. Es spielte eine entscheidende Rolle bei der Einführung des **Recup-Pfandbechers** in Augsburg.

Augsburger Panther Eishockey GmbH: Reduzierung des Gesamtmüllaufkommens

Als Sportgroßveranstaltungen weisen die Heimspiele der **Augsburger Panther** Eishockey GmbH im Curt-Frenzel-Stadion einen großen Ressourcenverbrauch auf. Insbesondere im Catering und Merchandising wurde der Ressourceneinsatz minimiert bzw. optimiert – z.B. werden durch den Einsatz von Mehrwegbechern jede Saison über 2t Einwegbecher eingespart. Im Merchandising wurde durch den Verzicht auf Einzelverpackungen und die Umstellung auf Papierverpackungen das Plastikmüllaufkommen ebenfalls deutlich reduziert. Von der Saison 2022-23 zur Saison 2023-24 konnte u.a. durch die beschriebenen Maßnahmen das **Gesamtmüllaufkommen** der Panther um 19% reduziert werden.

BMK Group: Reparatur elektronischer Baugruppen (Zukunftspreis 2020)

Die BMK electronic services GmbH bietet als Teil der **BMK Group** umfassende After-Sales-Services für **elektronische Baugruppen** und Systeme von Maschinen an. Seit 2001 repariert und analysiert das Unternehmen Baugruppen auf höchstem technischem Niveau, um Ressourcen zu schonen und die Lebensdauer der Produkte zu verlängern. Durch gezielte Reparaturen und den Einsatz von Spezialwerkzeugen werden jährlich rund 40.000 Baugruppen eingespart, was sowohl ökonomische als auch ökologische Vorteile bietet.

Bioland-Hof Förg: ökologische Kreislaufwirtschaft (Zukunftspreis 2022)

Der **Bioland-Hof Förg** umfasst den Hofladen Alte Schäferei und die Bio-Brauerei Rotes Pony. Die speziellen Zweinutzungshühner ernähren sich von Bier-Treber, einem Abfallprodukt der Brauerei, und tragen so zur **ökologischen Kreislaufwirtschaft** bei. Der Hofladen bietet bio-regionale Lebensmittel und Alltagsprodukte an.

Fab City Augsburg – educate, repair, reuse, recycle (Zukunftspreis 2023)

Das **Habitat Augsburg e.V.**, der größte ehrenamtlich betriebene Makerspace im deutschsprachigen Raum, hat Augsburgs Beitritt zum globalen Fab City Netzwerk als **Fab City Augsburg – educate, repair, reuse, recycle** vorbereitet, der 2023 erfolgte. Es baut ein Netzwerk von Reparaturinitiativen auf.

Pilotprojekt Architektur. Im Kreis (Zukunftspreis 2023)

Das **Pilotprojekt Architektur. Im Kreis** ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Staatlichen Bauamt, der Technischen Hochschule Augsburg und der Gebrauchtteilplattform Concular. Anstatt die alte Augsburger Stadtbücherei einfach abzurechen, wurden Bauteile der alten Stadtbücherei von Masterstudierenden der Hochschule Augsburg für eine Wiederverwendung erfasst und digitalisiert. 78 % der Bauteile wurden verkauft, was rund 20 Tonnen CO₂ einsparte.

und die Abbruchkosten erheblich reduzierte. Außerdem erprobten Studierende eine noch außergewöhnliche, aber in Zukunft relevante Entwurfsmethode: Gestalten und Entwerfen mit vorhandenen Baustoffen.

bifa Umweltinstitut: Abfallbilanz Uniklinik und Bewertungssystem Verpackungen

Die **bifa Umweltinstitut GmbH** unterstützte die Transformation des Universitätsklinikum Augsburgs zum zirkulären Wirtschaften: Die **Bilanzierung des Abfallaufkommens der Uniklinik** ergab eine Steigerung um ca. 14% zwischen 2014 und 2022. Anschließend wurden verschiedene Abfallvermeidungsmaßnahmen empfohlen. 2021 entwickelte das bifa Umweltinstitut ein **Bewertungssystem für die Recyclingfähigkeit von Verpackungen**. Ziel war, dass mehr Verkaufsverpackungen in ein hochwertiges Recycling gegeben werden und so die darin enthaltenen Rohstoffe im Kreislauf geführt werden können. Recyclingfähig sind dabei Verpackungen, die nach Erfassung und Sortierung werkstofflich verwertet werden können; Verpackungen hingegen, die nur energetisch verwertet werden können, gelten demnach nicht als recyclingfähig. Innerhalb der werkstofflichen Verwertbarkeit wird unterschieden nach Umfang und Qualität des Wiedereinsatzes. Außerdem sollen Verbraucherinnen und Verbraucher die Verpackung problemlos dem richtigen Erfassungssystem zuordnen und die Verpackungen aus dem Sammelgemisch zielgerichtet sortiert werden können.



12.6 – Unternehmen zu nachhaltigen Verfahren und Nachhaltigkeits-Berichterstattung ermutigen

Unternehmens-Peergroup zur GWÖ-Bilanzierung

2019 / 2020 organisierte die **Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg (GWÖ)** zum dritten Mal eine sog. **Unternehmer-Peergroup zur GWÖ-Bilanzierung**. Die acht beteiligten Unternehmen aus dem Raum Augsburg bilanzierten nach den Werten Menschenwürde, Solidarität, Ökologische Nachhaltigkeit, Soziale Gerechtigkeit und Demokratische Mitbestimmung. Der Gemeinwohlökonomie (GWÖ) gilt das Wohl von Mensch und Umwelt als oberstes Ziel des Wirtschaftes. Mit dem Verfahren der "Peerevaluation" konnten inzwischen mehr als 15 Unternehmungen aus Bayerisch Schwaben die Kosten der angestrebten GWÖ-Bilanzierung erheblich reduzieren und die lokale Vernetzung über unterschiedlichste Branchen zur besseren Sichtbarkeit von nachhaltigem Wirtschaften in die Tat umsetzen.

Arbeitskreis Unternehmerische Verantwortung

Der **Arbeitskreis Unternehmerische Verantwortung** bietet seit 2013 mit **Fokus N** eine Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte, um sich über verschiedene Nachhaltigkeitsthemen auszutauschen und sich Richtung Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln. Seit 2017 werden Unternehmerinnen- und Unternehmer-Frühstücke veranstaltet, die Nachhaltigkeitsimpulse geben und Vernetzung fördern. Im Herbst 2023 wurde das Konzept neu ausgerichtet, indem Frühstücke für Unternehmenstandems aus Auszubildenden und Azubis organisiert werden. Ziel ist, die Auszubildenden in den Unternehmen zu stärken, dass sie gemeinsam mit Führungskräften neue Nachhaltigkeitsaktivitäten für die eigenen Unternehmen entwickeln und umzusetzen. Der Arbeitskreis ist ein Forum der Lokalen Agenda 21 Augsburg.

Regio Augsburg Wirtschaft GmbH: Ökoprofit

Die **Regio Augsburg Wirtschaft GmbH** mit ihren drei Gesellschaftern Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg ist die regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Zusammen bilden sie die Region A³. Ein Angebot für Unternehmen im Wirtschaftsraum Augsburg ist **Ökoprofit** - ein Instrument, das Unternehmen für ein professionelles Umweltmanagementsystem nutzen können. Ziel ist, ökologische mit ökonomischen Herausforderungen für Unternehmen in Einklang zu bringen. Die Ökoprofit-Auszeichnung wird in einem Netzwerk im Rahmen

einer Gruppenberatung in acht Workshops erworben. In den Jahren 2022/2023 und 2023/2024 wurden jeweils Einsteigerunden betreut und koordiniert. Außerdem fanden seit 2019 vier Klubrunden für interessierte ausgezeichnete Betriebe statt, die das gemeinsame Lernen und den Erfahrungsaustausch im Rahmen von vier Workshops fortsetzen wollten.

KUKA AG: ESG Transparency Award 2024

Die **KUKA AG** arbeitet daran, Ressourcen zu schonen und Abfall und Emissionen zu reduzieren. Die Treibhausgas-Emissionen aus eigener Geschäftstätigkeit (Scope 1 und 2) bis 2030 sollen im Vergleich zu 2022 um mindestens 40 % reduziert und das Unternehmen bis 2050 klimaneutral werden. Die Treibhausgas-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette (Scope 3) sollen bis 2030 um 20% beziehungsweise bis 2050 um 90 % reduziert werden. Um diese Ziele zu erreichen, hat KUKA frühzeitig angefangen, die globalen Nachhaltigkeitsleistungen transparent zu machen. Das betrifft nicht nur den Emissionsausstoß, sondern auch Abfallaufkommen, Energieverbrauch und soziales Engagement. Weil KUKA zukunftsorientierte Nachhaltigkeitspraktiken in den Business-Alltag integriert hat und das transparent kommuniziert, wurde KUKA 2024 mit dem **ESG Transparency Award** in der „Excellence“-Klasse ausgezeichnet.



12.7 – Nachhaltige Verfahren bei öffentlichen Beschaffungen fördern

Leitlinien zum ressourcenschonenden Betrieb der städtischen IT

Die **Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg**, die 2022 vom Stadtrat verabschiedet wurde, greift z.B. im **Teilbereich Informationstechnik** mittels strategischer Initiativen wie "Cloud-Leitlinie" und "Green IT-Leitlinie" das Ziel des Ressourcenschutzes auf – u.a. mit den Leitlinien zum effizienten Betrieb der gesamten IT bei der Stadt Augsburg unter Berücksichtigung von Kriterien wie Energieeffizienz, Umweltaspekten und Ressourceneffizienz. Beispiele sind die Vorgabe von Kriterien bei Beschaffung und Betrieb von IT-Geräten anhand der Empfehlungen des Umweltlabels „Blauer Engel Energieeffizienter Rechenzentrumsbetrieb“ und die „Ökodesign-Anforderungen an Server und Datenspeicher“.

Nachhaltigkeitskriterien bei Beschaffung und Vergabe im Bereich Liefer- und Dienstleistungen

Bei **öffentlichen Aufträgen und der Vergabe im Bereich Liefer- und Dienstleistungen** legt die Stadtverwaltung Wert auf Nachhaltigkeitskriterien. Im Rahmen laufender Vergaben erfolgt eine Prüfung des Einsatzes von Rohstoffen und Materialien. Diesbezüglich wird insbesondere im Verpackungsbereich darauf geachtet, dass Ausschreibungen so vorgenommen werden, dass möglichst wenig Abfall entsteht. Sofern eine Vermeidung nicht realisierbar ist, wird bei den Verpackungen darauf geachtet, dass diese entweder recycelt oder aber auf eine Weise entsorgt werden, welche die Umwelt möglichst wenig belastet. Eine Belieferung mit Büromöbeln soll z.B. anstelle von Verpackungsmaterial mit wiederverwendbaren (Schutz-)Decken erfolgen.

Der Fokus liegt insgesamt auf einer entsprechenden Zertifizierung des Unternehmens, branchenspezifischen und sozialen Standards sowie innovativen und ressourcenschonenden Fertigungsmethoden. In den Ausschreibungen wird zudem großer Wert daraufgelegt, dass die beauftragten Unternehmen Materialien verwenden, die aufgefüllt (z. B. Büromaterial) oder repariert (z. B. im Möbelsektor) werden. Des Weiteren wird darauf geachtet, dass die hergestellten Teile keine gesundheitsschädlichen Materialien enthalten. Darüber hinaus wird durch die Zusammenfassung von Rechnungen bei Rahmenvereinbarungen ein Beitrag zum schonenden Umgang mit Ressource Papier geleistet. Dabei wird auf kostenlose externe öffentliche Beratung beispielsweise mittels des Kompass Nachhaltigkeit und Beratungen durch das Beschaffungsamt des Bundesinnenministeriums zurückgegriffen.

Umsetzung des Mehrweggebots in den städtischen Beschaffungsrichtlinie

Zur **Umsetzung des Mehrweggebots in den städtischen Beschaffungsrichtlinien** hat der Augsburger Stadtrat im Jahr 2019 beschlossen, dass die städtischen Dienststellen, Schulen und Eigenbetriebe verpflichtet werden, der städtischen Vorbildfunktion als Umweltstadt und der gesetzlichen Vorgabe des Vorrangs der Abfallvermeidung gerecht zu werden. Die Verwendung von Einweggeschirr und Einwegbechern in allen betroffenen Bereichen soll vermieden werden. Zudem ist in allen neuen Miet- und Pachtverträgen mit entsprechenden Betriebs- und Verkaufsstätten der Einsatz von Einwegbechern und Einweggeschirr zu untersagen.



12.8 – Allgemeines Bewusstsein für nachhaltige Lebensweisen fördern

Bio-regionaler Online-Einkaufsführer Augsburg

Seit 2024 stellt der digitale **Bio-regionale Einkaufsführer für Augsburg für Stadt und Landkreis** lokale Produktions- und Verkaufsorte in der Stadt und im Landkreis Augsburg vor, die biologische Lebensmittel anbieten. Gelistet sind Bio-Anbietende auf Märkten, aus dem Lebensmittelhandwerk und Direktvermarktende, dazu Bio-Einzelhandel, Bio-Gastronomie und -catering. Damit wird die Suche nach Bio-Einkaufsorten für die Stadtgesellschaft erleichtert und die regionale Bio-Branche in Stadt und Landkreis Augsburg gestärkt. Dieser Online-Einkaufsführer ist unabhängig und werbefrei.

Stadtbücherei: „Bibliothek der Dinge“

Bibliotheken sind qua Auftrag nachhaltig und können als die „Mütter des Sharing-Gedankens“ gelten: sie stellen Bücher und andere analoge und digitale Medien in einem langanhaltenden Kreislauf einer Vielzahl an Menschen zur mehrfachen Nutzung zur Verfügung. Mit der „Bibliothek der Dinge“ mit Freizeit- und Haushaltsgegenständen bzw. -werkzeugen, die jede/r Einzelne nur hin und wieder benötigt oder erst mal testen möchte, erweitern Stadtbibliotheken wie die Stadtbücherei Augsburg ihr Angebot und regen dazu an, weniger zu kaufen und mehr zu teilen.

Lifeguide Augsburg (Zukunftspreis 2019)

Der **Lifeguide Augsburg** gibt seit 2006 Auskunft darüber, wo man in Augsburg und den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg biologisch, fair und umweltfreundlich einkaufen kann und wo nachhaltige Dienstleistungen bereitstehen. Außerdem werden Nachhaltigkeitsinitiativen vorgestellt, in denen sich weitere Menschen engagieren können. Betrieben wird der Lifeguide von der Steuerungsgruppe Lifeguide, einem Agendaforum, und dem gemeinnützigen Verein Lifeguide Region Augsburg e.V. Das Internetportal „Lifeguide Region Augsburg“ ist digitales Magazin, alternativer Branchenführer und Terminkalender. Alle Inhalte eröffnen und erleichtern einen ökologisch, ökonomisch, sozial und kulturell nachhaltigeren Lebensstil. 2018 wurde der erste gedruckte nachhaltige Lifeguide-Führer herausgegeben. Die Aufnahmekriterien des Lifeguide orientieren sich an den „Zukunftsleitlinien für Augsburg“. 2020 wurde der Lifeguide zusätzlich von der Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien bundesweit vorbildliches „Projekt Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet. Im Herbst 2023 erhielt der Lifeguide den Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung.

Fairtrade-Stadt Augsburg

Augsburg beteiligt sich seit 2010 an der Kampagne Fairtrade-Stadt. Seitdem betreibt die verantwortliche **Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Augsburg** kontinuierlich Öffentlichkeitsarbeit für den Fairen Handel, dessen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zu den Zukunftsleitlinien sehr umfassend ist: Durch Aufbau von gerechten Wirtschaftsstrukturen dient Fairer Handel der weltweiten Armutsbekämpfung, außerdem dem Umwelt- und Klimaschutz sowie der Frauenförderung. Alle zwei Jahre sorgt die Steuerungsgruppe für die erforderliche Rezertifizierung Augsburgs als Fairt-

rade-Stadt. In Zusammenarbeit mit Weltladen Augsburg und Werkstatt Solidarischer Welt werden regelmäßig **Stadt-rundgänge zum Thema nachhaltiger Konsum und nachhaltige Mode** für Gruppen jeden Alters oder individuell angeboten. Ein wesentliches Erfolgsprojekt ist die kleine Infobroschüre **Konsumensch** (siehe SDG 4).

Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg: Werte-Selbsttest

Die **Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg** (GWÖ) setzt sich für die stärkere Berücksichtigung der Werte Menschenwürde, Solidarität, Ökologische Nachhaltigkeit, Soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung im bestehenden Wirtschaftssystem ein. Zusammen mit dem städtischen Büro für Nachhaltigkeit wurde 2022 ein **Werte-Selbsttest** entwickelt, mit dem spielerisch auf Messen, Events und bei Vorträgen für diese Werte sensibilisiert wird. Der Werte-Selbsttest wurde als mobiles "Banner" (eine langlebige Folie im Format ca. 4 x 3,5 Meter) realisiert. Er wird bundesweit innerhalb von GWÖ-Regionalgruppen verliehen, ist als Daten-Download zur Vervielfältigung verfügbar und steht als Online-Version im Netz zum Selbsttest bereit.



Städtischer Messestand auf der Augsburger Publikumsmesse A Fair 2025 (Quellen: Thorsten Metz)

Entwicklungen vor Ort



Trinkwasserverbrauch - private Haushalte

2013	2018	2021
116,0	117,7	117,0

Trinkwasserverbrauch (Haushalte und Kleingewerbe) pro Person und Tag in Liter

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator



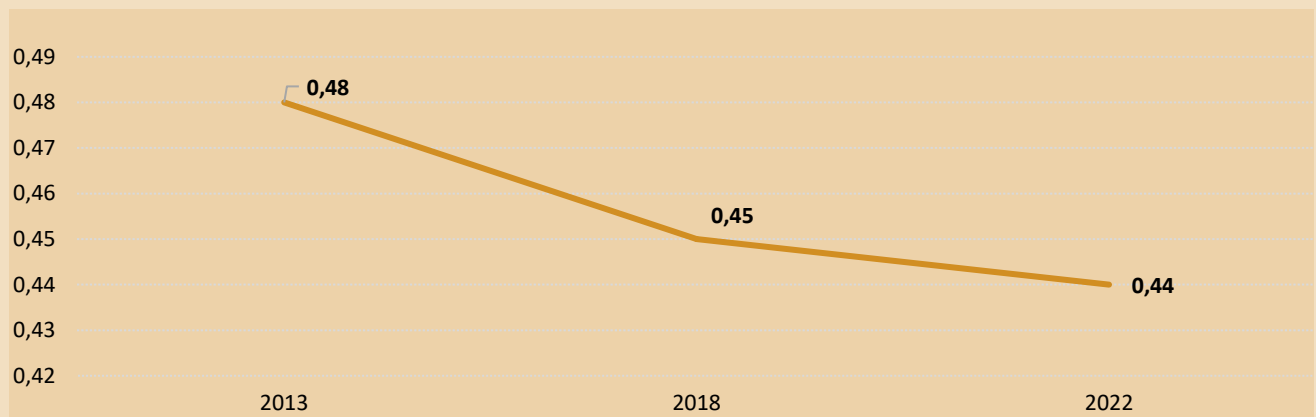
Abfallmenge

2013	2018	2022
0,48	0,45	0,44

Aufkommen an Haushaltsabfällen (ohne Elektroaltgeräte) pro Person in Tonnen (t)

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator





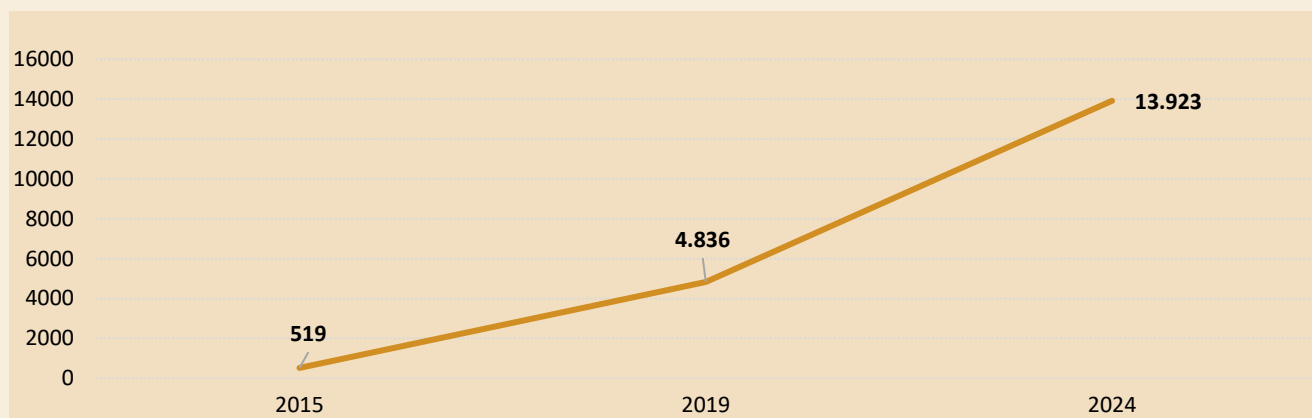
Anzahl Abholtermine Foodsharing

2015	2019	2024
519	4.836	13.923

Anzahl der Termine, an denen in kooperierenden Betrieben eine Lebensmittelrettung stattgefunden hat

Quelle: foodsharing Augsburg/ Auswertung über die foodsharing-Plattform

Typ: eigener Augsburger Indikator



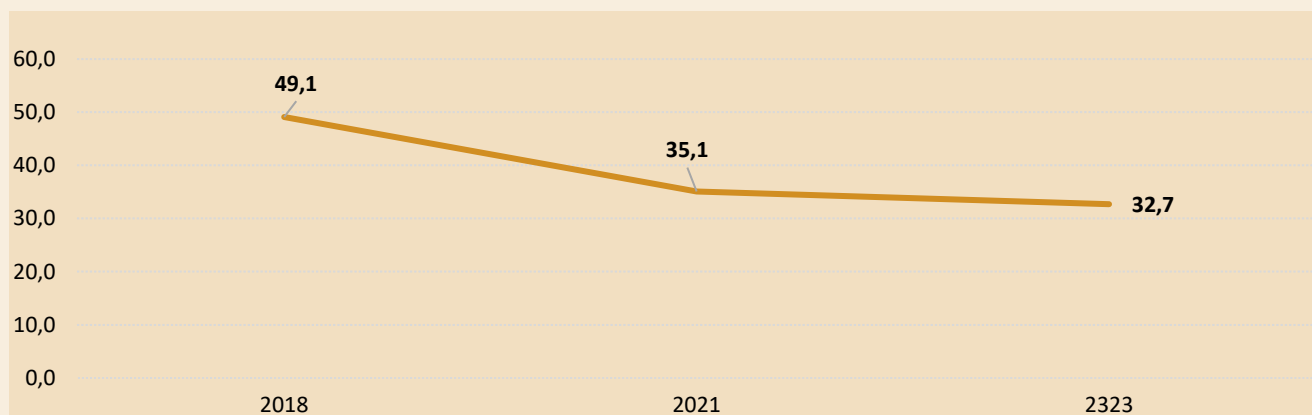
Papiereinkauf und Recyclingpapier Stadtverwaltung

	2018	2021	2023
Gesamteinkauf Büro-papier (Blatt)	49,1 Mio.	35,1 Mio.	32,7 Mio.
Anteil Recyclingpapier	37%	78%	65%

Gesamteinkauf Büropapier von Stadtverwaltung und städtischen Schulen und Anteil Recyclingpapier. An der Erhebung für den Papieratlas nahmen 2023 in Deutschland 99 und in Bayern 14 von 65 Groß- und Mittelstädten teil.

Quelle: Büro für Nachhaltigkeit, Papieratlas

Typ: eigener Augsburger Indikator





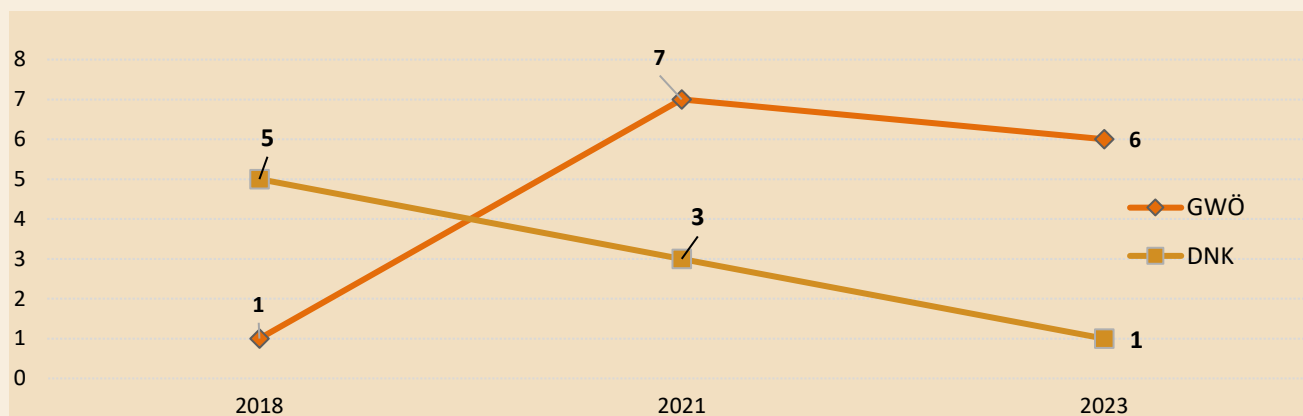
Unternehmen mit Gemeinwohlbilanz bzw. Nachhaltigkeitsbericht (DNK)

	2018	2021	2023
GWÖ	1	7	6
DNK	5	3	1

Unternehmen mit Gemeinwohlbilanz nach Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) oder Nachhaltigkeitsbericht nach Deutschem Nachhaltigkeitskodex (DNK)

Quelle: Webseiten der Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e. V. und des Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Typ: eigener Augsburger Indikator



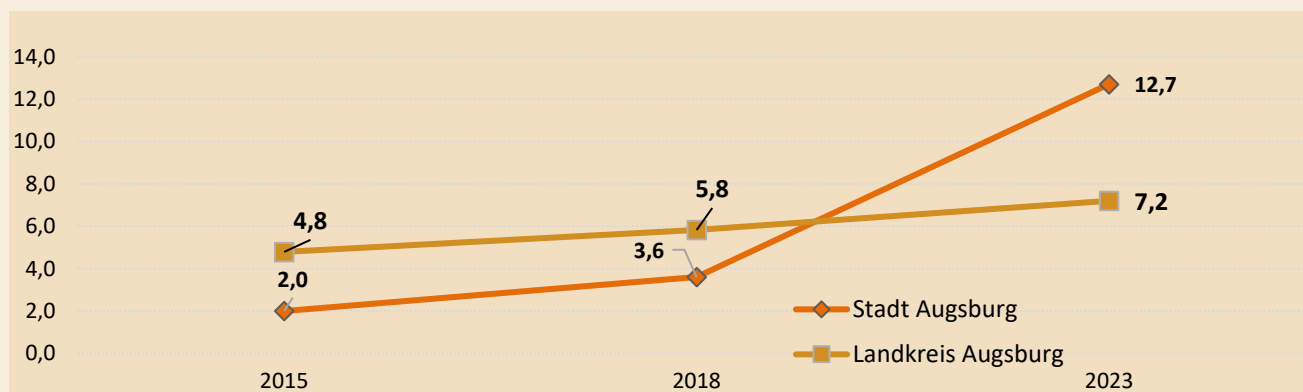
Anteil Betriebe des ökologischen Landbaus

	2015	2018	2023
Stadt Augsburg	2,00	3,6	12,7
Landkreis Augsburg	4,79	5,82	7,20

Anteil an landwirtschaftlichen Betrieben in der Stadt Augsburg und im Landkreis Augsburg (in Prozent), die ein Bio-Zertifikat haben und somit nach den Richtlinien der Ökologischen Landwirtschaft arbeiten.

Quelle: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Schwaben

Typ: eigener Augsburger Indikator



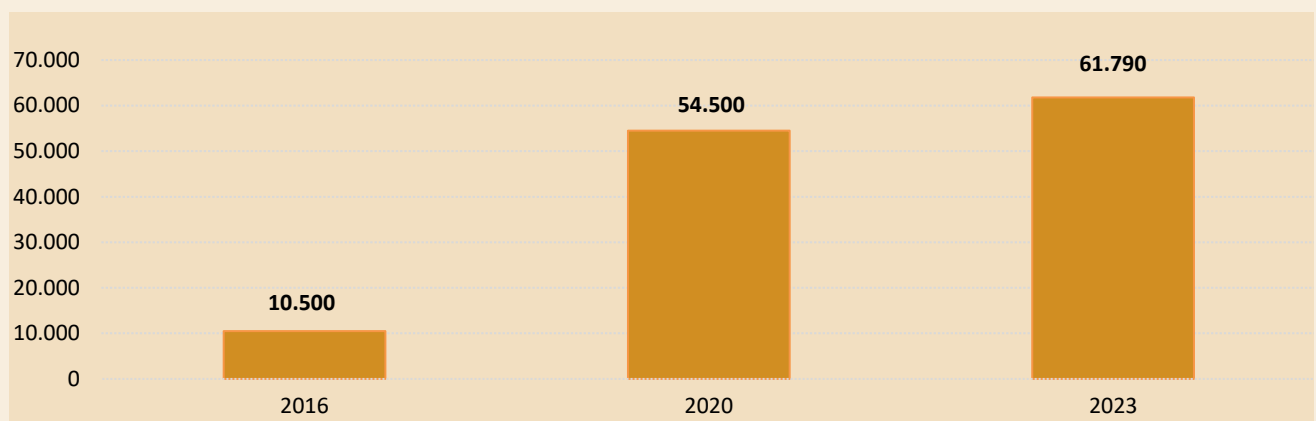
**Besuche auf lifeguide-augsburg.de**

2016	2020	2024
10.500	54.500	61.790

Besuche auf lifeguide-augsburg.de pro Jahr

Quelle: Lifeguide Region Augsburg e.V.

Typ: eigener Augsburger Indikator



Perspektiven

Ressourcen sparsam und effizient einsetzen (Ö3.1), Kreislaufprozesse und Wiederverwertung stärken (Ö3.2), Gebäude erhalten und zwischennutzen (W5.3), verantwortungsbewusst produzieren (W3.1) und produzieren (W3.2) sowie nutzen statt besitzen (W3.3) sind wesentliche Ziele für die nachhaltige Entwicklung Augsburgs.

Augsburg verfügt über eine große Bandbreite an Initiativen, Netzwerken und Projekten, die sich mit nachhaltigem Konsum, Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung befassen. Von Bildungs- und Sensibilisierungsangeboten über Sharing-Modelle bis hin zu nachhaltigen Beschaffungsstrukturen ist ein breites Akteursfeld in der Stadtgesellschaft aktiv. Diese Vielfalt zeigt, dass das Bewusstsein für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster stark ausgeprägt ist und bereits auf vielen Ebenen praktische Wirkung entfaltet.


Gleichzeitig steht Augsburg – wie viele andere Städte – vor der Herausforderung, dass der steigende Konsum, die wachsende Bevölkerung und der zunehmende Online-Handel das Abfallaufkommen strukturell hochhalten. Vor allem Verpackungsmaterialien und kurzlebige Konsumgüter erschweren eine weitergehende Reduzierung der Gesamtabfallmenge. Zudem zeigt sich, dass nachhaltige Konsumformen oft mit höheren Preisen oder größerem organisatorischen Aufwand verbunden sind, was den Zugang sozial ungleich verteilt.

Um diesen Entwicklungen wirksam zu begegnen, muss die Stadt ihre bisherigen Aktivitäten strategisch bündeln und niedragschwellige, bezahlbare und gut erreichbare Angebote unterstützen. Dazu gehört die Förderung von Mehrweg- und Reparaturstrukturen, die Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten, eine konsequente Umsetzung nachhaltiger Beschaffungsrichtlinien sowie ein systematisches Monitoring zur Bewertung von Fortschritten. Perspektivisch ist auch die Weiterentwicklung der städtischen Abfall- und Wertstoffinfrastruktur nötig, um steigende Mengen und veränderte Materialströme adäquat verwerten zu können.

Schon 2021 empfahl der Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt, ein Low Waste-/Zero Waste-City-Konzept zu erarbeiten. Diese Empfehlung ist noch nicht umgesetzt. Die Betriebszentrale des Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetriebs der Stadt Augsburg (AWS) soll grundlegend baulich erneuert neu strukturiert werden. Der Habitat Augsburg e.V. wird einen stadtweiten Repair Café-Kalender entwickeln, um das Netzwerk von Reparaturinitiativen zu stärken und neue Repair Cafés zu fördern. Im Bereich der nachhaltigen Beschaffung erhöht die Stadtverwaltung kontinuierlich die Anzahl von Rahmenvereinbarungen.



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Hintergrund



Global

Die Staatengemeinschaft hat sich mit dem Pariser Abkommen verpflichtet, die Erderwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen. Dennoch beschleunigt sich der Klimawandel immer weiter: 2024 war das bisher wärmste Jahr, mit einer globalen Durchschnittstemperatur von rund 1,55°C über dem vorindustriellen Niveau. Extremwetterereignisse, klimabedingte Vertreibungen, Ernährungsunsicherheit und wirtschaftliche Verluste nehmen immer weiter zu. Laut Prognosen der UN bewegt sich die Welt gegenwärtig auf einen Temperaturanstieg von 2,7°C zu.⁴⁷ Um das 1,5°C-Ziel in Reichweite zu halten, müssen Investitionen in die Minderung von Emissionen dringend beschleunigt werden. Gleichzeitig sind verstärkte Investitionen in Klimaanpassung und Resilienz erforderlich, um die bereits unvermeidbaren Folgen der Erderwärmung abzufedern.



National

Deutschland hat mit dem Klimaschutzgesetz, verbindlichen Sektorenzielen und der gesetzlichen Festlegung der Klimaneutralität bis 2045 einen klaren und international ambitionierten Rahmen geschaffen. Bis 2030 sollen 65 Prozent der Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 1990 reduziert werden. Die gesamten Treibhausgasemissionen sanken im Jahr 2023 um mehr als zehn Prozent. Insgesamt wurden im Jahr 2023 in Deutschland 673 Millionen Tonnen Treibhausgase freigesetzt.⁴⁸ Besonders die Sektoren Verkehr und Gebäude verfehlen bisher noch die Vorgaben. Laut Umweltbundesamt sind die nationalen Klimaziele weiterhin bis 2030 zu erreichen.⁴⁹



Augsburg

Der Klimaschutz zählt zu den zentralen Zukunftsaufgaben der Stadt Augsburg. Zwischen 2016 bis 2021 konnten die Treibhausgasemissionen pro Kopf von 8,18 auf 6,52 Tonnen CO₂-Äquivalente reduziert werden – ein Rückgang um mehr als 20 Prozent. Mit dem 2022 beschlossenen Klimaschutzprogramm hat Augsburg die Zielmarken klar definiert: Die Stadtverwaltung soll bis 2035 klimaneutral arbeiten, die gesamte Stadtgesellschaft bis spätestens 2045. Neben der Emissionsminderung gewinnt auch die Anpassung an die Folgen des Klimawandels an Bedeutung. Mit dem Klimaanpassungskonzept Augsburg (KASA) werden Maßnahmen zur Hitzevorsorge, zur Schwammstadt-Entwicklung und zur Begrünung urbaner Räume umgesetzt. Modellprojekte wie der Hitzeaktionsplan oder klimaangepasste Quartiere zeigen, wie die Stadtgesellschaft widerstandsfähiger gegenüber den Folgen der Erderwärmung gemacht werden kann.

Relevante Teilziele von SDG 13 für deutsche Kommunen sind unter anderem

- Stärkung der Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit gegenüber klimawandelbedingten Gefahren und Naturkatastrophen
- Einbeziehung von Klimaschutzmaßnahmen in Politik und Strategien
- Verbesserung der Kommunikation und personellen Kapazitäten im Bereich des Klimaschutzes

Folgende Beispiele zeigen eine Auswahl von Maßnahmen und Projekten, mit denen Augsburg zum Erreichen dieser Teilziele beiträgt.

Unser Engagement



13.1 – Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit

Stadtklimaanalyse

Um das Stadtklima in Augsburg besser zu verstehen und gezielt Maßnahmen zur Verbesserung zu ergreifen, wurde in den Jahren 2021-2023 eine umfassende **Stadtklimaanalyse** erstellt. Die Ergebnisse dieser Analyse sind Karten, die u. a. aufzeigen, wo in Augsburg tagsüber und nachts besonders hohe Temperaturen auftreten, wo sich kühlere Luftströmungen bilden und wo Kaltluft abfließt. Dabei wurde nicht nur der aktuelle Zustand untersucht, sondern zusätzlich noch ein Szenario 2040 mit einem starken Klimawandel unter der Berücksichtigung von potenziellen Siedlungs- und Entwicklungsflächen betrachtet. Die Karten dienen als Planungsgrundlage z. B. in der Bauleitplanung.

Leitfaden Klima und Stadtplanung

Der **Leitfaden Klima und Stadtplanung** zielt u.a. auf eine hitzeangepasste Siedlungs-entwicklung. Neubauten sollen hinsichtlich Ausrichtung, Stellung und Höhe die Luftleitbahnen freihalten und einen guten Luftaustausch im Gebiet ermöglichen.

Klimawandel-Anpassungskonzept für die Stadt Augsburg (KASA)

Der Augsburger Stadtrat hat im Jahr 2022 das gesamtstädtische **Klimawandel-Anpassungskonzept für die Stadt Augsburg (KASA Teil 1 und Teil 2)** beschlossen, das als handlungsfeldübergreifendes Gesamtkonzept die umfassende fachliche Grundlage für Maßnahmen zur Klimaanpassung in Augsburg bildet. Leitbild ist ein klimaresilientes Augsburg (wobei es hier enge Querbezüge zum Stadtentwicklungskonzept und zu den Augsburger Zukunftsleitlinien gibt). Augsburg vor den Folgen des Klimawandels zu schützen bedeutet, die vier Schutzgüter Mensch, Infrastruktur, Produktive Stadt und Stadtnatur gegen mögliche negative Folgen zu ertüchtigen oder zu verteidigen.



Quelle: Grafik und Inhalte: GreenAdapt, GSF Potsdam, LUP Potsdam

Die Kerneigenschaft, die es dabei in allen Schutzgütern zu stärken gilt, ist die urbane Resilienz, d.h. die städtische Widerstandsfähigkeit. Das Klimawandel-Anpassungskonzept umfasst neben einer Übersicht der klimatischen Änderungen in Augsburg und den Betroffenheiten in zwölf identifizierten Handlungsfeldern einen umfassenden Maßnahmenkatalog. Die zwölf Handlungsfelder sind wiederum den vier großen Schutzgütern zugeordnet.

Im Klimawandel-Anpassungskonzept wurden neben dem Maßnahmenkatalog auch zwei Leitprojekte festgelegt: die Entwicklung eines stadtweiten Hitzeaktionsplans sowie eines klimaresilienten Quartiers. Mit dem 2025 beschlossenen **stadtweiten Hitzeaktionsplan** (HAP) sollen neben der allgemeinen Bevölkerung vor allem die besonders verwundbaren Gruppen gewarnt und besser geschützt werden. Als vulnerable Gruppen gelten beispielsweise Ältere, Kinder, chronisch Kranke, Pflegebedürftige oder Draußenbeschäftigte. Akteursgruppen aus dem Gesundheitssektor (Ärzeschaft, Apotheken, Kliniken, Pflegeeinrichtungen etc.) sollen über das bereits bestehende Netzwerk der Gesundheitsregion^{plus} involviert werden.

Für das Leitprojekt „Klimaresilientes Quartier“ wurden die Quartiere „Rechts der Wertach“ und Oberhausen-Mitte als Projektgebiete für das **Modellquartier Klimaanpassung** ausgewählt. Die Erkenntnisse aus dem Modellquartier sollen später auch auf andere Quartiere übertragen werden. Durch die hohe Versiegelung und die relativ wenigen Grünstrukturen gehören die Gebiete „Oberhausen Mitte“ und „Rechts der Wertach“ im stadtweiten Vergleich zu den Hitze-Hotspots. Daher ist eine klimaresiliente Umgestaltung und Sensibilisierung der Bevölkerung dort besonders relevant. Nicht nur im öffentlichen Raum, sondern auch auf Privatgrundstücken gibt es Potenzial für Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen, die zahlreiche positive Effekte haben. Im Sommer 2025 wurde eine temporäre **Klimainsel** auf dem zentralen Martin-Luther-Platz aufgebaut, um einen Ausblick auf Hitzeanpassungsmaßnahmen in der Innenstadt zu geben.

Niederschlagswasser (Regen, Starkregen) soll nach dem **Schwammstadtprinzip** behandelt werden, insbesondere durch Vermeidung von Versiegelung, ortsnahe Versickerung und Verdunstung sowie Nutzung, Speicherung und gedrosselte Ableitung des Wassers (z. B. Baumrigolen, versickerungsfähige Beläge). Als Maßnahmen dienen eine gezielte Einbeziehung von Verkehrs- und Freiflächen wie bspw. Grünflächen und Spielplätzen zur Zwischenspeicherung des Niederschlagswassers sowie Dach- oder Fassadenbegrünung. Das Schwammstadtprinzip findet bereits Eingang in Bebauungspläne für Neubaugebiete. Die Umsetzung im Bestand wird geprüft. Hierzu besteht eine Arbeitsgruppe Schwammstadt innerhalb der Verwaltung.

Klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2035

Die Stadtverwaltung Augsburg geht mit gutem Beispiel voran und setzt intern Klimaschutzmaßnahmen um. 2024 wurde das **Ziel einer klimaneutralen Stadtverwaltung bis zum Jahr 2035** aufgestellt. Deshalb wurde für die Verwaltung eine erste Treibhausgasbilanz erstellt. Mit den vorliegenden Daten weist die Startbilanz 2019 einen Wert von 44.273 Tonnen Treibhausgas-Emissionen aus (dabei sind jedoch noch große Datenlücken vorhanden). Um das Vorgabeziel zu erreichen, sind Minderungspfade von mindestens 14 Prozent jährlich erforderlich. Die Stadtverwaltung ist beauftragt, Zwischenziele und Maßnahmen für den Minderungspfad weiter auszuarbeiten und den Weg zur Klimaneutralität für nach Priorität ausgewählte Objekte und Projekte – unter Berücksichtigung der Haushaltslage der Stadt Augsburg – schnellstmöglich zu konkretisieren. Festgehalten ist dies auch im **"Klimaschutzbericht 2024 - Weg zur Klimaneutralen Stadtverwaltung"**, der 2024 veröffentlicht wurde.

Projekt Smartes Stadtgrün

Im Juli 2024 startete in Augsburg außerdem das **Projekt Smartes Stadtgrün für ein klimaresilientes Augsburg (SMSA)**. Das Projekt zielt darauf ab, Augsburg durch smarte Lösungen im Bereich Stadtgrün klimaresilienter zu gestalten und das Stadtgrün zu mehren. Es besteht aus vier Teilprojekten: Baumpflanzungen in der Innenstadt, Gießmanagement, Zentrale Mitte sowie Klimaoasen. Dabei wurden folgende Unterziele aufgestellt:

- Etablierung zukunftsfähiger Baumstandorte im innerstädtischen Bereich mit Neupflanzung (35 Klima-/Zukunftsbäume im Jahr 2023, 40 im Jahr 2024 und 25 im Jahr 2025)
- Potentiale für Entsiegelung erkennen und nutzen

- Aufwertung des öffentlichen Raums
- Umsetzung ökologischer, klimatischer und hydrogeologischer Transformationsprozesse
- Partizipation der Bürgerschaft
- Generierung von Räumen für Mensch und Tier (Grün-, Wasser- oder Platzbereiche)
- Planerische Berücksichtigung von Maßnahmen zur Klimaanpassung (wie z.B. standortgerechte klimaresiliente Baum- und Straucharten, Wasserrückhaltesysteme oder Retentionsflächen)
- Schaffung von Klimaoasen
- Monitoring der Maßnahmen zur Einspeisung in künftige Bauleitplanverfahren
- Teilautomatisierung der Bewässerung (z.B. mit Hilfe digitaler Wetterdaten)

Einrichtung von Personalstellen und Arbeitsgruppe

In der Abteilung Klimaschutz des Umweltamtes wurden 1,5 **Personalstellen zur Bearbeitung der Klimaanpassung** geschaffen. Außerdem wurde in der Verwaltung eine **Arbeitsgruppe aus verschiedenen Dienststellen** eingerichtet, die das Klimawandel-Anpassungskonzept KASA erarbeitete und die Umsetzung der Maßnahmen koordiniert.

Umbau zu klimaresilienten Wäldern

Bei der Aufforstung von Flächen durch die Forstverwaltung der Stadt Augsburg erfolgt grundsätzlich ein **Umbau hin zu klimaresilienten Wäldern**. Unter anderem werden heimische und besonders trockenresistente Baumarten gepflanzt wie z.B. Wildbirnen, Speierlinge, Edelkastanien, Elsbeeren, Mehlbeeren oder Eiben. Die Stadt Augsburg hat im letzten Erhebungszeitraum über alle Reviere ca. 500.000 junge Bäume in den Wald gepflanzt. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Umbau hin zu klimaresilienten Wäldern. In den letzten Jahren wurden mehrere Flächen neu aufgeforstet und neuer Wald begründet. Im Stadtteil Hammerschmiede wurde 2019 begonnen, einen Bürgerwald aufzuforsten; dabei wurden 17.765 Bäume gepflanzt. In der Nähe zum Fluß Singold hat der FC Augsburg den FCA-Wald gepflanzt.

Pflanzung klimaresilienter Bäume

Auch bei Baumpflanzungen durch das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen (jährlich 300-400 neue Bäume) wird darauf geachtet, **klimaresiliente Bäume** zu pflanzen. Die Art bzw. Gattung variiert dabei zwischen ca. 60 verschiedene Arten.

Runder Tisch Stadtbäume

Im Dezember 2024 startete im Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen der **Runde Tisch Stadtbäume**, an dem Stadträtinnen und Stadträte sowie im Naturschutz und für Bäume engagierte Vereine und Organisationen teilnahmen. Vorgestellt und diskutiert werden städtische Aktivitäten in städtischen Grünanlagen und im Straßenbegleitgrün. Im Mai 2025 erschien ein erster **Stadtbaubericht**.

Zentrum für Klimaresilienz der Uni Augsburg

Das 2020 errichtete **Zentrum für Klimaresilienz** (ZfK) der Universität Augsburg ist eine **zentrale interdisziplinäre Forschungseinrichtung** zur Interaktion von Mensch, Klima und Umwelt. Wesentliches Ziel ist inter- und transdisziplinäre Forschung zur Entwicklung umsetzbarer Anpassungsstrategien an die Folgen des Klimawandels auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Mit zehn neu geschaffenen Professuren und der Expertise von über 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller acht Fakultäten der Universität Augsburg sowie des Wissenschaftszentrums Umwelt der Universität leistet das ZfK neben Forschung fakultätsübergreifende Lehre und Wissenstransfer in Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Öffentlichkeit.



13.2 – Klimaschutzmaßnahmen in Politik und Planung einbeziehen

Blue City Klimaschutzprogramm

Mit dem 2022 beschlossenen **Blue City Klimaschutzprogramm** hat die Stadt Augsburg die handlungsleitende Basis auf dem Weg zur klimafreundlichen Stadt geschaffen. Es bildet einen Klima-Fahrplan für die nächsten Jahre. Grundlage waren das städtische CO₂-Restbudget, die Ergebnisse der „Studie Klimaschutz 2030“, die 2021 vom Stadtrat verabschiedeten Maßnahmen der Task-Force Klimaschutz sowie die Klimaschutzziele auf internationaler, europäischer sowie Bundes- und Landesebene. Bei der Umsetzung soll sich an den Zielen und Empfehlungen der **Studie Klimaschutz 2030** in den Handlungsfeldern Stromversorgung, Wärmeversorgung und Mobilität und der dort herausgearbeiteten Minderung der Treibhausgasemissionen (kumuliert bis 2030) orientiert werden. Die Maßnahmen des Klimaschutzprogramms sind in einem 7-Säulen-Modell zusammengefasst, das strukturgebend für die zukünftige Klimaschutzarbeit ist.

Fachforum Energie

Das **Fachforum Energie** ist ein Zusammenschluss engagierter und in den Bereichen Klimaschutz und nachhaltiger Energienutzung kompetenter Bürgerinnen und Bürger. Es schiebt seit 1996 Klimaschutz mit **Fachveranstaltungen, Energiefakten, Stellungnahmen, Argumentationshilfen und Empfehlungen** an und trägt zur Versachlichung der Klimaschutzdiskussion bei. Die Energiepolitik der Region Augsburg wird z.B. durch Fachveröffentlichungen wie „Fakten zur Windenergie im Augsburger Land“ (2021), „10 Herausforderungen und Handlungsansätze für effektiven Klimaschutz“ (2022) und „Erderwärmung aus Sicht der Thermodynamik“ (2022) konstruktiv kritisch begleitet. Thematisiert werden Energieeffizienz, Energiewende sowie Ausbau und Systemintegration erneuerbarer Energien, aber auch die Forderung nach einem schlüssigen Gesamtkonzept für die angestrebte Klimaneutralität.

Fridays for Future: Demonstrationen / Klimacamp

Mit einer Vielzahl von Protestformen macht **Fridays for Future Augsburg** auf Missstände aufmerksam und tritt für das Grundrecht auf Klimaschutz ein. Protestformen beinhalten unter anderem kleine und größere **Demonstrationen**. Die bislang größte Demonstration in Augsburg hatte 6.000 Teilnehmende. Außerdem gab es in Augsburg Deutschlands bislang längstes **Klimacamp**, das über vier Jahre lang unter dem Motto „wir campen bis ihr handelt“ am Rathaus die Stadtpolitik an ihre Verantwortung in der Klimakrise erinnerte.

Klimabeirat

Der **Klimabeirat** der Stadt Augsburg berät den Stadtrat bei der Umsetzung der städtischen Klimaschutzziele. Er unterstützt den Austausch zwischen Öffentlichkeit, Wissenschaft, Politik und Verwaltung und fördert die öffentlich fachliche Diskussion über Ziele und Kriterien städtischer Klimaschutzpolitik. Der Klimabeirat wird vom Stadtrat berufen und setzt sich aus je 4 Mitgliedern aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Hinzu kommen beratende, nicht stimmberechtigte Mitglieder aus Politik und Verwaltung: je eine Vertretung aus den Stadtratsfraktionen sowie die Leitungen der Verwaltungsreferate für Bauen und Mobilität, für Wirtschaft und für Umwelt, des Umweltamtes und der Abteilung Klimaschutz im Umweltamt. Der Beirat wurde 2020 auf Empfehlung des Nachhaltigkeitsbeirats eingerichtet.

Modular-Festival: CO₂-Rechner für Veranstaltungen (Zukunftspreis 2022)

Das **Modular Festival**, veranstaltet vom **Stadtjugendring Augsburg** und gefördert von der Stadt Augsburg, findet seit 2019 mit rund 30.000 Gästen an drei Tagen auf dem Gaswerk-Gelände statt. Es zählt zu den größten Jugendkultur-Festivals Deutschlands. Von den Veranstaltenden wird eine möglichst nachhaltige, jährlich umweltfreundlichere Umsetzung des Events angestrebt. Im Jahr 2022 hat das Modular-Team einen **CO₂-Rechner für Veranstaltungen**

entwickelt, auf dessen Basis es seine Organisation und sein Handeln in den kommenden Jahren optimieren kann. Der CO₂-Rechner schafft einen Überblick über die Emissionen in verschiedenen Bereichen wie Energie, Verpflegung und Mobilität und welchen Anteil daran z.B. Besuchende, Volunteers oder Dienstleistende haben. So können gezielt Maßnahmen ergriffen werden. So setzt das Modular z.B. seit 2023 auf eine fleischfreie vegan/vegetarische Gastronomie.

Evangelisch-Lutherisches Dekanat Augsburg: Minderung der Treibhausgasemissionen

Das **Evangelisch-Lutherische Dekanat Augsburg** orientiert sich am neuen Klimaschutzgesetz der Evangelischen Landeskirche. Darin ist das Ziel vorgegeben, eine Netto-Treibhausgasneutralität bis 2045 zu erreichen. Konkret sind z.B. in den ersten 10 Jahren die **jährlichen Treibhausgas-Emissionen jeweils um 10 % zu vermindern**, um dieses Ziel zu erreichen. Bei den Maßnahmen werden insbesondere die ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen berücksichtigt.

Das **Evangelisch-Lutherische Dekanat Augsburg** ist auf dem Weg zu Klimaneutralität. Im neuen Klimaschutzgesetz der Evangelischen Landeskirche ist das Ziel vorgegeben, eine Netto-Treibhausgasneutralität bis 2045 zu erreichen. Konkret sind z.B. in den ersten 10 Jahren die **jährlichen Treibhausgas-Emissionen jeweils um 10 % zu vermindern**, um die selbst gesteckten Ziele zu erreichen. Bei den Maßnahmen werden insbesondere die ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen berücksichtigt.

Blue City Klimapakt Augsburger Wirtschaft

Ein zentraler Baustein des Blue City Klimaschutzprogramms ist der **Blue City - Klimapakt Augsburger Wirtschaft**. Er wurde 2022 vom städtischen Wirtschaftsreferat ins Leben gerufen. Mit dem gemeinsamen Projekt stellen sich die Stadt Augsburg und die Augsburger Wirtschaft ihrer Verantwortung für den Klimaschutz. Die Hälfte der in Augsburg verursachten Treibhausgasemissionen stammen aus Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen. Der Klimapakt will zum Erreichen der städtischen Klimaschutzziele beitragen. Inzwischen nehmen über 80 Unternehmen unterschiedlichster Branchen und Größen teil. Hier kommen Entscheiderinnen und Entscheider zusammen, um im intensiven Austausch in Netzwerktreffen und Workshops beispielhafte Lösungen und Innovationen zu entwickeln. Die Teilnahme am Klimapakt kann Betriebskosten senken und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen steigern.

Handwerkskammer: CO₂-Bilanz und Klimaschutznetzwerk

Seit 2019 erstellt die **Handwerkskammer für Schwaben** eine **CO₂-Bilanz**. In den Jahren 2019, 2020, 2021 und 2022 wurden die Emissionen durch die finanzielle Unterstützung verschiedener Klimaschutzprojekte kompensiert. Unter dem Motto „Klimaschutz ist unser Handwerk“ vernetzt das **Klimaschutznetzwerk** der HWK Schwaben über 750 Handwerksbetriebe und zahlreiche wichtige Partner miteinander. Das Klimaschutznetzwerk unterstützt das Handwerk mit verschiedenen Aktivitäten in Sachen Klimaschutz und sensibilisiert Hausbesitzende und Verbraucher und Verbraucherinnen für energieeffizientes Bauen und Sanieren.

GREIF Mietwäsche: CO₂-neutral bis 2045

Das Unternehmen **GREIF Mietwäsche** setzt sich **messbare Klimareduktionsziele** gemäß der ScienceBasedTarget-Initiative (SBTi) u.a. des WWF und des UN Global Compact. Dies stellt sicher, dass die Emissionsziele wissenschaftlich fundiert sind und die Maßnahmen effektiv und überprüfbar. Jedes Klimaziel orientiert sich am Pariser Klimaabkommen. Ziel ist seit 2017, bis Ende 2025 die Scope 1 und 2-Treibhausgas-Emissionen je Bruttowertschöpfung um 38% zu reduzieren. Bis 2045 will Greif Mietwäsche seine THG-Emissionen auf netto Null bringen. Die Strategie umfasst alle Bereiche des Unternehmens, von der Optimierung von Prozessen über den Einsatz nachhaltiger Technologien bis hin zur Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern, die ebenfalls höchste ökologische Standards verfolgen.

Augsburger Panther Eishockey GmbH: CO₂-Fußabdruck

Die **Augsburger Panther** Eishockey GmbH ermittelte im Jahr 2024 erstmalig ihre CO₂-Emissionen, woraus der erste **CO₂-Fußabdruck** des Eishockeyclubs für die Saison 2022-23 entstand. Die Berechnung war auch eine Lizenzanforderung der Deutschen Eishockey Liga zur Teilnahme am Spielbetrieb ab der Saison 2024-25. Auf Grundlage dieser Datenbasis werden künftig Anstrengungen zur Emissionsreduktion unternommen. Die Fanmobilität stellt mit 73% Anteil am Fußabdruck das größte Handlungsfeld dar, die Eisaufbereitung im Curt-Frenzel- Stadion macht lediglich 2% der Emissionen aus. Im Jahr 2025 haben die Augsburger Panther ihren zweiten Fußabdruck für die Saison 2023-24 veröffentlicht, erstmalig wurde dort auch der Wasserverbrauch erfasst.

FC Augsburg: Umweltmanagement und CO₂-Fußabdruck

Der **FC Augsburg** schafft mit der Implementierung eines **Umweltmanagementsystems nach EMAS** und der **jährlichen Erhebung des CO₂-Fußabdrucks** eine solide Datengrundlage im Umwelt- und Klimaschutz, um die Umweltleistung sukzessive zu verbessern.

Stadtsparkasse Augsburg: Selbstverpflichtung für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften

Als führender Finanzdienstleister in Bayerisch-Schwaben mit über 50 % Marktanteil ist die **Stadtsparkasse Augsburg** an 54 Standorten vertreten. Mit einer Bilanzsumme von 8,3 Mrd. € und rund 1.000 Mitarbeitenden, darunter 90 Auszubildenden, stärkt sie die regionale Wirtschaft. Mit Spenden, Sponsoring und Stiftungen fördert sie das Gemeinwohl. Mit der **Selbstverpflichtung für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften** folgt sie den Pariser Klimazielen: Bis 2035 sollen die direkt beeinflussbaren CO₂-Emissionen auf null reduziert werden. Finanzierungen sowie Eigenanlagen werden konsequent an Klimazielen ausgerichtet. Die Stadtsparkasse Augsburg ist Partner im Klimapakt der Augsburger Wirtschaft.

WashTec: Transformationsplan CO₂-freies Wirtschaften

WashTec ist Weltmarkt- und Innovationsführer im Bereich der Autowaschtechnik. WashTec fertigt Autowaschanlagen, von Portalwaschanlagen über Waschstraßen und SB-Waschanlagen bis hin zu Nutzfahrzeug-Waschanlagen wie beispielsweise LKW-Waschanlagen. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Augsburg und beschäftigt über 1.700 Mitarbeiter in mehr als 80 Ländern. Als international agierendes Unternehmen sieht sich WashTec in der Verantwortung, das wirtschaftliche Handeln so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Dazu hat es einen **Transformationsplan zum CO₂-freien Wirtschaften** bis zum Jahr 2040 in Scope 1 und 2 erarbeitet. Vorgesehen ist u.a. die Umstellung der Heizsysteme von fossilen Energieträgern auf nachhaltige Fernwärme, die Steigerung der Energieeffizienz in den Produktionsprozessen, der Ausbau von Eigenerzeugungskapazitäten in Form von PV-Anlagen, der Bezug von 100% Ökostrom aus Wasserkraft und die schrittweise Elektrifizierung des Fuhrparks. Bis Ende 2024 konnte als erster Meilenstein des Transformationsplans eine CO₂-Reduktion bezogen auf das Jahr 2019 von 34% erreicht werden.

Technische Hochschule Augsburg: Klimaschutzmanagement

Die **Technische Hochschule Augsburg** hat im Jahr 2022 ein **Klimaschutzmanagement** eingeführt und mit der Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes begonnen. In einem hochschulweiten Prozess wurden Maßnahmen entwickelt, um die CO₂-Emissionen bis 2030 um 40 % gegenüber dem Ausgangsjahr 2022 zu reduzieren. Hierfür werden die Handlungsfelder Mobilität, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien sowie Bildung, Wissensvermittlung und Transfer vorrangig adressiert. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen des Klimaschutzmanagements der Hochschule.

Universität Augsburg: Klimaschutz- und Energiemanagement

Die **Universität Augsburg** strebt bis 2028 die bilanzielle Treibhausgasneutralität an. Hierzu wurde im Rahmen einer „Grünen Transformation“ 2023 ein **Klimaschutzmanagement** sowie ein Energiemanagement eingerichtet. Im Rahmen einer integrierten **Klimaschutzstrategie** wurde neben einem überwiegenden Bezug von klimafreundlichem Ökostrom und Fernwärme 2023 mit der Installation von **Photovoltaikanlagen zur Eigenversorgung** begonnen, um

den Hauptcampus gezielt und effektiv für eine dauerhaft nachhaltige Energieversorgung umzugestalten. Bis 2026 soll ein Großteil des Campus mit Finanzmitteln in Höhe von 6,7 Mio. Euro mit Photovoltaik-Anlagen im Umfang von 2,5 MWp ausgestattet werden, die eine Eigenversorgungsrate von bis zu 20 % des aktuellen Strombedarfs ermöglichen sollen. Im Zuge der Installation der PV-Anlagen wird derzeit eine umfangreiche **Dachsanierung zur Wärmedämmung** vorgenommen: Vor der Installation der PV-Anlagen werden bisher bekieste Dächer energetisch aufgewertet und im Sinne des Artenschutzes extensiv begrünt, um in den Sommern die Aufheizung der Universitätsgebäude klimaneutral abzumildern. Hierdurch erfolgt ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie der Universität.

Universitätsklinikum Augsburg: University Medicine Augsburg Goes Green (UMAGG)

Das **Universitätsklinikum Augsburg (UKA)** setzt in Zeiten des Klimawandels als bedeutende Institution im Gesundheitswesen Maßnahmen um, die weit über die medizinische Versorgung hinausgehen. Von klimafreundlicher Mobilität über nachhaltige Ernährung und ökologische Landschaftsplanung bis hin zu energieeffizienter Technik und klimaschonenden medizinischen Verfahren verfolgt das UKA mit der Initiative **University Medicine Augsburg Goes Green (UMAGG)** den Weg hin zu einer umweltbewussten und zukunftsfähigen Einrichtung. Dabei steht auch das Wohl der Patientinnen und Patienten sowie der Mitarbeitenden im Fokus. U.a. berechnet das Klinikum seit 2022 den gesamten jährlichen **CO₂-Footprint**. Mit einem jährlichen Gesamtausstoß von rund 117.000 Tonnen CO₂-Äquivalenten (2022; 2023 minimal weniger) liefert diese Analyse eine wichtige Grundlage für weitere Optimierungsmaßnahmen. Das UKA setzt kontinuierlich auf einen **verringerten Einsatz klimaschädlicher Narkosegase**: Seit 2021 verzichtet es vollständig auf Desfluran, das durch sein hohes Treibhausgaspotenzial besonders schädlich ist. Stattdessen wird Sevofluran verwendet, das deutlich weniger umweltschädlich ist und keine ozonschädigende Wirkung hat. Diese Umstellung spart jährlich rund 370 Tonnen CO₂-Äquivalente. Bereits seit 2011 wird im UKA vollständig auf Lachgas verzichtet. Auch das Narkosemittel Isofluran soll zukünftig durch klimafreundlichere Alternativen ersetzt werden. UMAGG steht darüber hinaus für ein Stufenkonzept, um bis 2040 unter der Voraussetzung eines umgesetzten Neubaus **Klimaneutralität** zu erreichen.

Entwicklungen vor Ort



Wärmeinseleffekt: Jahresmitteltemperatur Stadtwald

2013	2018	2024
8,2	9,9	10,2

Der Indikator zeigt die innerstädtische Überwärmung oder Wärmeinseleffekt (UHI = urban heat island) in Augsburg.

(Anm.: Der Stadtmarkt-Logger, der in die „Temperatur Stadtmitte“ eingeht, hatte 2024 sehr viele Messausfälle. Dementsprechend ist die „Temperatur Stadtmitte“ für 2024 vermutlich eher etwas unterschätzt (und dementsprechend auch die UHI-Intensität).

Quelle: Stadtklimamessnetz Augsburg, betrieben von Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt und Lehrstuhl für Physische Geographie mit Schwerpunkt Klimaforschung - Universität Augsburg, Auswertung durch Lehrstuhl für Physische Geographie mit Schwerpunkt Klimaforschung - Universität Augsburg

Typ: eigener Augsburger Indikator



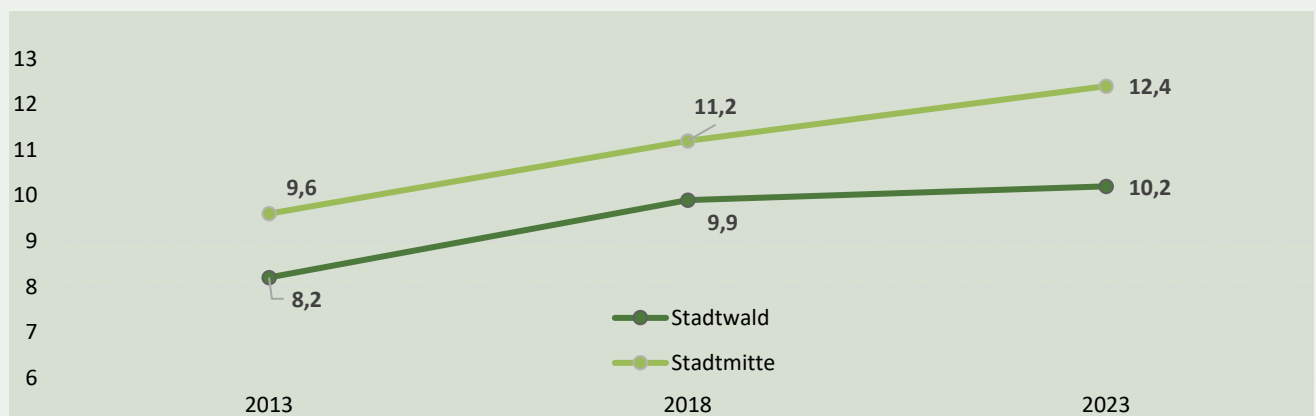
Wärmeinseleffekt: Jahresmitteltemperatur Stadtmitte

2013	2018	2024
9,6	11,2	12,4

Der Indikator zeigt die innerstädtische Überwärmung oder Wärmeinseleffekt (UHI = urban heat island) in Augsburg.

Quelle: Stadtklimamessnetz Augsburg, betrieben von Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt und Lehrstuhl für Physische Geographie mit Schwerpunkt Klimaforschung - Universität Augsburg, Auswertung durch Lehrstuhl für Physische Geographie mit Schwerpunkt Klimaforschung - Universität Augsburg

Typ: eigener Augsburger Indikator





Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet

2013	2018	2022
0,2	0,2	0,2

Anteil der baulich geprägten Siedlungs- und Verkehrsfläche im amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet in Prozent

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator



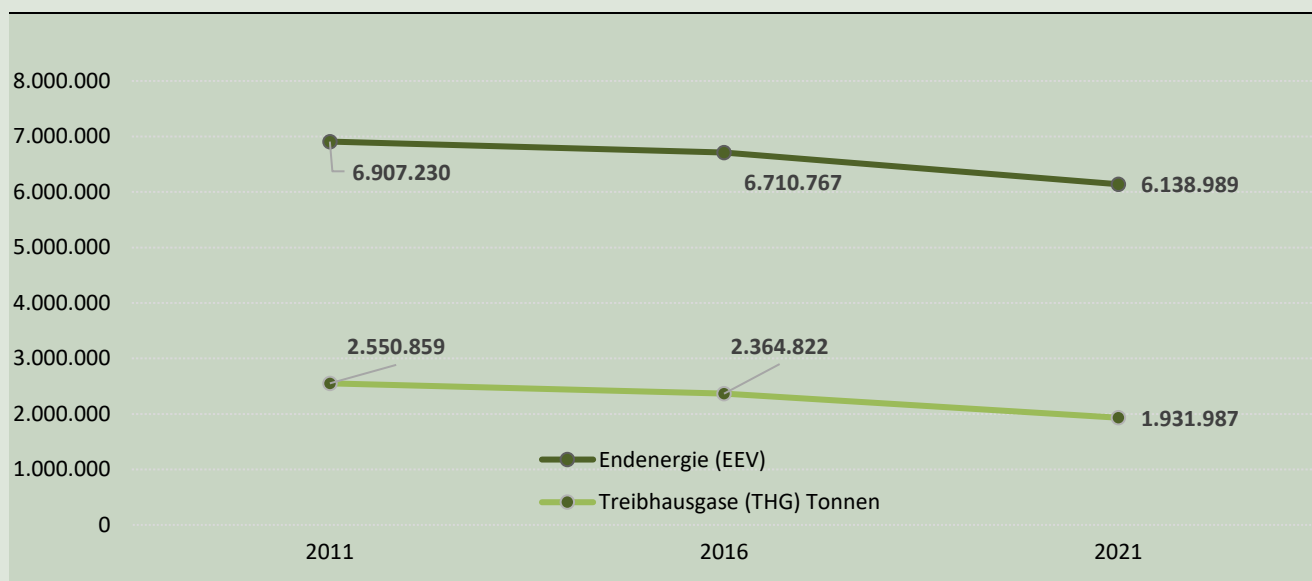
Endenergieverbrauch und zugehörige Treibhausgase

	2011	2016	2021
Endenergie (EEV) MWh	6.907.230	6.710.767	6.138.989
Treibhausgase (THG) Tonnen	2.550.859	2.364.822	1.931.987

Endenergieverbrauch für Augsburg und zugehörige Treibhausgase

Quelle: Stadt Augsburg, Umweltamt

Typ: eigener Augsburger Indikator



Perspektiven

In Augsburg stellen das anhaltende Bevölkerungswachstum und die zunehmende Siedlungsdichte eine besondere Herausforderung für den Klimaschutz dar. Steigende Energiebedarfe im Gewerbe, privaten Haushalten und öffentlicher Infrastruktur erfordern eine deutliche Steigerung der Energieeffizienz und den konsequenten Ausbau erneuerbarer Energien. Mit der Umsetzung des Blue City Klimaschutzprogramms, der Förderung von Photovoltaik und der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude wurden hierfür zentrale Grundlagen geschaffen. Gleichzeitig müssen neue Baugebiete klimaangepasst und ressourcenschonend geplant werden.

Augsburg nimmt die Zukunftsleitlinie *Ö1 Klima schützen* in all ihren Facetten ernst und damit den Wert *K2.4 den Planeten Erde erhalten wollen*. Eine Stärke Augsburgs liegt in der engen Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Viele Akteure wie die Hochschulen, Unternehmen oder das Klinikum leisten mit eigenen Klimaschutzkonzepten, CO₂-Bilanzen und Effizienzmaßnahmen wichtige Beiträge zur Erreichung der Klimaziele und wirken in die gesamte Stadtgesellschaft hinein.

Zunehmende Hitzeperioden, Trockenphasen und Starkregenereignisse verdeutlichen jedoch den wachsenden Anpassungsdruck. Maßnahmen wie das Klimaanpassungskonzept, das Schwammstadtprinzip und die Ausweitung des Stadtgrüns tragen dazu bei, die Resilienz der Stadt zu stärken. Die größte Herausforderung bleibt es, Klimaschutz und Klimaanpassung in allen kommunalen Handlungsfeldern zu verankern und Maßnahmen ressortübergreifend zu koordinieren.

Diskutiert wird derzeit Klimakompensation durch zertifizierte CO₂-Kompensationsprojekte in der Region – so könnten Finanzmittel in der Region gehalten werden und hier vor Ort Projekte, die noch weitere positive Umwelteffekte haben, finanziert werden. Darüber hinaus soll ein Software-Tool zur Verbesserung des Klimaschutzcontrollings eingeführt werden. Es soll die Projektbetreuung und Zusammenarbeit Dienststellen optimieren und die interne wie externe Berichterstattung über das Erreichen der Klimaschutzziele und die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ausbauen und vereinfachen.



Klimainsel 2025 auf dem Martin Luther-Platz (Quelle: Stadt Augsburg)



SDG 14 Leben unter Wasser

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

Hintergrund



Global

Ozeane und Meere sind zentral für das Leben auf der Erde. Sie regulieren das Klima, sichern Biodiversität und Ernährung, ermöglichen Handel und erbringen zahlreiche Ökosystemdienstleistungen. Gleichzeitig verschärfen Überfischung, Verschmutzung, Artenverlust und die Folgen des Klimawandels den Druck auf marine Systeme. Nur 8,4 Prozent der Meeresflächen sind gegenwärtig als Schutzgebiete ausgewiesen, das Ziel von 30 Prozent bis 2030 ist damit noch weit entfernt. Erwärmung und Versauerung der Meere schreiten weiter voran, während die illegale Fischerei anhält.⁵⁰ Hinzu kommt die Plastikverschmutzung: Schätzungen zu Folge treiben 80 bis 150 Millionen Tonnen Plastik in den Ozeanen, der Großteil davon Einwegplastik. Jedes Jahr kommen ca. 19 Millionen Tonnen Plastikmüll dazu – setzt sich diese Entwicklung weiter fort, könnte es 2050 mehr Plastik als Fische in den Ozeanen geben.⁵¹



National

Deutschland ist über Nord- und Ostsee direkt mit den globalen Meeren verbunden und steht zugleich über Handel und Lieferketten in internationaler Verantwortung. Schätzungen zu Folge gelangen in Deutschland jährlich rund 446.000 Tonnen Plastik in die Umwelt, wovon ein erheblicher Teil als Mikroplastik über Flüsse in die Meere gelangt.⁵² Mit der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2025 setzt die Bundesregierung auf besseren Meeresschutz, die Reduzierung von Schadstoffeinträgen und den Erhalt der biologischen Vielfalt. Dazu gehört die Verringerung des Stickstoffeintrags für Flüsse, die in die Nordsee münden. Zudem sollen die negativen Auswirkungen der Fischerei minimiert werden. Zwar stieg der Anteil nachhaltig bewirtschafteter Bestände in Nord- und Ostsee von 51,7 Prozent im Jahr 2018 auf 60 Prozent im Jahr 2020, das Ziel einer vollständig nachhaltigen Bewirtschaftung wurde jedoch noch nicht erreicht.⁵³



Augsburg

Wasser prägt Augsburg seit Jahrhunderten. Mit Lech und Wertach fließen zwei große alpine Flüsse durch das Stadtgebiet, die Teil des UNESCO-Welterbes „Augsburger Wassermanagement-System“ sind. Beide münden in die Donau und verbinden die Stadt mit dem Schwarzen Meer. Die Donau ist mit 2.857 Kilometern der zweitlängste Fluss Europas und durchquert zehn Länder, bevor sie das Meer erreicht. Jede Verbesserung der Wasserqualität in Augsburg trägt somit auch zum Schutz internationaler Gewässer bei. Belastungen wie Spurenstoffe, Mikroplastik und Nährstoffeinträge zeigen, dass der Schutz der Zuflüsse zugleich ein Beitrag zur Reinhaltung internationaler Gewässer ist. Aktionen wie „Augsburg – Sauber ist in!“ tragen dazu bei, Abfälle aus Flüssen und Kanälen zu entfernen und das Bewusstsein für den Zusammenhang von lokalem Handeln und Meeresverschmutzung zu stärken. Auch Unternehmen wie Everllence leisten mit technologischen Innovationen im Bereich der Schiffsmotoren einen Beitrag zur Verringerung von Emissionen und Schadstoffeinträgen in die Meere.

Relevante Teilziele von SDG 14 für deutsche Kommunen sind unter anderem

- Verhütung und Verringerung aller Arten der Meeresverschmutzung insbesondere durch vom Land ausgehende Tätigkeiten
- Verbesserung der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der Ozeane und ihrer Ressourcen

Folgende Beispiele zeigen eine Auswahl von Maßnahmen und Projekten, mit denen Augsburg zum Erreichen dieser Teilziele beiträgt.

Unser Engagement

Querverweis zu SDG 6 und 7

Die Maßnahmen und Aktivitäten unter SDG 6.3, 6.4 und 6.6 leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Wasserressourcen und tragen somit zum Erhalt von marinen Ökosystemen bei. Ebenso die beschriebenen Aktivitäten im Bereich von SDG 7.2 und 7.3. Da diese Themen bereits ausführlich in den jeweiligen Kapiteln dargestellt werden, wird an dieser Stelle auf eine erneute Auflistung verzichtet. Für weiterführende Informationen und konkrete Beispiele wird auf die entsprechenden Kapitel verwiesen.



14.1 Meeresverschmutzung verringern

Forum plastikfreies Augsburg

Das **Forum Plastikfrei – Wege in ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Leben** kämpft gegen unnötiges Plastik und überflüssige Verpackungen im öffentlichen, unternehmerischen und privaten Bereich. Es fördert den bewussten Umgang mit Ressourcen und deren Kreislaufführung. Als Mitglied von Zero Waste Germany e.V. will das Forum Augsburg zur Zero Waste City machen, indem es Stoffkreisläufe etabliert, um wertvolle Ressourcen aus Abfall, Bauschutt und Produktion zu gewinnen und wiederzuverwerten. Jahrelang führte das Forum Plastikfrei **Stammtische für ein plastikfreies Leben** in und um Augsburg durch. Für Schulen und Kindertagesstätten hat es das **Zertifikat Plastikfreie Kita / Plastikfreie Schule** konzipiert und führt die Zertifizierungen durch.

Müllsammelaktion „Augsburg - Sauber ist in!“

Bei der **Müllsammelaktion „Augsburg – Sauber ist in!“** werden Erwachsene, Jugendliche und Kinder durch Mitmachaktionen zur Eigeninitiative für den aktiven Umweltschutz sensibilisiert und mobilisiert. Es geht darum, Straßenränder, Parks, Grünflächen, öffentliche Plätze, Wege, Bereiche rund um den Kindergarten, die Schule oder den Betrieb, Grünstreifen entlang der Wertach, des Lechs und entlang der Augsburger Kanäle sowie besonders verschmutzte Ecken von achtlos oder mutwillig weggeworfenen Abfällen zu befreien. Organisiert werden die Aktionen vom Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb (AWS) direkt oder in Zusammenarbeit mit Greenpeace Augsburg und dem Forum Plastikfrei. Der AWS stellt dafür Reinigungsmaterialien, wie z. B. Eimer, Handschuhe, Abfallsäcke und Holzzangen zur Verfügung und kümmert sich anschließend um die Abholung und Entsorgung des gesammelten Abfalls.



14.3 Versauerung der Ozeane verringern

Everllence: Dual-Fuel-Schiffsmotoren und Schiffsmotorennachrüstung

Everllence (bis Mai 2025: MAN Energy Solutions) hat in den letzten Jahren **Gas- und Dual-Fuel-Motoren für die Schifffahrt** entwickelt, die mit synthetisch hergestellten, klimafreundlicheren Kraftstoffen betrieben werden können wie z. B. synthetischem Erdgas, Methanol oder Ammoniak. So lieferte Everllence 2023 den weltweit größten eingesetzten Methanol-Zweitakt-Schiffsmotor. Außerdem bietet Everllence Retrofits an, also die technologische **Nachrüstung bestehender Schiffe**, was die Lebensdauer von Motoren und den CO₂-Ausstoß deutlich verringert. Die durchschnittliche Lebensdauer von Schiffen liegt bei mehr als 25 Jahren. MAN-Motoren stellen heute rund die Hälfte der Antriebsleistung der Welthandelsflotte bereit. Davon kommen etwa zwei Drittel für eine klimafreundliche Nachrüstung in Frage.

Entwicklungen vor Ort



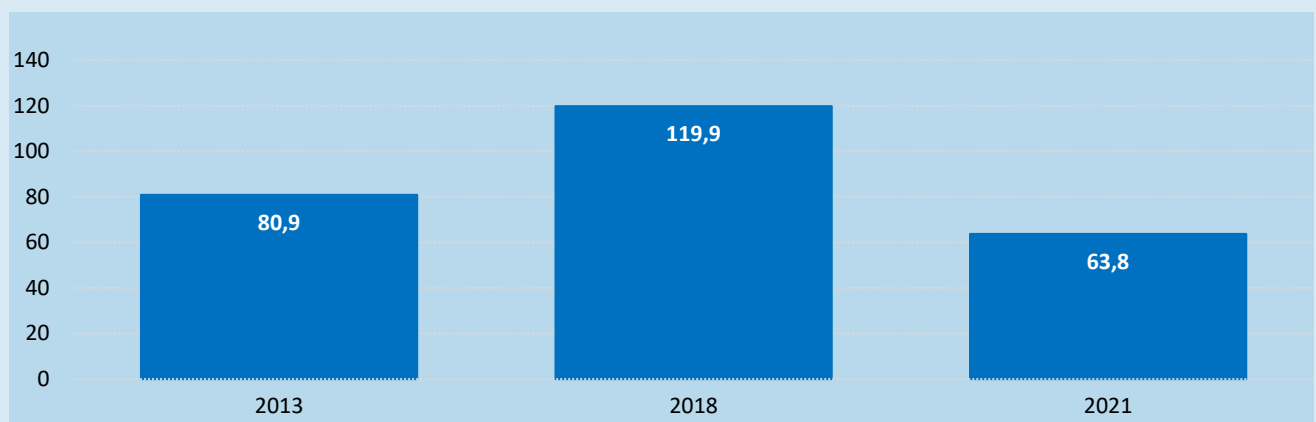
Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft

2013	2018	2021
80,9	119,9	63,8

Stickstoffüberschuss der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Kilogramm pro Hektar

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator



Perspektiven

Augsburg verfolgt das Ziel, *Gewässer ökologisch aufzuwerten und die Wasserqualität zu verbessern (Ö5.2)*. Es verfügt über gute Strukturen, um zur Erreichung der Ziele von SDG 14 einen Beitrag zu leisten. Mit dem Ausbau um eine vierte Reinigungsstufe wird zukünftig eine noch effizientere Entfernung von Spurenstoffen möglich, wodurch Einträge von Medikamentenrückständen und anderen Mikroverunreinigungen deutlich reduziert werden können. Dennoch lassen sich nicht alle Stoffe aus dem Abwasser filtern. Gerade in einer wachsenden und sozialdemografisch alternden Stadt mit steigendem Verbrauch von Arzneimitteln bleibt diese eine zentrale Herausforderung.

Darüber hinaus gelangt Mikroplastik auch weiterhin über Reifenabrieb, Textilfasern und Abfall in die Umwelt und schließlich in Wassersysteme. Hier zeigt sich, dass Gewässerschutz eine kommunale Querschnittsaufgabe ist und mit anderen Themen wie Mobilität, Konsum und Abfallwirtschaft verknüpft ist. Initiativen und Aktionen wie „Augsburg – Sauber ist in!“ oder das Forum Plastikfrei schaffen durch Sensibilisierung das Bewusstsein in der Stadtgesellschaft, Schadstoffeinträge noch stärker zu vermeiden.

Ergänzend werden innovative Ansätze zur Rückgewinnung von Phosphor aus Klärschlamm verfolgt, um Stoffkreisläufe zu schließen und Nährstoffeinträge zu verringern.



Kläranlage Stadtentwässerung Augsburg (Quelle: Stadt Augsburg)



SDG 15 Leben an Land

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

Hintergrund



Global

Der Erhalt der biologischen Vielfalt ist eine der größten Herausforderungen. Der weltweite Waldverlust verlangsamt sich zwar, insgesamt schrumpft die globale Waldfläche jedoch weiter. Der Schutz von Schlüsselgebieten der Biodiversität stagniert und das Artensterben beschleunigt sich. Schätzungen der Weltnaturschutzunion IUCN zu Folge gelten mehr als 47.000 Tier und Pflanzenarten als bedroht, täglich verschwinden 150 Arten unwiederbringlich.⁵⁴ Treiber dieser Entwicklung sind der steigende Flächenverbrauch durch die weltweite Urbanisierung, Intensivierung der Landwirtschaft, übermäßiger Ressourcenverbrauch, Umweltverschmutzung und der menschengemachte Klimawandel.⁵⁵



National

Deutschland verfügt mit einem dichten Netz an Naturschutzgebieten, Biosphärenreservaten und Nationalparks sowie dem Bundesnaturschutzgesetz über klare Strukturen zum Schutz von Ökosystemen und Biodiversität. Dennoch werden stetig neue Flächen für Arbeiten, Wohnen und Mobilität in Anspruch genommen. In den letzten 30 Jahren ist die Fläche für Siedlung und Verkehr um 29,2 Prozent gestiegen.⁵⁶ Zwischen 2020 bis 2023 wurden jeden Tag ca. 51 Hektar als Siedlungs- und Verkehrsflächen neu ausgewiesen. Bis 2030 soll der tägliche Zuwachs auf weniger als 30 Hektar begrenzt werden. Rund 50 Prozent der Landesfläche dienen der Landwirtschaft, etwa ein Drittel ist Wald, dessen Zustand zunehmend kritisch ist: Nur ca. 20 Prozent der Waldbäume gelten als unbeschädigt; 36 Prozent weisen schwere Kronenschäden auf.⁵⁷ Die Biodiversität steht unter starkem Druck. Neben Flächenverbrauch, Klima und Schadstoffeinträgen trägt auch der Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln in der Landwirtschaft zum Rückgang der Artenvielfalt bei.⁵⁸



Augsburg

Die Nähe zur Natur prägt Augsburg in besonderer Weise. Herzstück ist der Stadtwald, der mit über 3.000 nachgewiesenen Tier- und Pflanzenarten zu den artenreichsten Lebensräumen Süddeutschlands zählt. Seine ökologische und kulturelle Bedeutung als Naherholungsgebiet wurde 2024 mit der Auszeichnung zum „Waldgebiet des Jahres“ gewürdigt. Mit einer Fläche von 2.159 Hektar ist er zudem das größte zusammenhängende Waldgebiet im Stadtgebiet und ein wesentlicher Faktor für Klima, Biodiversität und Lebensqualität in Augsburg. Insgesamt stehen 15,8 Prozent der Stadtfläche unter Naturschutz – deutlich mehr als im bayerischen Durchschnitt (11,5 Prozent).

Ergänzend sichern großflächige Landschaftsschutzgebiete (2.059 ha) die Vielfalt von Lebensräumen. Insgesamt liegt der Anteil der Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrsflächen in Augsburg bei 43,6 Prozent und damit unter dem Niveau vieler vergleichbarer Großstädte in Deutschland. Insgesamt ist der Wert in den letzten Jahren

sogar leicht zurückgegangen. Gleichwohl bleibt die Steuerung der Flächenentwicklung eine zentrale Herausforderung für die kommenden Jahre, um Böden, Natur und Ökosysteme langfristig im Zuge der weiteren Stadtentwicklung zu schützen.

Seit 2009 verfolgt Augsburg eine Biodiversitätsstrategie, die mit Projekten wie *LIFE Stadt-Wald-Bäche* und einem ökologischen Grünflächenmanagement umgesetzt wird. Für diese Arbeit erhielt die Stadt 2024 erneut die Auszeichnung „Stadtgrün naturnah“ in Gold. Auch die Stadtgesellschaft trägt maßgeblich zum Erhalt der Biodiversität bei: z.B. betreut der Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg über 300 Hektar Biotopflächen und die CityFarm Augsburg verbindet Urban Gardening mit Umweltbildung.



Wittelsbacher Park (Quelle: Stadt Augsburg)

Relevante Teilziele von SDG 15 für deutsche Kommunen sind unter anderem

- Gewährleistung der Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltigen Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme
- Förderung der nachhaltigen Bewirtschaftung aller Waldarten
- Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt

Folgende Beispiele zeigen eine Auswahl von Maßnahmen und Projekten, mit denen Augsburg zum Erreichen dieser Teilziele beiträgt.

Unser Engagement



15.1 Land- und Süßwasser- Ökosysteme erhalten und wiederherstellen

Grün- und Freiflächenentwicklungskonzept

Als wichtige Grundlage dient das im Jahr 2022 vom Augsburger Stadtrat beschlossene **Grün- und Freiflächenentwicklungskonzept** (*Querverweis zu SDG 11.7*). Es bildet die interne Planungsgrundlage und Handlungsempfehlung als Querschnittsaufgabe für alle Fachämter. Hierfür wurden Entwicklungsziele zur Umsetzung des Leitbildes der „Grünen und blauen Lebensadern“ definiert. So wie Flüsse, Bäche und Kanäle das Stadtgebiet durchziehen, sollen in Zukunft die „Blauen Lebensadern“ mit „Grünen Lebensadern“ ergänzt werden. Mit dem Konzept soll ein Instrument vorliegen, welches in Abstimmung mit der Bauflächenentwicklung den Erhalt, die Entwicklung und den Verbund von Grünflächen ermöglicht. Die „Grünen und blauen Lebensadern“ sind auch aufgeteilt in folgende Themenbereiche dargestellt: 1. Schwerpunktbereiche für Naturschutz und Erholung; 2. Freiraum- und Biotopverbund, Fließgewässerverbund, Trockenverbund sowie 3. Durchgrünung von Stadtquartieren und Offenhaltung der freien Landschaft, planerisches Alleenkonzept.

Flächenvernetzung

Die **Flächenvernetzung** ist ein zentrales Anliegen in Augsburg. Ein Themenbereich im Stadtentwicklungskonzept (STEK) ist das Handlungsfeld "Grünflächen". Es thematisiert die langfristige Sicherung, die gezielte Aufwertung und Vernetzung sowie eine gesamtstädtisch ausgewogene Verteilung von Grün- und Freiräumen. Dies ist Grundlage bei allen räumlichen städtischen Planungen. Das Zukunftsleitlinienziel Ö4.3 „Frei-, Forst-, Grün- und Ausgleichsflächen entwickeln und vernetzen“ ist deshalb eine der Hauptaufgaben der **Bauleitplanung** und spielt bei der - derzeit in Vorbereitung befindlichen - **Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes** eine große Rolle.

Stadtwerke Augsburg: Aktivitäten Trinkwasserschutzgebiet

Die **Stadtwerke Augsburg** erhalten die Wasserqualität in Augsburg durch das sogenannte **Augsburger Modell**. Seit dem Jahr 1991 bestehen Kooperationsverträge mit Landwirtinnen und Landwirten im Trinkwasserschutzgebiet mit dem Ziel, den Nitratgehalt im Grundwasser zu senken und das Trinkwasser frei von Pflanzenschutzmittelrückständen zu halten. Dass dies auch in nächster Zukunft so bleiben wird, zeigen die regelmäßigen Untersuchungen der Grundwassermessstellen im Einzugsgebiet der Augsburger Trinkwasserbrunnen. Die Bewirtschaftung nach dem Augsburger Modell hat erreicht, dass auf vielen Flächen vollständig auf Kunstdünger und Pflanzenschutzmittel verzichtet wird.

Renaturierungsmaßnahmen am Technologiezentrum Augsburg

Mit dem Ziel, wertvolle Flächen und Biotope zu entwickeln und zu schützen, erfolgte im Jahr 2022 die **Umwandlung des östlichen Zierpflanzen-Grünbereiches des Technologiezentrum Augsburg in eine regional zur Flugplatzheide passende renaturierte Fläche**. Die ungünstige Bepflanzung wurde entfernt, der Boden zum Teil gegen regionaltypischen „Lech-Wandkies“ ersetzt und ein passendes Pflegeverfahren aufgesetzt. Die Rasenflächen wurden in zweimähdige Wiesen umgebaut. Der Magerrasen auf dem Dach ist vital und artenreich.

Landschaftspflegeverband: Wanderwege für Tiere und Pflanzen im Schatzwald Augsburg (Zukunftspreis 2019)

Der **Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg** hält im Rahmen des Projekts **Neue Wanderwege für Tiere und Pflanzen im „Schatzwald“ Augsburg** die Trinkwasserrohrleitungstrassen im Stadtwald offen. So entstehen Biotopverbünde zwischen Lechheiden. Der Biotopverbund umfasst heute mindestens 24 km.

Naturschutzbeirat

Der **Naturschutzbeirat** unterstützt die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Augsburg beim Vollzug der naturschutzrechtlichen Vorschriften wissenschaftlich und fachlich. Seine Existenz ist gesetzlich vorgeschrieben. Der Naturschutzbeirat setzt sich aus fünf Fachleuten zusammen, die in Augsburg in der aktuellen Berufungsperiode aus den Bereichen Tierwelt (Fauna), Jagd, Landschaftspflege, Pilze (Mykologie) und Forst stammen.

Bund Naturschutz: Einsatz für Schutz und Stärkung des Stadtgrüns und der Flora und Fauna

Der **BUND Naturschutz Augsburg** setzt sich aktiv für **Schutz und Stärkung des Stadtgrüns und der bedrohten Augsburger Flora und Fauna** ein, etwa durch Stellungnahmen zu Bebauungsplänen, den Kampf gegen Flächenversiegelung und die Pflege einzigartiger Biotopflächen an Lech- und Wertach. Er unterstützt Projekte wie Wertach Vital, den Schutz der Flugplatzheide und das Renaturierungsvorhaben Licca Liber, während er sich entschieden gegen ein weiteres Wasserkraftwerk am Lech stellt, um die letzte freie Fließstrecke zu bewahren. Zudem engagiert er sich für den naturverträglichen Ausbau der Windenergie und die Ausweisung geeigneter Vorrangflächen. Erfolge verzeichnete die Ortsgruppe unter anderem beim Erhalt der Bäume am Bahnhofsvorplatz und beim Einsatz für hochwertiges Stadtgrün beim Neubau des Uniklinikums. Neben politischer Arbeit packt er auch praktisch an, etwa bei Müllsammelaktionen an Flussufern und nahe dem Messegelände.



15.2 Entwaldung beenden und geschädigte Wälder wiederherstellen

Umsetzung einer nachhaltigen Forstwirtschaft

Eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Waldbewirtschaftung ist von zentraler Bedeutung, um die vielfältigen Funktionen des Waldes für Mensch und Umwelt zu erhalten. Vor diesem Hintergrund setzt sich die Stadt Augsburg auf **nachhaltige Forstwirtschaft**. Auf Grundlage des bayerischen Waldgesetzes ist die städtische Forstverwaltung zur vorbildlichen Waldbewirtschaftung aufgerufen. Die städtische Forstverwaltung hat zusammen mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Augsburg und der Fachstelle Waldnaturschutz in Schwaben am AELF Krumbach-Mindelheim die neue Forsteinrichtung zum Anlass genommen, alle walddrelevanten Themen in der mittelfristigen Betriebsplanung zu integrieren. Hierbei steht die Einbeziehung aller Waldfunktionen im Fokus. Somit geht dies weit über eine vorbildliche Umsetzung des Natura 2000-Managementplans hinaus. Im Rahmen dieses Prozesses wurden erstmalig für den Stadtwald Aktive aus dem amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutz sowie der Forstverwaltung zu einem Runden Tisch zusammengebracht und eine gemeinsame und realisierbare Zielsetzung für die einzelnen Schutzgüter erarbeitet. Dieser intensive Austausch hat bei allen Akteurinnen und Akteuren für große Transparenz und Zustimmung gesorgt. Dabei werden die naturschutzfachlichen Konzepte und Zielsetzungen

in forstliches Handeln übersetzt. Die integrierte Forsteinrichtung der Stadt Augsburg gestaltet damit aktiv den Weg zur multifunktionalen Forstwirtschaft. 2024 wurde der **Augsburger Stadtwald** vom Bund Deutscher Forstleute als **Waldgebiet des Jahres** ausgezeichnet auf Grund seiner vielfältigen ökologischen, sozialen und kulturellen Leistungen.

Kontinuierliche Aufforstung von Flächen

Die Stadt Augsburg forstet kontinuierlich Flächen auf. Klimaschädliches CO₂ wird mit der **Aufforstung** langfristig gebunden. Außerdem wird Totholz im Wald belassen. Durchschnittlich befinden sich 22,7 Vorratsfestmeter (Vfm) stehendes und liegendes Totholz pro Hektar (ha) im Wald. Im Lechauwald sind es sogar 26 Vfm/ha. Insgesamt speichert der städtische Wald ca. 307 to/ha CO₂.

Schulwerk Diözese Augsburg: Projekt Bildungsbäume

Das Schulwerk der **Diözese Augsburg** pflanzt beim **Projekt Bildungsbäume** in Kooperation mit dem Amt für Grünordnung der Stadt Augsburg und dem Lehrstuhl für Schulpädagogik der Universität Augsburg seit 2023 tausende Bäume. Damit sollen die Schülerinnen und Schüler für die Klimaerwärmung und deren Folgen sensibilisiert werden.



15.5 Biodiversität und Lebensräume schützen

Bauflächenentwicklungskonzept und Flächennutzungsplan

Der **sparsame Umgang mit Grund und Boden** und die **Verringerung des Flächenverbrauchs** sind wesentliche Bestandteile einer nachhaltigen, ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung einer Stadt. Eine nachhaltige Siedlungsentwicklung ist nur unter den Vorgaben Flächensparen, Innenentwicklung vor Außenentwicklung und Vermeidung von Zersiedlung möglich. Um diese Ziele zu erreichen, gibt es in Augsburg ein verwaltungsinternes **Bauflächenentwicklungskonzept** (BAUKO), das laufend fortgeschrieben wird. Im BAUKO werden die Potenziale für Wohn-, Gewerbe- und gemischte Bauflächen systematisch erfasst und der künftige Bedarf an Wohnbau- und gewerblichen Bauflächen abgeschätzt. Die Stadtverwaltung erhält damit einen Überblick über Innenentwicklungsmöglichkeiten. Das BAUKO ist Grundlage für die in Arbeit befindliche **Fortschreibung des Flächennutzungsplanes**.

Biodiversitätsstrategie

Seit 2009 gilt die **Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Augsburg (Biodiversitätsstrategie)**. Sie zielt auf die Arten und Lebensräume im besiedelten und unbesiedelten Bereich der Stadt Augsburg. Ihre beiden wesentlichen Ziele sind, die Lebensräume der vorkommenden und potenziell zu erwartenden Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und zu entwickeln sowie die Bevölkerung über die einzigartige Naturraumausstattung Augsburgs aufzuklären.

Bauleitplanung und Umweltbericht

Der **Schutz von Flora und Fauna** im Rahmen der Sicherstellung des Artenschutzes und der genetischen Vielfalt sowie des Schutzes und der Entwicklung wertvoller Flächen und Biotope ist ein zentrales Element bei der **Bauleitplanung** und spielt auch bei der **Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes** mit integrierter Landschaftsplanung eine zentrale Rolle. Auch im gesetzlich vorgeschriebenen **Umweltbericht** werden einzelne Schutzgüter umfangreich betrachtet.

Hecken für Augsburg

Das Projekt **Hecken für Augsburg** ermöglichte dem Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V. die Erarbeitung einer **Datengrundlage zu Bestand und Zustand von Hecken, Feldgehölzen und Gewässerbegleitgehölzen** im Stadtgebiet. Auf dessen Basis konnten erste **Pflegekonzepte** sowie eine fachlich fundierte **Potenzial- und Standortanalyse** zur Erhöhung des Strukturreichtums in der Agrarflur des Stadtgebiets erstellt werden. Die **energetische Nutzung** von

Heckenpflegematerial sowie die Neuanlage von Hecken sind Beiträge zum Klimaschutz. Auf einem **Regionalen Naturschutztag Hecken und Feldgehölze** wurden Fachleute und engagierte Zivilgesellschaft über den großen ökologischen Wert von Hecken informiert.

Projekte zum Erhalt von Biotopen

Die **Stadtwerke Augsburg** führen seit dem Jahr 2009 in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Augsburg unterschiedlichste **Projekte zum Erhalt der Artenvielfalt** durch. Hierzu gehören z.B. die Bereitstellung von Flächen für Streuobstwiesen, die Anlage von mehrjährigen Blühäckern und Blühstreifen sowie die Anlage von Lerchenfenstern in Äckern.

Flächensparen im Regionalmanagement

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH (mit ihren drei Gesellschaftern Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach Friedberg) hat 2021 das Projekt **Flächensparen im Regionalmanagement** initiiert. Dabei erfolgte eine Einbindung der Kommunen und Gemeinden aus der Region in einen moderierten Prozess. Ziel war es, die Kommunen bei verschiedenen Aktivitäten zum Flächensparen zu unterstützen und informieren.

Förderung der biologischen Vielfalt

Die verschiedenen Fachbereiche des Amts für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen setzen fortwährend verschiedene Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt um:

- **Maßnahmen Untere Naturschutzbehörde:**
 - Hornissen-, Bienen-, Hummelhotline
 - Naturschutzwacht
- **Maßnahmen Botanischer Garten:**
 - Insektenfreundliche Wechselbepflanzung im Botanischen Garten (Pflanzenauswahl eher Klimaunabhängig, eigene Anzucht)
 - Zertifizierter Ökogarten
- **Maßnahmen Grünflächenpflege:**
 - Pflege der Biotope / Ausgleichsflächen / Extensive Mahd mit insektenschonenden Mähwerken / Fläche ausmagern – kein Kahlschlag – Rückzugsort / Habitat Bäume / Struktureichtum erhöhen
 - Resiliente Baumarten / Pflanzung vom klimaresilienten Bäumen im Stadtgebiet – Risiko streuen
 - Vernetzung der Biotop- und Ausgleichsflächen – Schaffung der Korridore

Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt: Label „Stadtgrün naturnah“ in Gold

Im Jahr 2024 ist die Stadt Augsburg erneut mit **Label „Stadtgrün naturnah“ in Gold** ausgezeichnet worden. Mit dem Label honoriert das **Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt e.V.** in verschiedenen Label-Stufen das Engagement von Städten und Gemeinden für ein ökologisches Grünflächenmanagement. Die Stadt Augsburg erhielt aufgrund ihrer sehr guten Leistungen zur Förderung der biologischen Vielfalt bei Pflege und Unterhalt der kommunalen Grünflächen für den Zeitraum von 2024 bis 2027 das Label in Gold. Damit hat die Stadt die Rezertifizierung erfolgreich durchgeführt, die Erstzertifizierung erfolgte von 2020 bis 2023, ebenfalls in Gold.

Gestaltung insektenfreundlicher Lebensräume

Die Insektenrangerin des Umweltbildungszentrums berät Kitas, Schulen, Vereine und Firmen bei der **Gestaltung insektenfreundlicher Lebensräume**. Auch städtische Mitarbeitende verschiedener Dienststellen, die Grünflächen betreuen, wurden geschult. Auf dem Gaswerkareal errichtete sie eine Modellfläche.

Streuobstwiesen, Blühäcker, Blühstreifen und Wildblumennetz

Die **Stadtwerke Augsburg** führen seit dem Jahr 2009 in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Augsburg unterschiedlichste **Projekte zum Erhalt der Artenvielfalt** durch. Hierzu gehören z.B. die Bereitstellung von Flächen für Streuobstwiesen, die Anlage von mehrjährigen Blühäckern und Blühstreifen sowie die Anlage von Lerchenfenstern in Äckern. Auch die **Stadtentwässerung** setzt Projekte zur Förderung der Biodiversität um. Hierzu gehört der **Aufbau eines Wildblumennetzes** auf dem Gelände des Klärwerks und der Pumpwerke seit 2023. Die Betriebsbereiche der Stadtentwässerung entwickeln die Grünflächen des Klärwerkes und der Pumpwerke im Sinne der Biodiversität. Hierzu werden standortfremde Bepflanzung durch standortnahe Pflanzen ersetzt. Weiterhin werden die Grünflächen von Grasflächen zu Wildblumenflächen entwickelt.

Nistkästen in der Wohnanlage Michaelipark

Die **Wohnbaugruppe Augsburg** richtete beim Bauvorhaben in der Wohnanlage Michaelipark Nistkästen für Vögel und Fledermäuse ein, um den Bestand vor Ort zu erhalten. Der alte Baumbestand wurde soweit wie möglich erhalten, um die ökologische und soziale Qualität des Ortes langfristig sicherzustellen.

Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg: Biotoppflege

Ein sehr wichtiger Akteur im Artenschutz ist der **Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg (LPVA)**. Der im Jahr 1995 gegründete Verband betreut mittlerweile mehr als 300 Hektar **Biotopfläche** im Stadtgebiet Augsburg. Darunter sind Flächen, die zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa gehören (z.B. Königsbrunner Heide oder Schießplatzheide im Naturschutzgebiet „Stadtwald Augsburg“) und deswegen einen hohen Schutzstatus genießen. Mit hoher Fachkompetenz führt der LPVA mit seinen Partnerbetrieben aus der Landwirtschaft Maßnahmen (im Wesentlichen Mahd und Beweidung mit verschiedenen Weidetieren wie Schafen, Rindern oder Wildpferden) durch, die der Sicherung der Artenvielfalt dienen. Wissenschaftliche Begleituntersuchungen belegen den Erfolg dieser Maßnahmen für den Artenschutz.

Biotopflächen für Insekten und Straßenbegleitgrün

Im Rahmen des Projekts **Insektenvielfalt Augsburg** entwickelten Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg und das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen (AGNF) 20 ha innerstädtische Biotopflächen für Insekten. Außerdem veränderte das AGNF das Mahdregime bei 80 km Straßenbegleitgrün.

Zoo Augsburg: „ex-situ“- und „in-situ“-Artenschutz

Der **Zoo Augsburg** widmet sich auf zwei Wegen dem Erhalt der Artenvielfalt. Erstens betreibt er **„ex-situ-Artenschutz“** außerhalb des natürlichen Lebensraums der Tiere, also direkt auf dem Zoogelände: Gefährdete Arten werden gepflegt und gezüchtet und im Rahmen von Erhaltungszuchtprogrammen mit anderen Zoos ausgetauscht. Zweitens wird der **„in-situ-Artenschutz“** immer wichtiger, worunter man den Schutz von Arten direkt in ihren Lebensräumen versteht. Über einen eigenen Artenschutzfonds konnten allein 2024 fast 500.000 € an Projekte auf vier Kontinenten überwiesen werden und so zum Schutz von Elefanten, Schimpansen, Magellan-Pinguinen und vielen anderen Tieren eingesetzt werden.

Naturschutzprojekt LIFE Stadt-Wald-Bäche

Der Augsburger Stadtwald ist mit über 3.000 Tier- und Pflanzenarten ein wichtiger Ort für biologische Vielfalt. 2019 startete die städtische Forstverwaltung das **Naturschutzprojekt LIFE Stadt-Wald-Bäche**. Ziel des Projekts ist es, die Bäche und die angrenzenden Lebensräume wieder attraktiver für Tiere und Pflanzen zu machen. Es wird von der EU und dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert und läuft bis Januar 2027. Im Rahmen des Projekts wird durch Renaturierung, die Wiederanbindung von Stadtwaldbächen, den Umbau in Weichholzauwälder und Öffentlichkeitsarbeit die Lechaue im Augsburger Stadtwald ökologisch verbessert und so die Artenvielfalt des Natura 2000-Netzes langfristig gesichert. Das Gesamtbudget beträgt 6,6 Mio. Euro.

Nachbarschaftsgärten

Auch im Rahmen von urbanen Gärten können wertvolle Biotope entstehen. Im **Nachbarschaftsgarten** Neuhoferstraße pflegen Nachbarinnen und Nachbarn gemeinsam einen Garten. Das Quartiersmanagement Oberhausen moderiert die Gruppe. Die Gärten entfalten eine ökologische Wirkung in der Nachbarschaft: Sie helfen dem Stadtklima, sind gleichzeitig Lebensraum für Insekten und leisten auch als grüne Oasen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität.

Streuobst für Augsburg

Im Rahmen des Projekts **Streuobst für Augsburg** pflanzte der Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg in Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH 2024 500 Obstbäume auf zwei großen Wiesen am Ilseesee und in Lechhausen Nord. Ziel sind 1.000 Streuobstbäume bis 2027.

Augsburger Kompensationsmaßnahmenprogramm

Aus rechtsverbindlichen Bebauungsplänen bzw. den dazugehörigen städtebaulichen Verträgen und Durchführungsverträgen besteht eine rechtlich zwingende Verpflichtung zur Realisierung von Kompensationsmaßnahmen. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2012 erstmals das **Augsburger Kompensationsmaßnahmenprogramm** aufgestellt. Zur besseren Nachvollziehbarkeit und Ordnung des Vollzugs der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung werden für die Maßnahmen fachliche Unterschiede, räumliche Verteilung und Kosten im Kompensationsmaßnahmenprogramm dargestellt. Das Programm hat sich hinsichtlich der transparenten Darstellung und der Durchführung von Maßnahmen bewährt und soll weitergeführt werden.

Anlage von naturschutzfachlich gepflegten Biotopflächen

Eine wichtige Maßnahme ist ebenfalls die **Anlage von naturschutzfachlich gepflegten Biotopflächen**. So wurde beispielsweise im Zuge der Sanierung des Staatstheaters in Augsburg im Südosten des Stadtwalds eine 19 ha große Ausgleichsfläche ausgewiesen. Dieser Bereich wurde dauerhaft in Hiebsruhe genommen. Dort sollen die Fledermäuse der Abendseglerkolonie aus dem Staatstheater eine neue Heimat finden. Im Forstrevier Fuchsmühl wurde 2021 und 2022 eine Ausgleichsmaßnahme für ein neugebautes Gewerbegebiet vorgenommen. Dabei wurden 9 ha ehemalige Fichtenreinbestände umgebaut in einen Wald mit sehr seltenen, ökologisch wertvollen, klimaresistenten heimischen Baumarten (rund 30.000 Stück).

LIGA für Insektenrechte

Die **LIGA für Insektenrechte** von **Transition Town Augsburg e.V.** macht mit performativen Protestformen auf das Insektensterben aufmerksam. Ihre Mitglieder nehmen die Perspektiven der Insekten ein und beleuchten die Interessenskonflikte innerhalb unseres Ökosystems. Den Auftakt bildete die Performance "Lautes Brummen" im Oktober 2024, bei der eine Petition an den Stadtrat zur Schaffung von Habitaten verabschiedet wurde. Inzwischen folgten weitere theatrale Auftritte der Laienspielgruppe.

Universität Augsburg: Ökologische Campusentwicklung und Biodiversitätsmanagement

Die Grün- und Außenanlagen des Campus der **Universität Augsburg** (27 Hektar) wurden 2017 erstmals im Rahmen einer umfangreichen Biotopkartierung untersucht und zeichnen sich durch eine große Vielfalt an Pflanzen und Tieren aus, einige davon sehr selten und streng geschützt. Ein **digitaler Naturführer** macht diese sichtbar und erfahrbar. Seither wurden mit Unterstützung des Landschaftspflegeverbandes auf dem Campus Heideflächen auf so genannten Magerrasenflächen als Lebensraum für Insekten angelegt und dienen mitsamt einem Bienenhotel sowie einem Schulgarten als **Reallabor für Schulpädagogik und Biologiedidaktik**. Die extensive Bewirtschaftung der Flächen erfolgt in Kooperation mit der CityFarm Augsburg durch eine Schafherde aus Skudden. Im Rahmen der „Grünen Transformation“ der Universität befindet sich seit 2024 eine umfassende **Biodiversitätsstrategie in Arbeit**, um Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt auf dem Campus auszuweiten. Um zukünftig eine Biotoppflege und -entwicklung zu ermöglichen, erfolgten eine zertifizierte Ausbildung der Gärtnerinnen und Gärtner im Bereich Naturschutz

und Landschaftspflege (GNL) sowie umfassende Biotop-, Brutvogel- und Baumkartierungen. Gebäude wurden hinsichtlich eines Vogelschlagrisikos bewertet und an exponierten Glasfassaden auf einer Fläche von 950m² hochwertige **Vogelschutzmarker** angebracht – eine Ausweitung ist in Planung. Neben dem positiven Beitrag zu einem gesunden Ökosystem und der Schaffung eines gesunden und resilienten Arbeitsumfeldes bietet die zukunftsfähige und umweltgerechte Campusgestaltung einzigartige Potenziale für den Forschungs-, Lern- und Lehrbetrieb mit Studierenden und leistet zudem einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Verbindung von Biotoptrittflächen innerhalb der Stadt Augsburg.

Cityfarm Augsburg

In der **Cityfarm Augsburg**, Teil von Transition Town Augsburg und der Lokalen Agenda 21, engagieren sich Menschen für Urban Farming und die gemeinschaftliche Nutzung städtischer Flächen. Die Cityfarm verbindet **nachhaltigen Gartenbau, Landwirtschaft und Engagement für ökologische Vielfalt**. Auf dem Mini-Bauernhof leben Schafe, Kaninchen, Hühner, Enten und Bienen. Die Schafe pflegen die Landschaft, kümmern sich um die Krötenbiotope im Gablinger Weg und Flächen an der Universität Augsburg. Der Garten bewahrt alte und seltene Obst- und Gemüsesorten, schafft Raum für die Natur und bringt grüne Vielfalt in die Stadt zurück. Die CityFarm Augsburg ist Mitglied im Ak Urbane Gärten und seit 2020 offizielles Projekt der „UN-Dekade biologische Vielfalt“. Seit ihrer Gründung 2011 ist die Farm ein Ort der Begegnung und der Umweltbildung.

Protestantischer Friedhof Augsburg (Zukunftspreis 2020)

Der **Protestantische Friedhof** in Augsburg ist bekannt für seine Artenvielfalt. Seit 2017 wird er nachhaltig gestaltet, mit Maßnahmen wie dem Pflanzen von Stauden und Bäumen, dem Anbringen von Insektenhotels und der Installation einer Photovoltaikanlage. Der Friedhof soll nicht nur ein Ort der Trauer, sondern auch ein öffentlicher Raum für Erholung und soziale Begegnung sein.

Universitätsklinikum Augsburg: Blühwiese

Das **Universitätsklinikum Augsburg** hat einen ehemaligen Fußballplatz in eine artenreiche **Blühwiese** umgewandelt, die als Lebensraum für Insekten dient. Insektenhotels garantieren weiteren Schutz für Wildbienen und andere Arten, die naturnahe Umgestaltung der Terrasse der Palliativstation am Medizincampus Süd bietet den Patientinnen und Patienten sowie den Besucherinnen und Besuchern eine erholsame Umgebung.

Entwicklungen vor Ort



Landschaftsqualität (Hemerobiewert)

2015	2018	2021	
4,85	4,85	4,86	

Das Maß des menschlichen Eingriffes auf den Naturhaushalt der Kommune wird mit Stufe x des Hemerobieindex bewertet.

Quelle: SDG-Portal / Wegweiser Kommune



Naturschutzflächen (in %)

2014	2018	2022	
15,7	15,8	15,8	

Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete oder Nationalparks sind auf x % der Gesamtfläche der Kommune ausgewiesen.

Quelle: SDG-Portal / Wegweiser Kommune



Krötenrettung

2013	2021	2024	
865	101	<10	

Anzahl geretteter Kröten durch die Ortsgruppe Augsburg des BUND Naturschutz in Bayern e.V. bei der jährlichen Amphibienwanderung an der Straße „Zum Fuggerschloss“ zwischen Wellenburg und Bergheim.

Quelle: BUND Naturschutz in Bayern e.V. / Ortsgruppe Augsburg



Flächeninanspruchnahme und -neuinanspruchnahme

2013	2018	2022	
42,7	43,7	44,1	

Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche und Änderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich zum Vorjahr anhand der Gesamtfläche in Prozent.

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator

**Flächennutzungsintensität**

2013	2018	2022
227,0	217,4	215,2

Siedlungs- und Verkehrsfläche (ohne "Bergbaubetrieb" und "Tagebau, Grube, Steinbruch") pro Person in Quadratmetern (m²).

Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune

Typ: bundesweit erhobener Indikator

Perspektiven

Im Bereich der *Biologischen Vielfalt (Ö4)* verfolgt Augsburg die Ziele *Ö4.1 Artenschutz und genetische Vielfalt sicherstellen, Ö4.2 wertvolle Flächen und Biotopie entwickeln und schützen sowie Ö4.3 Frei-, Forst-, Grün- und Ausgleichsflächen entwickeln und vernetzen*. Augsburg verfügt über gute Voraussetzungen für den Schutz von Ökosystemen. Der Stadtwald, die Lech- und Wertachauen sowie zahlreiche geschützte Flächen und Biotopie prägen das Stadtgebiet und seine Umgebung und leisten damit einen Beitrag zu Klimaschutz, Naherholung und Lebensqualität. Auf Basis der langjährigen Biodiversitätsstrategie und eines ökologisch ausgerichteten Grünflächenmanagements wurden in den vergangenen Jahren wichtige Fortschritte beim Schutz und der Entwicklung wichtiger Naturlebensräume erzielt. Die enge Zusammenarbeit von Verwaltung, Landschaftspflegeverband, Stadtwerken, Universität und zivilgesellschaftlichen Initiativen bietet in den kommenden Jahren Chancen, weitergehende Maßnahmen zum Schutz von Arten, Böden und Ökosystemen dauerhaft zu verankern und mit Klimaanpassung, Umweltbildung und Stadtentwicklung zu verbinden.

Zugleich bleibt der hohe Nutzungsdruck auf Flächen innerhalb des Stadtgebiets eine der größten ökologischen Herausforderungen der kommenden Jahre. Jede zusätzliche Versiegelung reduziert die biologische Vielfalt und schwächt die ökologische Belastbarkeit der Stadtlandschaft. Hinzu kommen die Folgen des Klimawandels wie Trockenheit, Hitze und der zunehmende Druck durch invasive Arten, die den Erhalt der heimischen Vegetation erschweren. Um den Verlust biologischer Vielfalt einzudämmen, gilt es, den Flächenverbrauch konsequent zu begrenzen, Entsiegelungspotenziale zu nutzen und wertvolle Lebensräume langfristig zu sichern.

Im Rahmen der Erstellung des neuen Flächennutzungsplans wird auch ein neuer Landschaftsplan erstellt. Derzeit ist ein Bodenschutzkonzept zum vorsorgenden Bodenschutz zur Minimierung des Flächenverbrauchs, zur Flächenentsiegelung und zum Erhalt der natürlichen Bodenfunktionen in Vorbereitung. 2027 soll eine neue Stadtbiotopkartierung vorliegen.





SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit & starke Institutionen

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

Hintergrund



Global

Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen sind zentrale Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung. Frieden ist nicht selbstverständlich, das zeigt der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, mit dem die längste Zeitspanne des Friedens in der Geschichte des Europäischen Kontinents beendet wurde. 2024 wurden weltweit 27 Kriege und bewaffnete Konflikte gezählt.⁵⁹ Weltweit verloren fast 50.000 Menschen in Folge von Konflikten ihr Leben – statistisch alle zwölf Minuten ein Mensch – und Ende des Jahres waren 123,2 Millionen Menschen auf der Flucht, so viele wie nie zuvor. Als Folge dieser Kriege haben viele Länder ihre Militärausgaben deutlich erhöht: 2024 stiegen sie weltweit auf ein Rekordhoch von 2.718 Milliarden US-Dollar. Der Zugang zu Recht bleibt vielerorts unerreicht: Ein Drittel der Gefangenen weltweit sitzt ohne gültiges Urteil ein, Bedrohungen von Menschenrechtler*innen und Journalist*innen nehmen zu. Zugleich gibt es Fortschritte bei Transparenzgesetzen und Menschenrechtsinstitutionen.⁶⁰



National

Deutschland verfügt mit seiner gefestigten Demokratie, einem funktionierenden Rechtsstaat, geringer Korruption und einer vielfältigen Medienlandschaft über stabile institutionelle Strukturen. International setzt es auf Multilateralismus und partnerschaftliches Handeln. Als bedeutender Mittelgeber in den Bereichen Entwicklungsarbeit und humanitäre Hilfe stärkt es Frieden, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2025 betont dabei den Schutz von demokratischen Institutionen und die Einbindung der Zivilgesellschaft. Internationale Kooperation, etwa mit der Afrikanischen Union und der Afrikanischen Freihandelszone, soll internationales Vertrauen festigen und globale Herausforderungen gemeinsam bewältigen.⁶¹ Vor dem Hintergrund neuer sicherheitspolitischer Herausforderungen investiert auch Deutschland mehr in die Verteidigungsfähigkeit: Mit einem Sondervermögen für die Bundeswehr und gestiegenen Verteidigungsausgaben wurde im Jahr 2024 erstmals die NATO-Vorgabe von zwei Prozent des BIP erreicht.



Augsburg

Augsburg versteht sich seit Jahrhunderten als Friedensstadt. Das Hohe Friedensfest, ein bundesweit einzigartiger Feiertag, erinnert jedes Jahr an den Wert des friedlichen Miteinanders und wurde 2024 durch den Stadtratsbeschluss *Selbstverständnis Friedensstadt* weiter gestärkt. Damit bekennt sich Augsburg ausdrücklich zu gesellschaftlicher Vielfalt, gegen Gewalt und Extremismus und zu einer wertegeleiteten Sicherheitsaußenpolitik.

Sicherheit ist für die Lebensqualität in Augsburg ein zentraler Faktor. Die Stadt verzeichnet seit Jahren niedrige Kriminalitätsraten und ist daher die zweitsicherste Großstadt in Deutschland. Um dieses Niveau zu halten und das subjektive Sicherheitsgefühl aller zu stärken, setzt Augsburg auf ein breites Maßnahmenpaket. Der kommunale Ordnungsdienst ist im gesamten Stadtgebiet präsent, regelmäßige Sicherheitsumfragen erfassen die Wahrnehmung der

Stadtbevölkerung und Präventionsangebote sensibilisieren insbesondere ältere Menschen für Formen des Betrugs und andere Risiken.

Demokratie und Teilhabe werden in Augsburg auf vielfältige Weise gefördert. Veranstaltungen wie die *Lange Nacht der Demokratie* oder Formate wie *Deine Stadt. Deine Demokratie* schaffen Räume für Dialog. Bildungsangebote machen demokratische Prozesse erfahrbar, besonders für Kinder, Jugendliche und Zugewanderte. Über die Beteiligungsplattform *Mach mit, Augsburg* sowie Livestreams der Stadtratssitzungen können Bürgerinnen und Bürger sich in Planungen und Projekte einbringen und politische Entscheidungen direkt mitverfolgen.



Friedenstafel auf dem Rathausplatz während des Augsburger Friedensfestes 2023 (Quelle: Stadt Augsburg)

Relevante Teilziele von SDG 16 für deutsche Kommunen sind unter anderem

- Verringerung aller Formen der Gewalt
- Bekämpfung aller Formen der organisierten Kriminalität
- Aufbau leistungsfähiger, rechenschaftspflichtiger und transparenter Institutionen
- Förderung inklusiver, partizipativer und repräsentativer Entscheidungsfindung

Folgende Beispiele zeigen eine Auswahl von Maßnahmen und Projekten, mit denen Augsburg zum Erreichen dieser Teilziele beiträgt.

Unser Engagement



16.1 Gewalt überall verringern

Kommunale Präventionsstrategie "Communities That Care"

Die **kommunale Präventionsstrategie Communities That Care** (CTC) zielt darauf ab, Risiken und problematische Verhaltensweisen wie beispielsweise Kriminalität, Substanzmissbrauch oder Schulabbruch zu minimieren. Schutzfaktoren, die Kinder und Jugendliche in ihrem gesunden und sicheren Aufwachsen fördern, sollen gestärkt werden. Nach der Schülerinnen- und Schülerbefragung 2017 wurde im Wolfram- und Herrenbachviertel sowie dem Hochfeld CTC durchgeführt. Es sind für die Stadtteile CTC-Aktionspläne entstanden, die die Präventionslandschaft in den Stadtteilen passgenau auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendliche anpasst. Im Jahr 2024 hat eine zweite Schülerinnen- und Schülerbefragung stattgefunden. Derzeit werden CTC-Aktionspläne für Oberhausen und Kriegshaber erarbeitet. Ein spezifisches Beispiel ist das **Papilio" Präventionsprogramm und Schutzkonzept**, das von der Krippe bis zum Hort in allen städtischen Kitas altersspezifisch umgesetzt. Kinder werden so frühzeitig in ihrer sozial-emotionalen Kompetenzen gestärkt. Das wissenschaftlich fundierte Präventionsprogramm zeigt, dass das prosoziale Verhalten gefördert und Verhaltensauffälligkeiten reduziert werden können. **Schutzkonzepte in Kitas** stellen den Schutz und die Sicherheit der Kinder und des Personals in den Einrichtungen sicher.

Bericht zum Ordnungsdienst der Stadt Augsburg 2024

Seit 2005 gibt es in Augsburg den kommunalen **Ordnungsdienst**. 37 Mitarbeitende sorgen auf Augsburgs Plätzen, in Parkanlagen und Grünflächen für ein gutes und sicheres Miteinander. Dabei arbeiten sie Hand in Hand mit der Polizei und anderen Behörden. Der Ordnungsdienst setzt sich für Sicherheit, Sauberkeit, ein gelingendes Miteinander sowie für Prävention und Kommunikation in der Stadt Augsburg ein.

Friedensbüro und Formate der Friedensstadt

Eine zentrale Einrichtung der Stadt Augsburg ist das **Friedensbüro**, das explizit die gesellschaftliche Vielfalt und die Vermittlung eines friedlichen Zusammenlebens zwischen den Bürgerinnen und Bürgern Augsburgs und der Region - unabhängig von deren Herkunft, Religion, Hautfarbe, Alter, Behinderung und sexueller Orientierung - fördert. In allen Aktivitäten des Friedensbüros wird Wert auf Multiperspektivität gelegt, um in Dialog miteinander zu treten und eine Kultur des Friedens zu fördern. Dies wird insbesondere lebendig in partizipativen Formaten des Kulturprogramms zum Friedensfest, aber auch z. B. in den Augsburger Friedensgesprächen, dem Denkraum, dem Runden Tisch der Religionen und der kooperativen und partizipativen Arbeitsweise des Friedensbüros insgesamt. Beim Kulturprogramm des Friedensbüros entwickelt das Friedensbüro ein Motto und koordiniert und kuratiert die Beiträge aus der Zivilgesellschaft, wobei auch Kinder und Jugendliche einbezogen werden.

Im Rahmen der Vortragsreihe **Augsburger Friedensgespräche** widmen sich seit 2019 Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Kultur, Sport und Religion in Vorträgen und Diskussionen dem Themenkomplex Interkulturalität, Migration, Integration, Diversity und interreligiösem Dialog. Die Augsburger Friedensgespräche nehmen Bezug auf den Augsburger Religionsfrieden von 1555 und beschäftigen sich mit aktuellen gesellschafts- und religionspolitischen Themen. Damit möchte das Kooperationsnetzwerk aus Friedensbüro, Büro für gesellschaftliche Integration der Stadt Augsburg, Universität Augsburg mit dem Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Evangelischem Forum Annahof und Volkshochschule Augsburg politische Impulse in die Friedensstadt tragen.

Das Friedensbüro veranstaltet jedes Jahr rund um das **Augsburger Hohe Friedensfest**, Augsburgs einzigartigem Feiertag am 8. August, in Kooperation mit vielen Partnerinnen und Partnern ein mehrwöchiges Kulturprogramm, das partizipativ gestaltet wird. Fester Bestandteil sind das multireligiöse Friedensgebet, die große Friedenstafel auf dem Rathausplatz und das Kinderfriedensfest. Im Dezember 2018 wurde das Augsburger Hohe Friedensfest in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Deutschen UNESCO-Kommission aufgenommen.

Alle drei Jahre vergibt die Stadt Augsburg gemeinsam mit der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern den **Augsburger Friedenspreis** an Persönlichkeiten, die sich um ein tolerantes und friedvolles Miteinander von Angehörigen vielfältiger Kulturen und Religionen verdient gemacht haben.

Präventionsrat

Um eine resiliente Stadtgesellschaft und sichere Lebensräume zu gewährleisten und zu stärken, haben sich unter dem Vorsitz von Oberbürgermeisterin Eva Weber die Stadt Augsburg, das Polizeipräsidium Schwaben Nord und die Augsburger Justizbehörden dazu entschlossen, in einem **Präventionsrat** zusammenzuarbeiten, um Urbane Sicherheit und Prävention in der Stadt Augsburg gemeinschaftlich zu stärken. Die Kooperation mit Netzwerken aus Fachleuten ermöglicht es dem Rat, sich als multiprofessionelle Allianz für die Prävention von Kriminalität und Gewalt sowie die Bearbeitung von risikoreichen Entwicklungen in der Augsburger Stadtgesellschaft einzusetzen und den Stadtrat zu beraten.

Transferzentrum Frieden Augsburg

Das **Transferzentrum Frieden Augsburg** der Universität Augsburg unterstützt seit 2024 die Friedensstadt und ihre Einwohnenden beim Anspruch, Friedensstadt zu sein, und dem daraus hervorgehenden Auftrag, ein friedliches Miteinander in der Stadtgesellschaft zu gewährleisten. Es trägt in unterschiedlichen Formaten und Kooperationen zum Know-how-Transfer der Friedens- und Konfliktforschung in die Praxis bei.

Mulheres pela paz – Frauen für Frieden

Das Frauennetzwerk **Mulheres pela Paz – Frauen für Frieden** e.V. setzt auf kulturellen Austausch zur Stärkung von Frauen. Die Mitglieder realisieren kleine konkrete Projekte in Augsburg und weltweit. 2020 wurden Gedichte auf Stoffe gestickt, die dann zu Taschen verarbeitet und verkauft wurden. Mit einem Kaffee-Fahrrad wird bei verschiedenen Veranstaltungen „Augsburger Friedenskaffee“ ausgeschenkt. Er stammt von einer kleinen, von einer Frau geführten Fazenda in Brasilien, wird direkt nach Europa importiert, in Augsburg geröstet und im essbaren Bechern angeboten. Seit Sommer 2022 organisiert Mulheres pela paz eine kleine Friedenstafel in Göggingen.

Awareness-Konzept des Modular Festivals

2022 wurde auf Forderung auch der jungen Zielgruppe ein **Awareness-Konzept beim Modular Festival** des **Stadtjugendrings** eingeführt. Es soll eine Kultur des achtsamen Miteinanders schaffen (Prävention) und umfasst Hilfsangebote für Menschen, denen es nicht gut geht (Intervention). Ziel ist, Menschen bei Grenzüberschreitungen, Diskriminierung oder Überforderung aufzufangen und die individuelle Handlungsfähigkeit wieder herzustellen. Die Unterstützung erfolgt durch Mitarbeitende der Offenen Jugendarbeit / Streetwork des Stadtjugendrings. Zum Awareness-Konzept gehören auch Plakat- und Social Media-Kampagnen sowie Sensibilisierungsmaßnahmen und Beteiligungsformate der Modular Crew selbst. Zur Evaluation wurde 2023 eine „Modular Für Alle“-Umfrage durchgeführt mit 1.000 Rückmeldungen.



16.2 Kinder vor Missbrauch, Ausbeutung, Kinderhandel und Gewalt schützen

Kinderschutzkonzeption Koordinierender Kinderschutz

Die **Kinderschutzkonzeption Koordinierender Kinderschutz Augsburg** (KoKi) beschreibt, wie Familien mit Kleinkindern in belasteten Lebenssituationen präventiv gut gestützt werden können, um sie wieder in ihre Selbstwirksamkeit zu bringen. Hierzu ist ein helfendes Netzwerk abgebildet, das entsprechend dem Bedarf der Familie hinzugezogen werden kann. Ziel ist es, Familien früh zu erreichen und niederschwellig zu unterstützen, um langfristig Kindeswohlgefährdungen zu vermeiden.



16.4 Organisierte Kriminalität und illegale Finanz- und Waffenströme bekämpfen

Präventionstheater „Lug und Betrug“

Ein Beispiel für ein Projekt zur Förderung von Sicherheit bzw. Sicherheitsgefühl ist das **Präventionstheater „Lug und Betrug“**, das ab 2023 in Kooperation mit der Kriminalpolizei und dem Seniorenbeirat durchgeführt wird. Das Theater dient dazu, insbesondere ältere Menschen vor Betrug zu schützen. Schauspielerinnen und Schauspieler spielen dabei Betrügereien vor, im Anschluss daran gibt die Kriminalpolizei einschlägige Tipps und Informationen.



16.5 Korruption und Bestechung erheblich reduzieren

Sachstandsbericht zur Korruptionsbekämpfung und zum Hinweisgeberschutz

Der aktuelle **Sachstandsbericht zur Korruptionsbekämpfung und zum Hinweisgeberschutz** stellt das Konzept der Stadt Augsburg zur Korruptionsbekämpfung dar. Korruption kennzeichnet allgemein den Missbrauch einer Vertrauensstellung. Dabei werden im Rahmen einer öffentlichen, privaten, wirtschaftlichen oder politischen Verantwortung Vorteile erlangt. Korruption in der öffentlichen Verwaltung kennzeichnet sich durch Praktiken, bei denen der Missbrauch einer amtlichen Funktion und die Erlangung von materiellen oder immateriellen Vorteilen unter gleichzeitiger Verschleierung dieser Handlungsweisen entsteht. Die Korruptionsbekämpfung fußt auf Information und Sensibilisierung der Mitarbeitenden einerseits und auf der konsequenten Prüfung von Verdachtsfällen andererseits. Auch werden die Maßnahmen zur Umsetzung des Hinweisgeberschutzgesetzes erklärt.



16.6 Effektive und transparente Institutionen

Kommunikation

Die Hauptabteilung Kommunikation der Stadt Augsburg setzt vielfältige Angebote um, um die Offenheit von Politik und Verwaltung zu erhöhen. Auf dem **städtischen Online-Portal [augsburg.de](https://www.augsburg.de)** werden alle digitalen städtischen Services und Formulare sowie Zugriff auf das Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt. Es bietet Zugang zu mehr als 10.000 Unterseiten – inklusive News und Pressemitteilungen: Mehr als 150 Seiten sind direkt aus dem Menü ansteuerbar, Mittelpunkt ist eine KI-basierte Suchfunktion. Für mehr Barrierefreiheit wurden u.a. zahlreiche Direktlinks umgesetzt. Der städtische WhatsApp-Kanal ist ein weiterer Baustein in der **„crossmedialen“, bürgernahen Kommunikation** der Stadtverwaltung. Bürgerinnen und Bürger, die den Kanal abonnieren, erhalten auf diesem Weg unkompliziert Meldungen: zum Beispiel einen wöchentlichen Newsletter, die monatlichen „Good News“, Kurzmeldungen zu aktuellen Projekten und Veranstaltungen sowie Eilmeldungen bei besonderen

Ereignissen. Mit dem Format „#RathausTicker“ wird niederschwellig und knapp Verwaltung und Stadtrat nahbar gemacht (Bebauungspläne, Schulansierungen oder soziale Projekte, aber auch die grundlegenden Abläufe: Die Verwaltung setzt um, was der Stadtrat beschließt. Er ist die politische Vertretung für die Bürgerinnen und Bürger und das höchste Gremium der Stadt. Alle 6 Jahre entscheidet Augsburg, wer im Stadtrat sitzt und wer Oberbürgermeisterin oder Oberbürgermeister wird). Von Twitter / X hat sich die Stadt Augsburg zurückgezogen. Die Hauptabteilung Kommunikation prüft als neue Kanäle Mastodon / Threads. Seit Herbst 2025 fasst eine **Stadt Augsburg-App** das digitale Serviceangebot der Stadt übersichtlich zusammen und bietet viele kurze Wege zu den wichtigsten Angeboten. Ebenso werden **Livestreams** geschaltet (Livestream Stadtratssitzungen).

Bis 2025 finden jedes Jahr zusätzlich zur gesamtstädtischen Bürgerversammlung drei **stadtteilbezogene Bürgerversammlungen** statt. Bürgerinnen und Bürger haben somit die Möglichkeit, sich mit der Stadtspitze über wichtige Themen vor Ort auszutauschen. Zusätzlich können Anliegen direkt zur Abstimmung in den Stadtrat eingebracht werden: Wenn der Bürgerantrag von der Versammlung vor Ort mehrheitlich angenommen wird, muss der Stadtrat das Thema innerhalb von drei Monaten behandeln. Im Rahmen des **Livestream Bürgerversammlung** kann alternativ zur Teilnahme vor Ort die Diskussion auch online über den zur Verfügung gestellten Live-Stream verfolgt werden (eine Diskussionsteilnahme, Antragstellung und Abstimmung ist jedoch nur vor Ort möglich). Nach den Bürgerversammlungen informiert ein **städtischer Newsletter Bürgerversammlung**, sobald die zusammengefassten Ergebnisse auf [augsburg.de](https://www.augsburg.de) zu finden sind.



16.7 Inklusive, partizipatorische und repräsentative Entscheidungsfindung

Städtische Kitas: Kinderkonferenzen und Kinderrechtewoche

Darüber hinaus achten viele Einrichtungen in Augsburg darauf, Kinder und Jugendliche gezielt einzubeziehen. Beispielsweise finden in den **städtischen Kitas** regelmäßige Kinderkonferenzen statt, um die Partizipation in den Einrichtungen zu fördern. Alle Kinder haben die gleichen Rechte – in den Augsburger Kitas werden Kinder deshalb im pädagogischen Alltag miteinbezogen. Dies wird im Rahmen der **Kinderrechtewoche** gefördert und kommuniziert.

Rahmenkonzept „Partizipation junger Menschen in Augsburg“

Im Jahr 2022 wurde das **Rahmenkonzept „Partizipation junger Menschen in Augsburg“** verabschiedet. Partizipation hat verschiedene, auf eine gesellschaftliche Teilhabe zielende Funktionen. Zum einen geht es um die Gestaltung der kommunalen Jugendpolitik und der Stadtentwicklung. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung. Sie wollen sich bei Entscheidungen, die sie und ihr Lebensumfeld unmittelbar betreffen, angemessen einbringen können. Partizipation soll deshalb überall dort stattfinden, wo Kinder und Jugendliche ihre Zeit verbringen. Dies gilt sowohl für den familiären Lebensbereich wie auch in allen anderen Bereichen und Institutionen, in denen Kinder und Jugendliche aktiv sind. Das Jugendpartizipationskonzept schafft niederschwellige und inklusive (das heißt leicht erkennbare und für alle jungen Menschen zugängliche) Strukturen zur Beteiligung an der Gestaltung der eigenen Lebenswelten. Eine Beteiligung wird dabei zunächst für die 12- bis 20-Jährigen ermöglicht.

„Lange Nacht der Demokratie“ & „LET'S GO GRUNDGESETZ“

In Augsburg bestehen zahlreiche Aktivitäten, die gezielt auf die Stärkung der Demokratie abzielen. Im Herbst 2024 fand in Augsburg die **„Lange Nacht der Demokratie“** statt. Sie ist Teil von „Wir alle sind Augsburg“, dem Augsburger Bekenntnis zu einem friedlichen Miteinander. Die kostenlose Veranstaltung findet bayernweit am 2. Oktober in zweijährigem Rhythmus statt. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürgern über vielfältige Formate die Themen der Demokratie näher zu bringen und erlebbar zu machen. Dadurch soll das Bewusstsein für den Wert der Demokratie geschärft werden und in den Mittelpunkt des Diskurses gebracht werden. Im Jahr 2024 bot die Veranstaltung unter dem Motto „Was hält unsere Gesellschaft zusammen?“ die Gelegenheit für Begegnung, Diskussion und Inspiration. Beispiels-

weise fanden Workshops und ein Konzertprojekt zum Thema Grundgesetz statt. Ein weiteres Angebot in dieser Hinsicht war das **Teilhabe- und Kreativprojekt für Kinder und Jugendliche rund um das Thema Grundgesetz („LET'S GO GRUNDGESETZ“)**, ein Flashmob auf dem Rathausplatz.

Beteiligungsformat „Deine Stadt. Deine Demokratie.“

Mit dem 2024 initiierten niedrigschwelligen Beteiligungsformat **„Deine Stadt. Deine Demokratie.“** geht das Büro für Kommunale Prävention bei verschiedenen Veranstaltungen (Neubürgerempfang, Sicherheitstag, Referent vor Ort im Gespräch, etc.) mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch, um das Bewusstsein für Demokratie zu schärfen und im Alltag erleb- und sichtbar zu machen. Auf Plakaten können die Teilnehmenden visuell reflektieren, wo sie in Augsburg Demokratie erleben. Zum 75. Jubiläum des Grundgesetzes besuchten Oberbürgermeisterin Eva Weber und weitere Mitglieder der Stadtspitze Augsburger Schulen, um mit den Schülerinnen und Schülern über das Grundgesetz, die Grundrechte und die Demokratie zu sprechen.

Vielfältige Projekte zivilgesellschaftlicher Initiativen zur Stärkung von Demokratie und Vielfalt

Seit 2015 fördert die Stadt Augsburg jährlich **mehrere Projekte zivilgesellschaftlicher Initiativen zur Stärkung von Demokratie und Vielfalt**. Die Mittel stammten bis 2024 aus dem **Bundesprogramm „Demokratie leben“**. 2024 konnten 24 Initiativen bzw. Projekte gefördert werden. Das Bundesprogramm zielt darauf ab, Extremismus, Rassismus und Diskriminierung zu verhindern.

Projekt Lernort Rathaus

Seit 2022 wird das **Projekt Lernort Rathaus** durchgeführt - ein Beteiligungsprojekt des Büros für gesellschaftliche Integration, das Grundschülerinnen und Grundschülern der 3. und 4. Klasse politische Bildung und Demokratie näherbringt. Mit einem Kinderworkshop werden Augsburger Schulklassen auf spielerische Art Wissenswertes und demokratische Werte vermittelt. Kinder lernen, wie eine Stadt funktioniert, was im Rathaus passiert und welche Aufgaben der Stadtrat hat. Der Höhepunkt ist eine Kinderstadtratssitzung mit Wahl einer Oberbürgermeisterin. Das Projekt fragt: „Was bewegt Kinder in der Stadt und was würden sie als Oberbürgermeisterin tun?“

Augsburger Beiträge zur historisch-politischen Bildung

Seit 2021 werden von der Fachstelle Erinnerungskultur gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern die **Augsburger Beiträge zur historisch-politischen Bildung** organisiert. Die Veranstaltungsreihe bietet Fachleuten, Medien-schaffenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen ein öffentliches Forum zu historischen und aktuellen Themen und stellt einen Beitrag zur politischen Bildung und Demokratiestärkung dar.

Digitale Beteiligungsplattform „Mach mit, Augsburg“

Im Rahmen der allgemeinen öffentlichen Beteiligung können sich Augsburgerinnen und Augsburger in Bürgerversammlungen, Stadtteilgesprächen und Befragungen einbringen. Eine zentrale Rolle spielt die **digitale Beteiligungsplattform „Mach mit, Augsburg“**. Die Beteiligung, die an Qualitätskriterien ausgerichtet ist, ermöglicht allen Menschen die Teilnahme an Entscheidungsprozessen, unabhängig von ihrem sozialen, wirtschaftlichen oder kulturellen Hintergrund. Öffentlichkeitsbeteiligung und Chancengerechtigkeit sind eng miteinander verknüpft. Die Plattform enthält eine Unterseite zur Jugendbeteiligung: **Machmit.augsburg.de/machmit-jugend** dient als direkter Kanal, um Ideen, Vorschläge und Feedback zu teilen. Die Stadtverwaltung prüft die Anregungen und bezieht sie möglichst bei Planungen ein.

Arbeitsgruppen im Rahmen des Augsburger Nachhaltigkeitsprozesses

Zentrale Beteiligungsformate im Augsburger Nachhaltigkeitsprozess sind selbständige Arbeitsgruppen (**Agendaforen**), der Nachhaltigkeitsbeirat und der jährliche Augsburger Zukunftspreis. Zu allen Augsburger Nachhaltigkeitszielen, den Zukunftsleitlinien für Augsburg, können Engagierte aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung Arbeitsgruppen bilden. Wenn sich diese Arbeitsgruppen am Agendaprozess beteiligen (Vertretung in der monatlichen Steuerungsgruppe, öffentliches Bekenntnis zur Mitgliedschaft), werden sie von der städtischen

Geschäftsstelle unterstützt und haben Zugang zu Projektmitteln. Die Agendaforen führen jedes Jahr rund 40 Projekte durch (z.B. Internetportal lifeguide-augsburg.de, Stadtteilspaziergänge, Urban Gardening, Fairtrade-Aktionen, Veranstaltungen zur Welternährung, Fokus N-Frühstücke für nachhaltiges Wirtschaften, Kultursalons, Lange Nacht der Natur, Zertifikat plastikfreie Kita / plastikfreie Schule etc.).

Partizipative Weiterentwicklung der Augsburger Nachhaltigkeitsziele

Alle sechs Jahre werden die **Zukunftsleitlinien für Augsburg** in einem öffentlichen Prozess unter Teilnahme vieler stadtgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure weiterentwickelt und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Grundlegend für die Arbeit im Nachhaltigkeitsprozess ist das Leitbild „Kooperative Stadt“. Es beinhaltet das Selbstverständnis der zuständigen Verwaltung als Kooperationspartner.

Kooperationsformat DenkRaum

Der **DenkRaum** ist ein Kooperationsformat des städtischen Friedensbüros, der Volkshochschule Augsburg, des Evangelischen Forum Annahof, des Jüdischen Museums Augsburg Schwaben und Plan A des Staatstheaters Augsburg. Er bietet die Möglichkeit, aktuelle gesellschaftspolitische Themen in einer partizipativen Redereihe zu diskutieren. Im Anschluss an einen Impulsvortrag können die Zuhörenden miteinander ins Gespräch kommen und an den oder die Vortragenden Fragen formulieren.

Kulturbeirat

Ein weiteres Beispiel für die Ermöglichung der frühzeitigen Beteiligung an politischen Entscheidungen ist der **Kulturbeirat**, der im Jahr 2015 mit Geschäftsordnung installiert wurde. Durch den Kulturbeirat finden die Anliegen der Kulturszene frühzeitig Eingang in den politischen Entscheidungsprozess. Er besteht aus fünf Mitgliedern, die von der Freien Szene partizipativ gewählt werden, und fünf Vertretungen Augsburger Kulturinstitutionen. Der Kulturbeirat kann seine Stellungnahmen zu aktuellen Themen im Kulturausschuss präsentieren. Gleichzeitig kann auch der Kulturausschuss Stellungnahmen vom Kulturbeirat anfordern.

Projekttag Demokratie und Mitbestimmung in Berufsschulen

Die DGB-Jugend geht mit einem **Projekttag Demokratie und Mitbestimmung** in Augsburger Berufsschulen. Junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden über demokratische Rechte in Betrieb, Arbeitsleben und Gesellschaft informiert und zur bewussten Gestaltung der eigenen Arbeits- und Lebenswelt angeregt.

Mustersprache „Die lebendige Stadt“

Mit der auf Karten gedruckten **Mustersprache „Die lebendige Stadt“** zeigt das Forum Mitgestalten der Lokalen Agenda 21 Augsburg, wie Akteurinnen und Akteure verschiedener Institutionen und Organisationsformen in der Stadtentwicklung konstruktiv und auf Augenhöhe zusammenarbeiten können. Die Muster bieten Handlungs- und Denkanstöße zu unterschiedlichen thematischen Kategorien. Sie behandeln sowohl interne Prozesse und Strukturen der Gruppen als auch die Interaktionen zwischen den Organisationen. Zudem werden Möglichkeiten für Interventionen aufgezeigt.



16.10 Inklusive, partizipatorische und repräsentative Entscheidungsfindung

Steigerung der Zugänglichkeit von Verwaltungsleistungen

Die **Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg** (Teilbereich Informationstechnik - Umsetzung der IT-Strategie 2021) soll die Zugänglichkeit der Verwaltungsleistungen erhöhen. Teilhabe und Beteiligung, Barrierefreiheit sowie digitale und analoge Zugangswahlfreiheit sind Teil der Digitalisierungsziele. Auch die Bereitstellung von Datenbeständen der Augsburger Stadtverwaltung (Open Data) trägt zur Steigerung der Transparenz der Verwaltung bei.

Stadtbücherei Augsburg: Zugang zu Informationen und Wissen

Die Stadtbücherei dient der Leseförderung, der Ausbildung, der Weiterbildung und Information, der Förderung des wissenschaftlichen Arbeitens und der Freizeitgestaltung sowie allgemein kulturellen Zwecken. Sie ist ein kommerzfreier Treffpunkt und Ort der Begegnung im Stadtgebiet und ein wichtiger Teil der Stadtgesellschaft im Hinblick auf gesellschaftliche, soziale und kulturelle Teilhabe. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Problemstellungen beim gesellschaftlichen Zusammenhalt steigt die Bedeutung von **Bibliotheken als Lotsinnen bei der Informationskompetenz und der Informationsbewertung** als Basis für eine resiliente Demokratie. Die Stadtbücherei nutzt ihr Möglichkeiten, um Bürgerinnen und Bürger proaktiv und frühzeitig an der Weiterentwicklung der Stadtgesellschaft mitwirken zu lassen: beim Ausbau ihrer Angebote, bei der Einbindung von Ehrenamtlichen sowie als Plattform und Treffpunkt mit anderen Kooperationspartnerinnen und -partnern.

Stadtarchiv: Verbesserung des Zugangs zu Kulturgut

Beim **Stadtarchiv Augsburg** erfolgte in den letzten Jahren die **Verbesserung des Zugangs zu Kulturgut durch Aufhebung von Zugangsbeschränkungen** (z.B. Senkung von Schutzfristen, Erlaubnis zur Fotografie im Lesesaal, Wegfall von Wiedergabengebühren, Erweiterung der Öffnungszeiten). Das **Online-Recherche-Portal** ermöglicht grundsätzlich die kostenlose Online-Zugänglichkeit zu Kulturgut. Im Jahr 2024 wurde außerdem die **Übernahme des Bauaktenarchiv in das Stadtarchiv** eingeleitet, um dessen Zugang weiterhin zu ermöglichen und Ressourcen aufgrund vorhandener Infrastruktur sinnvoller nutzen zu können.

Bürger-Service-Portal (Online-Dienste) / Bürgerbüros

Das Ziel, die Verwaltungsleistungen für alle Menschen zugänglich zu machen, ist ein ämterübergreifendes Bestreben. Seit dem Jahr 2003 gibt es **Bürgerbüros**, insgesamt stehen fünf Bürgerbüros zur Verfügung. Über das **Bürger-Service-Portal** werden seit 2013 Verwaltungsleistungen online angeboten – zahlreiche Dienstleistungen können mittlerweile online erledigt werden. So sind mittlerweile die personenbezogene Identifizierung, die Bereitstellung persönlichen Unterlagen in digitaler Form (Uploadmöglichkeit), die Bezahlung und oft auch der Rückkanal mit digitaler Genehmigung oder Leistung etabliert – z.B. mittels Anmeldeterminals, Bürgerterminals, Bürgerkoffer und Dokumentenausgabebox.



16.b Nichtdiskriminierende Rechtsvorschriften fördern und umsetzen

Augsburger Bekenntnis für ein friedliches Miteinander: „Wir alle sind Augsburg“

„**Wir alle sind Augsburg**“ ist das Augsburger Bekenntnis zu einem friedlichen Miteinander. Die Hauptabteilung Kommunikation der Stadt Augsburg hat hierzu einen Kommunikationsrahmen geschaffen. Alle Referate wurden aufgefordert, Inhalte zu liefern. Die koordinierende Tätigkeit, also das Zusammensammeln aller Aktivitäten und Ideen, übernimmt in einem ersten Schritt das Friedensbüro. Präsent ist das Bekenntnis auf Buttons, in E-Mail-Signaturen, auf Bildschirmen in Bussen und Straßenbahnen, auf Bannern und Plakaten...

Zentrale Antidiskriminierungsstelle (ZADS) mit dem Schwerpunkt Antidiskriminierungsberatung

Im Jahr 2019 wurde durch den Augsburger Stadtrat die **Errichtung einer Zentralen Antidiskriminierungsstelle (ZADS) mit dem Schwerpunkt Antidiskriminierungsberatung** beschlossen. Diese hat verschiedene Aufgaben: Ausweitung der Tätigkeit auf Diskriminierungsfälle auch außerhalb der Verwaltung, im ganzen Stadtgebiet; Plattform sein für Koordination und Beratung; Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit; Vernetzung und Abstimmung der Stellen im Bereich Antidiskriminierung (innerstädtisch, freie Träger, Vereine, Initiativen); kontinuierliche Einbeziehung der einschlägigen Beiräte (insb. Senioren-, Integrations-, Behindertenbeirat); Beratung von Gremien und Mandatsträger; Rechtliche und empathische Beratungskompetenzen; Erarbeitung von Beratungs- und Dokumentationsstandards

sowie eine regelmäßige Berichterstattung. Die ZADS hat auch den Auftrag, für allgemeine Diskriminierungsthematik zu sensibilisieren (Öffentlichkeitsarbeit, Workshops für Multiplikatoren, via Berichterstattung zu Diskriminierungsvorfällen in Augsburg).

Friedensbüro: Aktivitäten und Maßnahmen im Bereich Antidiskriminierung und Inklusion

In zahlreichen **Veranstaltungen** (Friedensfest, Diversity Tag, Augsburger Friedensgespräche und Denkraum) wird das Thema „Diskriminierung und Barrieren aufgrund von Geschlecht, Herkunft, körperlicher Verfasstheit, sozialer Lage, Religion etc.“ aufgegriffen und bearbeitet. Ende 2023 wurde vom Stadtrat beschlossen, ein dauerhaftes milieuübergreifendes Programm zur Prävention und Bekämpfung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit aufzulegen. Im Frühjahr 2025 wurde in einem ersten Schritt ein **Aktionsplan Antisemitismus** beschlossen. Unter Leitung der Zentralen Antidiskriminierungsstelle wird derzeit der Aktionsplan gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Rahmen einer städtischen Arbeitsgruppe erarbeitet. Ein wichtiges Ziel zur Förderung von Inklusion ist die **barrierefreie Gestaltung** von öffentlichen Plätzen, Gebäuden und Mobilitätsangeboten. Das Friedensbüro achtet bei der Wahl von Veranstaltungsorten auf rollstuhlgerechte Zugänge und schließt in den Übersichtsplan der Veranstaltungsorte im Programmheft zum Augsburger Friedensfest Hinweise bzgl. rollstuhlgerechter Zugänge und Toiletten mit ein.

Öffentliche Gedenkstunde Porajmosgedenken

Im Gedenken an den Genozid an den Sinti und Roma in der Zeit des NS veranstaltet die **Fachstelle Erinnerungskultur** der Stadt Augsburg seit 2021 gemeinsam mit dem Regionalverband Deutscher Sinti und Roma Schwaben am 2. August eine öffentliche Gedenkstunde und möchte damit zugleich ein Zeichen gegen neue Formen von Rassismus und Antiziganismus setzen.

„Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“

Ein spezifisches Beispiel für gelebte Solidarität auf lokaler Ebene ist der **Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus**. In Kooperation mit dem Netzwerk erinnerungskulturell engagierter Initiativen und der Jüdischen Gemeinde veranstaltet die Stadt Augsburg jährlich diese Gedenkveranstaltung. Hierbei werden insbesondere lokale Opferbiografien in den Fokus gestellt, die teilweise von Schulklassen erarbeitet werden.

Forum Erinnerungskultur Augsburg

Das **Forum Erinnerungskultur Augsburg**, 2024 gegründet, ist ein loser Zusammenschluss der in Augsburg in der Erinnerungsarbeit aktiven Initiativen, Organisationen und Aktiven. Es versteht Gedenk- und Erinnerungsarbeit als gesellschaftlich relevant und notwendig und zielt auf die Vermittlung von historisch-politischer Bildung und von Demokratiefähigkeit ab. Das Forum dient der besseren Vernetzung der Mitglieder untereinander, dem gegenseitigen Informationsaustausch und der Kooperation bei Projekten und Veranstaltungen. Inhaltlich konzentrieren sich die Mitglieder auf die Aufarbeitung der NS-Herrschaft im Raum Augsburg, deren Voraussetzungen und deren Nachwirkungen bis heute. Dabei stehen die mahnende Erinnerung an die Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes und das Gedenken an dessen Opfer im Vordergrund. Die Fachstelle für Erinnerungskultur agiert als Geschäftsführung des Gremiums, übernimmt die Terminierung, Moderation und Protokollierung der gemeinsamen Treffen und kann Themen und Projekte vorschlagen.

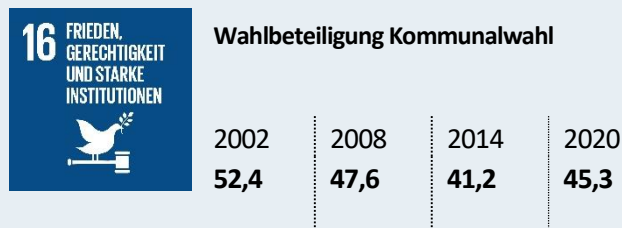
Bündnis für Menschenwürde

Das **Bündnis für Menschenwürde Augsburg-Schwaben e.V.** koordiniert das Engagement gegen Rechtsextremismus im Raum Augsburg und Bayerisch-Schwaben. Es arbeitet eng mit entsprechenden Vereinen und Organisationen zusammen. Am 3. Februar 2024 veranstaltete es eine Demonstration gegen Rechtsextremismus und für Vielfalt mit 25.000 Teilnehmenden, die bisher größte Demonstration in Augsburg.

FC Augsburg: Erinnerungstag und 07-Werte

Der **FC Augsburg** beteiligt sich jährlich bei einem Bundesliga-Heimspiel mit einem Aktionsprogramm am **Erinnerungstag im deutschen Fußballs der Initiative !NieWieder**. Für den FCA bedeutet aktives Gedenken auch dauerhaften Einsatz für unsere Demokratie und eine offene Gesellschaft. Daher unterstützt der Verein auch das Augsburger Friedensfest, um das friedliche Miteinander und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Beim FC Augsburg und im Stadion hat Antisemitismus sowie jede Form von Diskriminierung, Muslimfeindlichkeit, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit keinen Platz. Diese Haltung wird mit den **07-Werten** wie **Zusammenhalt, Verantwortung, Vielfalt und Respekt** gelebt - auf dem Platz und darüber hinaus.

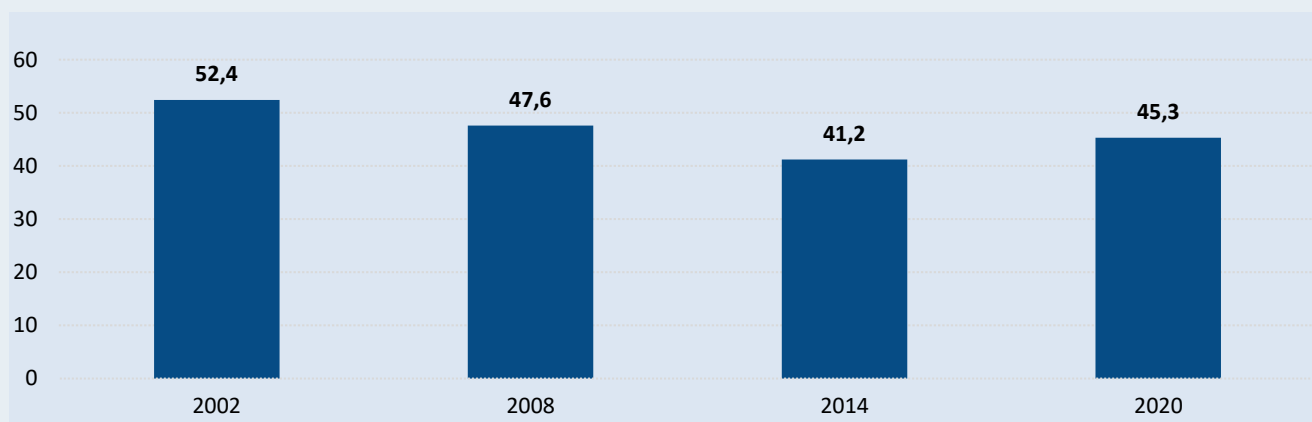
Entwicklungen vor Ort



Beteiligung der wahlberechtigten Bevölkerung der Stadt Augsburg bei der Kommunalwahl

Quelle: Amt für Statistik Stadt Augsburg

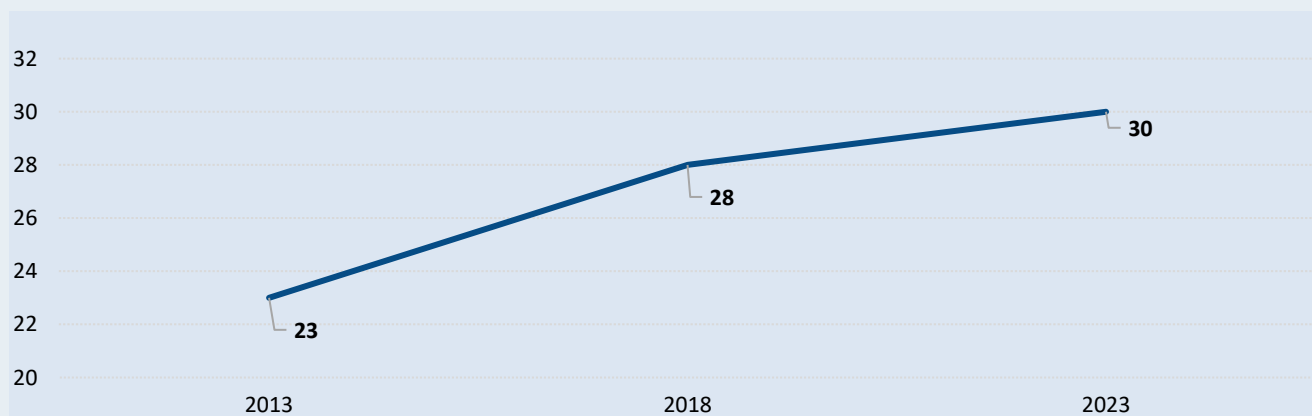
Typ: eigener Augsburger Indikator



Anzahl der aktiven Agendaforen in Augsburg (Stichtag 31.12.). Agendaforen sind selbständige und freiwillig tätige Arbeitsgruppen im Rahmen der "Lokalen Agenda 21 für ein zukunftsfähiges Augsburg", die zu jeweils einem Nachhaltigkeitsthema Projekte entwickeln und durchführen.

Quelle: Büro für Nachhaltigkeit, Stadt Augsburg

Typ: eigener Augsburger Indikator



Perspektiven

Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen bilden das Fundament jeder demokratischen Gesellschaft. Dazu braucht es politische und gesellschaftliche Teilhabe auf allen Ebenen. In den Zukunftsleitlinien der Stadt Augsburg sind *Kultur des Friedens leben (K2.1)* und *Demokratie gestalten (K2.2)* als Werte gesetzt.

Augsburg setzt gemäß seiner Ziele *gemeinsam Verantwortung übernehmen (K4.1)* und *Offenheit und Transparenz von Politik und Verwaltung erhöhen (K4.4)* auf vielfältige Formen der Mitwirkung, um Beteiligung, Transparenz und Vertrauen zu stärken. Digitale Angebote und Bürgerversammlungen ermöglichen es den Bürgerinnen und Bürgern, politische Entscheidungen nachzuvollziehen und die eigenen Anliegen aktiv einzubringen. Formate wie Lernort Rathaus und die Lange Nacht der Demokratie fördern Verständnis und Engagement für demokratische Prozesse. Darüber hinaus sichern insgesamt vierzehn Beiräte – unter anderem in den Bereichen Nachhaltigkeit, Klima, Mobilität, Integration, Kultur und Sport – die institutionalisierte Beteiligung zivilgesellschaftlicher Gruppen und bringen vielfältige Perspektiven in politische Entscheidungsprozesse ein.

Gleichzeitig sieht sich Augsburg – wie viele Städte – neuen Herausforderungen gegenüber. Zunehmende Polarisierung, digitale Desinformation und ein rückläufiges Vertrauen in öffentliche Institutionen belasten die demokratische Kultur und die Qualität des öffentlichen Diskurses. In den kommenden Jahren gilt es, die bestehenden Strukturen zu festigen und gezielt weiterzuentwickeln – mit dem Ziel, Demokratiebildung und Prävention abzusichern, digitale Beteiligungsformate auszubauen und so noch mehr Menschen aktiv in den Diskurs einzubeziehen – unabhängig von Alter, Herkunft, Sprache oder Einschränkungen (Zukunftsleitlinienziel *S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen*). Vielfältige Formate festigen das historisch begründete Selbstverständnis Augsburgs als Friedensstadt und bauen es aus. Die Stadtbücherei erweitert die Verfügbarkeit ihrer Räume im Rahmen ihres Bibliotheksentwicklungsplans 2024-2030, um der vielfältigen Stadtgesellschaft zu ermöglichen, in Aktion zu treten und sichtbar zu werden. Derzeit erarbeitet die Stadtverwaltung einen Aktionsplan gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. In diesem Rahmen wird auch der Aktionsplan gegen Antisemitismus weiterentwickelt und fortgeschrieben. Zudem wird die Zugänglichkeit der Stadtverwaltung stetig ausgebaut – sowohl durch vermehrte Online-Dienste wie auch durch die Eröffnung eines weiteren Bürgerbüros im Stadtteil Göggingen.





SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen

Hintergrund



Global

Starke internationale Partnerschaften sind die Voraussetzung für das Erreichen der SDGs. Doch die Rahmenbedingungen haben sich verschlechtert: 2023 mussten Niedrig- und Mittteleinkommensländer Schulden in Höhe von 1,4 Billionen US-Dollar bedienen, bei einem Investitionsdefizit von rund 4 Billionen US-Dollar jährlich. Gleichzeitig ging die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit erstmals seit Jahren zurück (um 7,1 Prozent). Auch der Anteil der ärmsten Länder am Welthandel stagniert bei 1,1 Prozent. Fortschritte beim Ausbau digitaler Infrastrukturen und Daten-system stehen einer weiterhin großen Kluft zwischen wohlhabenden und ärmeren Staaten gegenüber. Gefordert sind verstärkte internationale Kooperation und innovative Finanzierungsansätze.⁶²



National

Deutschland zählt zu einer der wichtigsten Industrienationen und setzt sich international für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele ein. Fairer Handel, sozialer Zusammenhalt und der Wissens- und Technologietransfer sind in der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie vertreten. Zudem ist Deutschland einer der größten Mittelgeber in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Mit Hilfe der Entwicklungszusammenarbeit werden die weltweite Armut gemindert, der Frieden gesichert und Notlagen gelindert. Darüber hinaus wird die Globalisierung gerechter gestaltet und die Umwelt geschützt. Schwerpunkte liegen in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Klimaschutz und gute Regierungsführung sowie im Transfer von Technologie und Wissen, etwa zu erneuerbaren Energien oder digitaler Infrastruktur.⁶³ Die Bundesrepublik hat die Notwendigkeit einer engen und langfristigen Zusammenarbeit erkannt und arbeitet deshalb mit den verschiedensten Akteuren zusammen. Im Jahr 2023 stellte Deutschland dafür ca. 35 Milliarden Euro bereit und erreicht damit erneut das internationale 0,7 Prozent-Ziel.⁶⁴ Daneben tragen auch kommunale Partnerschaften – etwa im Rahmen von kommunaler Entwicklungspolitik – wesentlich dazu bei, internationale Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu stärken und nachhaltige Entwicklung im direkten Austausch mit Partnerkommunen weltweit konkret erfahrbar zu machen.



Augsburg

Globale Herausforderungen erfordern lokale Antworten und starke Partnerschaften. Augsburg versteht seine Nachhaltigkeitsarbeit seit jeher als Teil eines weltweiten Prozesses und ist Mitglied im *Club der Agenda 2030-Kommunen*. Mit der Unterzeichnung der Musterresolution bekräftigt die Stadt Augsburg ihr Engagement für globale Verantwortung.

Internationale Zusammenarbeit zeigt sich besonders in den Städte- und Projektpartnerschaften. Seit 2023 unterstützt Augsburg die jordanische Stadt Ar-Ramtha beim Aufbau einer modernen Abfallwirtschaft und fördert mit Aus-

tauschprogrammen und Wissenstransfer eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft. Ebenfalls 2023 wurde eine Projektpartnerschaft mit Perwomajsk in der Ukraine begründet, die zunächst durch Hilfsgüterlieferungen begann und nun auf die Verbesserung der Trinkwasserversorgung fokussiert ist.

Darüber hinaus pflegt Augsburg langjährige Städtepartnerschaften mit sieben Städten auf drei Kontinenten zum Teil seit mehr als 60 Jahren: Amagasaki (Japan), Bourges (Frankreich), Dayton (USA), Inverness (Schottland), Jinan (China), Liberec (Tschechien) und Nagahama (Japan). Ein besonderer Schwerpunkt ist der im jährlichen Wechsel stattfindende Jugendaustausch mit den japanischen Partnerstädten.

Relevante Teilziele von SDG 17 für deutsche Kommunen sind unter anderem

- Mobilisierung zusätzlicher, finanzieller Mittel für die Länder des globalen Südens
- Verbesserung der Politikkohärenz zugunsten nachhaltiger Entwicklung
- Ausbau der globalen Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung oder die Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften

Folgende Beispiele zeigen eine Auswahl von Maßnahmen und Projekten, mit denen Augsburg zum Erreichen dieser Teilziele beiträgt.

Unser Engagement



17.6 Wissensaustausch und Zusammenarbeit im Bereich Wissenschaft, Technologie und Innovation

Internationale Städtepartnerschaften und Jugendaustausch mit Japan

Augsburg unterhält mit sieben Städten auf drei Kontinenten partnerschaftliche Beziehungen, zum Teil schon seit über 60 Jahren: Amagasaki, Bourges, Dayton, Inverness, Jinan, Liberec und Nagahama. Augsburg fördert die **zivilgesellschaftlichen Kontakt mit den Partnerstädten**. Die Bandbreite der Begegnungen reicht von gegenseitigen Besuchen von Sportgemeinschaften, Musik- und Heimatgruppen sowie Kunst- und Kulturvereinen bis hin zum Schul- und Studierendenaustausch. Durch den regelmäßigen Austausch kommen immer wieder neue Verbindungen zwischen den Stadtgesellschaften der Partnerstädte hinzu. Ein besonderer Schwerpunkt ist der im jährlichen Wechsel stattfindende **Jugendaustausch mit den japanischen Partnerstädten** Amagasaki und Nagahama. Nach der pandemiebedingten Pause konnten 2024 wieder 14 junge Erwachsene aus Japan Augsburg durch ein vielfältiges kulturelles Programm kennenlernen. Dieser Austausch stärkt die Freundschaft zwischen den Städten, fördert interkulturelles Verständnis und ist ein leuchtendes Beispiel gelebter Völkerverständigung.

Projektpartnerschaften Ar-Ramtha (Jordanien) und Perwomajsk (Ukraine)

Die Stadt Augsburg pflegt außerdem zwei **Projektpartnerschaften**. Sie unterstützt die **Stadt Ar-Ramtha** (Jordanien) im Bereich der Abfallwirtschaft. Konkret soll ein kommunales Abfallwirtschaftsunternehmen gegründet und die Erweiterung der Recyclingaktivitäten erweitert werden, um so die organisatorischen und Verarbeitungskapazitäten der Abfallwirtschaft in Ar-Ramtha zu stärken. Der städtische Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb steht dabei mit Wissen und breiten Erfahrungen beratend zur Seite. Jährliche Austauschprogramme mit Workshops, Besichtigungen und Vor-Ort-Beratungen fördern den Wissenstransfer und werden durch gezielte investive Maßnahmen ergänzt. Die Projektpartnerschaft wurde 2023 offiziell mit der beiderseitigen Unterzeichnung der Projektpartnerschaftsurkunde gefestigt. Im Vorfeld des Beschlusses zur **Projektpartnerschaft mit der Stadt Perwomajsk** (Ukraine) lieferte die Stadt Augsburg bereits im Januar 2023 mit Bundesmitteln geförderte Hilfsgüter, bestehend aus Fahrzeugen und Stromgeneratoren in den Oblast Mykolajiw. Zwei weitere Hilfsgüterlieferungen gingen direkt nach Perwomajsk. Anlässlich des zweiten Jahrestages des Angriffskrieges gegen die Ukraine organisierte Augsburg eine Solidaritätsveranstaltung, bei der auch Gäste aus der Partnerstadt willkommen geheißen wurden. Im Rahmen der Gespräche zu gemeinsamen Projektaktivitäten wurde das Handlungsfeld „Trinkwasserversorgung verbessern“ als Kooperationsbereich festgelegt. Insbesondere bei der Rehabilitierung und

Erneuerung der Trinkwasserpumpen hat Perwomajsk hohen Kooperationsbedarf. Etwaige investive Maßnahmen sollen künftig durch Fördermittel des Bundes finanziert werden.

Forum Eine Welt Augsburg

Das **Forum Eine Welt Augsburg** vernetzt entwicklungspolitische Aktivitäten in und um Augsburg. Zugleich bringt es globale Gerechtigkeitsnotwendigkeiten in die Augsburger Stadtpolitik und in die Bürgergesellschaft ein. Akteurinnen und Akteure im Forum Eine Welt sind u.a. die Werkstatt Solidarische Welt, der Weltladen Augsburg, Brot für die Welt, das Referat Weltkirche des Bistums, der Katholische Deutsche Frauenbund, die Aktion Hoffnung und der Missionsbeauftragte des Dekanats der Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Musterresolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung

Augsburg ist Mitglied im bundesweiten Netzwerk „Club der Agenda 2030-Kommunen“. Die Stadt hat die **Musterresolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“** des Deutschen Städtetags und der deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas unterzeichnet.

Werkstatt Solidarische Welt e.V.: Solidarity for a better world (Zukunftspreis 2024)

Die **Werkstatt Solidarische Welt e.V.** arbeitet gemeinnützig und unabhängig, um solidarisches Handeln über Grenzen hinweg zu fördern. Sie beschäftigt sich mit den Folgen des Klimawandels im Globalen Süden und beteiligt sich seit 2023 an einem Erasmus+-Schulaustausch mit Frankreich, Spanien und Rumänien, um Lösungen und Ansätze von Jugendlichen in Europa zu erforschen. Themen sind u.a. Konsumverhalten, Solidarität und demokratische Teilhabe. Ziel des Projekts **Solidarity for a better world** ist, diese Erfahrungen in der Bildungsarbeit zu nutzen und in lokalen sowie regionalen Netzwerken zu verbreiten.



17.17 Bildung wirksamer Multi-Akteur-Partnerschaften

Lokalen Agenda 21: Gemeinsame Verantwortungsübernahme

Der breite und lebendige Prozess der **„Lokalen Agenda 21 – Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit“** verkörpert die **gemeinsame Verantwortungsübernahme** von Aktiven aus Zivilgesellschaft, Stadtverwaltung, Stadtpolitik, Wissenschaft und Wirtschaft für eine nachhaltige Entwicklung. Das gemeinsam entwickelte und getragene Leitbild, die große Zahl und Vielfalt der Maßnahmen und auch die gemeinsame Bilanzierung bezeugen den Anspruch, dass Nachhaltigkeit gemeinsame Sache ist.

Im Rahmen des **Lokale Agenda 21-Prozesses** der Stadt Augsburg bieten die rund 30 thematisch verschiedenen Arbeitsgruppen (**Agendaforen**) jedes Jahr zwischen 40 und 50 ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Projekte mit vielfältigen Angeboten. Dabei werden sie im Rahmen des Lokalen Agenda 21-Prozesses von der Geschäftsstelle im Büro für Nachhaltigkeit unterstützt.

Die Augsburger Nachhaltigkeitsziele **„Zukunftsleitlinien für Augsburg“** wurden und werden im Rahmen des Augsburger Nachhaltigkeitsprozesses vom Büro für Nachhaltigkeit unter breiter Beteiligung der Stadtgesellschaft (Zivilgesellschaft, Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft) gemeinschaftlich erarbeitet und weiterentwickelt. Sie bilden die Grundlage für die Verbesserung der Kohärenz der Augsburger Stadtpolitik und Verwaltungsarbeit für eine nachhaltige Entwicklung.

Nachhaltigkeitsbeirat

Der Stadtrat beruft aus wichtigen Institutionen der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft alle drei Jahre bis zu 25 Mitglieder des **Nachhaltigkeitsbeirats** (dieser tagt viermal im Jahr, die Geschäfte des Beirats führt das Büro für Nachhaltigkeit). Der Beirat berät aktuelle Nachhaltigkeitsthemen, spricht Empfehlungen an Stadtverwaltung und Stadtrat aus und initiiert Maßnahmen auch in den eigenen Institutionen der Mitglieder. 2021 wirkten die Mitglieder

des Nachhaltigkeitsbeirats und die Vertretungen der Agendaforen wesentlich bei der Fortschreibung der Augsburger Nachhaltigkeitsziele mit. Empfehlungen der letzten Jahre zielten z.B. auf die Reduzierung der Treibhausgasemissionen auf 5t pro Person und Jahr bis 2025, die Einrichtung einer Klimaschutzkommission (Klimabeirat), die Teilumwidmung des öffentlichen Verkehrsraums für nachhaltigere Nutzungen, auf Divestment (Investitionen in nachhaltige Finanzanlagen), auf die Erarbeitung eines Low Waste-/Zero-Waste-City-Konzepts; auf konsequente Umsetzung des Augsburger Nachhaltigkeitsziels „Fuß-, Rad- und öffentlicher Nachverkehr als vorrangige Verkehrsträger etablieren“ sowie eine Bestandsaufnahme verwendbarer Biomasse.

Entwicklungen vor Ort



Partnerschaften in Ländern des globalen Südens

2014	2018	2022	
1	1	3	

Anzahl der zeitlich und sachlich nicht begrenzten Partnerschaften mit Partnerinnen bzw. Partnern in DAC-Ländern

Quelle: Büro für Nachhaltigkeit / Stadt Augsburg

Typ: eigener Augsburger Indikator

Perspektiven

In der kulturellen Dimension ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat die Stadt Augsburg *lokale und globale Solidarität leben (K2.3)* und *regional und international zusammenarbeiten (K5.3)* als Ziele festgelegt.

Die Stadt Augsburg verfügt über ein starkes Fundament an langjährigen Städtepartnerschaften und neuen internationalen Projektkooperationen, die von einem breiten Engagement der Stadtgesellschaft getragen werden. Zahlreiche Vereine, Schulen, Musik- und Sportgruppen sowie Hochschulen pflegen seit Jahrzehnten die Verbindungen zu den Partnerstädten und weiteren internationalen Partnerinnen und Partnern. Diese gewachsenen Beziehungen fördern gegenseitiges Verständnis, interkulturelles Lernen und ein friedliches Miteinander. Die Partnerschaften und der Austausch mit Ar-Ramtha in Jordanien und Perwomajsk in der Ukraine zeigen, wie kommunaler Wissenstransfer konkrete Beiträge zu globalen Herausforderungen leisten kann. Die Städtepartnerschaften bilden eine tragfähige Grundlage für den fachlichen und gesellschaftlichen Austausch zu zentralen Zukunftsthemen wie Klimaschutz, nachhaltige Stadtentwicklung und soziale Gerechtigkeit.

Augsburg verfügt über langjährige Erfahrungen in kommunaler Nachhaltigkeitspolitik und einem breit getragenen Agenda-21-Prozess, der Verwaltung, Bürgerschaft, Wissenschaft und Wirtschaft gleichermaßen einbindet.

Die Stadt gilt mit ihrem UNESCO-Welterbe „Wasserwirtschaftssystem Augsburg“ als Vorreiter im nachhaltigen Wassermanagement und Ressourcenschutz. Gleichzeitig kann Augsburg von anderen Kommunen lernen, die die Mobilitätswende und den Ausbau erneuerbarer Energien konsequenter umsetzen oder innovative Strategien für bezahlbaren Wohnraum entwickelt haben.

Augsburg setzt auf die Fortführung der umfangreichen stadtgesellschaftlichen Nachhaltigkeitsarbeit. 2026 / 2027 steht die Überprüfung und Weiterentwicklung der städtischen Nachhaltigkeitsziele, der Zukunftsleitlinien für Augsburg, an.



Mitglieder des Nachhaltigkeitsbeirats (2025 bis 2027) aus 25 Institutionen (Quelle: Stadt Augsburg)

4. Zusammenfassung und Ausblick

Entstehung und Hintergrund des VLRs

Mit dem vorliegenden Voluntary Local Review veröffentlicht die Stadt Augsburg erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht, der die lokale Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen systematisch darstellt. Ziel ist, den Prozess in regelmäßigen Abständen im Zuge der Nachhaltigkeitsberichterstattung fortzuschreiben und damit eine dauerhafte Verknüpfung der *Zukunftsleitlinien für Augsburg* mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen sicherzustellen.

Der VLR der Stadt Augsburg baut auf einer langjährigen kommunalen Berichterstattung zur nachhaltigen Entwicklung in Augsburg auf. Bereits in den Jahren 2011, 2020 und 2025 hat die Stadt umfassende Nachhaltigkeitsberichte vorgelegt. Leitbild dieser Berichterstattung sind die *Zukunftsleitlinien für Augsburg*, die seit 2015 die strategische Orientierung der kommunalen Nachhaltigkeitsarbeit in Politik, Verwaltung sowie beteiligter Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft vorgeben. Hervorgegangen sind sie aus den Leitlinien für ein zukunftsfähiges Augsburg, die 1998 entwickelt worden waren.

Weitere Augsburger Nachhaltigkeitsberichte sollen im sechsjährigen Rhythmus erscheinen, regelmäßig im Jahr vor den Kommunalwahlen (nächster Bericht: 2031). Die Indikatorendaten sollen jährlich fortgeschrieben werden und stehen, was die eigenen Augsburger Indikatoren betrifft, als open data unter <https://augsburg.bydata.de> öffentlich zur Verfügung. Außerdem sollen alle Augsburger Nachhaltigkeitsindikatoren im noch in Entwicklung befindlichen neuen bundesweiten kommunalen Nachhaltigkeitsportal veröffentlicht werden.

Grundlage dieses VLRs ist der im Juli 2025 veröffentlichte stadtgesellschaftliche „Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2025“, der 783 Berichtspunkte enthält: Strategien, Konzepte, Richtlinien, Maßnahmen und Netzwerke. Die Informationen wurden leicht gekürzt und aktualisiert. Im vorliegende Voluntary Local Review wurden die Inhalte entlang der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele strukturiert und in den internationalen Kontext eingeordnet. Damit gehört Augsburg zu den ersten bayerischen Kommunen, die ihre lokale Nachhaltigkeitsarbeit im Rahmen der globalen VLR-Initiative dokumentiert und ihre kommunale Nachhaltigkeitsstrategie mit den internationalen Berichtssystemen der Vereinten Nationen verknüpft. Der VLR ist nicht nur eine Bestandsaufnahme, sondern zugleich ein Analyse-, Kommunikations- und Steuerungsinstrument. Die dargestellten Daten und Indikatoren schaffen Transparenz, ermöglichen eine faktenbasierte Bewertung kommunaler Maßnahmen und bilden eine Grundlage für evidenzbasierte politische Entscheidungen sowie für den Dialog innerhalb der Stadtgesellschaft zwischen Stadtverwaltung, Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft.

Augsburgs Nachhaltigkeitspolitik entlang der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs)

Die Auswertung der 17 Nachhaltigkeitsziele zeigt: Augsburg verfügt über ein breites Fundament an Strategien, Netzwerken und Initiativen, die ökologische, soziale, ökonomische und kulturelle Nachhaltigkeit gleichermaßen adressieren. Gleichzeitig wird deutlich, dass viele Fortschritte nur durch mutige und zukunftsorientierte Politik, ressortübergreifende Querschnittsarbeit und stadtgesellschaftliche Zusammenarbeit langfristig gesichert werden können.

Die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele ist ein langfristiger Prozess, der kontinuierliche Anpassung, Innovation und Zusammenarbeit erfordert. Der VLR zeigt, bei welchen SDGs Augsburg bereits einen großen Beitrag leistet und wo weiterhin Handlungsbedarf besteht. Für die kommenden Jahre sind in Augsburg verschiedene Projekte und Maßnahmen vorgesehen, die zeigen, in welche Richtung sich die Stadt weiterentwickeln will: ökologisch verantwortungsvoll, sozial gerecht, wirtschaftlich tragfähig und kulturell vielfältig. Die nachfolgenden Meilensteine fassen einige zentrale Zielsetzungen zusammen, an denen sich das kommunale Handeln in den nächsten Jahren orientiert. Sie

machen sichtbar, welche Themen besondere Priorität haben und welche Entwicklungen Augsburg als zukunftsfähige Stadt vorantreiben möchte.

Geplante Meilensteine

- Überarbeitung der Augsburger Nachhaltigkeitsziele („Zukunftsleitlinien für Augsburg“) 2026/2027
- Aufbau Augsburger Präsenz im geplanten neuen bundesweiten kommunalen Nachhaltigkeitsportal 2026
- Klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2035 und Reduktion der CO₂-Emissionen bis 2050 von mindestens 95 % gegenüber Basisjahr 1990 (Ziel des Klima-Bündnisses)
- kontinuierlicher Ausbau der Schulen und Pausenhöfe Richtung Klimaneutralität und Klimaresilienz
- Ausbau Fernwärme auf 40% bis 2040
- Fertigstellung Augsburger Mobilitätsplan mit den Zielen „Erreichbarkeit sichern“, „Mobilität verändern“ und „Verkehr verträglich abwickeln und lebenswerte Räume schaffen“ bis 2026 oder 2027
- Konzept Fußgängerfreundliches Augsburg 2027
- Stadtbiotopkartierung 2027
- Baumneupflanzungen in Innenstadt (70 Bäume) und im Innovationspark (Grüne Mitte, 600 Bäume), Schaffung von zwei innerstädtischen Klimaoasen und Aufbau Gießwassermanagement – alle bis Ende 2027
- Waldumbau und (Wieder-)Aufforstungen hin zu strukturierten klimaresilienten gemischten Dauerwaldbeständen bis 2044
- Bau einer 4. Reinigungsstufe im Klärwerk zur Eliminierung von Spurenstoffen bis 2031
- Ausbau des Netzwerks Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Erstellung des BNE-Konzepts
- Eröffnung des Forums St. Johannes 2026
- Strategie Innenstadt 2035
- Fertigstellung Generalsanierung und Erweiterung Staatstheater Augsburg bis 2029 bzw. 2030
- Fertigstellung Aktionsplan gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit 2026

Ausblick

Nachhaltige Entwicklung ist ein dynamischer, gemeinschaftlicher Lernprozess. Mit dem ersten Voluntary Local Review baut die Stadt Augsburg ihre kommunaler Nachhaltigkeitssteuerung weiter aus. Diese beruht wesentlich auf Transparenz, Kooperation und kontinuierlicher Verbesserung. Regelmäßige und offene Berichterstattung schafft die Möglichkeit, Fortschritte messbar zu machen, Herausforderungen klar zu benennen und politische Entscheidungen auf eine belastbare Datengrundlage zu stellen. Dabei geht es nicht nur um das Dokumentieren von Erfolgen, sondern auch um das Sichtbarmachen von Grenzen, Zielkonflikten und offenen Fragen. Diese Ehrlichkeit bildet die Voraussetzung für glaubwürdiges und wirkungsvolles politisches Handeln. Der VLR ist damit nicht nur ein Bericht – er ist ein Instrument zur Orientierung und Motivation. Er lädt Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft ein, gemeinsam Verantwortung für Augsburgs Zukunft im Rahmen einer weltweit nachhaltigen Entwicklung zu übernehmen. In einer Zeit zunehmender Komplexität und gesellschaftlicher Polarisierung schafft der VLR eine faktenbasierte Grundlage für Dialog, Vertrauen und Zusammenhalt. So leistet Augsburg mit diesem Bericht nicht nur einen Beitrag zur lokalen Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsagenda, sondern zeigt, wie Städte durch Transparenz, Beteiligung und Kooperation zu aktiven Gestaltern einer lokal wie global gerechten, klimafreundlichen und lebenswerten Zukunft werden können.



Augsburger Rathaus mit Stadtsymbol Zirbelnuss (römischer Pinienzapfen) und Basilika St. Ulrich im Hintergrund (Quelle: Ruth Plössel)

5. Anhang

Zusammenfassung der 169 SDG-Unterziele

SDG 1 – Armut in allen ihren Formen und überall beenden

- 1.1 Extreme Armut beseitigen
- 1.2 Relative Armut senken
- 1.3 Sozialschutzsysteme und -maßnahmen umsetzen, breite Versorgung der Armen und Schwachen erreichen
- 1.4 Gleiche Rechte auf wirtschaftliche und sonstige Ressourcen (Zugang zu grundlegenden Diensten)
- 1.5 Widerstandsfähigkeit armer Menschen erhöhen (gegenüber ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Schocks/Katastrophen)
- 1.a Mobilisierung von Ressourcen für Entwicklungsländer zur Umsetzung von Programmen/Politiken zur Beendigung der Armut
- 1.b Politische Rahmgebung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene zur Beseitigung der Armut schaffen

SDG 2 – Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

- 2.1 Hunger beenden, Zugang zu Nahrungsmitteln sichern
- 2.2 Alle Formen der Mangelernährung beenden
- 2.3 Landwirtschaftliche Produktivität und Einkommen von kleinen Nahrungsmittelproduzenten verdoppeln
- 2.4 Nachhaltigkeit der Nahrungsmittelproduktion sowie die Anwendung von resilienten landwirtschaftlichen Methoden sicherstellen
- 2.5 Genetische Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen, Haus-/Nutztieren (sowie wildlebenden Artverwandten) bewahren
- 2.a Investitionen zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktionskapazität in Entwicklungsländern
- 2.b Handelsbeschränkungen und -verzerrungen auf den globalen Agrarmärkten korrigieren und verhindern
- 2.c Maßnahmen zum Funktionieren der Märkte für Nahrungsmittelrohstoffe ergreifen und Zugang zu Marktinformationen erleichtern

SDG 3 – Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

- 3.1 Müttersterblichkeit senken
- 3.2 Neugeborenen- und Kindersterblichkeit senken
- 3.3 Übertragbare Krankheiten bekämpfen
- 3.4 Frühsterblichkeit aufgrund von nichtübertragbaren Krankheiten senken, psychische Gesundheit und Wohlergehen fördern
- 3.5 Prävention und Behandlung von Substanzmissbrauch verstärken
- 3.6 Todesfälle und Verletzungen infolge von Verkehrsunfällen weltweit halbieren
- 3.7 Zugang zu sexual-/reproduktionsmedizinischer Versorgung (Familienplanung, Information und Aufklärung) gewährleisten
- 3.8 Allgemeine Gesundheitsversorgung / Zugang zu Gesundheitsdiensten und unentbehrlichen Arzneimitteln/Impfstoffen für alle erreichen
- 3.9 Todesfälle und Erkrankungen durch Chemikalien und Verschmutzung der Umweltgüter verringern
- 3.a Rahmenübereinkommen der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs stärken
- 3.b Forschung und Entwicklung sowie Zugang zu Impfstoffen und Medikamenten unterstützen (Entwicklungsländer)
- 3.c Gesundheitsfinanzierung / Aus- und Weiterbildung von Gesundheitsfachkräften in Entwicklungsländern erhöhen
- 3.d Frühwarnung, Risikominderung und Management von nationalen und globalen Gesundheitsrisiken stärken

SDG 4 – Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

- 4.1 Abschluss kostenloser und hochwertiger Schulbildung aller Kinder sicherstellen
- 4.2 Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Bildung und Betreuung sicherstellen
- 4.3 Zugang zu bezahlbarer und hochwertiger fachlicher, beruflicher und tertiärer Bildung gewährleisten
- 4.4 Ausreichende Qualifikationen für Beschäftigung, menschwürdige Arbeit und Unternehmertum sicherstellen
- 4.5 Chancengleichheit und gleichberechtigten Zugang zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen gewährleisten
- 4.6 Zahl der Analphabeten minimieren
- 4.7 Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung Nachhaltiger Entwicklung verbessern (Lernenden - BNE)
- 4.a Sichere, inklusive und effektive Bildungseinrichtungen (aus)bauen (kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht)
- 4.b Zahl der verfügbaren Hochschulstipendien für Entwicklungsländer erhöhen
- 4.c Angebot an qualifizierten Lehrkräften in Entwicklungsländern erhöhen

SDG 5 – Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

- 5.1 Diskriminierung von Frauen/Mädchen beenden
- 5.2 Gewalt gegen Frauen/Mädchen beseitigen
- 5.3 Kinderheirat, Frühverheiratung und Zwangsheirat sowie Genitalverstümmelung von Frauen/Mädchen beseitigen
- 5.4 Unbezahlte Pflege und Hausarbeit anerkennen und wertschätzen (Förderung geteilter Verantwortung innerhalb des Haushalts und der Familie)
- 5.5 Teilhabe und Chancengleichheit von Frauen bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen sicherstellen
- 5.6 Zugang zu sexueller und reproduktiver Gesundheit sowie reproduktiven Rechten gewährleisten
- 5.a Reformen durchführen, um für Frauen Gleichberechtigung beim Zugang zu wirtschaftlichen und sonstigen Ressourcen zu schaffen
- 5.b Nutzung von Grundlagentechnologien verbessern, um die Selbstbestimmung von Frauen zu fördern

5.c Solide Politik/Rechtsvorschriften für die Gleichstellung der Geschlechter und Selbstbestimmung von Frauen verstärken

SDG 6 – Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

- 6.1 Zugang zu einwandfreiem und bezahlbarem Trinkwasser für alle erreichen
- 6.2 Zugang zu einer angemessenen Sanitärversorgung und Hygiene für alle erreichen
- 6.3 Wasserqualität verbessern
- 6.4 Effizienz der Wassernutzung steigern, Wasserknappheit verringern
- 6.5 Integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen umsetzen
- 6.6 Wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen (Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen)
- 6.a Internationale Zusammenarbeit und Unterstützung der Entwicklungsländer im Bereich Wasser- und Sanitärversorgung ausbauen
- 6.b Mitwirkung lokaler Gemeinwesen bei nachhaltiger Wasserbewirtschaftung und Sanitärversorgung verstärken

SDG 7 – Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

- 7.1 Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern
- 7.2 Anteil erneuerbarer Energien erhöhen
- 7.3 Energieeffizienz erhöhen
- 7.a Internationale Zusammenarbeit verstärken, um den Zugang zu Forschung und Technologie im Bereich saubere Energie zu erleichtern
- 7.b Infrastrukturen/Technologie in Entwicklungsländern verbessern, um nachhaltige Energiedienstleistungen bereitzustellen

SDG 8 – Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

- 8.1 Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum (BIP) aufrechterhalten
- 8.2 Höhere wirtschaftliche Produktivität durch Diversifizierung, Modernisierung und Innovation erreichen
- 8.3 Entwicklungsorientierte Politiken zur Unterstützung / Schaffung menschenwürdiger Arbeit, Unternehmertum und Innovation fördern (Kleinunternehmen)
- 8.4 Ressourceneffizienz bei Konsum & Produktion verbessern, Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben
- 8.5 Produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit (Frauen Männer Behinderungen) sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit für alle erreichen
- 8.6 Anteil junger Menschen ohne Beschäftigung und Schul-/Berufsausbildung verringern
- 8.7 Maßnahmen gegen Zwangs- und Kinderarbeit, Sklaverei und Menschenhandel ergreifen
- 8.8 Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebung fördern
- 8.9 Politiken zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus erarbeiten und umsetzen
- 8.10 Kapazitäten der nationalen Finanzinstitutionen stärken, um Zugang zu Finanz-/Versicherungsdienstleistungen zu fördern
- 8.a Handelshilfe für Entwicklungsländer erhöhen
- 8.b Globale Strategie für Jugendbeschäftigung erarbeiten und Globalen Beschäftigungspakt umsetzen

SDG 9 – Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

- 9.1 Widerstandsfähige und nachhaltige Infrastruktur aufbauen, um wirtschaftliche Entwicklung und menschliches Wohlergehen zu fördern
- 9.2 Nachhaltige Industrialisierung fördern und Anteil der Industrie an Beschäftigung und BIP steigern
- 9.3 Zugang zu Finanzdienstleistungen für kleine Industrie- und andere Unternehmen erhöhen
- 9.4 Infrastrukturen modernisieren und Industrien nachhaltig nachrüsten
- 9.5 Forschung verbessern und technologische Kapazitäten der Industriesektoren ausbauen
- 9.a Unterstützung von Entwicklungsländern zur Entwicklung nachhaltiger Infrastrukturen
- 9.b Einheimische Technologieentwicklung, Forschung und Innovation in Entwicklungsländern unterstützen
- 9.c Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologie erweitern und Zugang zu Internet bereitstellen

SDG 10 – Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

- 10.1 Einkommenswachstum der ärmsten Bevölkerung erreichen
- 10.2 Befähigung aller Menschen zur Selbstbestimmung sowie Inklusion fördern
- 10.3 Chancengleichheit gewährleisten und Ungleichheiten reduzieren
- 10.4 Politische Maßnahmen für mehr Gleichheit ergreifen (Lohnpolitik, Sozialschutz)
- 10.5 Regulierung und Überwachung der globalen Finanzmärkte und -institutionen verbessern
- 10.6 Mitsprache der Entwicklungsländer bei der Entscheidungsfindung in internationalen Wirtschafts- und Finanzinstitutionen verstärken
- 10.7 Geordnete und sichere Migration und Mobilität erleichtern, gesteuerte Migrationspolitik umsetzen
- 10.a Grundsatz der besonderen und differenzierten Behandlung der Entwicklungsländer anwenden (im Einklang mit WHO)
- 10.b Entwicklungshilfe und Finanzströme in Entwicklungsländern fördern
- 10.c Transaktionskosten für Heimatüberweisungen von Migranten senken

SDG 11 – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

- 11.1 Bezahlbaren, sicheren und angemessenen Wohnraum und Grundversorgung für alle sicherstellen
- 11.2 Zugang zu nachhaltigen Verkehrssystemen für alle ermöglichen, Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen
- 11.3 Verstädterung nachhaltig gestalten, partizipative, integrierte nachhaltige Siedlungsplanung und -steuerung umsetzen
- 11.4 Schutz und Wahrung des Weltkultur und -naturerbes verbessern
- 11.5 Katastrophenschutz verbessern
- 11.6 Umweltbelastung durch Städte senken (Luftqualität, Abfall)
- 11.7 Zugang zu Grünflächen und öffentlichen Räumen für alle gewährleisten
- 11.a Durch übergeordnete Entwicklungsplanung wirtschaftliche, soziale und ökologische Verbindungen zwischen Städten und ländlichen Gemeinden unterstützen
- 11.b Integrierte Politiken und Pläne zu nachhaltiger Stadtentwicklungspolitik (Inklusion, Ressourceneffizienz, Klimaschutz, Klimaanpassung sowie ganzheitliches Katastrophenrisikomanagement entwickeln
- 11.c Entwicklungsländer beim Bau nachhaltiger und widerstandsfähiger Gebäude unterstützen

SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

- 12.1 Maßnahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster einleiten
- 12.2 Nachhaltige Bewirtschaftung und Nutzung natürlicher Ressourcen erreichen
- 12.3 Nahrungsmittelverschwendung halbieren und Nahrungsmittelverluste verringern
- 12.4 Umweltverträgliche Abfall- und Chemikalienentsorgung sicherstellen
- 12.5 Abfallaufkommen verringern
- 12.6 Unternehmen zur Anwendung nachhaltiger Verfahrenstechniken und Berichterstattung ermutigen
- 12.7 Nachhaltige öffentliche Beschaffung fördern
- 12.8 Information und Bewusstsein für Nachhaltige Entwicklung bei allen Menschen sicherstellen
- 12.a Entwicklungsländer beim Übergang zu nachhaltigen Konsum- und Produktionsmustern unterstützen
- 12.b Beobachtungsinstrumente für die Auswirkungen eines nachhaltigen Tourismus entwickeln und unterstützen
- 12.c Subventionierung fossiler Brennstoffe reduzieren unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse der Entwicklungsländer

SDG 13 – Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

- 13.1 Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel stärken
- 13.2 Klimaschutzmaßnahmen in nationale Politiken einbeziehen
- 13.3 Aufklärung sowie personelle und institutionelle Kapazitäten im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung verbessern
- 13a. Finanzielle Unterstützung von Klimaschutzmaßnahmen in Entwicklungsländern bereitstellen
- 13b. Ausbau von Planungs- und Managementkapazitäten im Bereich Klimaschutz für Entwicklungsländer

SDG 14 – Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

- 14.1 Meeresverschmutzung verringern
- 14.2 Meeres- und Küstenökosysteme nachhaltig bewirtschaften und schützen
- 14.3 Versauerung der Ozeane reduzieren und Auswirkungen bekämpfen
- 14.4 Mechanismen der nachhaltigen Fischerei implementieren
- 14.5 Zum Erhalt von Küsten- und Meeresgebieten beitragen
- 14.6 Formen der Fischereisubventionen untersagen, die zu übermäßiger und illegaler Fischerei führen
- 14.7 Wirtschaftliche Vorteile durch nachhaltige Nutzung der Meeresressourcen für Entwicklungsländer erhöhen
- 14.a Wissenschaftliche Kenntnisse vertiefen, um die Gesundheit der Ozeane zu verbessern und Biodiversität zu steigern
- 14.b Zugang von Kleinfischern zu Meeresressourcen und Märkten gewährleisten
- 14.c Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Ozeane und ihrer Ressourcen verbessern

SDG 15 – Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen

- 15.1 Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme gewährleisten
- 15.2 Nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten fördern
- 15.3 Wüstenbildung bekämpfen und Landverödung neutralisieren
- 15.4 Bergökosysteme erhalten
- 15.5 Verschlechterung der natürlichen Lebensräume verringern, Verlust biologischer Vielfalt beenden
- 15.6 Gerechte Aufteilung und angemessenen Zugang zu genetischen Ressourcen fördern
- 15.7 Wilderei und Handel mit geschützten Pflanzen- und Tierarten beenden
- 15.8 Einbringen invasiver gebietsfremder Arten verhindern
- 15.9 Ökosystem- und Biodiversitätswerte in lokalen Planungen/Politik einbeziehen
- 15.a Finanzielle Mittel für den Erhalt der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme erhöhen
- 15.b Finanzielle Mittel für nachhaltige Waldbewirtschaftung erhöhen und Entwicklungsländern Anreize hierzu bieten
- 15.c Wilderei und Handel mit geschützten Arten bekämpfen

SDG 16 – Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

- 16.1 Gewalt und gewaltbedingte Sterblichkeit reduzieren
- 16.2 Gewalt gegen Kinder beenden
- 16.3 Gleichberechtigten Zugang zur Justiz sicherstellen
- 16.4 Organisierte Kriminalität bekämpfen, illegale Finanz- und Waffenströme verringern
- 16.5 Korruption reduzieren
- 16.6 Leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen aufbauen
- 16.7 Partizipative Entscheidungsfindung auf allen Ebenen gewährleisten
- 16.8 Teilhabe von Entwicklungsländern an globalen Lenkungsinstitutionen verstärken
- 16.9 Rechtliche Identität für alle Menschen sicherstellen
- 16.10 Zugang zu Informationen gewährleisten und Grundfreiheiten schützen
- 16.a Internationale Zusammenarbeit: Verhütung von Gewalt und Bekämpfung von Terrorismus und Kriminalität
- 16.b Nichtdiskriminierende Rechtsvorschriften und Politiken umsetzen

SDG 17 – Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen**Finanzierung**

- 17.1 Einheimische Ressourcen zur Erhebung von Steuern in Entwicklungsländern verstärken
- 17.2 Zusagen über Entwicklungshilfe erfüllen
- 17.3 Zusätzliche Mittel für Entwicklungshilfe mobilisieren
- 17.4 Entwicklungsländer beim Umgang mit Verschuldung unterstützen
- 17.5 Investitionsförderungssysteme für Entwicklungsländer umsetzen

Technologie

- 17.6 Kooperationen zum Wissenstransfer ausbauen (Nord Süd) im Bereich Wissenschaft, Technologie und Innovation
- 17.7 Entwicklung, Transfer und Verbreitung nachhaltiger Technologien in Entwicklungsländern fördern
- 17.8 Kooperation für Wissenschaft/Technologie/Innovation systematisieren; globalen Mechanismus zur Technologieförderung einführen

Kapazitätsaufbau

- 17.9 Internationale Unterstützung für den Kapazitätsaufbau in Entwicklungsländern verstärken

Handel

- 17.10 Offenes, gerechtes und regelgestütztes Welthandelssystem fördern
- 17.11 Exporte der Entwicklungsländer erhöhen
- 17.12 Zoll-/Kontingentfreier Marktzugang für Entwicklungsländer erreichen

Systemische Fragen

- 17.13 Globale makroökonomische Stabilität verbessern
- 17.14 Politikkohärenz zugunsten Nachhaltiger Entwicklung verbessern
- 17.15 Nationale Souveränität bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitspolitik respektieren
- 17.16 Globale (Multi-Akteurs-)Partnerschaften für Nachhaltige Entwicklung ausbauen
- 17.17 Bildung öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften fördern
- 17.18 Kapazitätsaufbau für Datenverfügbarkeit in Entwicklungsländern erhöhen
- 17.19 Fortschrittsmaße einer Nachhaltigen Entwicklung erarbeiten, Aufbau statistischer Kapazitäten in Entwicklungsländern unterstützen

Literaturverzeichnis

Zuletzt abgerufen am: 06.10.2025

- ¹ Siehe hierzu: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2025/goal-01/>
- ² Siehe hierzu: <https://www.worldbank.org/en/news/factsheet/2025/06/05/june-2025-update-to-global-poverty-lines>
- ³ Siehe hierzu: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_036_63
- ⁴ Siehe hierzu: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2025/Goal-02/>
- ⁵ Siehe hierzu: <https://www.dge.de/presse/meldungen/2024/neue-foerderbekanntmachung/>
- ⁶ Siehe hierzu: <https://www.diabinfo.de/en/prevention/obesity/distribution>
- ⁷ Siehe hierzu: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2025/Goal-03/>
- ⁸ Siehe hierzu: <https://www.boeckler.de/de/auf-einen-blick-17945-zahlen-und-studien-zum-pflegenotstand-und-wege-hinaus-17962.htm>
- ⁹ Siehe hierzu: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Sterbefaelle-Lebenserwartung/_inhalt.html
- ¹⁰ Siehe hierzu: <https://www.publikationen-bundesregierung.de/pp-de/publikationssuche/nachhaltigkeitsstrategie-2025-2344672>
- ¹¹ Siehe hierzu: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2025/Goal-04/>
- ¹² Siehe hierzu: <https://deutsches-schulportal.de/schule-im-umfeld/nationaler-bildungsbericht-mehr-schulabbrecher-und-fachkraeftemangel/>
- ¹³ Siehe hierzu: <https://www.publikationen-bundesregierung.de/pp-de/publikationssuche/nachhaltigkeitsstrategie-2025-2344672>
- ¹⁴ Siehe hierzu: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2025/Goal-05/>
- ¹⁵ Siehe hierzu: <https://unric.org/de/who-erhebung-ein-viertel-junger-frauen-in-beziehung-erlebt-gewalt/>
- ¹⁶ Siehe hierzu: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2024/The-Sustainable-Development-Goals-Report-2024.pdf>
- ¹⁷ Siehe hierzu: https://www.bka.de/DE/Presse/Listenseite_Pressemitteilungen/2024/Presse2024/241119_PM_BLB_Straftatten_gegen_Frauen.html
- ¹⁸ Siehe hierzu: https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Grundgesetz/frauen_fuehrungspositionen.html
- ¹⁹ Siehe hierzu: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/02/PD25_056_621.html
- ²⁰ Siehe hierzu: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Thema/allgemeines-regionales/frauenanteil-parlamente.html>
- ²¹ Siehe hierzu: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2025/Goal-06/> <https://www.bmz.de/de/agenda-2030/sdg-6?=Zahlen>
- ²² Siehe hierzu: <https://www.umweltbundesamt.de/auswirkung-des-klimawandels-auf-die#undefined>
- ²³ Siehe hierzu: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/extremereignisseklimawandel/trockenheit-in-deutschland-fragen-antworten?trockenheit-aktuelle-situation>
- ²⁴ Siehe hierzu: <https://dns-indikatoren.de/assets/Publikationen/Indikatorenberichte/2022.pdf>
- ²⁵ Siehe hierzu: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2025/Goal-07/>
- ²⁶ Siehe hierzu: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/03/PD25_091_43312.html
- ²⁷ Siehe hierzu: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2025/Goal-08/>

-
- ²⁸ Siehe hierzu: <https://www.oecd.org/en/data/insights/statistical-releases/2025/03/g20-gdp-growth-fourth-quarter-2024>
- ²⁹ Siehe hierzu: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html
- ³⁰ Siehe hierzu: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Tabellen/erwerbstaetigenquoten-gebietsstand-geschlecht-altergruppe-mikrozensus.html>
- ³¹ Siehe hierzu: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2025/Goal-09/>
- ³² Siehe hierzu: <https://www.wipo.int/gii-ranking/en/rank>
- ³³ Siehe hierzu: https://www.imk-boeckler.de/fpdf/HBS-008864/p_imk_pb_168_2024.pdf
- ³⁴ Siehe hierzu: <https://www.ubs.com/global/de/media/display-page-ndp/de-20230815-global-wealth-report-2023.html>
- ³⁵ Siehe hierzu: https://www.diw.de/de/diw_01.c.831678.de/publikationen/wochenberichte/2021_50_1/grunderbe_und_vermoegensteuern_koennen_die_vermoegensungleichheit_verringern.html
- ³⁶ Siehe hierzu: <https://www.bundesregierung.de/re-source/blob/976074/2335292/3add4e4d4eaaf6bffe495c8fb27e7fa7/2025-02-17-dns-2025-data.pdf?download=1>
- ³⁷ Siehe hierzu: <https://www.eskp.de/klimawandel/staedte-und-klimawandel-935813/>
- ³⁸ Siehe hierzu: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2025/Goal-11/>
- ³⁹ Siehe hierzu: <https://17ziele.de/ziele/11.html>
- ⁴⁰ Siehe hierzu: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/662560/umfrage/urbanisierung-in-deutschland/>
- ⁴¹ Siehe hierzu: <https://www.bundesregierung.de/re-source/blob/975274/2335292/c4471db32df421a65f13f9db3b5432ba/2025-02-17-dns-2025-data.pdf?download=1>
- ⁴² Siehe hierzu: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2025/Goal-12/>
- ⁴³ Siehe hierzu: <https://overshoot.footprintnetwork.org/>
- ⁴⁴ Siehe hierzu: <https://www.welthungerhilfe.de/informieren/themen/klimawandel/earth-overshoot-day-welthungerhilfe>
- ⁴⁵ Siehe hierzu: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/06/PD25_190_321.html
- ⁴⁶ Siehe hierzu: <https://www.2030agenda.de/de/article/weiterentwicklung-der-deutschen-nachhaltigkeitsstrategie-veroeffentlicht>
- ⁴⁷ Siehe hierzu: <https://unric.org/de/guterrescop2601112021/>
- ⁴⁸ Siehe hierzu: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/archiv-bundesregierung/treibhausgasbilanz-2023-2265440>
- ⁴⁹ Siehe hierzu: <https://www.2030agenda.de/de/article/weiterentwicklung-der-deutschen-nachhaltigkeitsstrategie-veroeffentlicht>
- ⁵⁰ Siehe hierzu: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2025/Goal-14/>
- ⁵¹ Siehe hierzu: <https://www.wwf.de/themen-projekte/plastik/plastikmuell-im-meer>
- ⁵² Siehe hierzu: <https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Plastik/WWF-Faktenblatt-Plastikmuell.pdf>
- ⁵³ Siehe hierzu: <https://www.2030agenda.de/de/article/weiterentwicklung-der-deutschen-nachhaltigkeitsstrategie-veroeffentlicht>
- ⁵⁴ Siehe hierzu: <https://nabu-bochum.de/2020/03/03/jeden-tag-verschwinden-150-arten/> und <https://www.wwf.de/themen-projekte/artenschutz/rote-liste-gefaehrder-arten-zarten>
- ⁵⁵ Siehe hierzu: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2025/Goal-15/>
- ⁵⁶ Siehe hierzu: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/flaeche-boden-land-oekosysteme/flaeche/siedlungs-verkehrsflaeche>
- ⁵⁷ Siehe hierzu: <https://www.bmleh.de/DE/themen/wald/wald-in-deutschland/waldzustandserhebung.html>

⁵⁸ Siehe hierzu: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/chemikalien/pflanzenschutzmittel/problematik-bei-zulassung-einsatz/pflanzenschutzmittel-schaden-der-biodiversitaet?>

⁵⁹ Siehe hierzu: <https://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereich-sowi/professuren/jakobeit/forschung/akuf/kriegsgeschehen2024.html>

⁶⁰ Siehe hierzu: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2025/Goal-16/>

⁶¹ Siehe hierzu: <https://www.bundesumweltministerium.de/themen/nachhaltigkeit/strategie-und-umsetzung/nachhaltigkeitsstrategie>

⁶² Siehe hierzu: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2025/Goal-17/>

⁶³ Siehe hierzu: Öffentliche Entwicklungsleistungen (ODA) der Bundesrepublik Deutschland | BMZ

⁶⁴ Siehe hierzu: <https://www.vnr-germany.de/resource/blob/250418/vnr-deutschland-2025.pdf>